Montage- und Serviceanleitung

für die Fachkraft

Vitoligno 300-C
Typ VL3C
Heizkessel für Holzpellets
80 bis 101 kW

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite

VITOLIGNO 300-C

5680 715 4/2016

Bitte aufbewahren!

Sicherheitshinweise

Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise

Gefahr
Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.

Vorsicht
Warnung vor Personenschäden mit geringem Gefährdungsrisiko. Falls die Gefährdung nicht vermieden wird, kann sie geringfügige oder mittelschwere Verletzungen zur Folge haben.

Achtung
Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis
Angaben mit dem Wort Hinweis enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
- Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
- Gesetzliche Vorschriften zum Umweltschutz
- Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
- Einschlägige Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW und VDE
  - (A) ÖNORM, EN und ÖVE
  - (CH) SEV, SUVA, SVTI und SWKI

Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Anlage

Arbeiten an der Anlage

- Anlage spannungsfrei schalten (z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit kontrollieren.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.

Gefahr
Heiße Oberflächen können Verbrennungen zur Folge haben.
- Gerät vor Wartungs- und Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.

Achtung
Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.
Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten

Achtung
Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage.
Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile

Achtung
Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.
Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Sicherheitshinweise für den Betrieb der Anlage

Verhalten bei Abgasgeruch

Gefahr
Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.
- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen zu Wohnräumen schließen, um eine Verbreitung der Abgase zu vermeiden.

Verhalten bei Wasseraustritt aus dem Gerät

Gefahr
Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr eines Stromschlags.
Heizungsanlage an der externen Trennvorrichtung ausschalten (z. B. Sicherungskasten, Hausstromverteilung).

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

Abgasanlagen und Verbrennungsluft

Sicherstellen, dass Abgasanlagen frei sind und nicht verschlossen werden können, z. B. durch Kondenswasser-Ansammlungen oder äußere Einflüsse. Ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleisten.
Anlagenbetreiber einweisen, dass nachträgliche Änderungen an den baulichen Gegebenheiten nicht zulässig sind (z. B. Leitungsverlegung, Verkleidungen oder Trennwände).

⚠ **Gefahr**
Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas.
Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Abluftgeräte

Bei Betrieb von Geräten mit Abluftführung ins Freie (Dunstabzugshauben, Abluftgeräte, Klimageräte) kann durch die Absaugung ein Unterdruck entstehen. Bei gleichzeitigem Betrieb des Heizkessels kann es zum Rückstrom von Abgasen kommen.

⚠ **Gefahr**
Gleichzeitiger Betrieb des Heizkessels mit Geräten mit Abluftführung ins Freie kann durch Rückstrom von Abgasen lebensbedrohende Vergiftungen zur Folge haben.
Verriegelungsschaltung einbauen oder durch geeignete Maßnahmen für ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft sorgen.

Inhaltsverzeichnis

1. Information

Entsorgung der Verpackung 8
Symbole 8
Bestimmungsgemäße Verwendung 9
Produktinformation 9
- Produktbeschreibung 9

2. Montagevorbereitung

Einbringung 10
Anforderung an die Aufstellung 12
- Mindestabstände bei Pelletzuführung mit Pelletbehälter 13
- Mindestabstände bei Pelletzuführung mit flexibler Schnecke 14
- Ausrichtung der flexiblen Schnecke zum Pelletlager 14

3. Montageablauf

Einschub anbauen 16
Variante Heizkessel mit Pelletbehälter 17
- Saugmodul montieren 17
- Pelletbehälter anbauen 18
- Einschubverkleidung an Pelletbehälter anbauen 22

Variante Heizkessel mit flexibler Schnecke 24
- Adapterstück anbauen 24
- Einschubverkleidung anbauen 25
- Flexible Schnecke an Übergabe Raumaustragung anbauen 27
- Länge der flexiblen Schnecke anpassen 28
- Flexible Schnecke an Antriebseinheit anbauen 29
- Schlauchstütze anbauen 30

Aschebox montieren 30
Elektrische Anschlüsse 31
- Elektrische Leitungen verlegen 31
- Elektrisch anschließen 34
- Außentemperatursensor anschließen 35
- Puffertemperatursensoren anschließen 35
- Heizkreise, Solarkreis, Warmwasser usw. anschließen 35
- Weitere elektrische Anschlüsse 38

Netzanschluss 38
- Trennschalter 38
- Empfohlene Netzanschlussleitung 39

Abgasseitig anschließen 39
Wasserseitig anschließen 40
- Übersicht der Anschlüsse 40
- Thermische Ablaufsicherung anschließen 40
- Anlagenausführung 42

Verkleidungsbleche anbauen 43
Lichtschranke anbauen 47
Weitere Verkleidungsbleche anbauen 48
Typenschild aufkleben 49

4. Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung 50

5. Codierungen

Codierung 1 75
- Codierung 1 aufrufen 75
- Allgemein 75
- Beschickung 75
- Hardware 77
- Heizung 79
- Kessel 81
- Puffer 82
- Solar 83
- Warmwasser 84
- Zusätzlicher Wärmeerzeuger 85

5680 715

Inhaltsverzeichnis

Codierung 2 86
- Codierung 2 aufrufen 86
- Allgemein 87
- Beschickung 87
- Heizung 88
- Kessel 90
- Warmwasser 92

6. Serviceabfragen

Servicefunktionen 93
- Einstieg in das Service-Menü 93
- Verlassen des Service-Menüs 93

Betriebszustände, Aktoren und Sensoren abfragen 93

7. Störungsbehebung

Störungsanzeige 94
- Störung ablesen und quittieren 94
- Quittierte Störungsmeldungen aufrufen 94
- Störungsanzeigen im Klartext 94
- Störungscodes aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie) 94
- Gespeicherte Störungscodes aus Störungsspeicher löschen 95

Störungscodes 95

8. Instandhaltung

Sicherungen 99
Batterie 99
Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) 99
- Auslösen der Funktion 99
- Aufheben der Funktion 99

Sensoren 100
- Anschluss 100
- Sensoren prüfen 101

Lambdasonde 101
- Lambdasonde prüfen 101
- Lambdasonde abgleichen 102
- Anschluss 102

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer 102
- Vorlauftemperatursensor 103
- Mischer-Motor 103

9. Einzelteillisten Ausführung rechts

Übersicht der Baugruppen 105
Baugruppe Wärmedämmung 106
Baugruppe Kessel 108
Baugruppe Reinigung 112
Baugruppe Regelung 114
Baugruppe Aschebox 118
Baugruppe Kesseldämmung 120
Baugruppe Rücklauftemperaturanhebung 122
Baugruppe Einschub 124
Baugruppe Sockeldämmung 126
Baugruppe Sonstiges 128
Übersicht Beschickung 131
Baugruppe Flexible Schnecke 132
Baugruppe Pelletbehälter 134
Baugruppe Saugmodul 136

10. Einzelteillisten Ausführung links

Übersicht der Baugruppen 137
Baugruppe Wärmedämmung 138
Baugruppe Kessel 140
Baugruppe Reinigung 144
Baugruppe Regelung 146
Baugruppe Aschebox 150
Baugruppe Kesseldämmung 152
Baugruppe Rücklauftemperaturanhebung 154

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

Baugruppe Einschub 156
Baugruppe Sockeldämmung 158
Baugruppe Sonstiges 160
Übersicht Beschickung 163
Baugruppe Flexible Schnecke 164
Baugruppe Pelletbehälter 166
Baugruppe Saugmodul 168

11. Funktionsbeschreibung
Anzeige- und Bedienelemente 169
Regelungsfunktionen 169
- Heizkreisregelung 169
- Speichertemperaturregelung 171
- Funktion Estrichtrocknung 172

Saugfördersystem 174
- Fördervorgang 174

Ablaufdiagramm der Feuerung 175

12. Anschluss- und Verdrahtungsschema
Position der Leiterplatten 176
Übersicht der Leiterplatten 177
Leiterplatte ZPK 2.02 178
Leiterplatte HKK 2.01 180
Leiterplatte KSK 2.03 181
Liste der angeschlossenen Leitungen 183

13. Protokolle 185

14. Technische Daten 186

15. Außerbetriebnahme und Entsorgung
Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung 188

16. Bescheinigungen
Konformitätserklärung 189

17. Stichwortverzeichnis 190

5680 715

Sicherheit und Haftung

Arbeitsschutz

Gefahr
Feuer aus Öffnungen und heiße Oberflächen können zu gefährlichen Verletzungen führen.
- Verschraubte Öffnungen nicht im Heizbetrieb öffnen.
- Heizkessel nur in abgekühltem Zustand öffnen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

Gefahr
Bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten und bei der Bedienung der Aschebox besteht Brand- und Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile und Asche.
- Geeignete Schutzhandschuhe tragen.
- Heiße Asche nur in brandsichere Behälter mit Deckel entsorgen.

Gefahr
Bei Reinigungsarbeiten und bei der Bedienung der Aschebox besteht eine Gefährdung der Atemwege durch Pelletstaub, Asche und Ruß. Zum Schutz der Atemwege Staubschutzmaske tragen.

Gefahr
Auf der Aschebox besteht Sturzgefahr durch Abrutschen und Stolpern.
Nicht auf die Aschebox steigen.

Hinweis
Vor Wiedereinschalten der Heizungsanlage müssen alle geöffneten Deckel und Klappen am Heizkessel wieder verschlossen werden.

Entsorgung der Verpackung

Verpackungsabfälle gemäß den gesetzlichen Festlegungen der Verwertung zuführen.

DE: Nutzen Sie das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem.
AT: Nutzen Sie das gesetzliche Entsorgungssystem ARA (Altstoff Recycling Austria AG, Lizenznummer 5766).
CH: Verpackungsabfälle werden vom Heizungs-/Lüftungsfachbetrieb entsorgt.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Arbeitsschritt in Abbildungen: Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge des Arbeitsablaufs.
	Warnung vor Sach- und Umweltschäden
	Spannungsführender Bereich
	Besonders beachten.
	▪ Bauteil muss hörbar einrasten. oder ▪ Akustisches Signal
	▪ Neues Bauteil einsetzen. oder ▪ In Verbindung mit einem Werkzeug: Oberfläche reinigen.
	Bauteil fachgerecht entsorgen.
	Bauteil in geeigneten Sammelstellen abgeben. Bauteil **nicht** im Hausmüll entsorgen.

Symbole (Fortsetzung)

Die Arbeitsabläufe für die Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung sind im Abschnitt „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“ zusammengefasst und folgendermaßen gekennzeichnet:

Symbol	Bedeutung
	Bei der Erstinbetriebnahme erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Erstinbetriebnahme
	Bei der Inspektion erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Inspektion
	Bei der Wartung erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Wartung

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizsystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen installiert und betrieben werden. Es ist ausschließlich für die Erwärmung von Heizwasser in Trinkwasserqualität vorgesehen.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Gebäudeheizung oder Trinkwassererwärmung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z. B. längeres Betreiben in geöffnetem Zustand) ist untersagt und führt zum Haftungsausschluss. Fehlgebrauch liegt auch vor, wenn Komponenten des Heizsystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden (z. B. durch Verschließen der Abgas- und Zuluftwege) oder wenn andere als die für dieses Gerät vorgesehenen Brennstoffe verwendet werden.

Produktinformation

Produktbeschreibung

Der Vitoligno 300-C, 80 bis 101 kW, ist ein Hochleistungs-Heizkessel für die automatische Verfeuerung folgender Brennstoffe.

Zugelassene Holzpellets

	Nach EN ISO 17225-2
Qualität	A1
Durchmesser	6 mm

Einbringung

Gefahr
Verletzungsgefahr durch Kippen oder Stürzen des Heizkessels
- Heizkessel ausschließlich an der Transportöse anheben.
- Über das Kantenschutz-Profil darf der Heizkessel nicht angehoben werden.

Achtung
Größere Erschütterungen können den Brennraum beschädigen.
Bei Einbringung und Aufstellung den Heizkessel keinen größeren Erschütterungen aussetzen.

Achtung
Falsch angesetzte Hilfsmittel können den Heizkessel und Komponenten beschädigen.
Den Heizkessel nur über die angeschweißten T-Träger schräg stellen.

Hinweis
- *Der Heizkessel wiegt ca. 1200 kg.*
- *Mit min. 2 Personen den Heizkessel zum Aufstellort bringen.*
- *Den Heizkessel nur stehend und möglichst auf der Palette zum Aufstellort transportieren.*

Empfohlene Hilfsmittel
- *Kanthölzer*
- *2 Stockwinden*

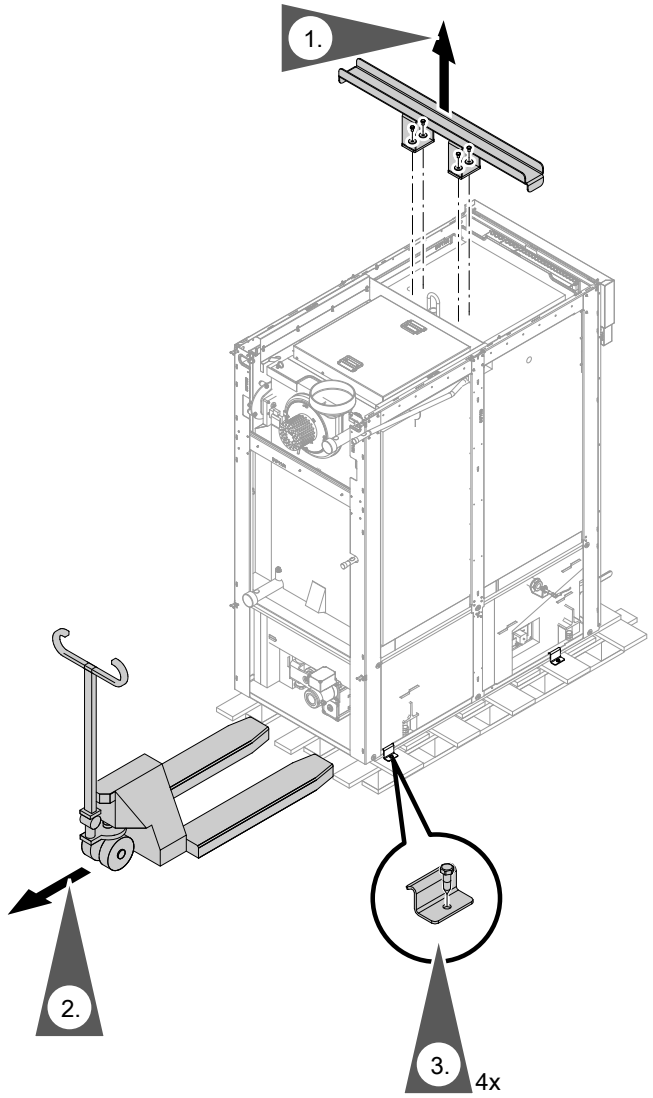


Abb. 1

5680 715

Einbringung (Fortsetzung)

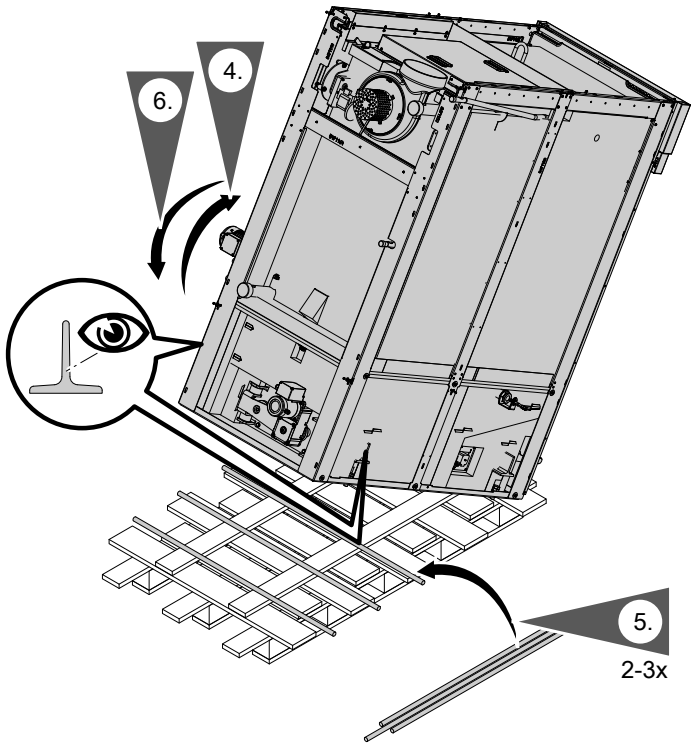


Abb. 2

Hinweis
Ansatzpunkte für Stockwinden beachten.

4. Heizkessel nach vorn neigen.

5. 2 bis 3 Rundstähle (∅ ca. 2 cm) unter den Heizkessel legen.

6. Heizkessel wieder absetzen.

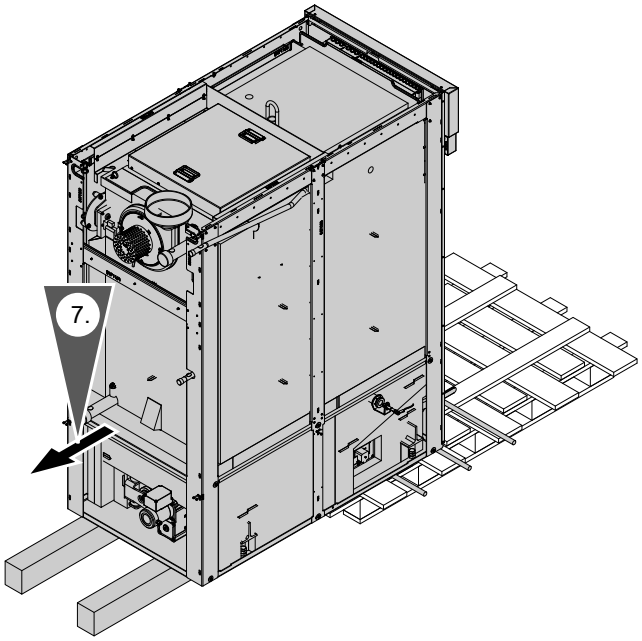


Abb. 3

7. Heizkessel längs auf 2 Kanthölzer (Höhe ca. 15 cm) schieben.

Einbringung (Fortsetzung)

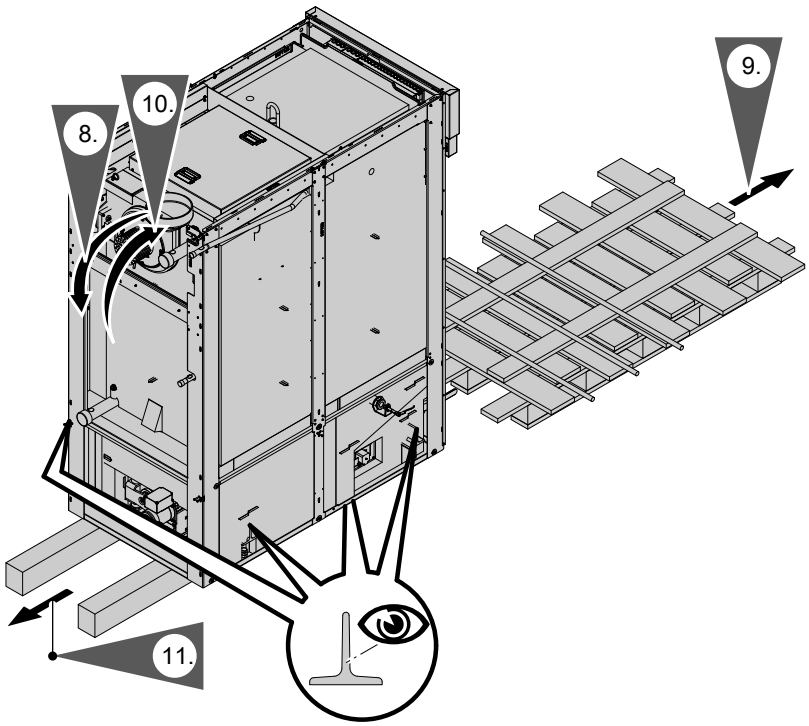


Abb. 4

8. Heizkessel nach hinten neigen.

9. Palette entfernen.

10. Heizkessel nach vorn neigen.

11. Kanthölzer entfernen.

12. Heizkessel wieder absetzen.

Anforderung an die Aufstellung

- Die angegebenen Wandabstände sind für Montage- und Wartungsarbeiten erforderlich.
- Der Raum über dem Heizkessel muss für Wartungsarbeiten frei bleiben.
- Erforderliche Raumhöhe: Min. 2,3 m

Hinweis zur Fußbodenbeschaffenheit
Der Heizkessel muss auf einem feuerfesten Untergrund stehen. Besondere Anforderungen an das Fundament werden nicht gestellt.

Anforderung an die Aufstellung (Fortsetzung)

Mindestabstände bei Pelletzuführung mit Pelletbehälter

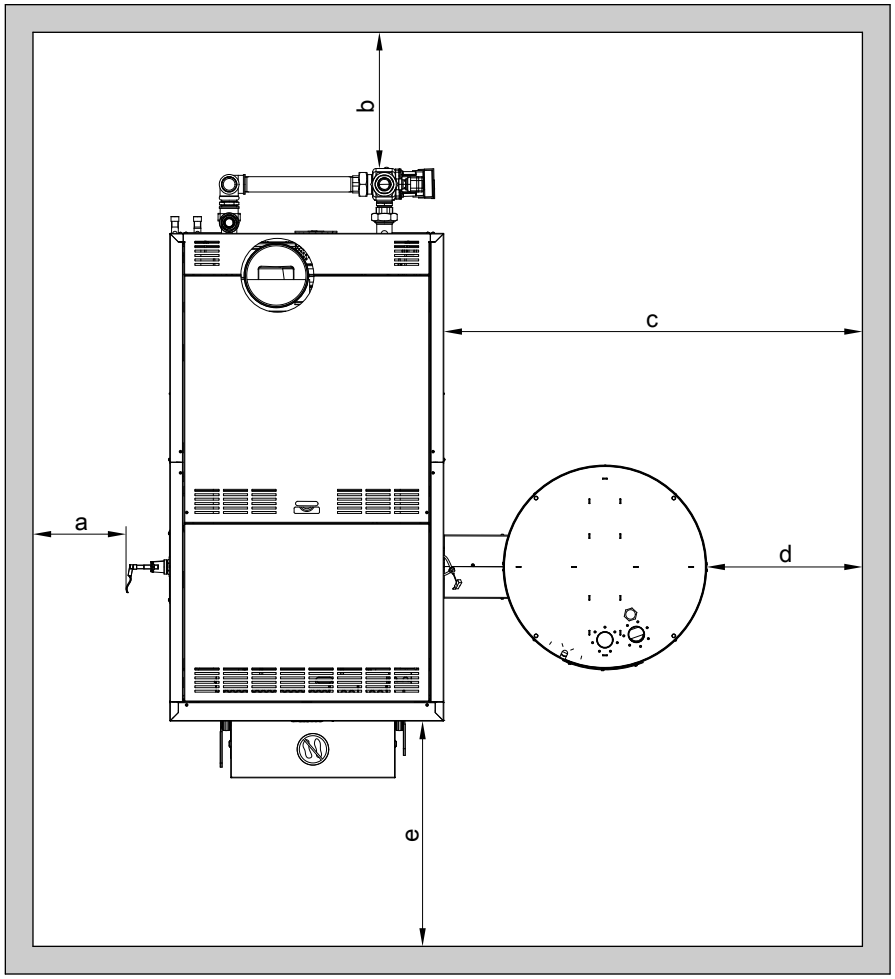


Abb. 5

Nenn-Wärmeleistung	kW	80	99	101
Wandabstände				
a	mm	275 (400)	275 (400)	275 (400)
b	mm	400 (600)	400 (600)	400 (600)
c	mm	1080	1080	1080
d	mm	250	250	250
e	mm	1400	1400	1400

Hinweis
Maße in Klammern sind gemessen bis zur Verkleidung des Heizkessels.

Anforderung an die Aufstellung (Fortsetzung)

Mindestabstände bei Pelletzuführung mit flexibler Schnecke

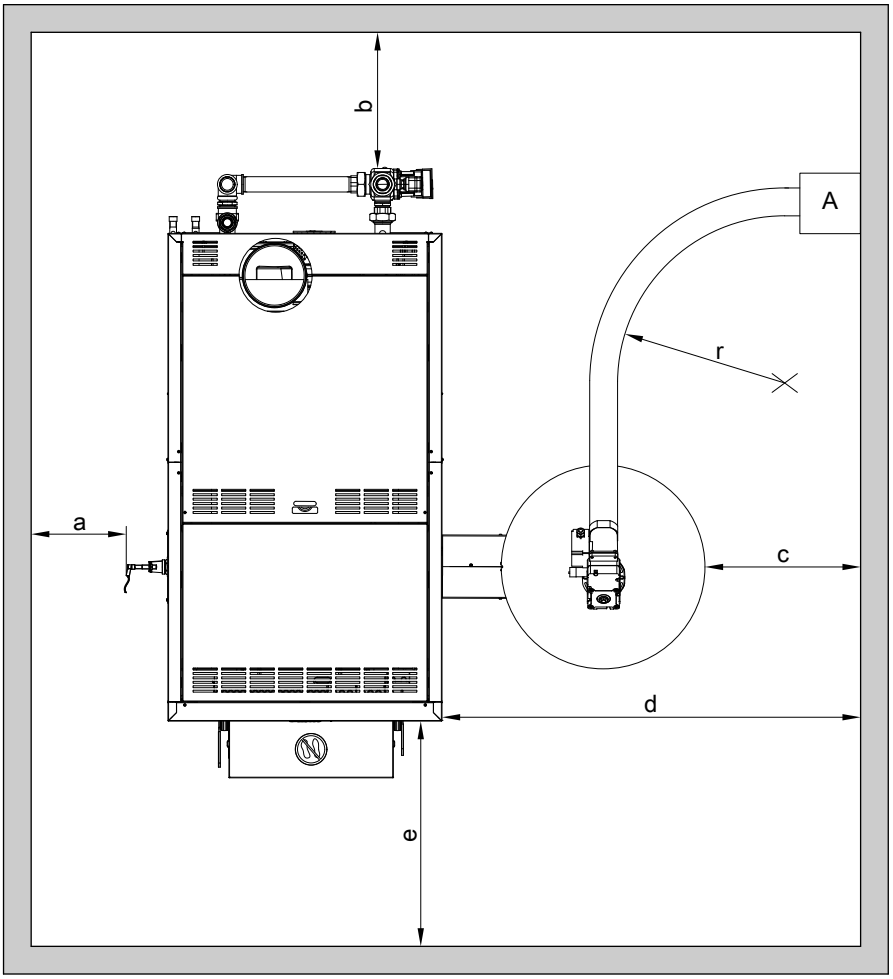


Abb. 6

Ⓐ Pelletaustragung oder Stutzen am Pelletsilo

Nenn-Wärmeleistung	kW	80	99	101
Wandabstände				
a	mm	275 (400)	275 (400)	275 (400)
b	mm	400 (600)	400 (600)	400 (600)
c	mm	250	250	250
d	mm	1080	1080	1080
e	mm	1400	1400	1400

Hinweis
Maße in Klammern sind gemessen bis zur Verkleidung des Heizkessels.

Hinweis
Min. Biegungsradius der flexiblen Schnecke beachten, siehe Seite 15.

Ausrichtung der flexiblen Schnecke zum Pelletlager

Die Pelletzuführung mit flexibler Schnecke kann entweder an die Raumaustragung mit Schneckenfördersystem oder an ein Pelletsilo angeschlossen werden.

Sowohl die Übergabe Pelletsilo/Übergabe Raumaustragung als auch die Antriebseinheit der flexiblen Schnecke am Vitoligno können in verschiedenen Stellungen montiert werden.

Anforderung an die Aufstellung (Fortsetzung)

Weitere Angaben zu den Ausrichtungsmöglichkeiten:

Planungsanleitung Vitoligno

Mindestabstände

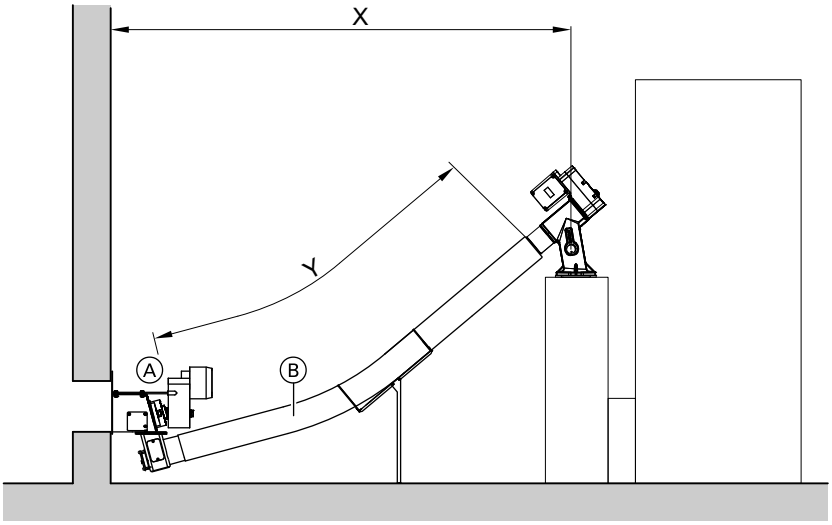


Abb. 7

Ⓐ Pelletaustragung oder Stutzen am Pelletsilo
Ⓑ Schlauch mit Schnecke

Nenn-Wärmeleistung		**kW**	**80**	**99**	**101**
Mindestabstände flexible Schnecke					
r	Min. Biegeradius	mm	1500	1500	1500
x	Mindestabstand, falls die Schnecke geradlinig verlegt wird	mm	1700	1700	1700
y	Min. Steigung	mm	1850	1850	1850

Einschub anbauen

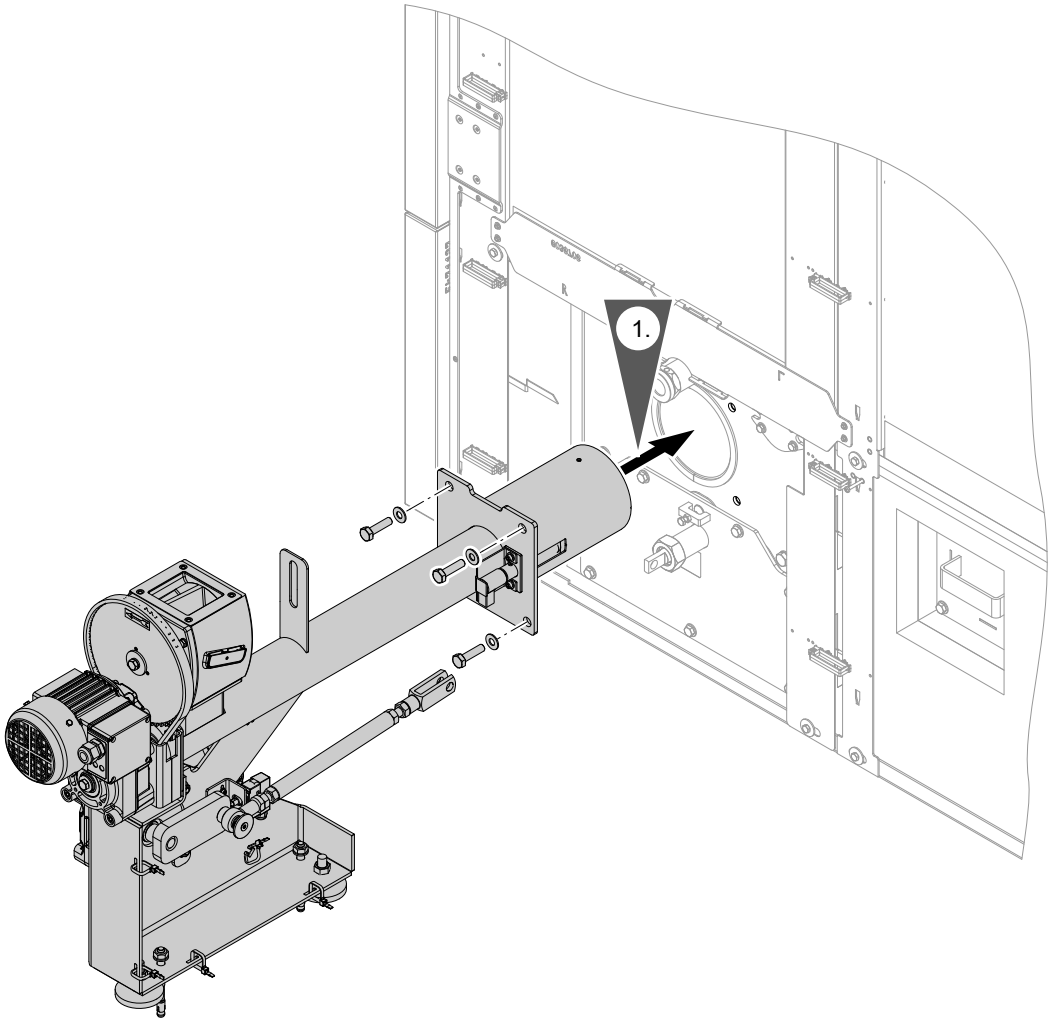


Abb. 8

1. Einschub mit 4 Schrauben M 10 x 40 am Heizkessel befestigen, Anzugsdrehmoment 50 Nm.

Einschub anbauen (Fortsetzung)

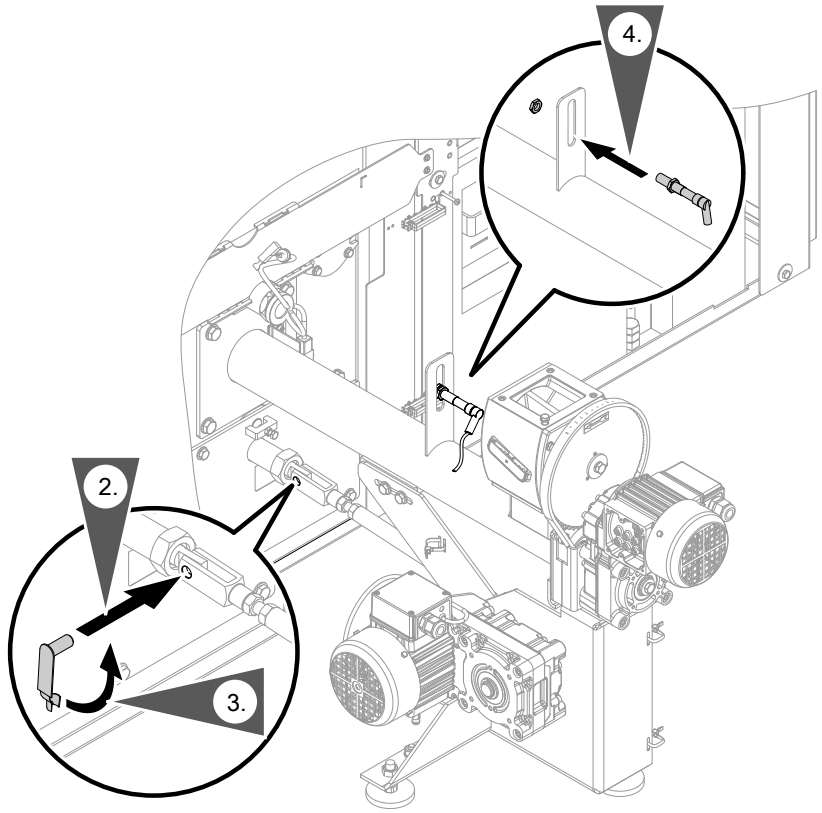


Abb. 9

2. **Vorsicht**
Änderungen an der Schubstange des Einschubs kann zu Beschädigungen führen.
Schubstange des Rosts herausziehen, um beide Schubstangen zu verbinden.

Federklappbolzen durch beide Schubstangen stecken.

3. Federklappbolzen herunterklappen.

4. Lichtschrankensensor (Sender) montieren und anschließen.

Kennzeichnung des Lichtschrankensensors
Um Sender und Empfänger zu unterscheiden, die Artikelbezeichnung des Sensors beachten:
S = Sender
E = Empfänger

Variante Heizkessel mit Pelletbehälter

Saugmodul montieren

Montage- und Serviceanleitung Saugmodul

Variante Heizkessel mit Pelletbehälter (Fortsetzung)

Pelletbehälter anbauen

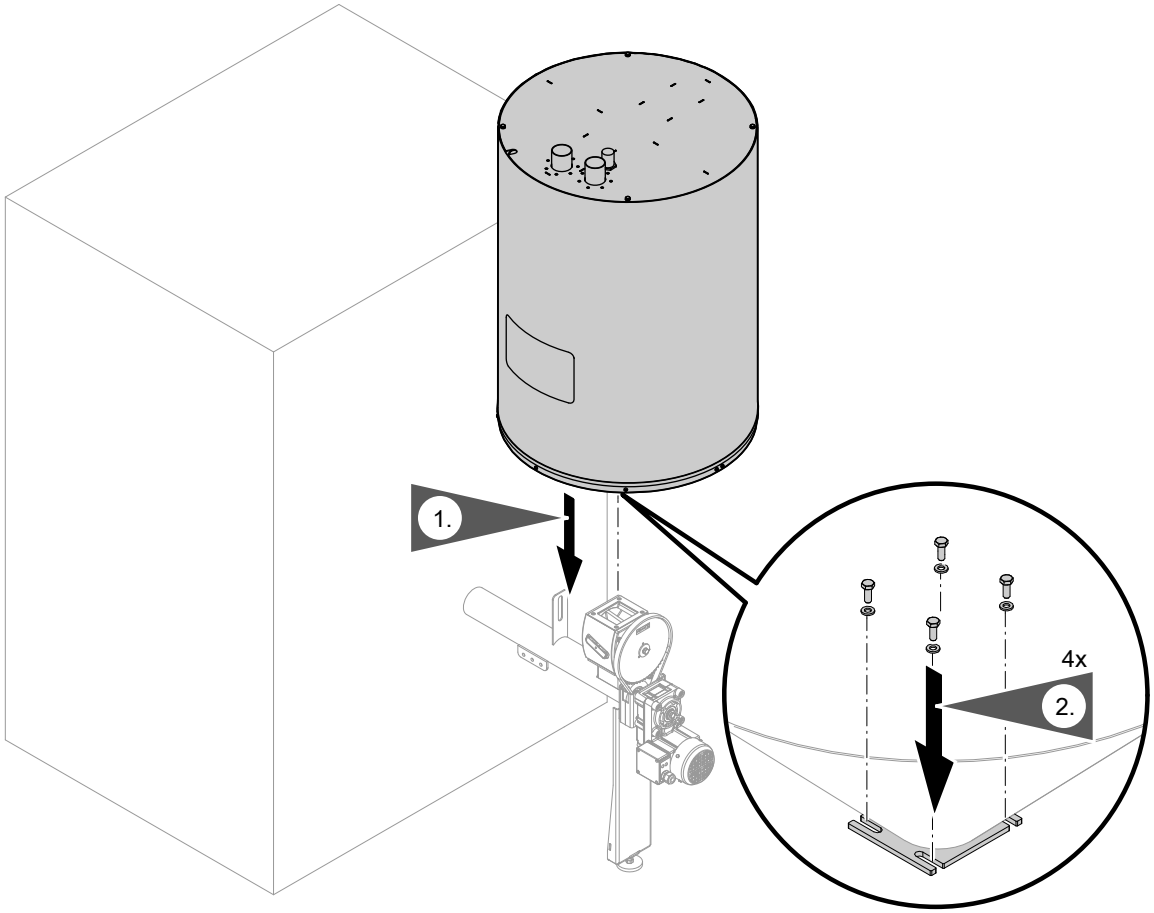


Abb. 10

1. Pelletbehälter auf Zellenradschleuse setzen.

Hinweis
Pelletbehälter kann auch um 180° gedreht und montiert werden.

2. Mit M 6 x 16 Sechskantschrauben befestigen. Schrauben noch nicht vollständig anziehen.

Variante Heizkessel mit Pelletbehälter (Fortsetzung)

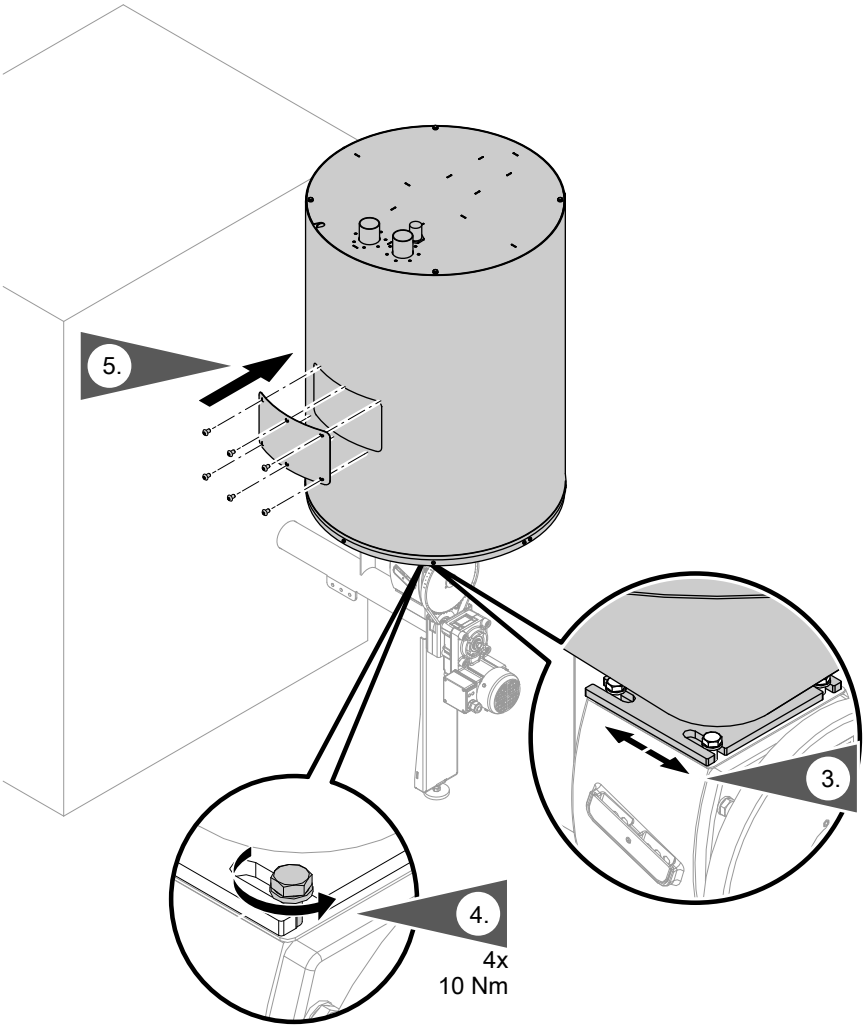


Abb. 11

3. Pelletbehälter ausrichten, dass der Flansch und das Gussgehäuse der Zellenradschleuse bündig sind.

4. Schrauben anziehen.

5. ***Sichtprüfung***
Durch die Öffnung richtigen Sitz des Pelletbehälters prüfen.
Fremdkörper zwischen Pelletbehälter und Zellenradschleuse können zu Brückenbildung führen. Eventuell vorhandene Fremdkörper entfernen.

Wartungsdeckel des Pelletbehälters anschrauben.

Variante Heizkessel mit Pelletbehälter (Fortsetzung)

Sensor des Pelletbehälters montieren

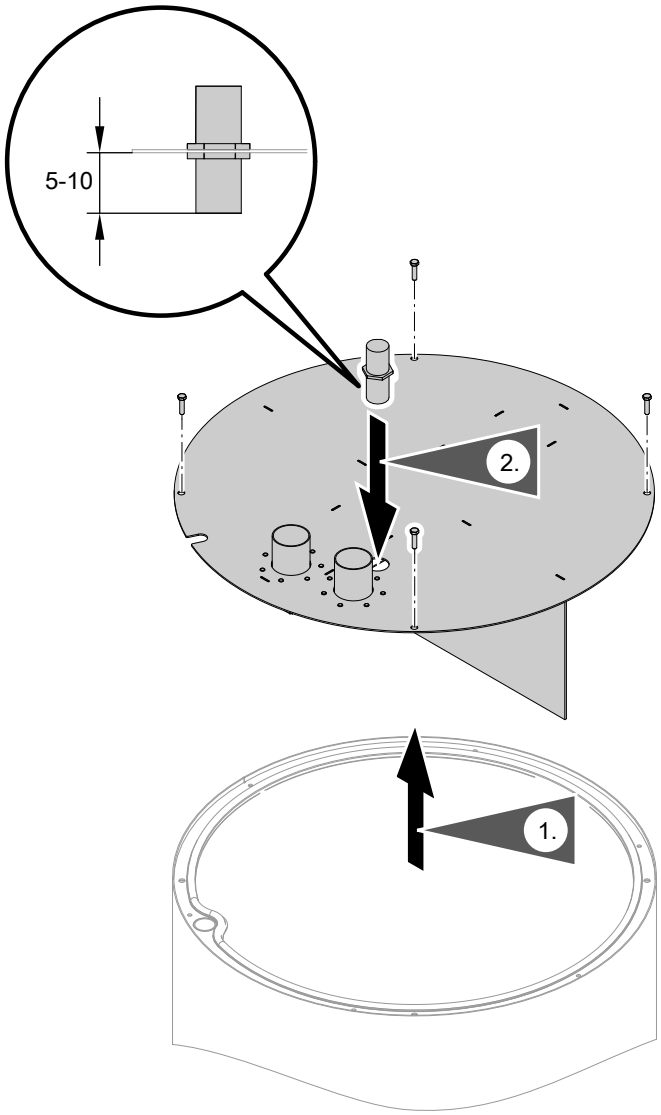


Abb. 12

1. Deckel des Pelletbehälters demontieren.

2. Kapazitiven Sensor einschrauben, dabei Einschraubtiefe beachten.

Variante Heizkessel mit Pelletbehälter (Fortsetzung)

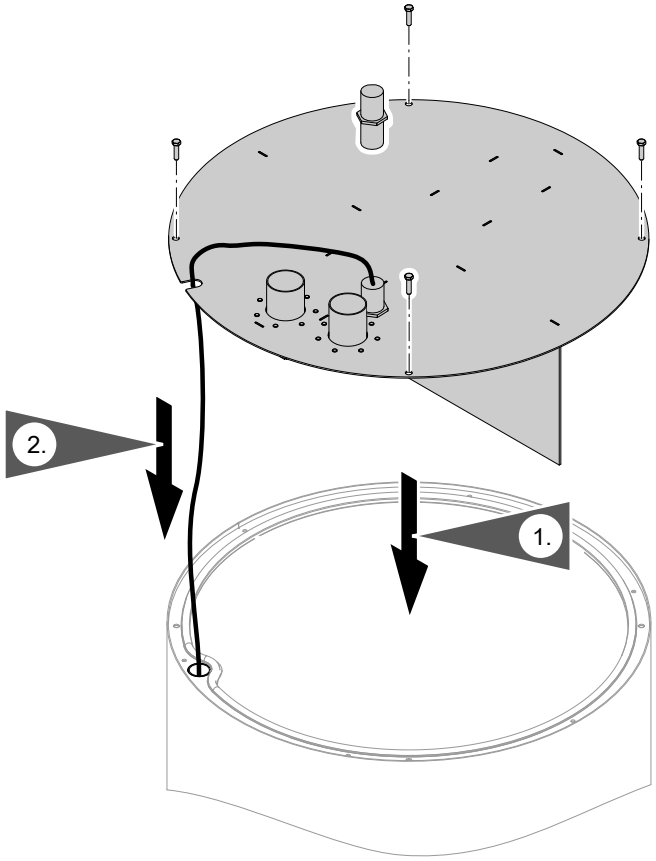


Abb. 13

1. Deckel montieren.

Hinweis
Deckel kann in 90°-Schritten gedreht und montiert werden.

2. Leitung des Sensors anstecken und durch den Leitungskanal des Pelletbehälters führen.

Jetzt elektrische Leitungen verlegen, siehe Seite 31.

Variante Heizkessel mit Pelletbehälter (Fortsetzung)

Einschubverkleidung an Pelletbehälter anbauen

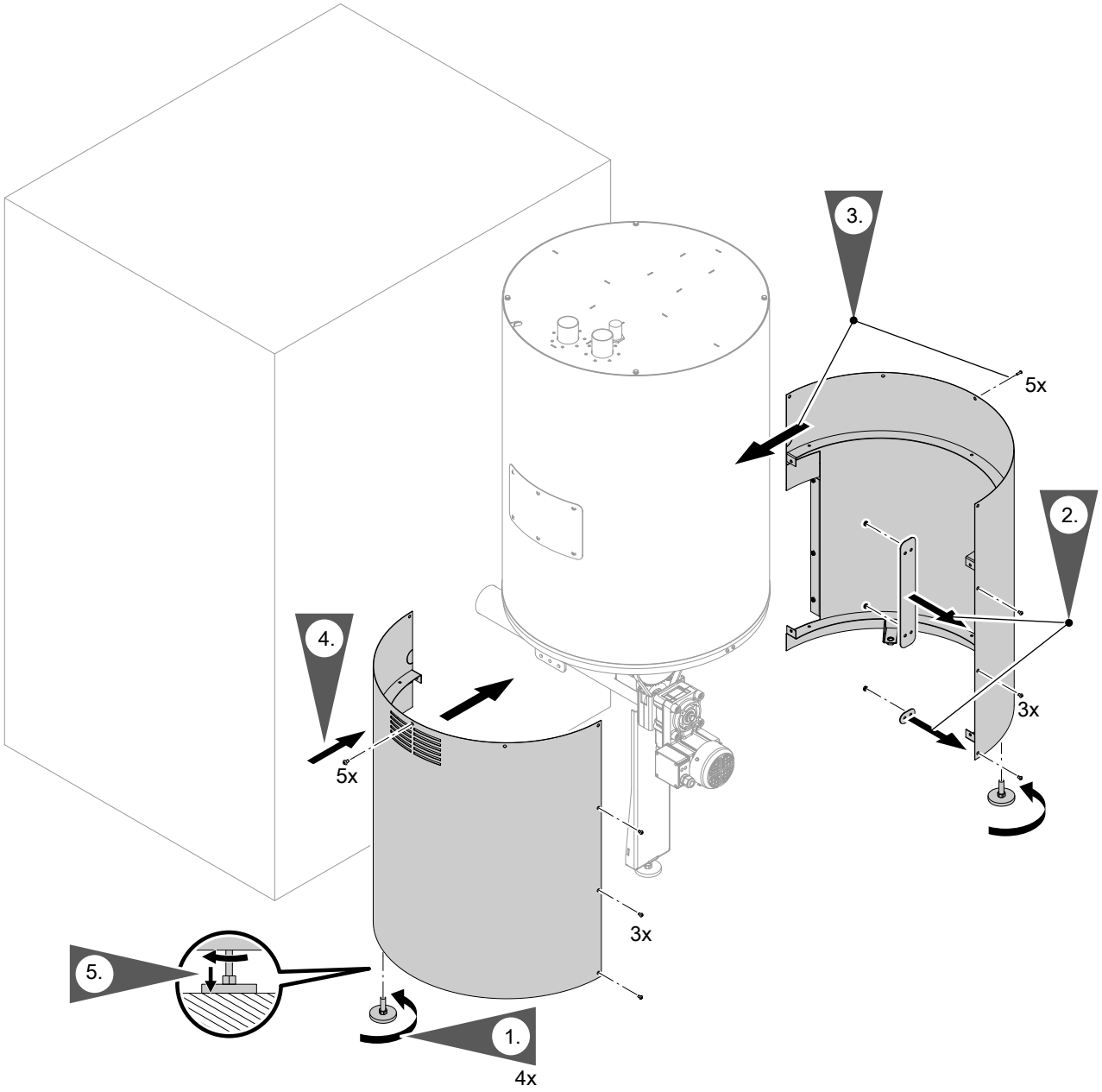


Abb. 14

1. Stellfüße einschrauben.

2. Verbindungsbleche montieren.

3. Verkleidungsblech am Pelletbehälter anschrauben.

4. 2. Verkleidungsblech anschrauben und mit Verbindungsblechen verbinden.

5. Stellfüße ausrichten.

5680 715

Variante Heizkessel mit Pelletbehälter (Fortsetzung)

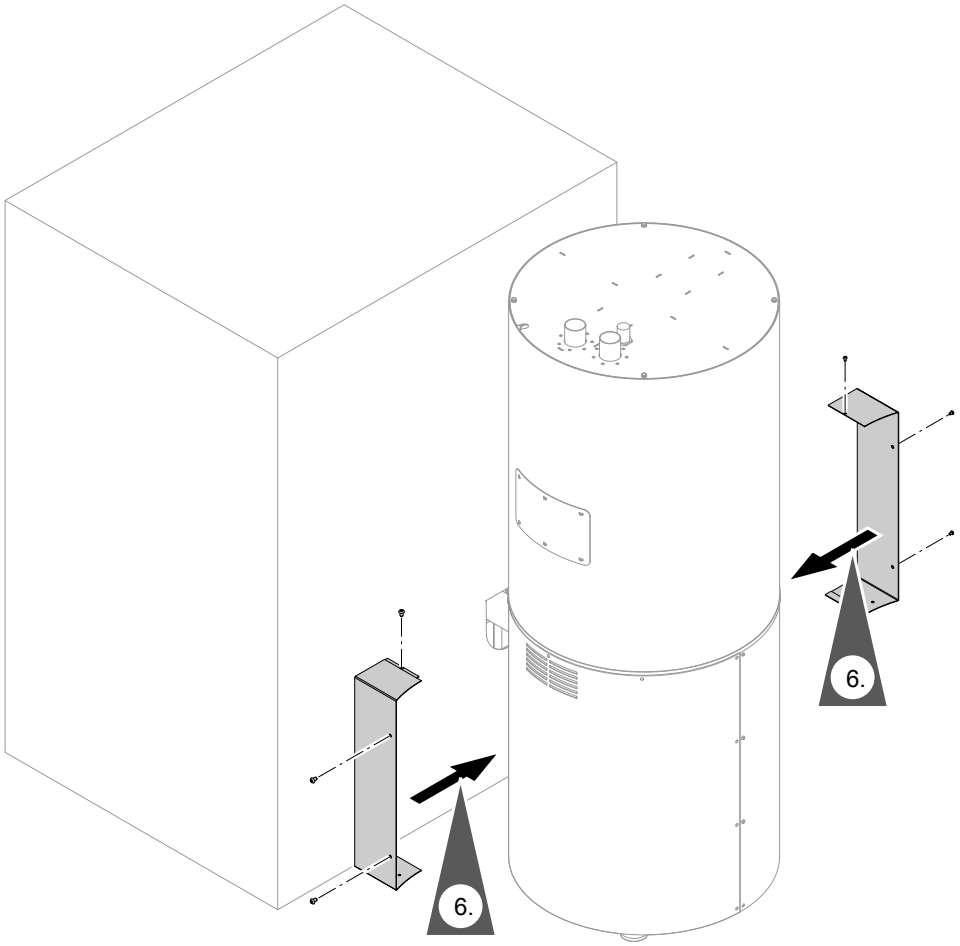


Abb. 15

6. Tunnelbleche montieren.

Variante Heizkessel mit flexibler Schnecke

Adapterstück anbauen

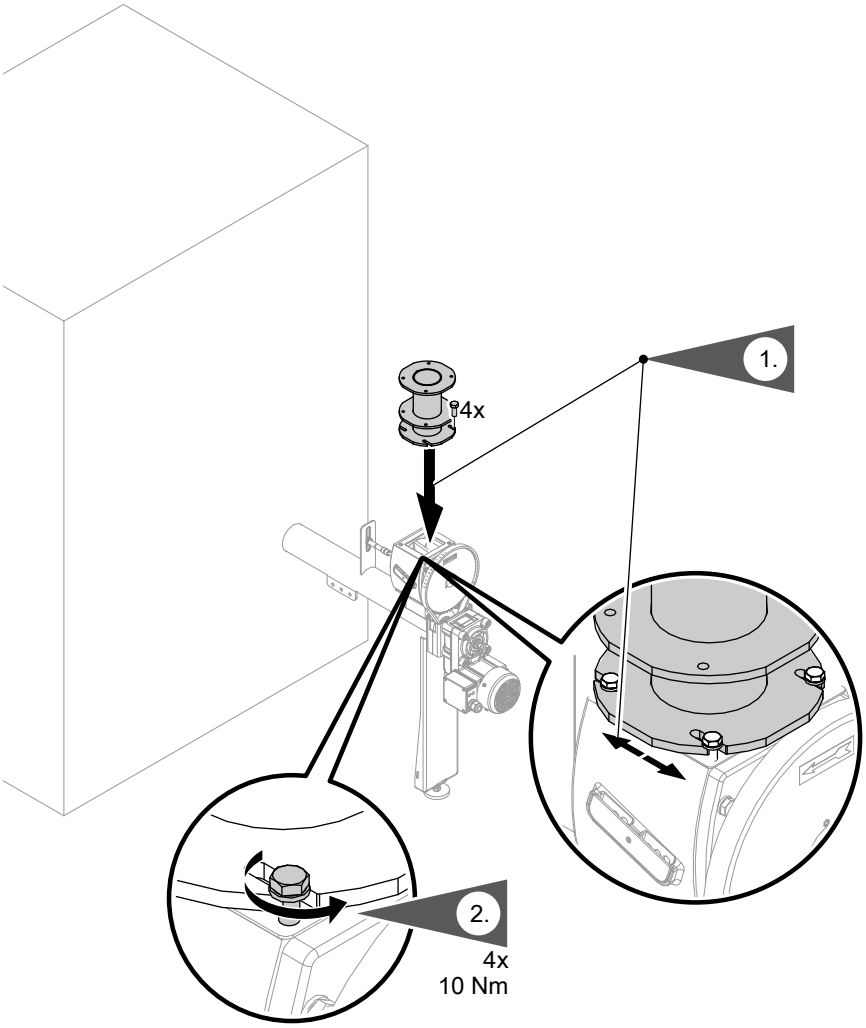


Abb. 16

1. Adapterstück auf Zellenradschleuse mittig ausrichten.

2. Schrauben anziehen.

Jetzt elektrische Leitungen verlegen, siehe Seite 31.

Variante Heizkessel mit flexibler Schnecke (Fortsetzung)

Einschubverkleidung anbauen

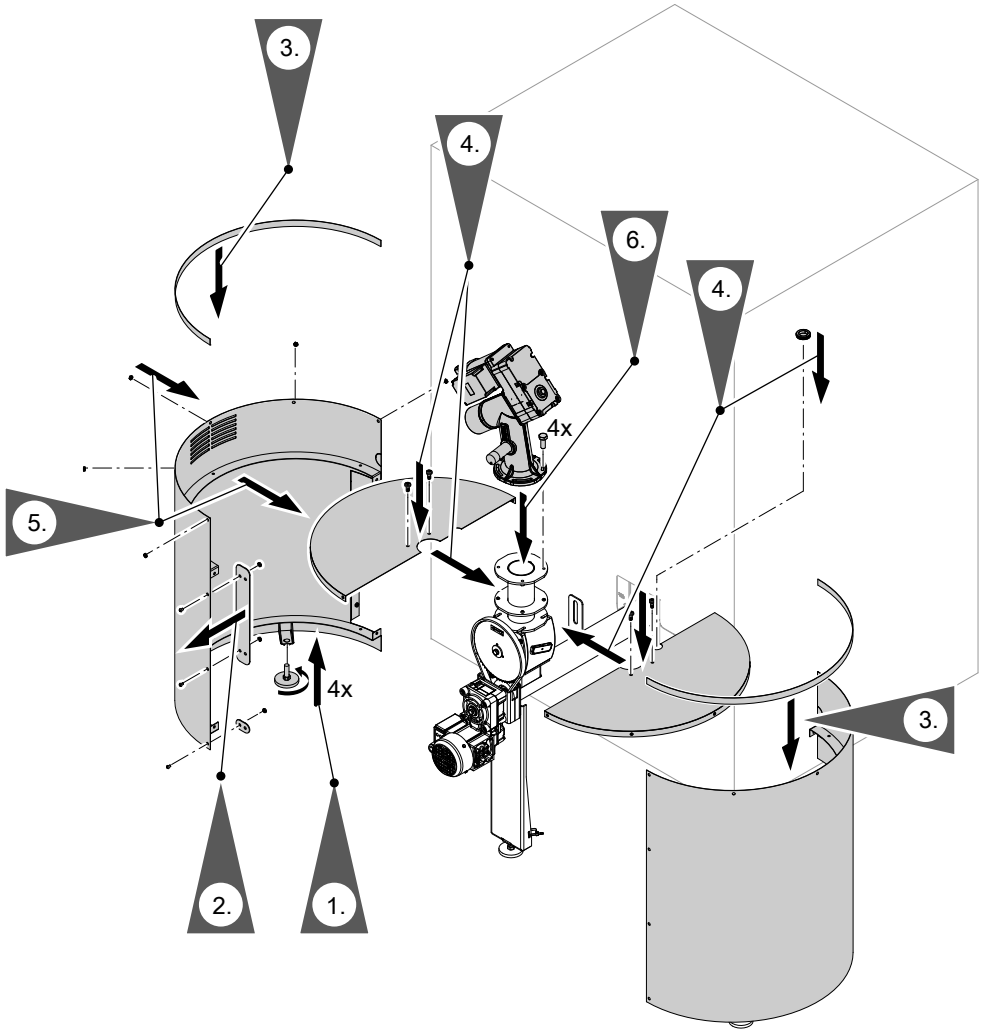


Abb. 17

1. Stellfüße einschrauben.

2. Verbindungsbleche montieren.

3. Fassungsprofile aufstecken.

4. Abdeckbleche anschrauben und Durchführungstülle eindrücken.

5. Linkes Verkleidungsblech anschrauben und Stellfüße ausrichten.

6. Antriebseinheit auf Adapterstück montieren und in gewünschtem Winkel ausrichten. Schrauben anziehen, Anzugsdrehmoment 10 Nm.

Variante Heizkessel mit flexibler Schnecke (Fortsetzung)

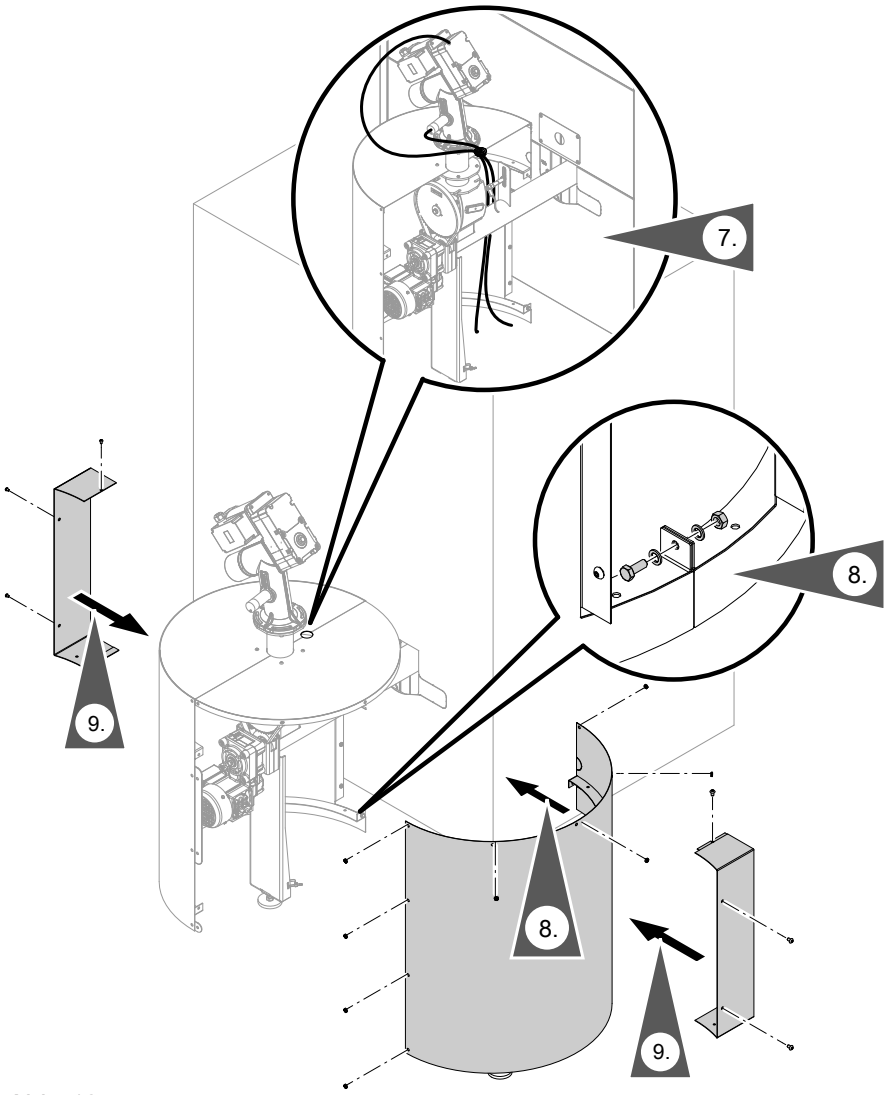


Abb. 18

7. Leitungen durch die Durchführungstülle führen.

8. Rechtes Verkleidungsblech anschrauben und beide Verkleidungsbleche mit Sechskantschraube M 6 x 16 verbinden. Stellfüße ausrichten.

9. Tunnelbleche montieren.

Variante Heizkessel mit flexibler Schnecke (Fortsetzung)

Flexible Schnecke an Übergabe Raumaustragung anbauen

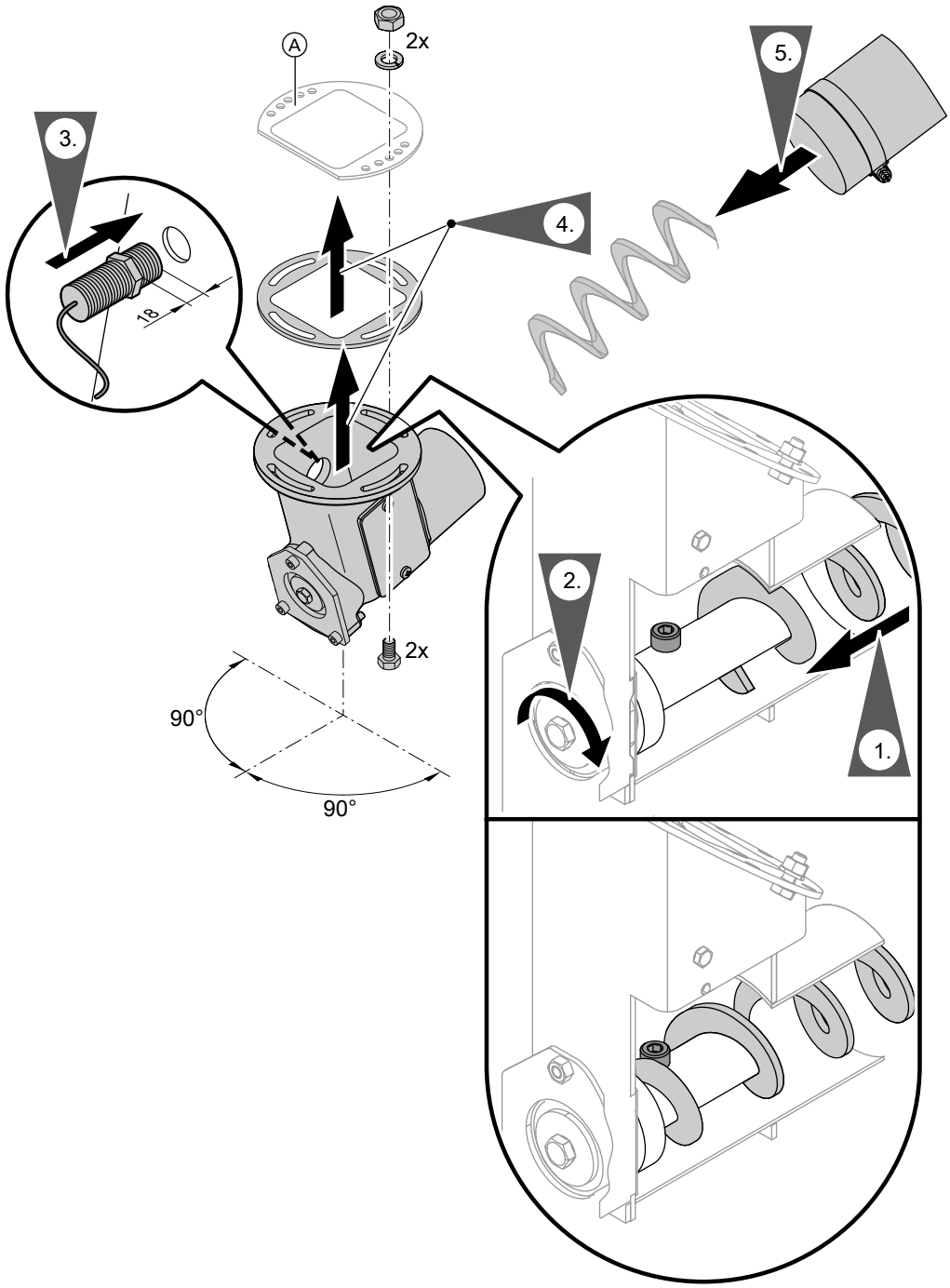


Abb. 19

Ⓐ Flansch an der Raumaustragung oder am Pelletsilo (Viessmann Lieferprogramm)

1. Flexible Schnecke bis zum Stellring auf den Wellenstumpf schieben.

2. Flexible Schnecke mit Drehbewegung der Welle zwischen Schraube und Stellring klemmen.

3. Nur bei Pelletlagerraum mit Raumaustragung: Pelletsensor mit der Steckerbezeichnung 251 an der Übergabe Raumaustragung ca. 18 mm tief einschrauben.
Mit der auf den Sensor aufgeschraubten Mutter kontern.

Variante Heizkessel mit flexibler Schnecke (Fortsetzung)

4. Übergabe Raumaustragung mit Dichtung an den Austragstutzen der Raumaustragung oder des Pelletsilos anbauen.

Hinweis
Flansch kann aus der dargestellten Position um 90° stufenlos um seine vertikale Achse geschwenkt werden. Hierzu die Befestigungsschrauben lösen und entfernen, Flansch um die gewünschte Gradzahl versetzen und wieder anschrauben.

5. Schlauch über die flexible Schnecke auf die Übergabe Raumaustragung aufstecken und mit Schlauchschelle sichern.

Länge der flexiblen Schnecke anpassen

1. Flexible Schnecke mit Schlauch zur Antriebseinheit führen (min. Biegeradius beachten, siehe Seite 15).
Erforderliche Länge am Schlauch markieren.

2. Nur den Schlauch (nicht die Schnecke) mit geeignetem Werkzeug an der markierten Stelle abschneiden.

Hinweis
Das Ende des Schlauchs zum Abschneiden auf den Boden oder eine stabile Unterlage legen und sicher fixieren.

! Achtung
Beschädigungen der Schnecken-Oberfläche können im späteren Betrieb zum Bruch der flexiblen Schnecke führen.
Beim Abschneiden des Schlauchs die Schnecke nicht beschädigen.

3. Schnecke mit geeignetem Werkzeug abtrennen.
Maß a: 140 mm.

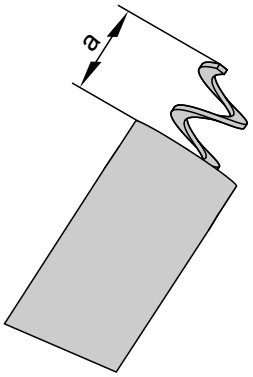


Abb. 20

Variante Heizkessel mit flexibler Schnecke (Fortsetzung)

Flexible Schnecke an Antriebseinheit anbauen

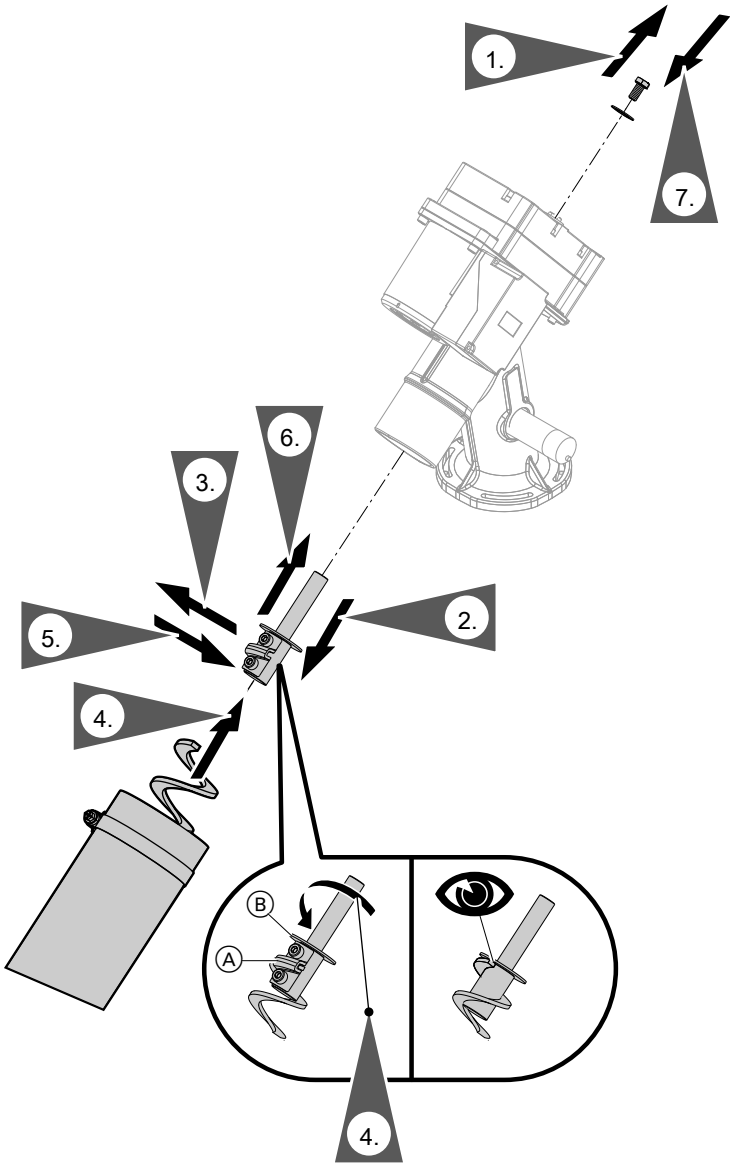


Abb. 21

1. Schraube der Motorwelle herausdrehen.

2. Motorwelle nach unten herausziehen.

3. Schrauben der Schneckenbefestigungslasche lösen, nicht herausschrauben.

4. Flexible Schnecke auf die Motorwelle aufschieben. Durch Drehen der Welle die Schnecke unter der Schneckenbefestigungslasche Ⓐ bis zur Scheibe Ⓑ durchführen.

5. Schrauben der Schneckenbefestigungslasche fest anziehen.

6. Motorwelle in die Antriebseinheit einschieben. Schlauch auf Stutzen der Antriebseinheit aufschieben und mit Schlauchschelle sichern.

7. Motorwelle mit Scheibe und Schraube befestigen.

Variante Heizkessel mit flexibler Schnecke (Fortsetzung)

Schlauchstütze anbauen

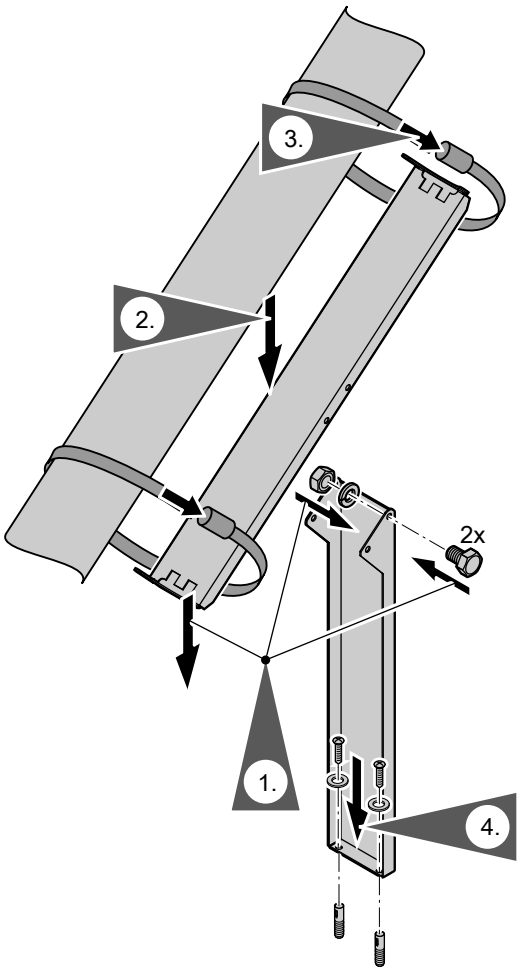


Abb. 22

1. Fuß mit 2 Schrauben und Muttern (beiliegend) an Stützblech anschrauben.
2. Schlauchstütze zwischen Boden und Förderschlauch klemmen.
3. Förderschlauch mit Schlauchschellen (beiliegend) an Schlauchstütze fixieren.
4. Fuß mit 2 Schrauben, Scheiben und Dübeln (beiliegend) am Boden befestigen.

Aschebox montieren

⚠ **Gefahr**
Schwere Verbrennungen durch heiße Oberflächen!
Arbeiten nur bei kaltem Heizkessel durchführen.

⚠ **Gefahr**
Auf der Aschebox besteht Sturzgefahr durch Abrutschen und Stolpern.
Nicht auf die Aschebox steigen.

Aschebox montieren (Fortsetzung)

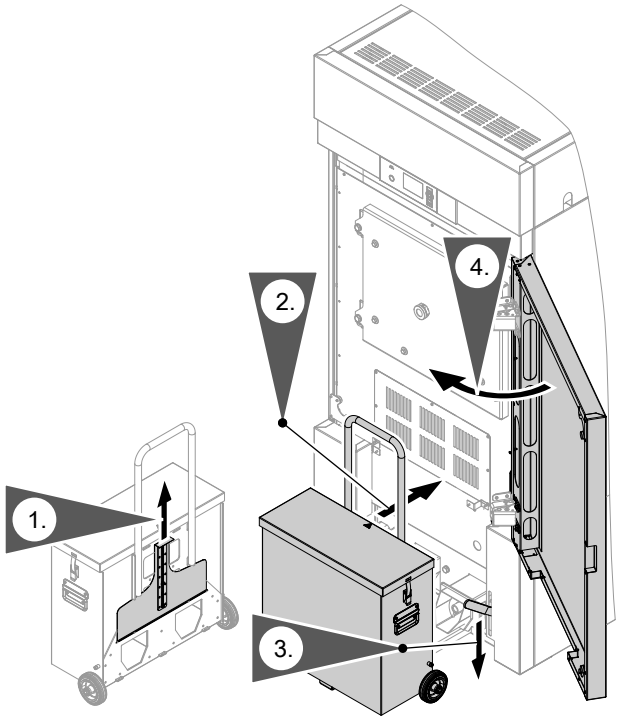


Abb. 23

1. Ascheschott der Aschebox bis zum Anschlag nach oben schieben.

2. Aschebox an den Heizkessel stellen.

3. Entriegelungshebel am Heizkessel links und rechts bis zum Anschlag nach unten drücken.
Damit wird die Aschebox fixiert.

4. Vordertür schließen.

Hinweis
Kesselstart ist nur mit montierter Aschebox möglich.

Elektrische Anschlüsse

Elektrische Leitungen verlegen

! **Achtung**
Elektrische Leitungen können durch andere Bauteile beschädigt werden.
- Leitungen dürfen Motoren oder heiße Kesselteile nicht berühren.
- Leitungen so verlegen, dass Wartungsarbeiten nicht behindert werden.
- Leitungen von beweglichen Teilen fernhalten.
- Beigelegte Leitungsbinder verwenden.

Hinweis
Jetzt Zubehör und weitere Komponenten zum Heizkessel installieren und die zugehörigen externen und internen Leitungen anschließen, da später angebaute Verkleidungen sonst wieder entfernt werden müssen.

1. Abdeckung des Regelungsgehäuses öffnen.

2. Interne und externe elektrische Leitungen verlegen und mit Leitungsbindern an den Halteblechen befestigen.

3. Elektrische Leitungen jeweils zur passenden Seite des Regelungsgehäuses führen.

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Heizkessel mit Pelletbehälter

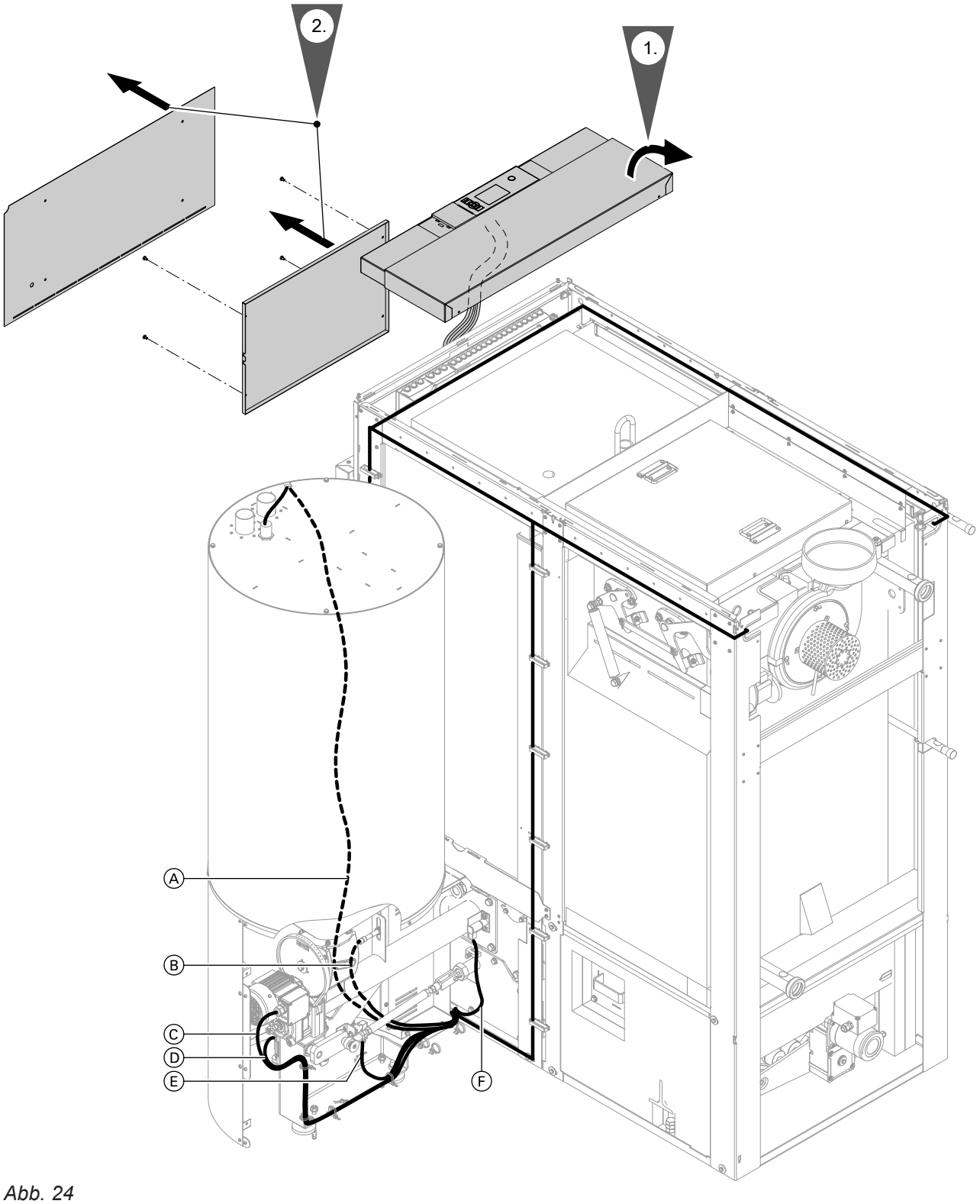


Abb. 24

Ⓐ Sensor Pelletbehälter
Ⓑ Lichtschranke
Ⓒ Antrieb Einschub
Ⓓ Rostantrieb
Ⓔ Sensor Rost
Ⓕ Zündelement

5680 715

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Heizkessel mit flexibler Schnecke

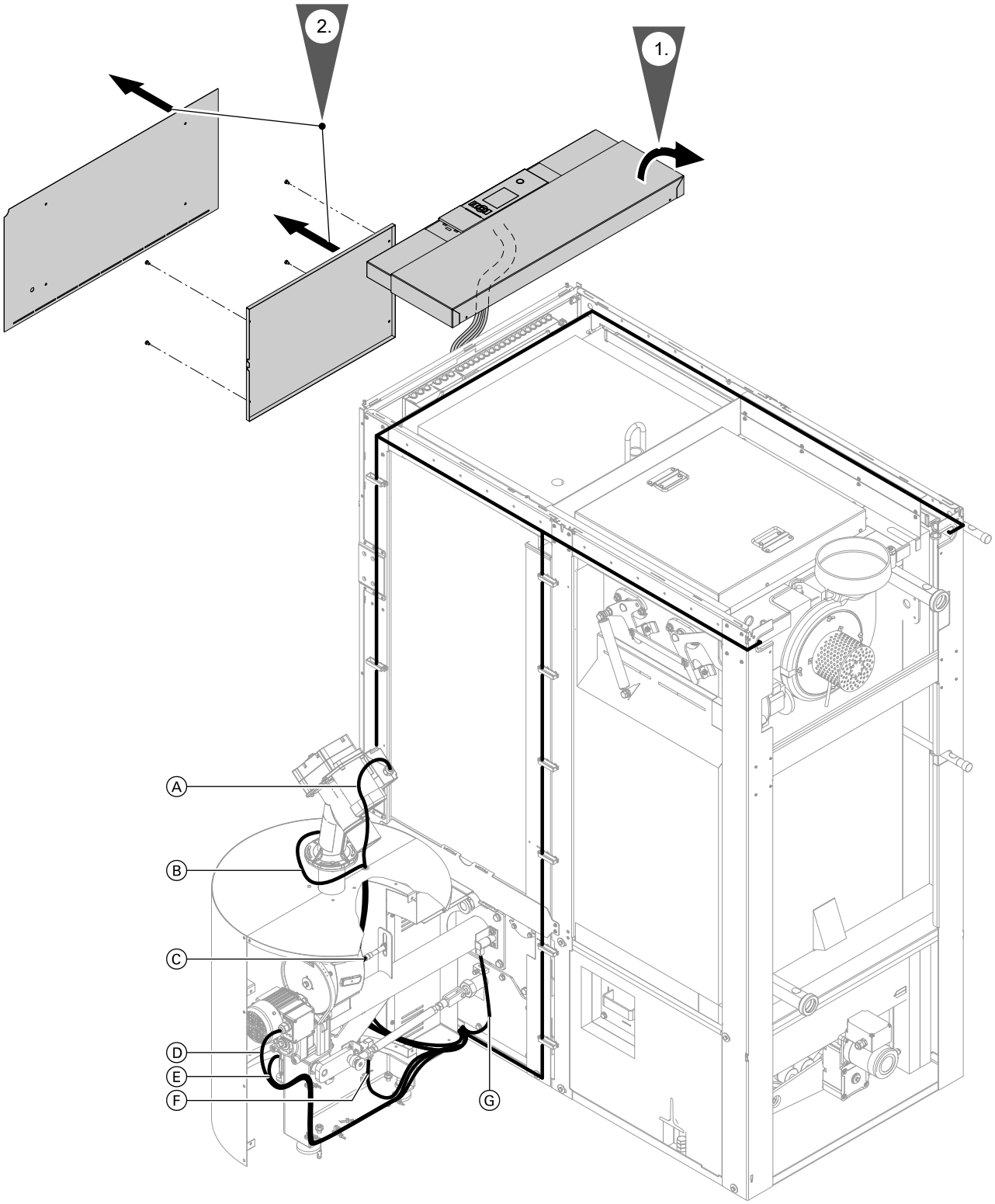


Abb. 25

Ⓐ Antrieb Flexible Schnecke
Ⓑ Sensor
Ⓒ Lichtschranke
Ⓓ Antrieb Einschub
Ⓔ Rostantrieb
Ⓕ Sensor Rost
Ⓖ Zündelement

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Elektrisch anschließen

Beim Anschluss externer Schaltkontakte und Komponenten an die Sicherheitskleinspannung der Regelung sind die Anforderungen der Schutzklasse II einzuhalten: 8,0 mm Luft- und Kriechstrecken und 2,0 mm Isolationsdicke zu aktiven Teilen.
Bei allen bauseitigen Komponenten eine sichere elektrische Trennung nach EN 60335 und IEC 60065 gewährleisten. Hierzu zählen auch PCs und Laptops.

⚠ **Gefahr**
Auf der Aschebox besteht Sturzgefahr durch Abrutschen und Stolpern.
Nicht auf die Aschebox steigen.

! **Achtung**
Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.
Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Übersicht der elektrischen Anschlüsse

Hinweis
- *230 V-Leitungen und Kleinspannungsleitungen getrennt voneinander verlegen und dicht an den Klemmen bündeln. Damit wird sichergestellt, dass im Fehlerfall, z. B. beim Lösen eines Drahts, ein Verlagern der Drähte in den benachbarten Spannungsbereich vermieden wird.*
- *Leitungen erst kurz vor den Anschlussklemmen möglichst kurz abmanteln.*

Übersicht der Leiterplatten und Anschluss- und Verdrahtungsschemen siehe ab Seite 176.

Leitungen in Regelungsgehäuse einführen und zugentlasten

! **Achtung**
Anlagenschäden durch nicht verschlossene Öffnungen im Regelungsgehäuse
Nicht benötigte Öffnungen im Regelungsgehäuse mit unbeschädigten Leitungsdurchführungen verschließen.

Leitungen ohne angegossene Leitungsdurchführung vorbereiten

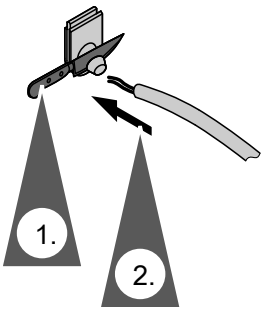


Abb. 26

Leitungen zugentlasten

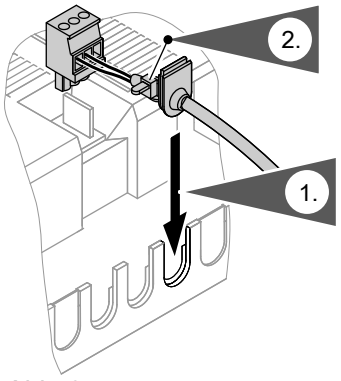


Abb. 27

1. Leitungen mit Leitungsdurchführung in die Öffnungen im Regelungsgehäuse einsetzen.
2. Leitungen mit Leitungsbindern fixieren.

5680 715

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Außentemperatursensor anschließen

Stecker [1] Außentemperatursensor

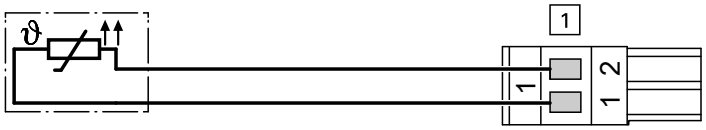


Abb. 28

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Ai	Pt1000
2	GND	—

Puffertemperatursensoren anschließen

Stecker [9]: Puffertemperatursensoren

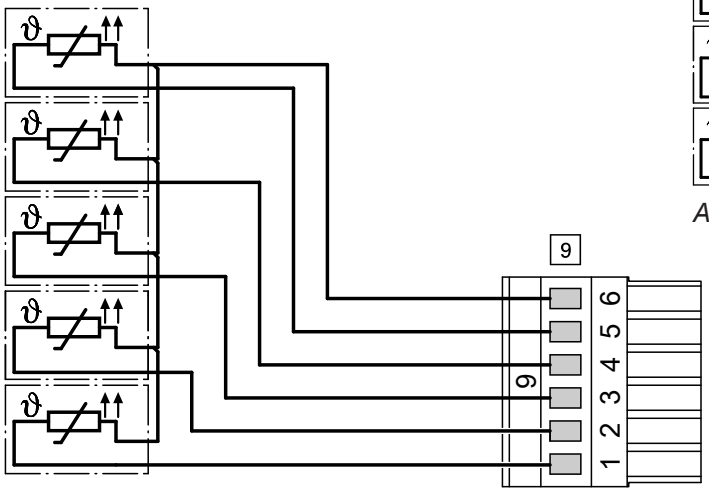


Abb. 29 Anschluss bei 5 Puffertemperatursensoren

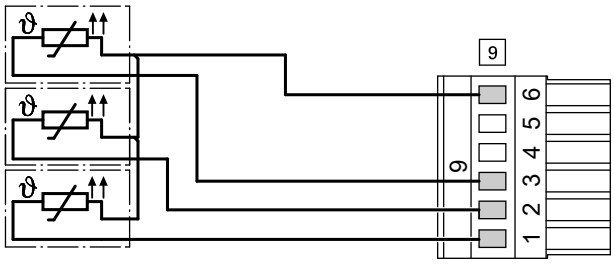


Abb. 30 Anschluss bei 3 Puffertemperatursensoren

Belegung	Funktion bei 5 Sensoren	Funktion bei 3 Sensoren	Zusatzinformationen
1	Puffertemperatursensor 1 (oben)	Puffertemperatursensor 1 (oben)	Pt1000
2	Puffertemperatursensor 2	Puffertemperatursensor 2	Pt1000
3	Puffertemperatursensor 3	Puffertemperatursensor 3	Pt1000
4	Puffertemperatursensor 4	—	Pt1000
5	Puffertemperatursensor 5	—	Pt1000
6	GND (für alle 5 Sensoren)	GND (für alle 3 Sensoren)	—

Heizkreise, Solarkreis, Warmwasser usw. anschließen

An die Regelung des Heizkessels können unterschiedliche Teile einer Heizungsanlage angeschlossen werden. Die zugehörigen Geräte können direkt an der Leiterplatte HKK oder an Erweiterungssätze (über KM-BUS) angeschlossen werden.

Achtung
Mögliche Fehlfunktionen durch falsche Anschlüsse
Vorschriften aus diesem Kapitel beachten.

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Teil der Heizungsanlage	Abkürzung	Max. Anzahl	Anschließen
Heizkreis	HK	3 (4)	Sensor, Pumpe, Mischer-Motor
Solarkreis	SOL	1	Sensoren, Pumpe, Mischer-Motor
Warmwasserbereitung	WWB	1	Sensor, Pumpe
Volumenstrombegrenzung	VSB	1	Ventil
Zirkulationspumpe	ZP	1	Pumpe

Netzanschluss Trinkwasserzirkulationspumpe
*Trinkwasserzirkulationspumpen mit eigener interner Regelung müssen über einen eigenen separaten Netzanschluss angeschlossen werden. Der Netzanschluss über die Ecotronic Regelung oder das Ecotronic Zubehör ist **nicht** zulässig.*

Leiterplatte HKK

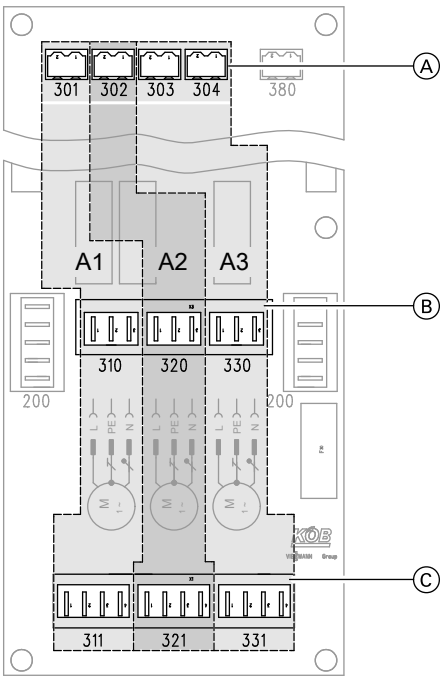


Abb. 31 Leiterplatte HKK

An der Leiterplatte HKK gibt es 3 Anschluss-Gruppen:
- A1
- A2
- A3

Die Anschlüsse einer Gruppe gehören zusammen. Die Geräte eines Heizkreises müssen an die Anschlüsse einer Gruppe angeschlossen werden.

Anschlüsse	Für	Anschluss-Nummern auf HKK
Sensoranschlüsse Ⓐ	HK, WWB	301, 302, 303
	SOL	303 (Kollektor) + 304 (Warmwasserbereitung unten)
Pumpenanschlüsse Ⓑ	HK, SOL, WWB	310, 320, 330
Mischer-Motoranschlüsse Ⓒ	HK, SOL	311, 321, 331
Zirkulationspumpenanschlüsse Ⓒ	ZP	321, 331 ZP immer an Y2 anschließen.

Erweiterungssätze (KM-BUS)

An der Regelung des Heizkessels können **max. 3 Erweiterungssätze** angeschlossen werden. Jeder Erweiterungssatz muss über KM-BUS an die Leiterplatte KSK angeschlossen werden, siehe Seite 181.

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

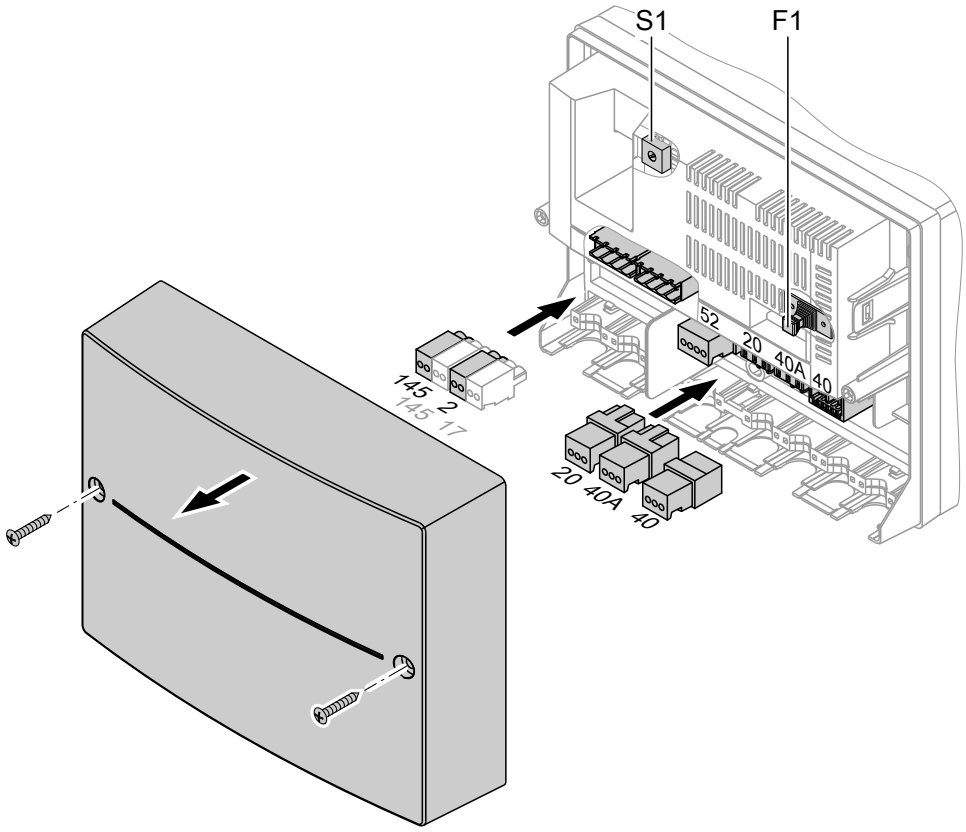


Abb. 32 Erweiterungssatz

S1 Drehschalter
F1 Sicherung

Anschlüsse pro Erweiterungssatz

Anschlüsse	Für	Anschluss-Nummern im Erweiterungssatz
Sensoranschlüsse	HK	2
	WWB	17
Pumpenanschluss	HK, WWB	20
Mischer-Motoranschluss	HK, VSB	52

Eindeutigkeit und Reihenfolge der Erweiterungssätze muss über den Drehschalter S1 im Erweiterungssatz festgelegt werden.

Erweiterungssatz	Stellung Drehschalter S1
E1	1
E2	3
E3	5

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Zuordnung der Anschlüsse

Leiterplatte HKK	Erweiterungssätze
1 x HK an A1 2 x HK an A1 und A2 3 x HK an A1, A2 und A3	1 x HK an E1 2 x HK an E1 und E2 3 x HK an E1, E2 und E3
Beachten: Insgesamt sind max. 4 x HK möglich.	
Falls 0 x HK oder 1 x HK: WWB an A2 Falls 2 x HK: WWB an A3	WWB an E1, E2 oder E3 ***Hinweis*** *WWB nach HK **ohne Lücke** anschließen.*
ZP nur an A2 oder A3	VSB zusätzlich zu WWB möglich
ZP zusätzlich zu WWB möglich	
SOL nur an A3	

Vitosolic 100 oder Vitosolic 200 am KM-BUS

- Falls ein Solarkreis an der HKK angeschlossen ist, darf keine Vitosolic 100 oder Vitosolic 200 am KM-BUS angeschlossen werden.
- Falls ein Solarkreis über eine Vitosolic 100 oder Vitosolic 200 gesteuert wird, kann über Anschluss am KM-BUS nur eine Nachladeunterdrückung erfolgen.
- Eine Vitosolic 100 oder Vitosolic 200 kann zusätzlich zu 3 Erweiterungssätzen an den KM-BUS angeschlossen werden.

„Anlagenbeispiele“, Kapitel „Erforderliche Codierungen“, Gruppe „Hardware“

Weitere elektrische Anschlüsse

Weitere elektrische Anschlüsse entsprechend der beiliegenden Drucksache „Anlagenbeispiele“ und dem Anschluss- und Verdrahtungsschema ab Seite 176 ausführen.

Netzanschluss

Netzanschluss [40] siehe Seite 181.
Netzanschluss und Schutzmaßnahmen (z. B. FI-Schaltung) sind gemäß IEC 60364-4-41, den Anschlussbedingungen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens und den VDE-Vorschriften auszuführen! Die Zuleitung zur Regelung darf mit max. C 13 A abgesichert sein.

Hinweis
Erdungsleitung PE länger ausführen als die anderen Anschlussleitungen, damit bei Zugbelastung die Erdungsleitung nicht abreißt.

Trennschalter

In der Netzanschlussleitung ist eine Trennvorrichtung vorzusehen, die alle aktiven Leiter allpolig vom Netz trennt, und der Überspannungskategorie III (3 mm) für volle Trennung entspricht. Diese Trennvorrichtung muss gemäß den Errichtungsbestimmungen in der festverlegten elektrischen Installation eingebaut werden.

5680 715

Netzanschluss (Fortsetzung)

Empfohlene Netzanschlussleitung

3-adrige Leitung aus der folgenden Auswahl:
- H05VV-F3G 1,5 mm²
- H05RN-F3G 1,5 mm²

1. Prüfen, ob Zuleitung zur Regelung mit max. C 13 A abgesichert ist.

2. Netzanschlussleitung im Anschlusskasten und in der Regelung anklemmen (bauseits).

Gefahr
Falsche Adernzuordnung kann zu schweren Verletzungen und Schäden am Gerät führen.
Adern „L1“ und „N“ nicht vertauschen.

Farbkennzeichnung nach DIN IEC 60757:
BN Braun
BU Blau
GNYE Grün/Gelb

Abgasseitig anschließen

Inbetriebnahme darf nur erfolgen, falls folgende Bedingungen sichergestellt sind.
- Freier Durchgang der Abgaswege
- Überdruck-Abgasanlagen abgasdicht erstellt
- Öffnungen zur ausreichenden Verbrennungsluftversorgung sind nicht verschließbar
- Gültige Vorschriften zur Errichtung und Inbetriebnahme von Abgasanlagen sind beachtet

Gefahr
Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Verbrennungsluftzufuhr verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Abgas und Kohlenmonoxid.
Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen.
Öffnungen zur Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

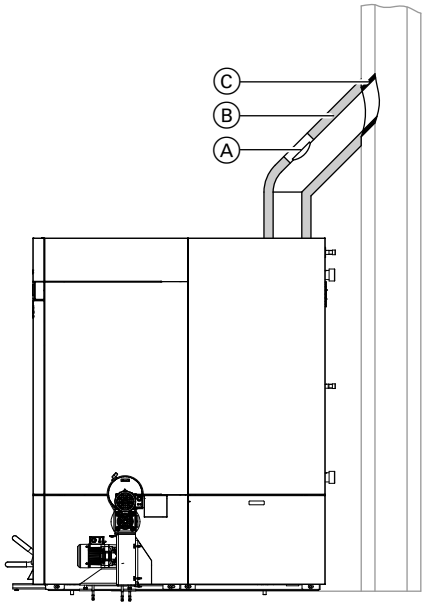


Abb. 33

Hinweis
Es muss ein elastisches Verbindungsstück in das Abgasrohr eingebaut werden. Damit werden durch das Abgasgebläse verursachte Schallübertragungen vermieden.
Abgasrohr nicht in den Schornstein einmauern.

Ⓐ Reinigungsöffnung mit Mess-Stutzen für Abgastemperatur- und Emissionsmessung
(Abstand des Mess-Stutzens zum Abgasstutzen des Heizkessels und zum letzten Rohrbogen: 2 x ∅)
Ⓑ Wärmedämmung
Ⓒ Elastischer Abgasrohreintritt

Abgasseitig anschließen (Fortsetzung)

1. Abgasrohr zum Schornstein steigend (möglichst 45°) verlegen.
   Abgasrohr (lichte Weite): ∅ 200 mm
   Max. Abgasrohrlänge: 3000 mm
2. Gesamtes Abgasrohr mit Reinigungsöffnung gasdicht ausführen.
3. Abgasrohr min. 30 mm dick wärmedämmen.
4. Einen Zugbegrenzer (Zubehör) in den Schornstein einbauen:

   Separate Montageanleitung

Wasserseitig anschließen

Übersicht der Anschlüsse

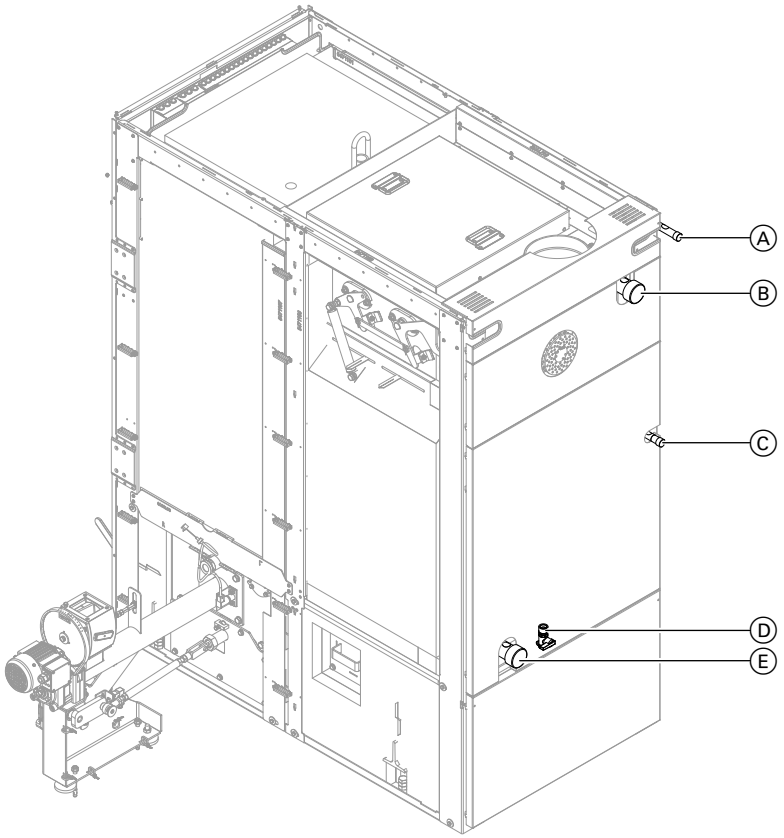


Abb. 34

Ⓐ Vorlauf Sicherheitswärmetauscher
Ⓑ Vorlauf Heizkessel
Ⓒ Rücklauf Sicherheitswärmetauscher
Ⓓ Entleerung (hinter der Verkleidung)
Ⓔ Rücklauf Heizkessel

Anschlüsse

Vorlauf	DN 40 PN 6
Rücklauf	DN 40 PN 6

Thermische Ablaufsicherung anschließen

Hinweis
Thermische Ablaufsicherung auf der Rückseite des Heizkessels anschließen.

Wasserseitig anschließen (Fortsetzung)

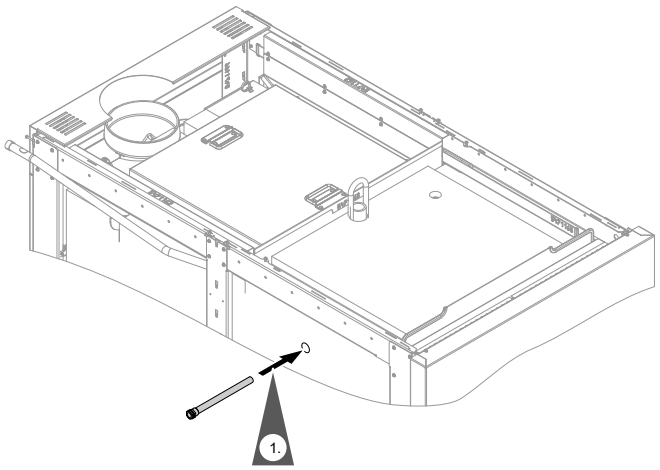


Abb. 35

1. Tauchhülse einbauen und abdichten.

2. Sicherheitswärmetauscher anschließen. Folgende Hinweise und Abbildung beachten.

Anschlüsse

Kaltwasserzulauf	R 1/2“
Kaltwasserablauf	R 1/2“

Die folgende Abbildung zeigt, wie die thermische Ablaufsicherung am Kaltwasser angeschlossen wird. Die Rückbrandsicherung für den Einschub über das Ventil Ⓑ anschließen. Die Bauteile Ⓐ und Ⓒ bis Ⓕ in den Zulauf einbauen.

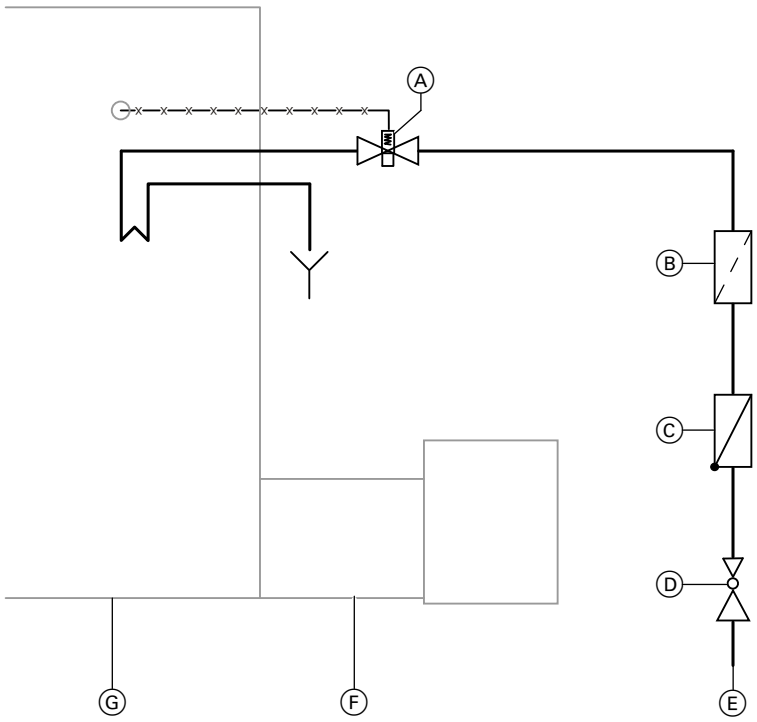


Abb. 36

Ⓐ Ventil thermische Ablaufsicherung
Ⓑ Partikelfilter
Ⓒ Rückschlagklappe
Ⓓ Druckminderer 2 bar (0,2 MPa)
Ⓔ Kaltwasseranschluss
Ⓕ Einschub
Ⓖ Heizkessel

Wasserseitig anschließen (Fortsetzung)

Anlagenausführung

Vitoligno 300-C mit einem oder mehreren Heizkreisen mit Mischer, Heizwasser-Pufferspeicher und Trinkwassererwärmung

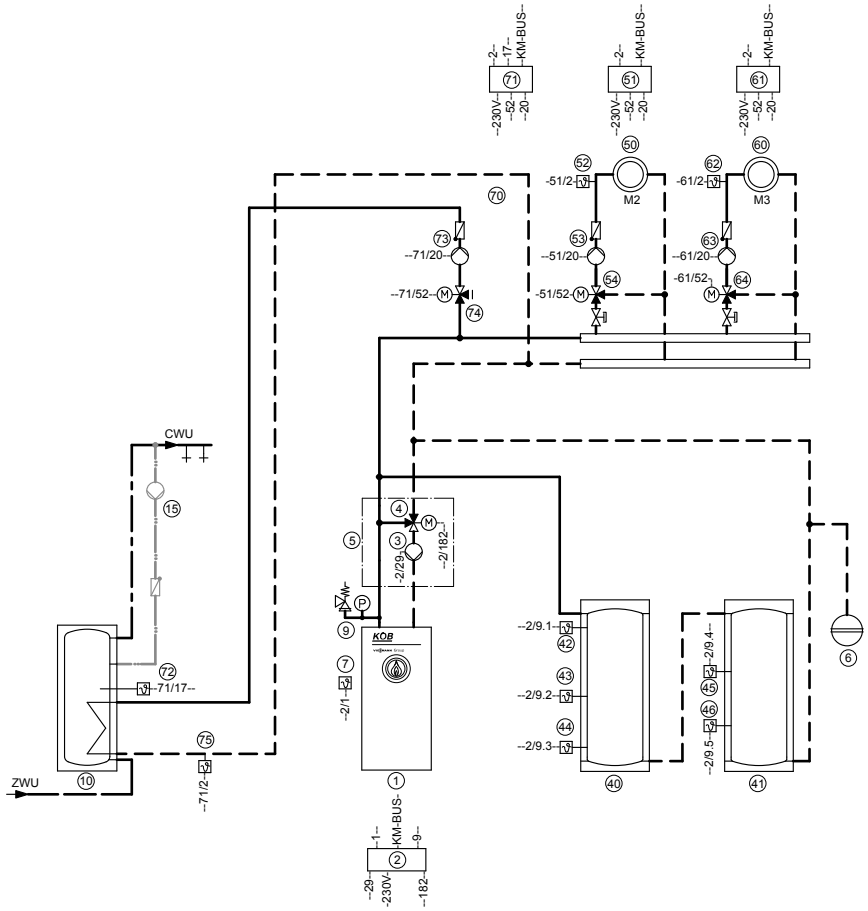


Abb. 37 ***Hinweis:*** *Dieses Schema ist ein grundsätzliches Beispiel ohne Absperr- und Sicherheitseinrichtungen. Die fachliche Planung vor Ort wird dadurch nicht ersetzt.*

Verkleidungsbleche anbauen

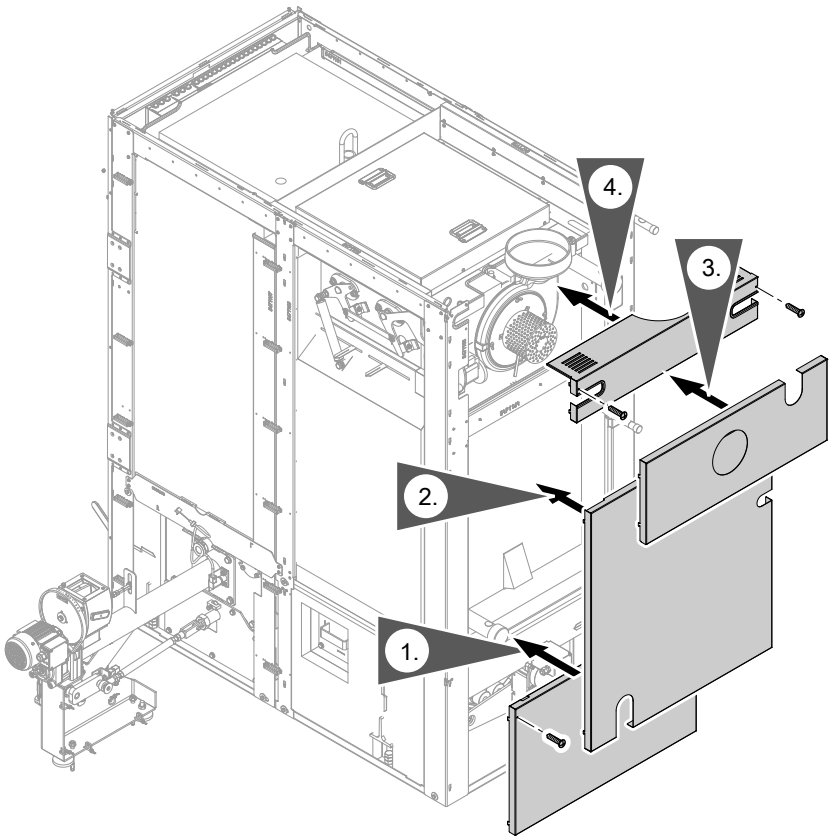


Abb. 38

Hinweis
Linsenschrauben M 4 x 35 aus dem Beutel mit der Nr. 7615918 verwenden.

1. Unteres Verkleidungsblech anschrauben.

2. Mittleres Verkleidungsblech einhängen.

3. Verkleidungsblech Abgasgebläse einhängen.

4. Oberes Verkleidungsblech anschrauben.

⚠ **Gefahr**
Auf der Aschebox besteht Sturzgefahr durch Abrutschen und Stolpern.
Nicht auf die Aschebox steigen.

Verkleidungsbleche anbauen (Fortsetzung)

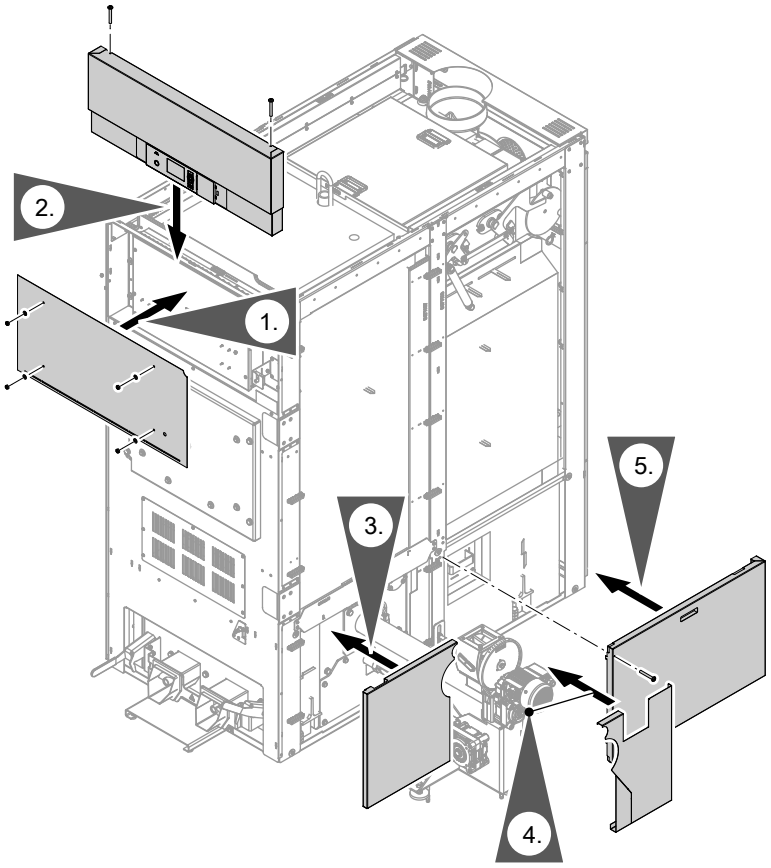


Abb. 39

1. **Achtung**
Falsch verlegte Flachbandleitung des Displays kann zu Schäden an der Anlage führen.
Flachbandleitung (Sicherheitskleinspannung, SELV) mit ausreichendem Abstand zur Netzspannung verlegen.
Flachbandleitung soweit wie möglich aus dem Regelungsgehäuse ziehen.

Flachbandleitung der Bedieneinheit in Leiterplatte einstecken. Abdeckung des Regelungsgehäuses anschrauben.

2. Verkleidungsblech mit Bedieneinheit montieren.

3. Verkleidungsblech einhängen.

4. Verkleidungsblech einhängen.

5. Verkleidungsblech anschrauben.

Verkleidungsbleche anbauen (Fortsetzung)

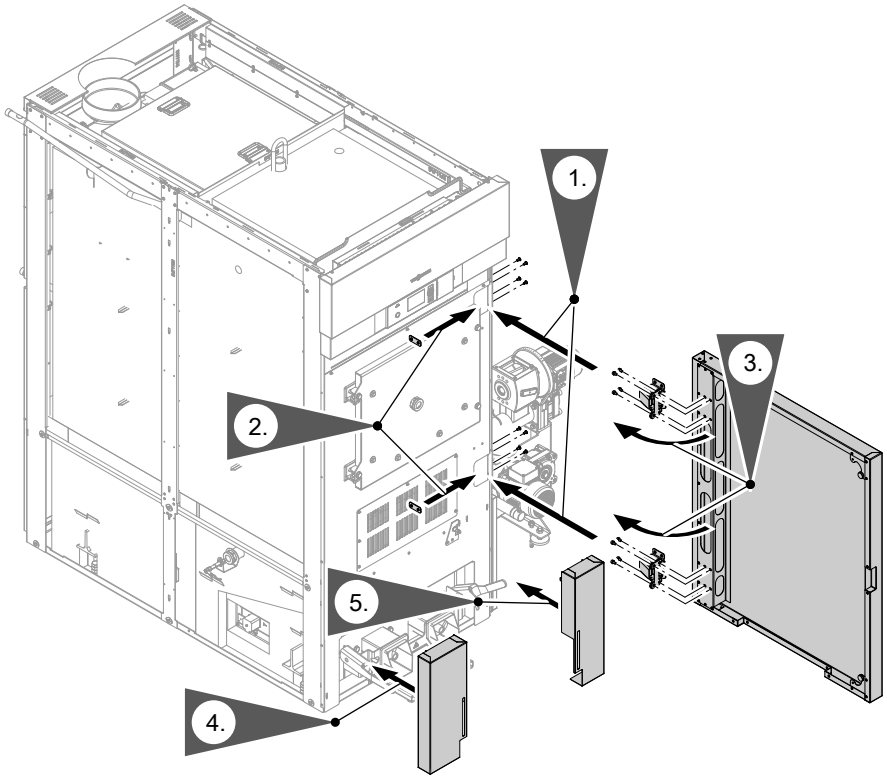


Abb. 40

Hinweis
Vor der Türmontage Schrauben und Schraubplatten von den Scharnieren abschrauben.

1. Scharniere in den Heizkessel einführen.

2. Scharniere mit Schrauben und Schraubplatten festschrauben.

3. Scharniere an Tür anschrauben.

4. Verkleidungsblech einhängen.

5. Verkleidungsblech einhängen.

Verkleidungsbleche anbauen (Fortsetzung)

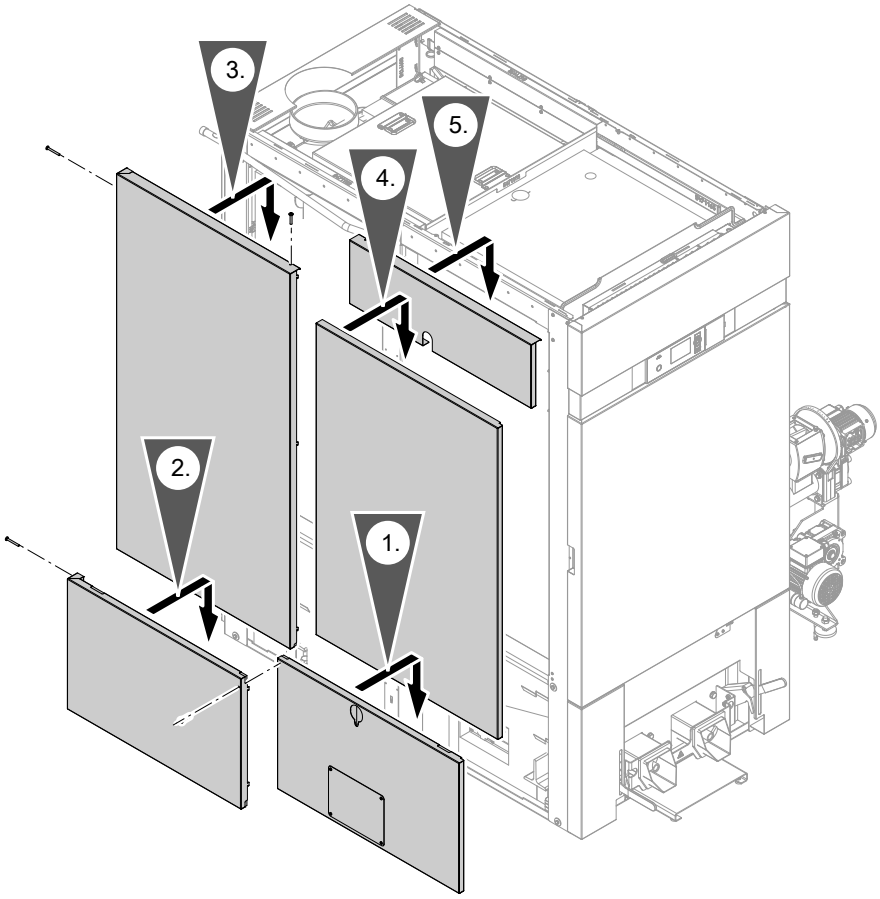


Abb. 41

Hinweis
Linsenschrauben M 4 x 35 aus dem Beutel mit der Nr. 7615918 verwenden.

Vor Montage des Verkleidungsblechs
Lichtschranke aus Heizkessel ausbauen: Schauglas mit Muffe ausbauen und elektrische Leitung der Lichtschranke durch das Loch im Verkleidungsblech führen. Weitere Vorgehensweise siehe Seite 47.

Verkleidungsbleche anbauen.

Lichtschranke anbauen

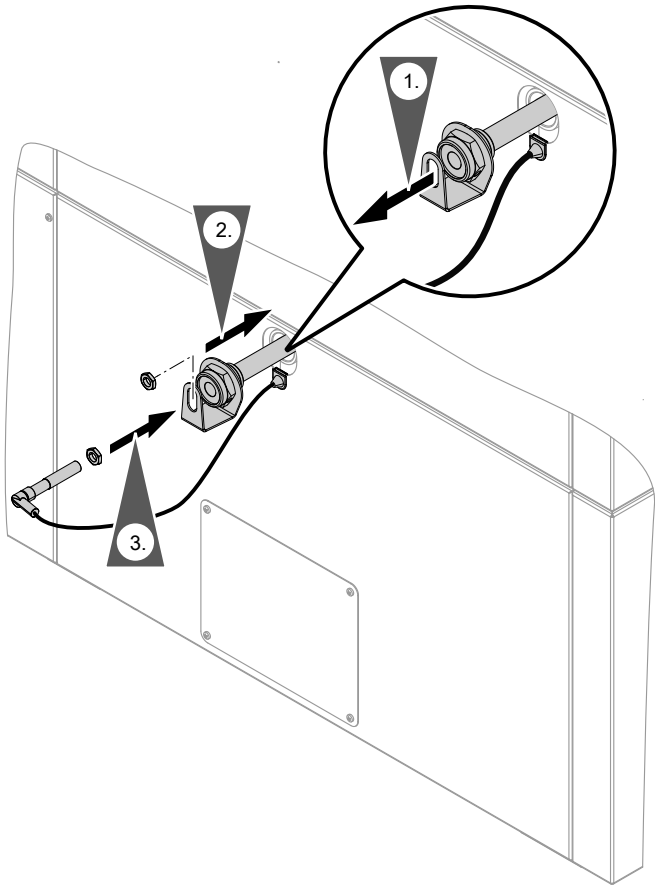


Abb. 42

1. Lichtschrankenhalter zwischen Muffe und Schauglas montieren.

2. Nach Montage des Verkleidungsblechs Lichtschranke wieder am Kessel montieren.

3. Lichtschrankensensor (Empfänger) montieren.

   Kennzeichnung des Lichtschrankensensors
   Um Sender und Empfänger zu unterscheiden, die Artikelbezeichnung des Sensors beachten:
   S = Sender
   E = Empfänger

Weitere Verkleidungsbleche anbauen

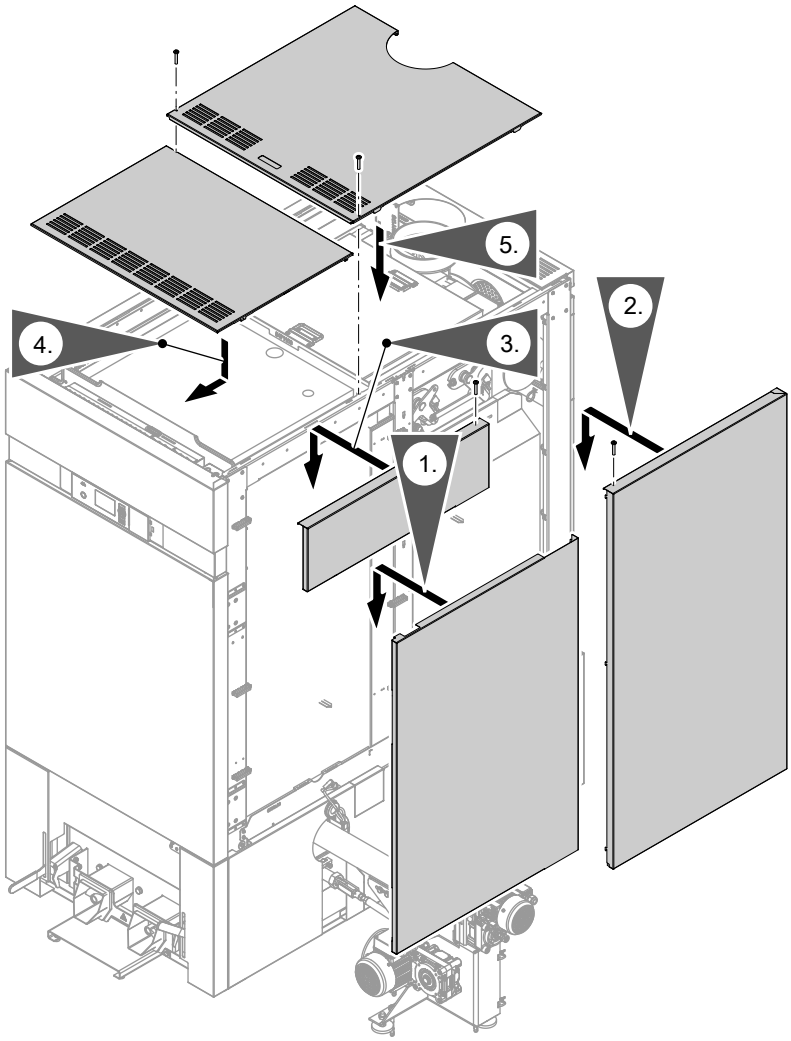


Abb. 43

Hinweis
Linsenschrauben aus dem Beutel mit der Nr. 7615918 verwenden.

1. Verkleidungsblech einhängen.

2. Verkleidungsblech einhängen und mit Linsenschraube M 4 x 12 festschrauben.

3. Verkleidungsblech einhängen und mit Linsenschraube M 4 x 12 festschrauben.

4. Oberblech einlegen.

5. Oberblech einlegen und mit Linsenschraube M 4 x 12 festschrauben.

Typenschild aufkleben

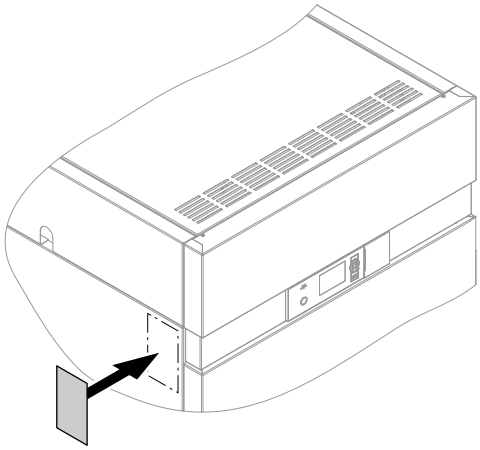


Abb. 44

Typenschild auf das linke Verkleidungsblech kleben.

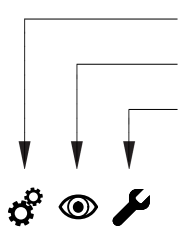
Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme
Arbeitsschritte für die Inspektion
Arbeitsschritte für die Wartung

				Seite
•			**1. Heizungsanlage füllen**	52
•	•	•	**2. Alle heizwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen**	
•			**3. Netzspannung einschalten und Inbetriebnahme-Sequenz starten**	53
•			**4. Sprache einstellen**	53
•			**5. Grundeinstellung laden**	53
•	•		**6. Datum einstellen**	53
•	•		**7. Uhrzeit einstellen**	53
•			**8. Fördersystem/Beschickungsschema konfigurieren**	53
•	•		**9. Sensor Pelletlager wählen**	56
•	•		**10. Anzahl Puffertemperatursensoren einstellen**	57
•	•		**11. Typ des Heizwasser-Pufferspeichers wählen**	57
•	•		**12. Zusätzlichen Heizkessel wählen**	57
•	•		**13. Anschluss für Heizkreis 1 bis 4 wählen**	57
•	•		**14. Anschluss Warmwasser wählen**	58
•	•		**15. Zirkulation wählen**	58
•	•		**16. Anschluss Solar wählen**	58
•	•		**17. Solar-Umschaltventil wählen**	58
•	•		**18. Benennung der Heizkreise ändern**	58
•	•		**19. Diagnose**	59
•	•		**20. Ausgänge (Aktoren) und Sensoren prüfen**	59
•		•	**21. O_2-Sonde abgleichen**	59
•		•	**22. Saugmodul füllen (falls vorhanden)**	59
•		•	**23. Inbetriebnahme abschließen**	59
•		•	**24. Menüstruktur anzeigen**	59
•			**25. Förderzeiten für Brennstoffzufuhr einstellen (bei Saugsystem)**	60
•			**26. Regelung an die Heizungsanlage anpassen**	60
•			**27. Heizkennlinien einstellen**	60
•		•	**28. Emissionen messen**	62
	•	•	**29. Anlage außer Betrieb nehmen**	62
		•	**30. Aschebox leeren**	63
		•	**31. Übersicht Wartungs- und Reinigungsarbeiten im Heizkessel**	64
		•	**32. Abgasgebläse reinigen**	64
		•	**33. Abgassammelkammer reinigen**	65
		•	**34. Brennraum und Rost reinigen**	66
		•	**35. Ascheraum und Entaschung reinigen**	67
		•	**36. Umlenkkammer reinigen**	68
		•	**37. Wärmetauscher reinigen**	69
		•	**38. Lambdasonde reinigen**	70
		•	**39. Zellenradschleuse warten**	71

5680 715

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme,… (Fortsetzung)



Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme

Arbeitsschritte für die Inspektion

Arbeitsschritte für die Wartung

Seite

		•	**40. Schaugläser reinigen**	72
		•	**41. Pelletbehälter reinigen**	72
	•	•	**42. Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen**	72
•	•	•	**43. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen**	
•	•		**44. Emissionen messen**	73
•			**45. Einweisung des Anlagenbetreibers**	74

5680 715

Heizungsanlage füllen

Füllwasser

Dieser Wärmeerzeuger stellt Anforderungen an das Heizwasser gemäß VDI-Richtlinie 2035, Informationsblatt Nr. 8 des BDH und ZVSHK „Vermeidung von Betriebsstörungen und Schäden durch Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen“.

Achtung
Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Gerät führen.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigefügt werden. Die Eignung ist durch den Hersteller des Frostschutzmittels nachzuweisen.
- Füll- und Ergänzungswasser mit einer Wasserhärte über den folgenden Werten muss enthärtet werden z. B. mit einer Kleinenthärtungsanlage für Heizwasser.

Zulässige Gesamthärte des Füll- und Ergänzungswassers

Gesamt-Wärmeleistung	Spezifisches Anlagenvolumen		
kW	**< 20 l/kW**	**≥ 20 l/kW bis < 50 l/kW**	**≥ 50 l/kW**
50 bis 200	≤ 2,0 mol/m³ (11,2 °dH)	≤ 1,5 mol/m³ (8,4 °dH)	< 0,02 mol/m³ (0,11 °dH)

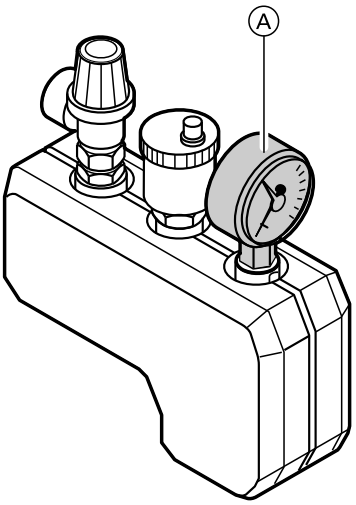


Abb. 45

1. Vordruck des Ausdehnungsgefäßes prüfen.
   Falls der Vordruck niedriger als der statische Druck der Anlage ist, Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher als der statische Druck der Anlage ist.
   Falls der Vordruck zu hoch ist, entsprechend anpassen.
2. Rückschlagventile öffnen.
3. Heizungsanlage mit Wasser füllen. Entlüften, bis der Fülldruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher als der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes ist.
   Zulässiger Betriebsdruck: 3 bar (0,3 MPa)
   Prüfdruck: 4 bar (0,4 MPa)
4. Fülldruck am Manometer Ⓐ markieren.
5. Rückschlagventile wieder in Betriebsstellung zurückstellen.

Alle heizwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen

Netzspannung einschalten und Inbetriebnahme-Sequenz starten

Nach dem Einschalten der Netzspannung wird eine Inbetriebnahme-Sequenz gestartet. Falls sie nicht automatisch startet, Tasten ◀ und ▶ ca. 5 s gleichzeitig drücken.

Während der folgenden Eingaben können auch diese Tasten gedrückt werden:
- ⮌ für einen Schritt zurück
- ☰ für Struktur des Inbetriebnahmemenüs anzeigen

Sprache einstellen

Kurz nach dem Einschalten der Netzspannung erscheint **„Sprache einstellen“**.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschte Sprache.

2. OK zur Bestätigung.
Im Display erscheint **„Grundeinstellung laden“**.

Grundeinstellung laden

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für **„Ja“** oder**„ Nein“**.

2. OK zur Bestätigung.
Im Display erscheint **„Datum einstellen“**.

Datum einstellen

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschtes Datum.

2. OK zur Bestätigung.
Im Display erscheint **„Uhrzeit einstellen“**.

Uhrzeit einstellen

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschte Uhrzeit.

2. OK zur Bestätigung.

Fördersystem/Beschickungsschema konfigurieren

Werkseitig ist das Fördersystem für den Austrag durch ein Saugfördersystem aus einem Pelletsilo eingestellt (Einstellung **„1“**).

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschtes Fördersystem **„1“**, **„2“**, **„4“**, **„5“** oder **„7“**.
(Weitere Fördersysteme siehe Seite 77)

2. OK zur Bestätigung.

Fördersystem/Beschickungsschema konfigurieren (Fortsetzung)

Bei der Konfiguration des Fördersystems können folgende Fördersysteme gewählt werden:
Einstellung **„1“** (Auslieferungszustand) für Pelletversorgung durch Saugfördersystem aus einem Pelletsilo und bei Entnahme mit manueller Umschalteinheit aus einem Pelletlagerraum oder Pelletbox

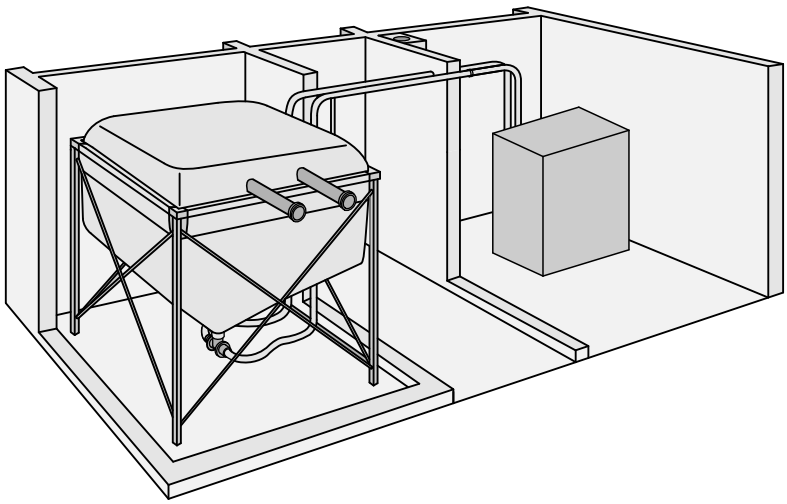


Abb. 46

Einstellung **„2“** für Pelletversorgung mit Schneckenaustragung aus einem Pelletlagerraum und Weitertransport durch ein Saugfördersystem

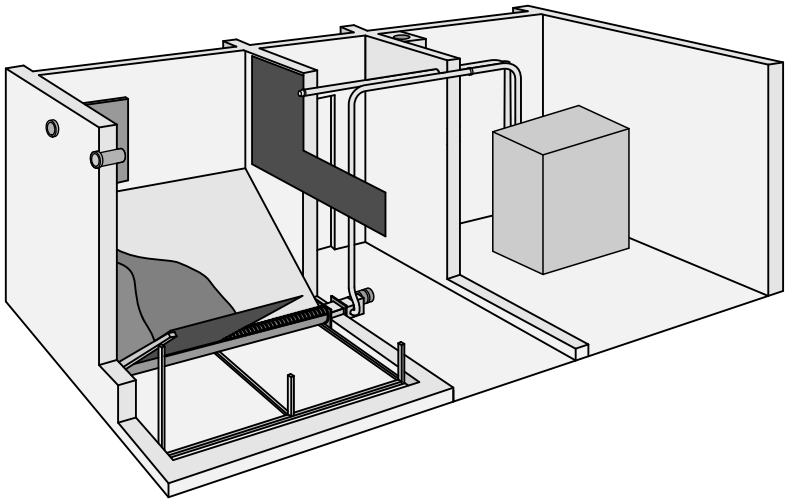


Abb. 47

Einstellung **„2“** für Pelletversorgung mit Maulwurf aus einem Pelletlagerraum und Weitertransport durch ein Saugfördersystem

Hinweis
Erforderliche Brücke an Stecker 251 beachten, siehe Seite 178.

Fördersystem/Beschickungsschema konfigurieren (Fortsetzung)

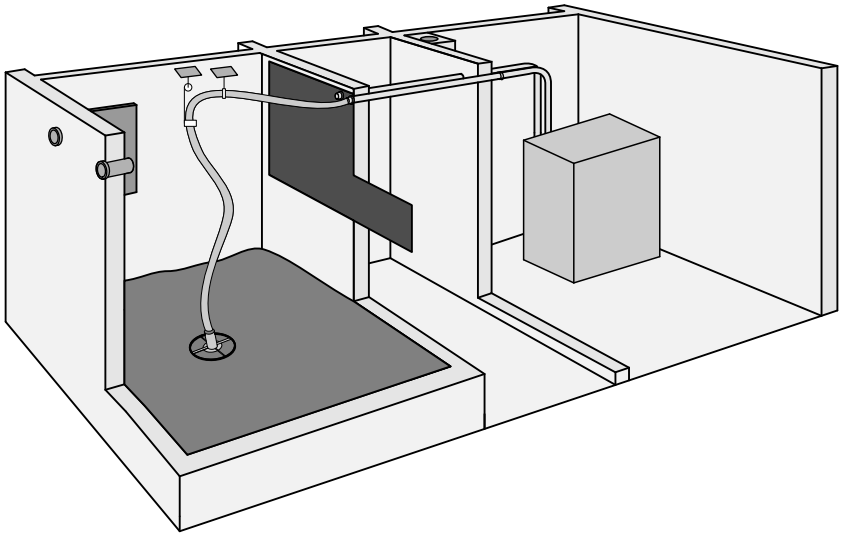


Abb. 48

Einstellung **„4“** für Pelletversorgung mit Saugsonden aus einem Pelletlagerraum, mit automatischer Umschalteinheit und Weitertransport durch ein Saugfördersystem

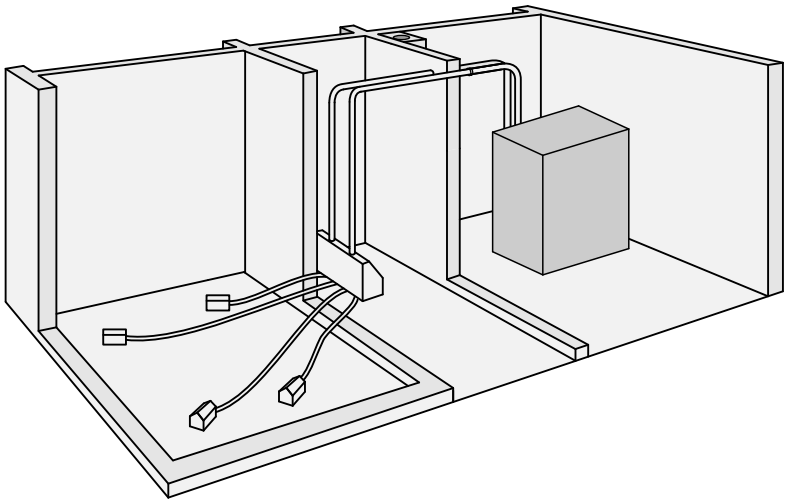


Abb. 49

Fördersystem/Beschickungsschema konfigurieren (Fortsetzung)

Einstellung **„5“** für Pelletversorgung aus Pelletsilo mit flexibler Schnecke

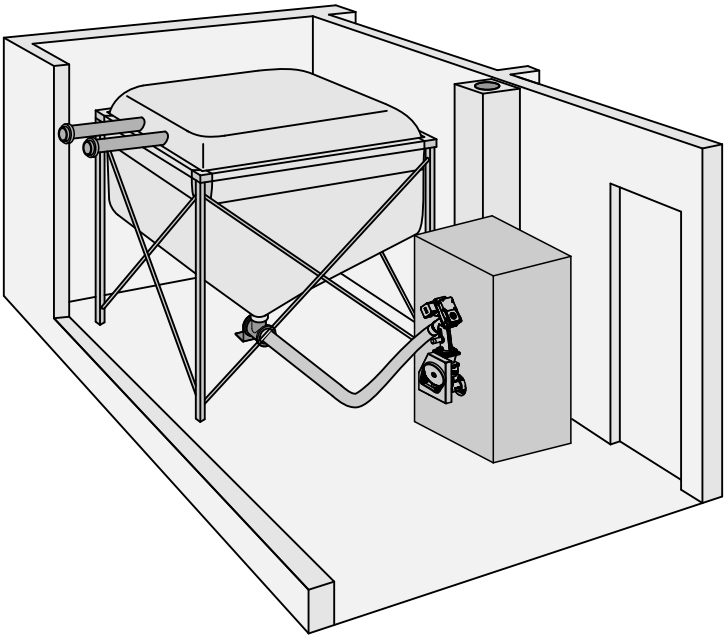


Abb. 50

Einstellung **„7“** für Pelletversorgung mit Schneckenfördersystem und flexibler Schnecke

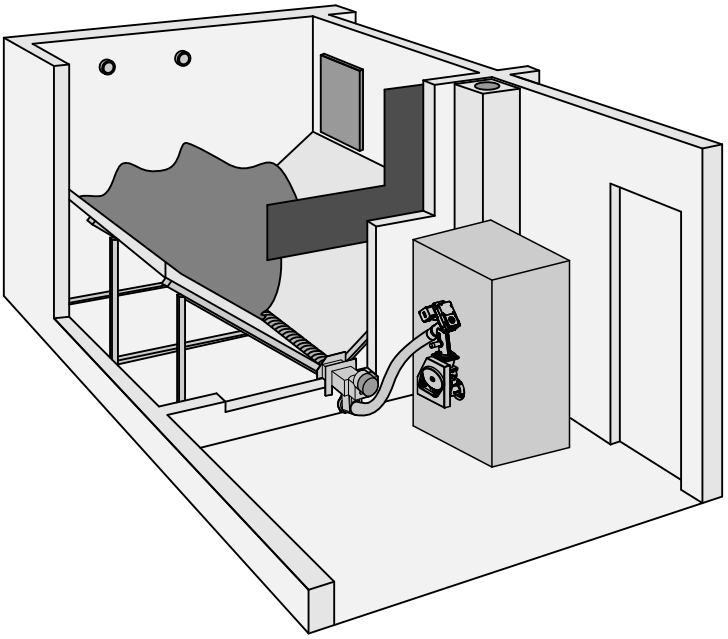


Abb. 51

Sensor Pelletlager wählen

Zum Angeben, ob ein Füllstandsensor im Pelletlager vorhanden ist, folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Sensor Pelletlager **„Ja/Nein“**

2. ⓞⓚ zur Bestätigung.

Anzahl Puffertemperatursensoren einstellen

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Temperatursensor Pufferspeicher **„Nein“**, **„3“**, **„4“** oder **„5“**
Die Anzahl der angeschlossenen Sensoren wird automatisch erkannt und voreingestellt.

2. OK zur Bestätigung.

Typ des Heizwasser-Pufferspeichers wählen

Falls der Erfassungspunkt für die Systemtemperatur vom obersten Puffertemperatursensor zum 2. Puffertemperatursensor geändert werden soll, Puffertyp 1 wählen:

1. ▲/▼ für Puffertyp.

2. OK zur Bestätigung.

Zusätzlichen Heizkessel wählen

Falls ein zusätzlicher Wärmeerzeuger gewählt werden soll, folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für zusätzlichen Heizkessel **„Ja/Nein“**

2. OK zur Bestätigung.

Anschluss für Heizkreis 1 bis 4 wählen

Zum Angeben, an welcher Stelle der gewählte Heizkreis angeschlossen ist, folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für **„Nein“**:
Nicht vorhanden
für **„Am Kessel“**:
Auf interner Leiterplatte angeschlossen
für **„Am Mischermodul“**:
Über KM-BUS an Erweiterungssatz angeschlossen

2. OK zur Bestätigung.

5680 715

Anschluss Warmwasser wählen

Zum Angeben, an welcher Stelle die Trinkwassererwärmung angeschlossen ist, folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für **„Nein“**:
Nicht vorhanden
für **„Am Kessel“**:
Auf interner Leiterplatte angeschlossen
für **„Am Mischermodul“**:
Über KM-BUS an Erweiterungssatz angeschlossen

2. OK zur Bestätigung.

Zirkulation wählen

Zum Angeben, ob eine Trinkwasserzirkulationspumpe angeschlossen ist, folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Zirkulation **„Ja/Nein“**

2. OK zur Bestätigung.

Anschluss Solar wählen

Zum Angeben, an welcher Stelle der Solarkreis angeschlossen ist, folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für **„Nein“**:
Nicht vorhanden
für **„Am Kessel“**:
Auf interner Leiterplatte angeschlossen
für **„Am Solarmodul extern“**:
Über KM-BUS an Vitosolic angeschlossen

2. OK zur Bestätigung.

Solar-Umschaltventil wählen

Nur verfügbar, falls vorher **„Am Kessel“** gewählt wurde.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Umschaltventil **„Ja/Nein“**

2. OK zur Bestätigung.

Benennung der Heizkreise ändern

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ zum Ändern der Buchstaben.

2. ◀/▶ zur Auswahl des nächsten Zeichens.

3. OK zur Bestätigung.

5680 715

Diagnose

Hinter jedem Begriff auf der Anzeige muss ein Wert oder eine Bemerkung erscheinen. Falls kein Wert oder keine Bemerkung angezeigt wird, den entsprechenden elektrischen Anschluss prüfen.
Mit Taste ⓞⓚ weiter zur nächsten Anzeige

Folgende Anzeigen erscheinen hintereinander:
- **„Allgemein“**
- **„Kessel“**
- **„Puffer“**
- **„Beschickung“**
- **„Heizkreis 1“**
- **„Heizkreis 2“**
- **„Heizkreis 3“**
- **„Heizkreis 4“**
- **„Warmwasser“**
- **„Solar“**

Ausgänge (Aktoren) und Sensoren prüfen

Alle aktivierten Aktoren können geprüft werden.

O_2-Sonde abgleichen

⚠ **Gefahr**
Verbrennungsgefahr an der heißen Lambdasonde
- Lambdasonde ggf. abkühlen lassen.
- Schutzhandschuhe tragen.

Hinweis
Der Abgleich der Lambdasonde kann nur manuell erfolgen.

Lambdasonde abgleichen siehe Seite 102.

Saugmodul füllen (falls vorhanden)

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für **„Ja“**
Saugturbine startet automatisch.

2. ⓞⓚ zur Bestätigung.

Inbetriebnahme abschließen

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für **„Ja/Nein“**
„Ja“: Die Inbetriebnahmesequenz wird abgeschlossen. Anzeige wechselt in das Basis-Menü.
„Nein“: Neustart der Inbetriebnahme

2. ⓞⓚ zur Bestätigung.

Menüstruktur anzeigen

Falls die Inbetriebnahmesequenz mit der Taste „☰“ verlassen wird, wird die Struktur des Inbetriebnahmemenüs angezeigt. Mit nochmaligem Drücken von „☰“ kann in das Basis-Menü gewechselt werden.

Förderzeiten für Brennstoffzufuhr einstellen (bei Saugsystem)

Bestimmte Zeiten, in denen nicht gefördert werden soll, können individuell eingestellt werden.

Bedienungsanleitung Vitoligno 300-C

Regelung an die Heizungsanlage anpassen

Die Regelung muss je nach Ausstattung der Anlage angepasst werden. Verschiedene Anlagenkomponenten werden von der Regelung automatisch erkannt und die Codierung automatisch eingestellt.
Alle Adressen in **Codierung 1** prüfen. Adressen einstellen, die geändert werden müssen (siehe Kapitel „Codierung 1“).

Hinweis
Weitere Einstellmöglichkeiten sind in Codierung 2 angegeben.

Heizkennlinien einstellen

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Vorlauftemperatur dar.
Vereinfacht: Je niedriger die Außentemperatur, desto höher ist die Vorlauftemperatur.
Von der Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

Im Auslieferungszustand eingestellt:
- Neigung = 1,4
- Niveau = 0

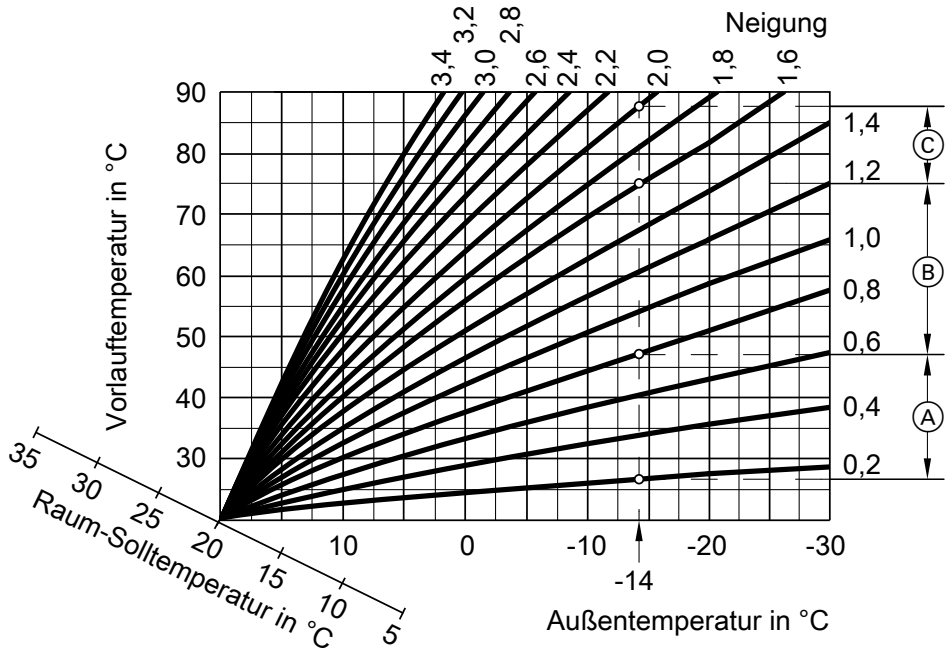


Abb. 52

Beispiel für Außentemperatur **−14 °C**:
Ⓐ Fußbodenheizung, Neigung 0,2 bis 0,8
Ⓑ Niedertemperaturheizung, Neigung 0,8 bis 1,6
Ⓒ Heizungsanlage mit Vorlauftemperatur über 75 °C, Neigung 1,6 bis 2,0

Raumtemperatur-Sollwert einstellen

Der Raumtemperatur-Sollwert ist für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.

Heizkennlinien einstellen (Fortsetzung)

Die Heizkennlinie wird entlang der Achse mit Raumtemperatur-Sollwert verschoben. Sie bewirkt bei aktiver Heizkreispumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein- und Ausschaltverhalten der Heizkreispumpe.

Normale Raumtemperatur

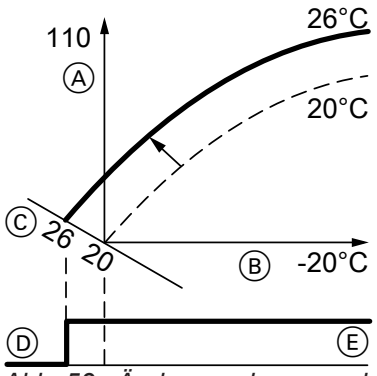


Abb. 53 Änderung der normalen Raumtemperatur von 20 auf 26 °C

Ⓐ Vorlauftemperatur in °C
Ⓑ Außentemperatur in °C
Ⓒ Raumtemperatur-Sollwert in °C
Ⓓ Heizkreispumpe aus
Ⓔ Heizkreispumpe ein

Folgende Tasten drücken:

1. ☰:

2. ▲/▼ für Auswahl des Heizkreises.

3. OK zur Bestätigung.

4. ▲/▼ für **„Normale Raumtemp.“**.

5. OK zur Bestätigung.

6. ▲/▼ für gewünschten Wert.

7. OK zur Bestätigung.

Reduzierte Raumtemperatur

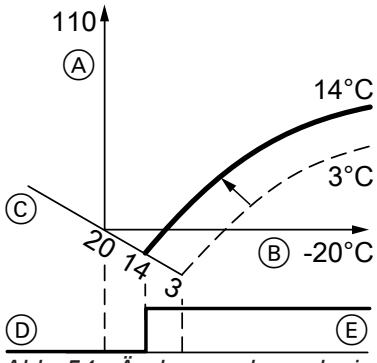


Abb. 54 Änderung der reduzierten Raumtemperatur von 3 auf 14 °C

Ⓐ Vorlauftemperatur in °C
Ⓑ Außentemperatur in °C
Ⓒ Raumtemperatur-Sollwert in °C
Ⓓ Heizkreispumpe aus
Ⓔ Heizkreispumpe ein

Folgende Tasten drücken:

1. ☰:

2. ▲/▼ für Auswahl des Heizkreises.

3. OK zur Bestätigung.

4. ▲/▼ für **„Reduzierte Raumtemperatur“**.

5. OK zur Bestätigung.

6. ▲/▼ für gewünschten Wert.

7. OK zur Bestätigung.

Heizkennlinien einstellen (Fortsetzung)

Neigung und Niveau ändern

Die Heizkennlinie ist für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.

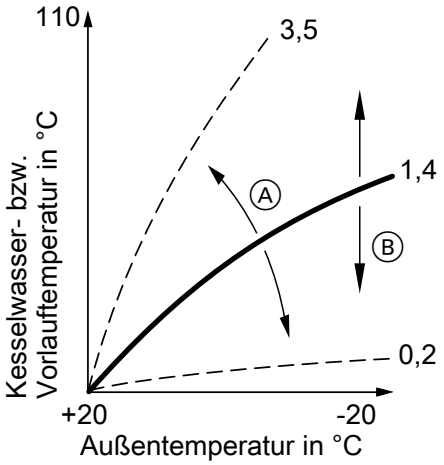


Abb. 55

Ⓐ Neigung ändern.
Ⓑ Niveau ändern (vertikale Parallelverschiebung der Heizkennlinie).

Folgende Tasten drücken:

1. ☰
2. ▲/▼ für Auswahl des Heizkreises.
3. OK zur Bestätigung.
4. ▲/▼ für **„Heizkennlinie“**.
5. OK zur Bestätigung.
6. ▲/▼ für **„Neigung“** oder **„Niveau“**.
7. OK zur Bestätigung.
8. ▲/▼ für gewünschten Wert.
9. OK zur Bestätigung.
10. Mit der Taste ⮌ zur Grundanzeige

Emissionen messen

Am Ende der Erstinbetriebnahme muss eine Emissionsmessung durchgeführt werden (siehe Seite 73).

Anlage außer Betrieb nehmen

⚠ **Gefahr**
Das Berühren spannungsführender oder heißer Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen führen.
Vor Beginn der Reinigungsarbeiten die Netzspannung ausschalten, z. B. an der Sicherung oder am Hauptschalter. Danach warten, bis der Heizkessel abgekühlt ist.

1. Heizkessel mit Taste „**START/STOP**“ an der Regelung ausschalten.
2. Nachlaufzeit abwarten und Heizkessel abkühlen lassen.
3. Hauptschalter der Anlage ausschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.

Aschebox leeren

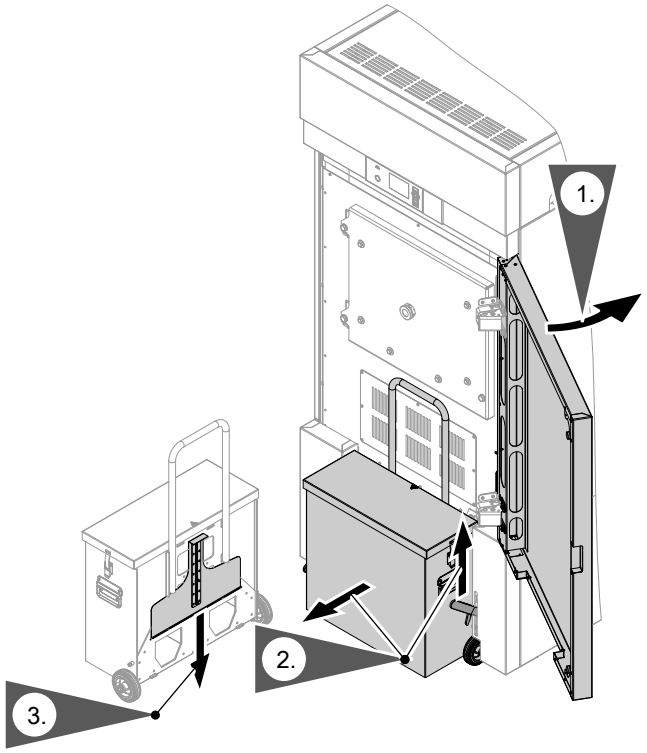


Abb. 56

1. Vordertür öffnen.

2. Entriegelungshebel nach oben ziehen und die Aschebox nach vorn schieben.

3. Ascheschott der Aschebox bis zum Anschlag nach unten schieben.

4. Aschebox entleeren.

5. In umgekehrter Reihenfolge Aschebox einschieben und Heizkessel verschließen.

Hinweis
Vor Verschließen des Heizkessels muss das Ascheschott wieder geöffnet werden.

5680 715

Übersicht Wartungs- und Reinigungsarbeiten im Heizkessel

Tätigkeit	Nach 4000 Betriebs-stunden	Nach 6000 Betriebsstunden
Abgasgebläse reinigen.	X	
Abgassammelkammer reinigen.	X	
Brennraum und Rost reinigen.	X	
Ascheraum und Entaschung reinigen.	X	
Umlenkkammer reinigen.	X	
Wärmetauscher reinigen.	X	
Lambdasonde reinigen.	X	
Zellenradschleuse prüfen und ggf. reinigen.	X	
Schaugläser der Lichtschranken reinigen.	X	
Pelletbehälter reinigen.	X	
Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen.		X
Abgasrohr reinigen.		X
Alle Dichtungen der Deckel prüfen.		X
Bewegliche Teile warten.		X
Positionsschalter prüfen.		X
Lichtschranken prüfen.		X
Antriebsketten und Lager der Antriebseinheiten schmieren.	Wartungsintervall: 3 Jahre	

Abgasgebläse reinigen

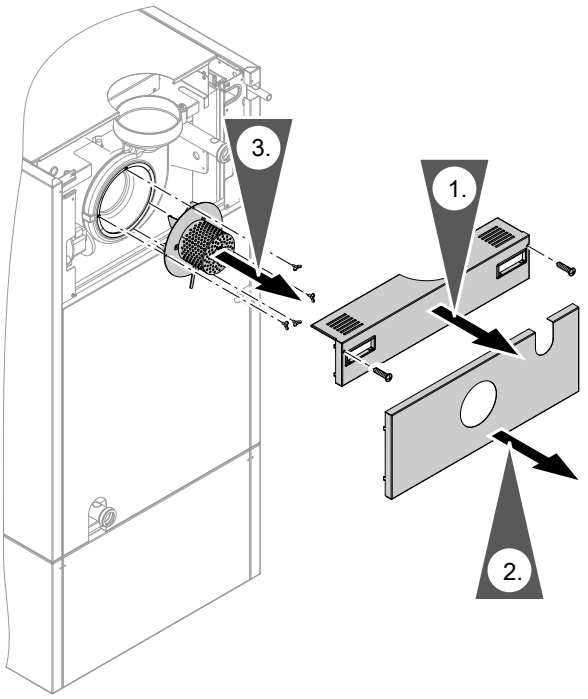


Abb. 57

1. Oberes Verkleidungsblech demontieren.

2. Unteres Verkleidungsblech demontieren.

3. Gebläserad des Abgasgebläses mit Pinsel und Staubsauger reinigen und auf Beschädigungen prüfen.

Abgassammelkammer reinigen

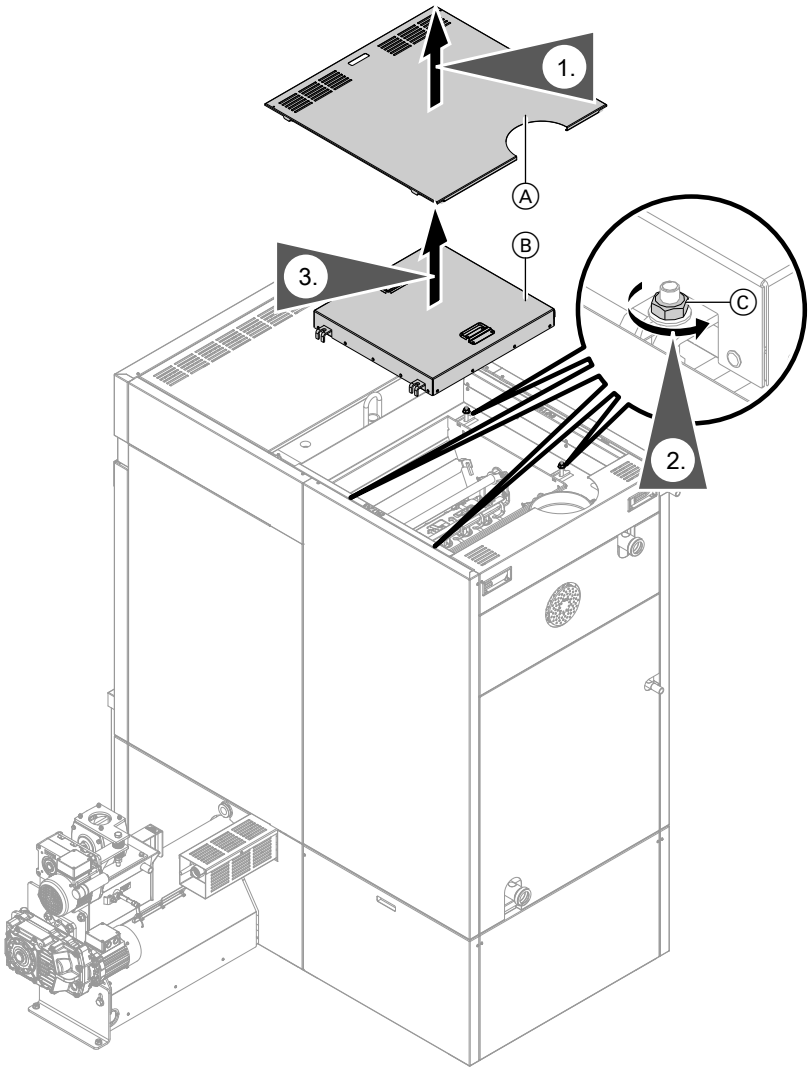


Abb. 58 Beispielbild Baureihe Vitoligno 300

1. Verkleidungsblech Ⓐ demontieren.

2. Alle 4 Muttern Ⓒ leicht lösen und Schraubenbolzen mit Muttern zur Seite klappen.

Hinweis
Muttern müssen nicht abgeschraubt werden.

3. Wartungsdeckel Ⓑ abheben.

Hinweis
Wartungsdeckel kann auf oberes Verkleidungsblech abgelegt werden.

4. Abgassammelkammer reinigen.

Brennraum und Rost reinigen

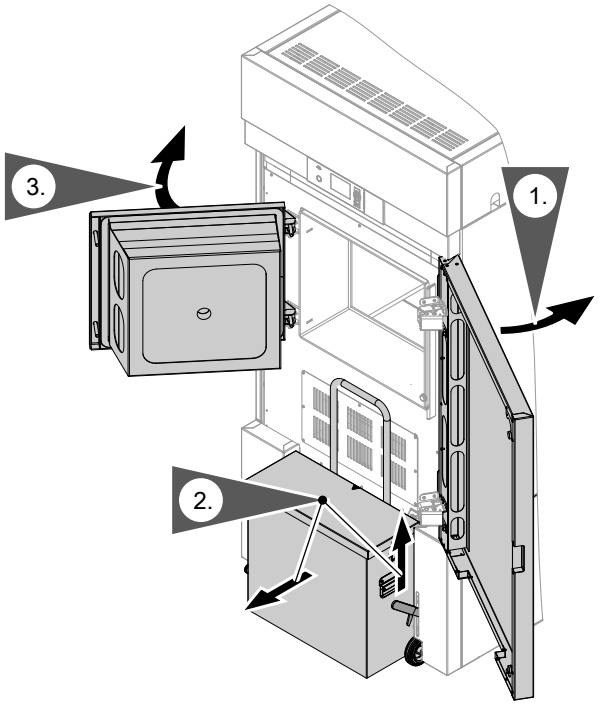


Abb. 59

1. Vordertür öffnen.

2. Entriegelungshebel nach oben ziehen und die Aschebox nach vorn schieben.

3. Brennraumtür öffnen.

4. ***Hinweis***
Asche vom Brennraum nicht auf den Rost schieben.

Brennraum mit Staubsauger reinigen.

5. Durch die Öffnung im Düsenstein den Rost reinigen.

Ascheraum und Entaschung reinigen

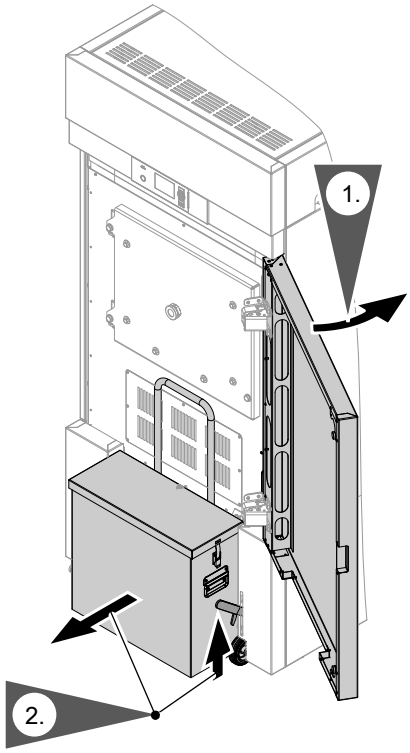


Abb. 60

1. Vordertür öffnen.
2. Entriegelungshebel nach oben ziehen und die Aschebox nach vorn schieben.

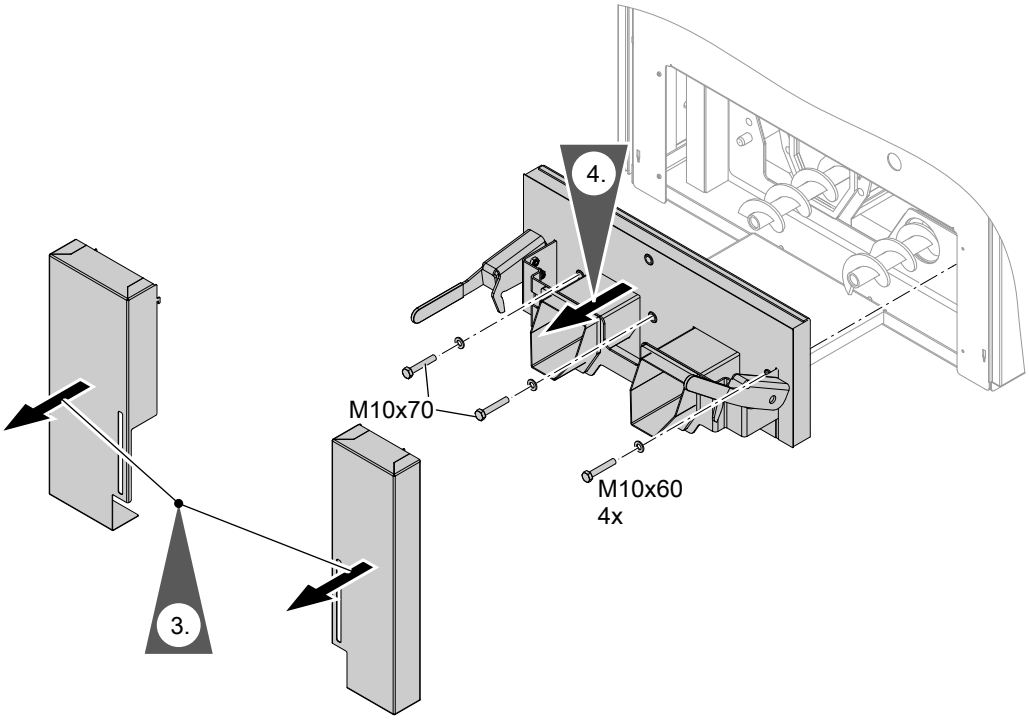


Abb. 61

3. Verkleidungsbleche abnehmen.
4. Anschluss-Stück abbauen.
5. Ascheraum mit Staubsauger reinigen.
6. Falls erforderlich, die Schnecken mit Reinigungsbürste reinigen.

Umlenkkammer reinigen

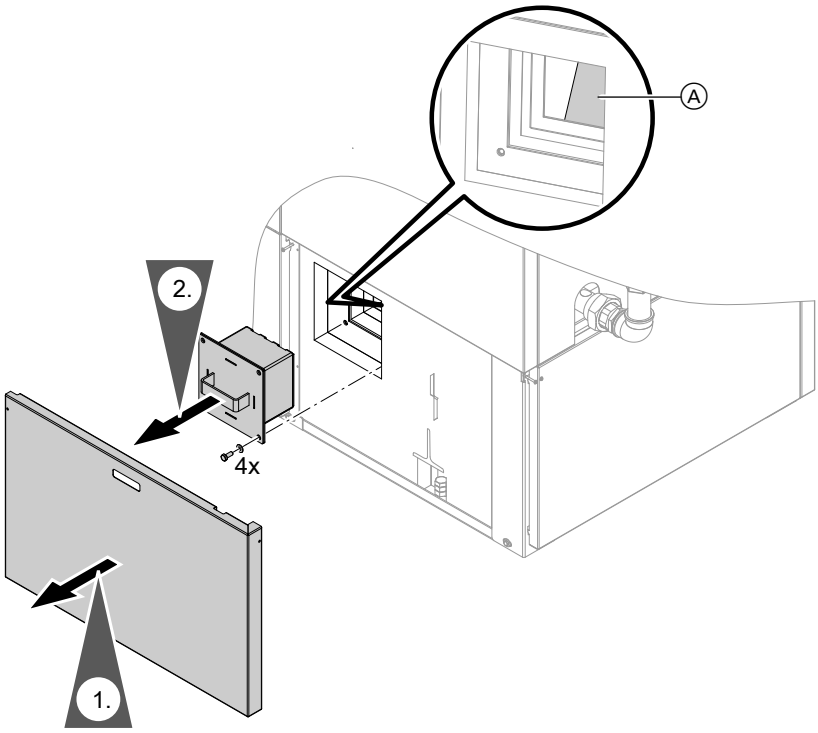


Abb. 62

1. Verkleidungsblech abnehmen.

2. Deckel abschrauben.

3. Ascheleitblechblech Ⓐ reinigen.

Wärmetauscher reinigen

Demontage Wartungsdeckel

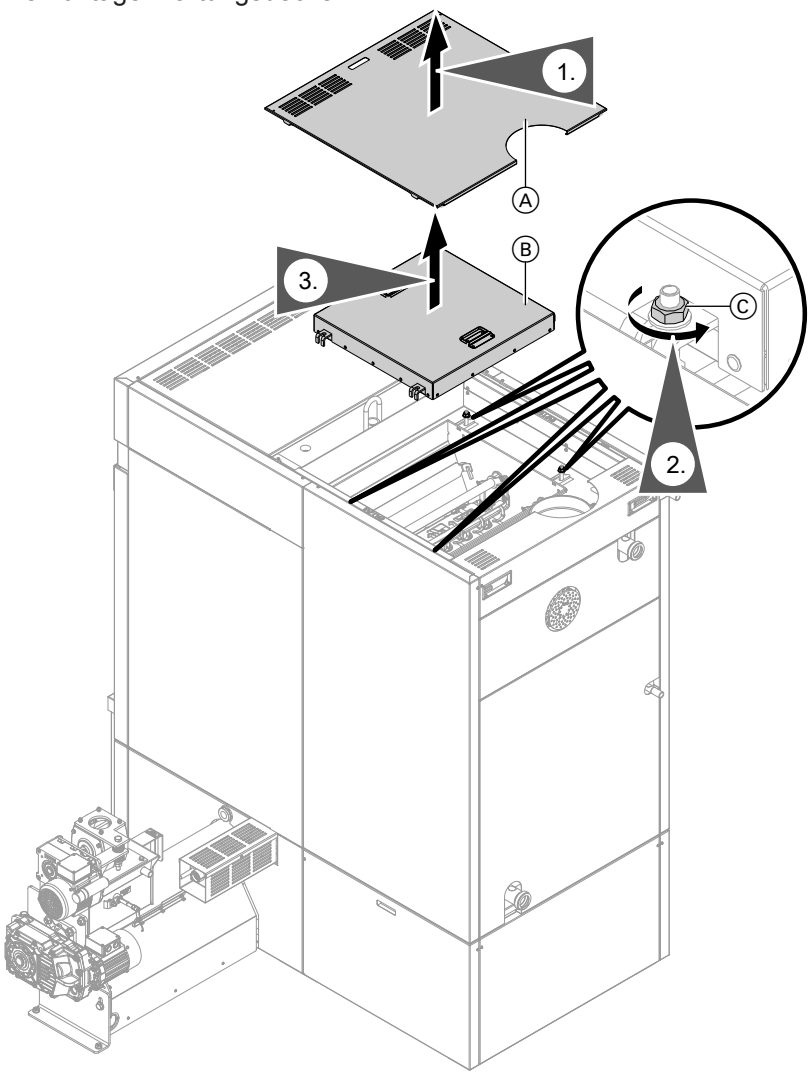


Abb. 63 Beispielbild Baureihe Vitoligno 300

1. Verkleidungsblech Ⓐ demontieren.

2. Alle 4 Muttern Ⓒ leicht lösen und Schraubenbolzen mit Muttern zur Seite klappen.

Hinweis
Muttern müssen nicht abgeschraubt werden.

3. Wartungsdeckel Ⓑ abheben.

Hinweis
Wartungsdeckel kann auf oberes Verkleidungsblech abgelegt werden.

4. Mit den folgenden Arbeitsschritten fortfahren.

Wärmetauscher reinigen (Fortsetzung)

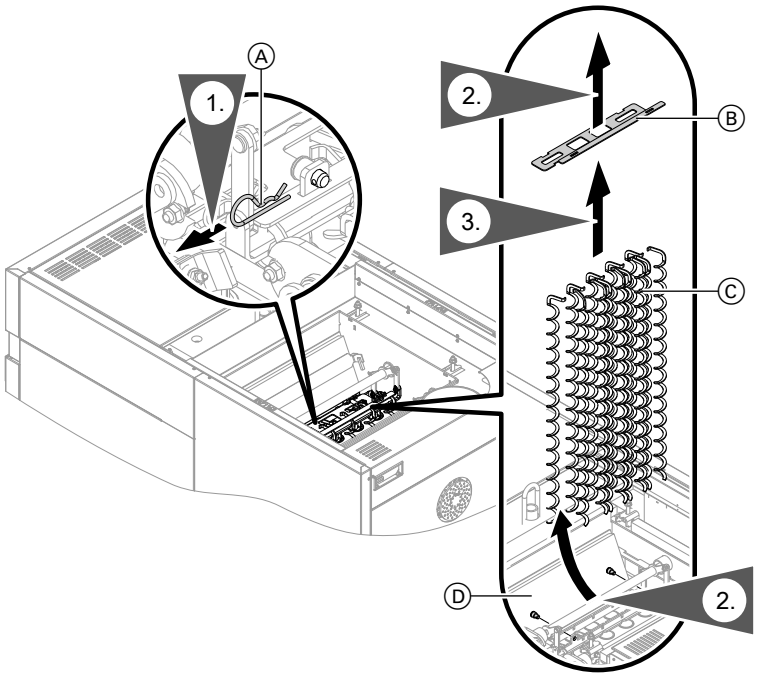


Abb. 64

1. Alle Federstifte Ⓐ abziehen.

2. Abdeckbleche Ⓑ demontieren.

3. Die eingehängten Wirbulatoren Ⓒ nach oben aus den Rohren ziehen.

Hinweis
Die Wirbulatoren können paketweise an der Aufhängung herausgezogen werden.

4. Wärmetauscher mit Reinigungsbürste und Staubsauger reinigen.

5. Deckel Ⓓ des 2. Zugs abnehmen.

6. 2. Zug reinigen.

Lambdasonde reinigen

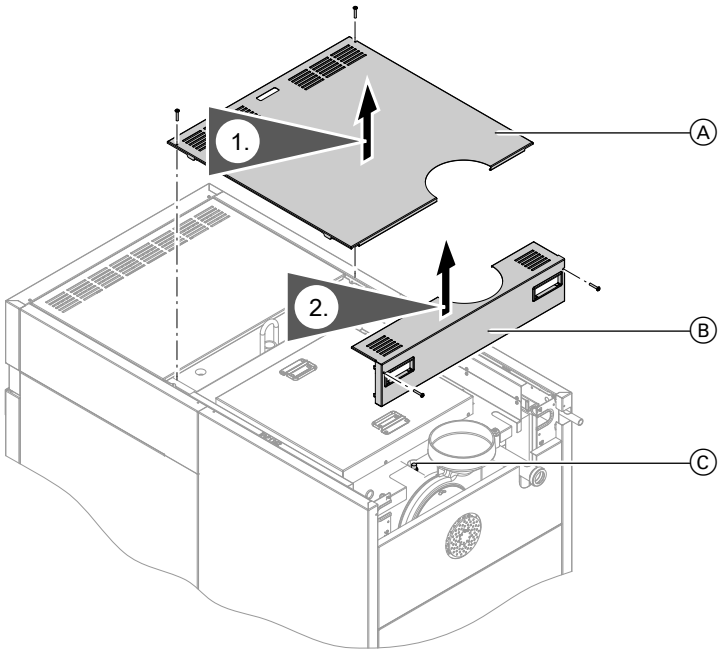


Abb. 65

5680 715

Lambdasonde reinigen (Fortsetzung)

Gefahr
Verbrennungsgefahr an der heißen Lambdasonde
- Lambdasonde vor dem Ausbau abkühlen lassen.
- Schutzhandschuhe tragen.

1. Oberes Verkleidungsblech Ⓐ abbauen.
2. Verkleidungsblech Ⓑ abbauen.
3. Lambdasonde Ⓒ ausbauen, mit Pinsel reinigen und auf Beschädigungen prüfen.

   Hinweis
   Mitgelieferten Lambdasondenschlüssel verwenden.

Zellenradschleuse warten

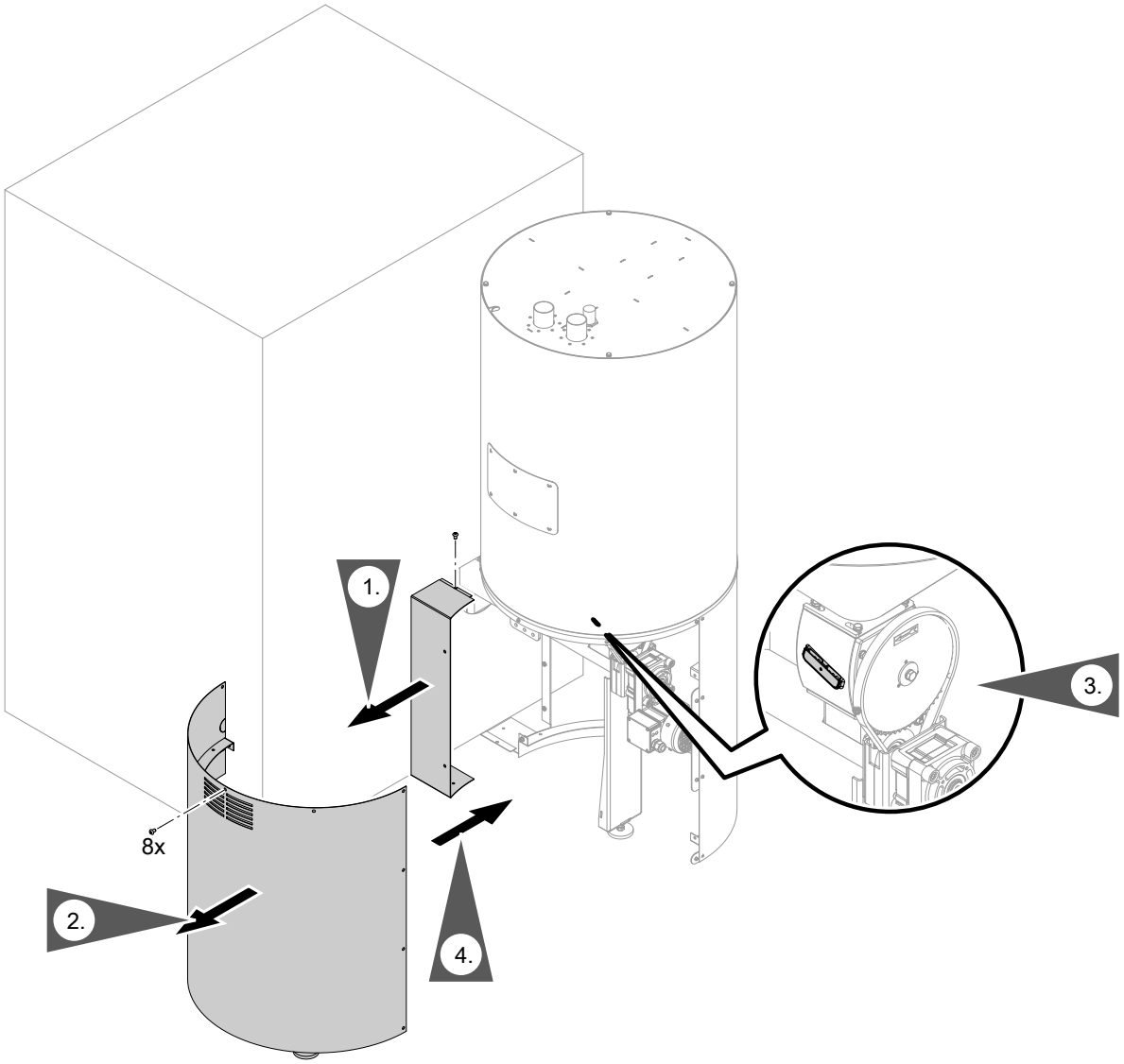


Abb. 66

1. Linkes Tunnelblech demontieren.
2. Linkes Verkleidungsblech demontieren.
3. Pelletstaub aus der Auffangwanne entfernen.
4. Verkleidungsblech und Tunnelblech montieren.

Schaugläser reinigen

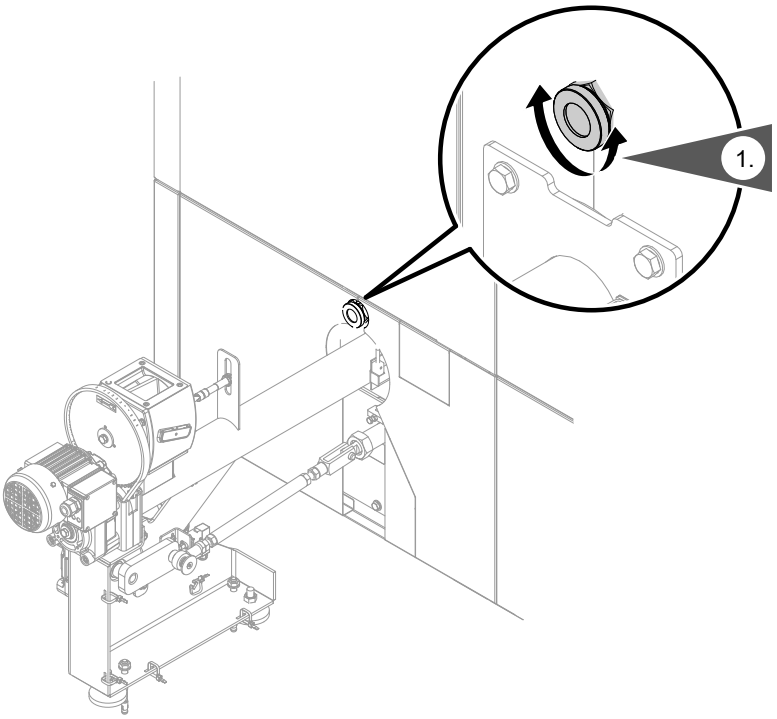


Abb. 67

Tunnelbleche und Verkleidungsbleche müssen demontiert sein, siehe Seite 71.

1. Schauglasoberteil abschrauben und Schauglas reinigen.
2. Schauglasoberteil wieder befestigen.
3. Auf der gegenüberliegenden Seite des Heizkessels gleich verfahren.

Pelletbehälter reinigen

Hinweis
Der Pelletbehälter soll einmal pro Heizsaison gereinigt werden. Wir empfehlen die Reinigung, bevor der Pelletbehälter wieder befüllt wird.

1. Heizkessel ausschalten.
2. Wartungsdeckel des Pelletbehälters abschrauben.
3. Restliche Holzpellets und Staub aussaugen.
4. Deckel des Pelletbehälters abschrauben und Filterblech aussaugen.
5. Deckel des Pelletbehälters und Wartungsdeckel wieder montieren.

Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen

Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

1. Anlage so weit entleeren, bis Manometer „0“ anzeigt.
   Oder Kappenventil am Ausdehnungsgefäß schließen und Druck abbauen, bis Manometer „0“ anzeigt.
2. Falls der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes niedriger ist als der statische Druck der Anlage, Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der statische Druck der Anlage.
3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck min. 1,0 bar (0,1 MPa) beträgt und 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes.
   Zul. Betriebsdruck: 3 bar (0,3 MPa)

Sicherheitsventile auf Funktion prüfen

Emissionen messen

Am Ende der Erstinbetriebnahme muss eine Emissionsmessung durchgeführt werden.

Wiederkehrende Emissionsmessungen ebenfalls auf die beschriebene Art durchführen.

Vorbereitung

- Abgaswege und Schornstein bis spätestens 3 Tage vor der Messung reinigen.
- Falls die Lambdasonde im kalten Zustand weniger als 20 % O_2 anzeigt, Lambdasonde reinigen und abgleichen.
- Heizkessel zwischen Reinigung und Messung mindestens 24 Stunden durchgehend betreiben.
- Heizkessel vor der Messung abkühlen lassen.

Mess-Stelle

Für Mess-Stelle folgende Punkte beachten:
- Mess-Sondenkopf mittig im Abgasrohr
- Nicht direkt beim Abgasgebläse
- Nicht vor einem Abgasbogen
- Falls in der Mess-Strecke vorhanden: Schornsteinklappe/Zugregler dicht verschließen.
- Vor der Mess-Stelle: Abstand zum Abgasstutzen des Heizkessels oder zum letzten Rohrbogen: 2-mal Ø des Abgasrohrs
- Nach der Mess-Stelle: Beruhigungsstrecke (gerades Rohr) mit mindestens 1- bis 2-mal Ø des Abgasrohrs

Messung

Entscheidend für reproduzierbare Messergebnisse ist konstanter Heizbetrieb. Modulierender Heizbetrieb ist daher zu vermeiden.
Im Prüfbetrieb heizt der Kessel mit konstanter Leistung bis zur maximalen Kesselwassertemperatur.

1. Wärmeabnahme sicherstellen.
   Modulierender Heizbetrieb wird vermieden.

2. Heizkessel starten.

3. Im Basis-Menü: **„Prüfbetrieb“** aktivieren.
   Im Display erscheint **„Vorbereitung“**. Der Kessel heizt bis zum Lastbetrieb.
   Danach erscheint **„Messung aktiv“**, sobald konstanter Heizbetrieb erreicht ist.

4. Emissionsmessung durchführen.

   Hinweis
   *Die Dauer des Messbetriebs kann im Menü **„Prüfbetrieb“** eingestellt werden.*

5. **„Beenden“** wählen.

   Hinweis
   Nach der Messdauer oder nach Erreichen der Maximaltemperatur wird der Messbetrieb automatisch beendet.

   Heizkessel wechselt in den Regelbetrieb.

Zum Menüpunkt „Prüfbetrieb“:
- ***„Information“****: Anzeige von Temperaturen, O_2-Wert usw.*
- ***„Messdauer“****: Zeit einstellen und mit **„OK“** bestätigen. Messdauer beginnt dann neu. Bei Kesselstart ist die Messdauer auf 60 min eingestellt.*

5680 715

Einweisung des Anlagenbetreibers

Bedienungs- und Service-Unterlagen

Alle Einzelteillisten, Bedienungsanleitungen und Serviceanleitungen in Mappe ablegen und dem Anlagenbetreiber übergeben.

Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat den Betreiber der Anlage in die Bedienung einzuweisen und die Reinigungsbürste zu übergeben.

Hinweis
Vom Anlagenbetreiber die Einweisung durch Unterschrift bestätigen lassen.

Codierung 1

Codierung 1 aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1. ⓞ + ☰ ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü **„Service“** erscheint.

2. ▲/▼ für **„Codierung 1“**.

3. ⓞ zur Bestätigung.

4. ▲/▼ für die gewünschte Gruppe.

5. ⓞ zur Bestätigung.

6. ◀/▶ Bei **„Heizung“**: für die Auswahl von **„Heizkreis 1“** (HK1), **„Heizkreis 2“** (HK2), **„Heizkreis 3“** (HK3) oder **„Heizkreis 4“** (HK4), falls vorhanden.

7. ▲/▼ für gewünschte Codieradresse.

8. ⓞ zur Bestätigung.

9. ▲/▼ für gewünschten Wert.

10. ⓞ zur Bestätigung.
Im Display erscheint kurz **„Übernommen“**.

11. ⮌ Service-Menü verlassen.

Übersicht

Die Codieradressen werden je nach Anlagenkonfiguration in Gruppen angezeigt:

- **„Allgemein“**
  Siehe Seite 75
- **„Beschickung“**
  Siehe Seite 75
- **„Hardware“**
  Siehe Seite 77
- **„Heizung“**
  Siehe Seite 79
- **„Kessel“**
  Siehe Seite 81
- **„Pufferspeicher“**
  Siehe Seite 82
- **„Solar“**
  Siehe Seite 83
- **„Warmwasser“**
  Siehe Seite 84
- **„Zus. Wärmeerzeuger“**
  Siehe Seite 85

Allgemein

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Einfamilien-/Mehrfamilienhaus			
7F:1	Einfamilienhaus, Ferienprogramm aller Heizungsgruppen gleich	7F:0	Mehrfamilienhaus, separate Einstellung des Ferienprogramms möglich.
Minimaltemperatur Pufferfühler oben			
91:0	Keine Minimaltemperatur.	91:1 bis 91:95	Falls ein kombinierter Heizwasser-Pufferspeicher vorhanden ist, kann eine Mindesttemperatur des Pufferspeichers oben (von PTS 1 erfasst) eingestellt werden.

Beschickung

Steht zur Verfügung, falls Codierung **„Beschickungsschema“**, Gruppe Hardware, eingestellt ist.

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Einschubschnecke Takt Anheizen			
14:...	Starttakt der Einschubschnecke in % nach dem Zünden des Heizkessels	14:... bis 14:...	Einstellbereich in %
Einschubschnecke Takt Maximal			
15:...	Begrenzung des max. Takts der Einschubschnecke in %	15:... bis 15:...	Einstellbereich in %
Tagesbehälter Leerfahrzeit (autom. Beschickung)			
2C:...	Leerfahrzeit der Zellenradschleuse in Minuten, bevor Saugmodul startet. Codierung steht nur bei Beschickung mit Saugmodul zur Verfügung.	2C:... bis 2C:...	Einstellbereich in min
Förderschnecke Verzögerung			
2E:...	Verzögerung in Sekunden	2E:0 bis 2E:100	Einstellbereich in s
Austragung Takt EIN			
30:...	Takt Austragung in Sekunden (Austragung läuft ... s)	30:2 bis 30:30	Einstellbereich in s
Austragung Takt AUS			
31:...	Pause Austragung in Sekunden	31:0	Austragung macht keine Pause: Dauerbetrieb
		31:1 bis 31:100	Einstellbereich in s (Pause Austragung einstellbar von 1 bis 100 s)
Austragung Verzögerung			
32:...	Verzögerung in Sekunden	32:0 bis 32:100	Einstellbereich in s
Externe Beschickung Takt EIN			
40:...	Takt der externen Beschickung in Sekunden (Externe Beschickung läuft ... s)	40:2 bis 40:30	Einstellbereich in s
Externe Beschickung Takt AUS			
41:...	Pause der externen Beschickung in Sekunden	41:0	Externe Beschickung macht keine Pause: Dauerlauf
		41:1 bis 41:100	Einstellbereich in s (Pause der externen Beschickung einstellbar von 1 bis 100 s)
Externe Beschickung Verzögerung			
42:...	Verzögerung der externen Beschickung in Sekunden	42:0 bis 42:100	Einstellbereich in s

Codierung 1 (Fortsetzung)

Hardware

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Beschickungsschema			
Beschickungs-schema:1	Autom. Beschickung mit Saugmodul bei Saugfördersystem aus einem Pelletsilo und bei Entnahme mit manueller Umschalteinheit aus einem Pelletlagerraum	Beschickungs-schema:0	Keine automatische Beschickung des Heizkessels (nur bei Heizkessel ≤12 kW)
		Beschickungs-schema:2	Autom. Beschickung mit Saugmodul und Austragungsschnecke
		Beschickungs-schema:3	Saugmodul mit externer Beschickung
		Beschickungs-schema:4	Saugmodul mit Umschalteinheit (2 bis 8 Saugsonden)
		Beschickungs-schema:5	Austragungsschnecke (nur bei Heizkessel >12 kW)
		Beschickungs-schema:6	Externe Beschickung (nur bei Heizkessel >12 kW)
		Beschickungs-schema:7	Förderschnecke und Austragungs-schnecke (nur bei Heizkessel >12 kW)
		Beschickungs-schema:8	Förderschnecke und externe Beschickung (nur bei Heizkessel >12 kW)
Heizkreis 1			
Heizkreis 1:Nein	Es ist kein Heizkreis 1 vorhanden.	Heizkreis 1:Am Kessel	Heizkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Heizkreis 1:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Heizkreis 2			
Heizkreis 2:Nein	Es ist kein Heizkreis 2 vorhanden.	Heizkreis 2:Am Kessel	Heizkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Heizkreis 2:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Heizkreis 3			
Heizkreis 3:Nein	Es ist kein Heizkreis 3 vorhanden.	Heizkreis 3:Am Kessel	Heizkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Heizkreis 3:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Heizkreis 4			
Heizkreis 4:Nein	Es ist kein Heizkreis 4 vorhanden.	Heizkreis 4:Am Kessel	Heizkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Heizkreis 4:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Puffer			
Puffer:Nein	Kein Heizwasser-Pufferspeicher vorhanden	Puffer:3	Heizwasser-Pufferspeicher mit 3 Puffertemperatursensoren vorhanden
		Puffer:4	Heizwasser-Pufferspeicher mit 4 Puffertemperatursensoren vorhanden
		Puffer:5	Heizwasser-Pufferspeicher mit 5 Puffertemperatursensoren vorhanden
Puffertyp			
Puffertyp:0	Systemtemperatur Ist bei Wärmeentnahme aus Heizwasser-Pufferspeicher = Temperatur an Puffertemperatursensor 1 Steht nur zur Verfügung, falls Codierung „Puffer: 3, 4 oder 5“. (Einfacher Heizwasser-Pufferspeicher)	Puffertyp:1	Systemtemperatur Ist bei Wärmeentnahme aus Heizwasser-Pufferspeicher = Temperatur an Puffertemperatursensor 2 (Kombispeicher)
Sensor Brennstofflager			
Sensor Brennstofflager:Nein	Kein Füllstandssensor im Brennstofflager vorhanden	Sensor Brennstofflager:Ja	Füllstandssensor im Brennstofflager vorhanden
Solar			
Solar:Nein	Es ist keine Solargruppe vorhanden.	Solar:Am Kessel	Die Solargruppe ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Solar:Am Solarmodul extern	Die Solargruppe ist an externer Vitosolic 100 oder 200 angeschlossen.
Solar Umschaltventil			
Solar Umschaltventil:Nein	Die an den Heizkessel angeschlossene Solargruppe hat kein Umschaltventil zur Beladung des Heizwasser-Pufferspeichers. Steht nur zur Verfügung, falls Codierungen „Solar: Am Kessel“ und „Puffer vorhanden“ und „Warmwasser vorhanden“ eingestellt sind.	Solar Umschaltventil:Ja	Die an den Heizkessel angeschlossene Solargruppe hat ein Umschaltventil zur Beladung des Heizwasser-Pufferspeichers.
Warmwasser			
Warmwasser:Nein	Es ist keine Warmwasserbereitung vorhanden.	Warmwasser:Am Kessel	Warmwasserbereitung ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Warmwasser:Am Mischermodul	Warmwasserbereitung ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Zirkulation			
Zirkulation:Nein	Es ist keine Zirkulation an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.	Zirkulation:Ja	Es ist eine Zirkulation an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
Zus. Heizkessel			
Zus. Kessel:Nein	Kein zus. Heizkessel vorhanden	Zus. Kessel:Ja	Zusätzlicher Heizkessel vorhanden

Codierung 1 (Fortsetzung)

Heizung

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Fernbedienung			
A0:0	Steht zur Verfügung, falls Fernbedienung angeschlossen wird. Ohne Fernbedienung	A0:1	Mit Vitotrol 200A. Wird automatisch erkannt.
		A0:2	Mit Vitotrol 300A. Wird automatisch erkannt.
		A0:3	Mit Vitotrol 350. Wird automatisch erkannt.
Sommersparfunktion Raumtemperatur			
A5:5	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sparschaltung): Heizkreispumpe „Aus“, falls Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raumtemperatur-Sollwert (RT_{Soll})	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse „A5“:	Heizkreispumpe „Aus“ Sommersparfunktion aktiv
1	$AT > RT_{Soll} + 5\ K$
2	$AT > RT_{Soll} + 4\ K$
3	$AT > RT_{Soll} + 3\ K$
4	$AT > RT_{Soll} + 2\ K$
5	$AT > RT_{Soll} + 1\ K$
6	$AT > RT_{Soll}$
7 bis 15	$AT > RT_{Soll} - 1\ K$ bis $AT > RT_{Soll} - 9\ K$

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Sommersparfunktion absolut			
A6:36	Erweiterte Sparschaltung inaktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv, d. h. bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C wird die Heizkreispumpe ausgeschaltet. Der Mischer wird geschlossen. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur, die sich aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten zusammensetzt. Die Zeitkonstante berücksichtigt das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes. Empfohlene Einstellung: **„A6:16“** bis **„A6:18“**

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Mischersparfunktion			
A7:0	Ohne Mischersparfunktion	A7:1	Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreispumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: Der Mischer wurde länger als 20 min zugefahren. Heizkreispumpe „Ein“: ▪ Mischer geht in Regelfunktion oder ▪ Bei Frostgefahr
Raumsensor Raumaufschaltung			
B0:0	Steht zur Verfügung, falls Codierung **„A0:1“** oder **„A0:2“**, Gruppe Heizung, eingestellt ist. Heizbetrieb/reduz. Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung	B0:1	Heizbetrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung
		B0:2	Heizbetrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung
		B0:3	Heizbetrieb/reduz. Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung
Raumsensor Raumeinflussfaktor			
B2:0	kein Raumeinflussfaktor	B2:1 bis B2:31	Raumeinflussfaktor einstellbar von 1 bis 31
Raumsensor Sommersparfunktion			
B5:0	Ohne raumtemperaturgeführte Heizkreispumpenlogik-Funktion	B5:1 bis B5:8	Steht zur Verfügung, falls Codierung **„A0:1“** oder **„A0:2“**, Gruppe Heizung, eingestellt ist. Mit raumtemperaturgeführter Heizkreispumpenlogik-Funktion (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse „B5“:	Heizkreispumpe „Aus“ Sommersparfunktion aktiv	Heizkreispumpe „Ein“ Sommersparfunktion passiv
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5\ K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4\ K$
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4\ K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3\ K$
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3\ K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2\ K$
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2\ K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1\ K$
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1\ K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1\ K$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1\ K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2\ K$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2\ K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3\ K$

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Vorlauftemperatur Minimalbegrenzung			
C5:20	Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur auf 20 °C	C5:1 bis C5:100	Einstellbar von 1 bis 100 °C
Vorlauftemperatur Maximalbegrenzung			
C6:75	Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur auf 75 °C	C6:10 bis C6:100	Einstellbar von 10 bis 100 °C
Raumsensor Begrenzung			
C8:31	Steht zur Verfügung, falls Codierung **„A0:1“** oder **„A0:2“** und **„B0:1“** oder **„B0:2“** oder **„B0:3“**, Gruppe Heizung, eingestellt ist. Keine Begrenzung des Raumeinflusses.	C8:1 bis C8:31	Raumeinflussbegrenzung einstellbar von 1 bis 31 °C
Partybetrieb Zeitbegrenzung			
F2:8	Zeitliche Begrenzung des Partybetriebs auf 8 h	F2:0	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb. Partybetrieb wird mit Wechsel des Betriebsprogramms auf **„Heizen“** deaktiviert.
		F2:1 bis F2:12	Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 h
Wärme abführen			
F3:1	Bei der Funktion „Wärme abführen“ wird auf die eingestellte max. Vorlauftemperatur des Heizkreises (Codierung **„C6“**, Gruppe Heizung) geregelt.	F3:0	Für den ausgewählten Heizkreis ist die Funktion **„Wärme abführen“** deaktiviert.
Laufzeit Soll			
F4:140	Das Ventil wird für die Laufzeit von 140 s geregelt, danach auf Dauerlauf umgeschaltet.	F4:15 bis F4:254	Einstellbarer Wert in s

Kessel

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Laufzeit Heizkessel Last			
01:...	Max. Laufzeit des Heizkessels auf Voll-Last in min, bevor der Heizkessel auf Rostreinigung umschaltet	01:180 bis 01:1000	Einstellbereich der max. Laufzeit Voll-Last bis Rostreinigung in min
Abgas Rest O2 Soll			
0C:...	Sollwert der Konzentration an Restsauerstoff im Abgas	0C:... bis 0C:...	Einstellbereich des Sollwerts Restsauerstoff in 0,1%-Schritten
Kesseltemperatur Grenzwert			
0E:...	Max. Kesselwassertemperatur des Heizkessels in °C	0E:70 bis 0E:90	Einstellbereich der max. Kesselwassertemperatur des Heizkessels in °C

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Kesselrücklauf Minimal			
12:...	Minimale Kesselrücklauftemperatur	12:... bis 12:...	Einstellbereich in °C
Abgasgebläse Startdrehzahl			
3C:...	Drehzahl des Abgasgebläses bei Start des Heizkessels (Anheizen) in %	3C:... bis 3C:...	Einstellbereich in %
Abgasgebläse Minimaldrehzahl			
3D:...	Min. Drehzahl des Abgasgebläses in %	3D:... bis 3D:...	Einstellbereich in %
Abgasgebläse Maximaldrehzahl			
3E:...	Max. Drehzahl des Abgasgebläses in %	3E:... bis 3E:...	Einstellbereich in %
Externe Anforderung			
44:0	Es ist keine externe Anforderung (digital) des Heizkessels angeschlossen.	44:1	Eine externe Anforderung (digital) des Heizkessels ist angeschlossen.
Leistungsvorgabe			
45:0	Es ist keine externe Leistungsvorgabe (0 - 10 V) des Heizkessels angeschlossen.	45:1	Eine externe Leistungsvorgabe (0 - 10 V) des Heizkessels ist angeschlossen.
Einschublaufzeit Kessel Zünden Nachfüllen			
4D:...	Steht nur zur Verfügung bei Kesselgröße > 50 kW. Max. Laufzeit der Einschubschnecke beim Zünden	4D:... bis 4D:...	Einstellbereich in s
Min. Laufzeit Kessel Nachlauf			
8C:...	Min. Nachlaufzeit in min, bevor der Heizkessel ausschaltet	8C:... bis 8C:...	Einstellbereich in min

Puffer

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Maximale Pufferspeichertemperatur			
34:...	Max. Durchschnittstemperatur des Heizwasser-Pufferspeichers in °C (Obergrenze Regelbereich)	34:30 bis 34:100	Einstellbereich in °C
Minimale Pufferspeichertemperatur			
35:...	Min. Durchschnittstemperatur des Heizwasser-Pufferspeichers in °C (Untergrenze Regelbereich)	35:30 bis 35:100	Einstellbereich in °C

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Pufferspeicherladung bis Sensor			
36:3	Der Heizkessel lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **dritten** Puffertemperatursensor.	36:1	Der Heizkessel lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **ersten** Puffertemperatursensor (oben).
		36:2	Der Heizkessel lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **zweiten** Puffertemperatursensor.
		36:4	Der Heizkessel lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **vierten** Puffertemperatursensor.
		36:5	Der Heizkessel lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **fünften** Puffertemperatursensor.
Pufferspeicherladung bis Temperatur			
37:...	Der Heizkessel lädt den Heizwasser-Pufferspeicher, bis die Temperatur von ... °C am eingestellten Sensor (Codierung **„36:1-5“**, Gruppe Pufferspeicher) erreicht wird.	37:30 bis 37:100	Einstellbereich in °C
Kesselstart Sensor			
39:1	Falls die System-Solltemperatur am **ersten** Puffertemperatursensor (oben) unterschritten wird, startet der Heizkessel.	39:2	Falls die System-Solltemperatur am **zweiten** Puffertemperatursensor unterschritten wird, startet der Heizkessel.
		39:3	Falls die System-Solltemperatur am **dritten** Puffertemperatursensor unterschritten wird, startet der Heizkessel.
		39:4	Falls die System-Solltemperatur am **vierten** Puffertemperatursensor unterschritten wird, startet der Heizkessel.
		39:5	Falls die System-Solltemperatur am **fünften** Puffertemperatursensor unterschritten wird, startet der Heizkessel.

Solar

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Differenz Warmwasser			
6E:10	Differenztemperatur von 10 K zwischen Solar und Warmwasserbereitung zur Einschaltung der Beheizung des Warmwassers durch die Solaranlage	6E:1 bis 6E:50	Einstellbereich der Differenztemperatur in K

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Maximaltemperatur Warmwasser			
6F:70	Max. Begrenzung Temperatur Warmwasser bei Beheizung durch die Solaranlage. Bis zu dieser Temperatur wird Warmwasser durch die Solaranlage geladen.	6F:0 bis 6F:100	Einstellbereich in °C
Differenz Puffer			
70:20	Differenztemperatur von 20 K zwischen Solar und Heizwasser-Pufferspeicher zur Einschaltung der Beheizung des Heizwasser-Pufferspeichers durch die Solaranlage	70:1 bis 70:50	Einstellbereich in °C
Zusatzfunktion Solar			
71:0	Zusatzfunktion der Speicherbeheizung durch die Solaranlage deaktiviert. Codierung steht nur bei Anschluss der Trinkwassererwärmung am Heizkessel zur Verfügung.	71:0 bis 71:23	Uhrzeit des Starts der Zusatzfunktion Solar. Zusatzfunktion Solar: Signal zum Einschalten der Umschichtpumpe der Solaranlage. Damit wird auch der untere Bereich des Speicher- Wassererwärmers auf die gewünschte Temperatur aufgeheizt. Zeitpunkt einstellbar von 01:00 Uhr („71:1“) bis 23:00 Uhr („71:23“)
Zusatzfunktion Laufzeit			
72:0	Umwälzpumpe aus.	72:0 bis 72:180	Laufzeit der Umschichtpumpe Solar in min. Einstellbar von 1 min bis 180 min. Nur verfügbar bei Codierung „71:1 - 23“.
Solarpumpe Maximaldrehzahl			
73:100	Maximal zulässige Drehzahl der Solarpumpe von 100 % der maximal möglichen Pumpendrehzahl	73:10 bis 73:100	Einstellbereich in %
Solarpumpe Minimaldrehzahl			
74:30	Minimal zulässige Drehzahl der Solarpumpe von 30 % der maximal möglichen Pumpendrehzahl	74:10 bis 74:100	Einstellbereich in %
Nenn-Volumenstrom Kollektorkreis			
75:0.0	Kein Volumenstrom	75:0.1 bis 75:50.0	Nennvolumenstrom des Kollektorkreises in l/min. Einstellbar von 0.1 l/min bis 50 l/min.

Warmwasser

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser Differenz			
0C:0	Differenztemperatur der Trinkwassererwärmung (Differenz Systemtemperatur und Warmwassertemperatur) wird automatisch ermittelt.	0C:0 bis 0C:20	Differenztemperatur fest einstellbar von 1 °C bis 20 °C

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser Rücklauftemperatur			
0D:10	Mengenregelung aktiv. Rücklauftemperatur-Soll entspricht Warmwassertemperatur plus 10 °C	0D:0	Mengenregelung ausgeschaltet. Ventil ist immer komplett geöffnet.
		0D:1 bis 0D:30	Mengenregelung aktiv. Rücklauftemperatur-Soll entspricht Warmwassertemperatur plus eingestelltem Wert in °C.

Zusätzlicher Wärmeerzeuger

Steht zur Verfügung, falls Codierung **„Zus. Kessel: Ja“**, Gruppe Hardware, eingestellt ist.

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Pufferladung bis Sensor			
D0:1	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum ersten Puffertemperatursensor.	D0:0	Die Temperaturen des Heizwasser-Pufferspeichers werden ignoriert.
		D0:2	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **zweiten** Puffertemperatursensor.
		D0:3	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **dritten** Puffertemperatursensor.
		D0:4	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **vierten** Puffertemperatursensor.
		D0:5	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum **fünften** Puffertemperatursensor.
Pufferladung bis Temperatur			
D1:75	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher, bis die Temperatur von 75 °C am eingestellten Sensor (Codierung **„D0:1-5“**) erreicht wird.	D1:50 bis D1:100	Einstellbarer Wert in °C
Einschaltverzögerung			
D2:10	Einschaltverzögerung des zusätzlichen Wärmeerzeugers von 10 min	D2:0 bis D2:250	Einstellbarer Wert in min
Einschalttemperatur Systemtemperatur Soll			
D3:-10	Einschalttemperatur des zusätzlichen Wärmeerzeugers. Bedingung zum Einschalten: Systemtemperatur Ist < Systemtemperatur Soll minus eingestelltem Wert (hier: 10 K)	D3:-100 bis D3:-1	Einstellbarer Wert in K

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Laufzeit Minimal			
D4:5	Minimale Laufzeit des zusätzlichen Wärmeerzeugers von 5 min	D4:0 bis D4:250	Einstellbarer Wert in min
Pausenzeit Minimal			
D5:5	Minimale Pausenzeit des zusätzlichen Wärmeerzeugers von 5 min	D5:0 bis D5:250	Einstellbarer Wert in min
Unverz. Einschalten Systemtemp. Soll			
D6:-20	Unverzögertes Einschalten des zusätzlichen Wärmeerzeugers. Bedingung: Systemtemperatur Ist < Systemtemperatur Soll minus eingestelltem Wert (hier: 20 K)	D6:-100 bis D6:0	Einstellbarer Wert in K
Parallelbetrieb			
D7:1	Parallelbetrieb der beiden Wärmeerzeuger ist möglich. ***Hinweis*** *Parallelbetrieb nur möglich, falls der zusätzliche Wärmeerzeuger über eine Kesselkreispumpe verfügt.*	D7:0	Parallelbetrieb der beiden Heizkessel ist **nicht** möglich.

Codierung 2

Codierung 2 aufrufen

Hinweis
- *In der Codierebene 2 sind alle Codierungen erreichbar, auch die Codierungen der Codierebene 1.*
- *Nicht angezeigt werden Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen keine Funktion haben.*

Folgende Tasten drücken:

1. OK + ☰: ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü **„Service“** erscheint.

2. ⮌ + OK ca. 4 s gleichzeitig.
Im Menü **„Service“** erscheint **„Codierung 2“**.

3. ▲/▼ für **„Codierung 2“**.

4. OK zur Bestätigung.

5. ▲/▼ für die gewünschte Gruppe.

6. OK zur Bestätigung.

7. ◀/▶ Bei **„Heizung“**: für die Auswahl von **„Heizkreis 1“** (HK1), **„Heizkreis 2“** (HK2), **„Heizkreis 3“** (HK3) oder **„Heizkreis 4“** (HK4), falls vorhanden.

8. ▲/▼ für gewünschte Codieradresse.

9. OK zur Bestätigung.

10. ▲/▼ für gewünschten Wert.

11. OK zur Bestätigung.
Im Display erscheint kurz **„Übernommen“**.

12. ⮌ Service-Menü verlassen.

Übersicht

Die Codieradressen werden je nach Anlagenkonfiguration in Gruppen angezeigt:
- **„Allgemein“**
  Siehe Seite 87
- **„Beschickung“**
  Siehe Seite 87

Codierung 2 (Fortsetzung)

- **„Heizung“**
  Siehe Seite 88
- **„Kessel“**
  Siehe Seite 90
- **„Pufferspeicher“**
  Siehe Seite
- **„Warmwasser“**
  Siehe Seite 92

Allgemein

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Verzögerung Störmeldeausgang			
80:6	Mindestdauer der Störung von 30 s, bis Störungsmeldung erfolgt.	80:0 bis 80:199	Einstellbar von 0 s bis 995 s. 1 Einstellschritt ≙ 5 s.
Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung			
81:1	Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung	81:0	Manuelle Sommer-/Winterzeitumstellung
Zeitkonstante Außentemperatur			
90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur 21,5 h	90:0 bis 90:199	Entsprechend des eingestellten Wertes schnelle (niedrigere Werte) oder langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauftemperatur bei Änderung der Außentemperatur; 1 Einstellschritt ≙ 10 min
Offset Außentemperatur			
92:0	Keine Korrektur der Außentemperatur.	92:- 10 bis 92:10	Korrektur der Außentemperatur um den eingestellten Wert in °C.

Beschickung

Steht zur Verfügung, falls Codierung **„Beschickungsschema“**, Gruppe Hardware, eingestellt ist.

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Takt Maximal Teillast			
16:...	Steht nur zur Verfügung bei Kesselgröße > 50 kW. Max. Einschubtakt im Teillastbetrieb	16:... bis 16:...	Einstellbereich in %
Füllzeit Feuerraum			
1E:...	Laufzeit der Einschubschnecke in Sekunden	1E:... bis 1E:...	Einstellbereich in s
Füllzeit Schnecke			
1F:...	Laufzeit der Einschubschnecke in Sekunden, um die Einschubschnecke zu befüllen	1F:... bis 1F:...	Einstellbereich in s
Brennstoff Verbrauch			
22:...	Einstellung des Brennstoff-Verbrauchs	22:... bis 22:...	Einstellbereich in kg/h (Brennstoff-Fördermenge der Einschubschnecke in einer Stunde)

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Umschalteinheit			
64:...	Einstellung, wie viele Sonden die Umschalteinheit hat. Codierung nur verfügbar, falls eine Umschalteinheit angeschlossen ist.	64:1 bis 64:8	Einstellbereich: **eine** Sonde bis **acht** Sonden
Umschalteinheit Laufzeit			
65:...	Laufzeit der Umschalteinheit in Minuten. Codierung nur verfügbar, falls eine Umschalteinheit angeschlossen ist.	65:10 bis 65:120	Einstellbereich in min Intern wird eine minimale Laufzeit der Saugsonde gefahren, um eine leere Saugsonde zu erkennen.

Heizung

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser-Vorrang			
A2:0	Keine Vorrangschaltung bei Speicherbeheizung ***Hinweis*** *Für jeden Heizkreis individuell einstellbar. Auswahl des Heizkreises mit ◂/▸*	A2:1	Während der Speicherbeheizung fährt der Mischer zu. Bei Verdrahtung des Heizkreises an der Regelung des Heizkessels: Heizkreispumpe bleibt eingeschaltet. Bei Verwendung eines Erweiterungssatzes für den Heizkreis: Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
		A2:2	Während der Speicherbeheizung fährt der Mischer zu, die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
		A2:3	Während der Speicherbeheizung wird der Sollwert der Vorlauftemperatur auf den Sollwert des reduzierten Heizbetriebs gesetzt, die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
Temperatur Frostschutz			
A3:2	Außentemperatur unter 1 °C: Frostschutzfunktion **„Ein“** Außentemperatur über 3 °C: Frostschutzfunktion **„Aus“**	A3:-9 bis A3:15	Frostschutzfunktion **„Ein“**/**„Aus“** siehe folgende Tabelle

! **Achtung**
Falls die Temperatur Frostschutz auf unter 1 °C Außentemperatur eingestellt wird, können ungedämmte Rohrleitungen einfrieren.
Besonders gefährdet sind Rohrleitungen im Freien und bei Abschaltbetrieb, z. B. im Urlaub.
Rohrleitungen wärmedämmen und unbeaufsichtigten Abschaltbetrieb vermeiden.

Parameter Adresse „A3“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Ein“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Aus“
−9	−10 °C	−8 °C
−8	−9 °C	−7 °C
−7	−8 °C	−6 °C

5680 715

Codierung 2 (Fortsetzung)

Parameter Adresse „A3“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Ein“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Aus“
−6	−7 °C	−5 °C
−5	−6 °C	−4 °C
−4	−5 °C	−3 °C
−3	−4 °C	−2 °C
−2	−3 °C	−1 °C
−1	−2 °C	0 °C
0	−1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C
2 bis 15	1 °C bis 14 °C	3 °C bis 16 °C

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Frostschutz aktivieren			
A4:0	Die Frostschutzfunktion ist **aktiviert**. Ein- und Ausschalttemperatur der Funktion können eingestellt werden (Codierung **„A3“**, Gruppe Heizung). Frostschutzfunktion: Heizkreispumpe wird bei entsprechender Außentemperatur eingeschaltet, eine Mindesttemperatur des Vorlaufs von 10 °C vorgegeben. Bei entsprechender Außentemperatur wird sie automatisch ausgeschaltet.	A4:1	Die Frostschutzfunktion ist **deaktiviert**. Einstellung nur möglich, falls Codierung **„A3:–9“** eingestellt ist. ***Hinweis*** *Hinweis Codierung **„A3“** beachten.*
Raumsensor Offset			
E2:50	Steht zur Verfügung, falls Codierung **„A0:1“** oder **„A0:2“**, Gruppe Heizung, eingestellt ist. Keine Korrektur des Raumtemperatur-Istwerts	E2:0 bis E2:49	Korrektur - 5 K bis Anzeigekorrektur - 0,1 K
		E2:51 bis E2:99	Anzeigekorrektur + 0,1 K bis Anzeigekorrektur + 4,9 K
Estrichtrocknung			
F1:0	Estrichtrocknung nicht aktiv	F1:1 bis F1:6	Estrichtrocknung einstellbar nach 6 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen (weitere Informationen siehe Kapitel "Estrichtrocknung").

Codierung 2 (Fortsetzung)

Kessel

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Abgas Rest O2 Korrektur Teillast			
0D:...	Korrektur des Sollwerts der Konzentration an Restsauerstoff im Abgas in % nach Abhängigkeit der aktuellen Leistung des Heizkessels	0D:0 bis 0D:5,0	Einstellbereich 0 bis 5,0 in %
Kesseltemperatur Verzögerung			
0F:...	Ausschaltverzögerung in Sekunden bei Überschreiten der max. Kesselwassertemperatur (Codierung 1, Adresse E, Gruppe Kessel)	0F:0 bis 0F:240	Einstellbereich in s
Vorlaufregler aktiv			
11:0	Regelung der Vorlauftemperatur des Heizkessels ist **nicht aktiv**.	11:1	Regelung der Vorlauftemperatur des Heizkessels ist **aktiv**.
Systemtemperatur Soll Minimal			
13:1	Falls die Heizkreise nicht durch die Regelung des Heizkessels geregelt werden, kann ein min. Temperatur-Sollwert des Systems eingestellt werden. Einstellung des min. Temperatur-Sollwerts des Systems ist **aktiviert**.	13:0	Einstellung des min. Temperatur-Sollwerts des Systems ist **deaktiviert**.
Kesselpumpe Minimaldrehzahl			
1C:...	Min. Drehzahl der Kesselkreispumpe beträgt ... % der max. Drehzahl.	1C:15 bis 1C:100	Einstellbereich in %
Kesselpumpe Maximaldrehzahl			
1D:...	Drehzahl der Kesselkreispumpe in %	1D:15 bis 1D:100	Einstellbereich in %
Abgastemperatur Minimal			
3F:...	Begrenzung der min. Abgastemperatur auf eine bestimmte Temperatur	3F:... bis 3F:...	Einstellbereich in °C
Leistungsregler			
46:...	Reaktionsgeschwindigkeit des Leistungsreglers des Heizkessels	46:... bis 46:...	Einstellbereich: Faktor Ein kleiner Wert verlangsamt, ein großer Wert beschleunigt den Regler.
Materialregler			
47:...	Geschwindigkeit des Materialreglers des Heizkessels	47:... bis 47:...	Einstellbereich: Faktor Ein kleiner Wert verlangsamt, ein großer Wert beschleunigt den Regler.
Materialregler Verzögerung			
4A:...	Verzögerung des Brennstoffeinschubs bei Entzündung des Brennstoffs	4A:... bis 4A:...	Einstellbereich in s

5680 715

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Materialregler Voll-Last			
53:...	Falls die Luftklappe den eingestellten Wert in % überschreitet, wird die Menge des eingeschobenen Brennstoffs reduziert.	53:... bis 53:...	Einstellbereich in %
Materialregler Teillast			
56:...	Min. Luftklappenposition in % bei Teillast	56:... bis 56:...	Einstellbereich in %
Materialregler Abgasgebläse			
57:...	Faktor für Drehzahländerung Gebläse	57:... bis 57:...	Einstellbereich: Faktor
Primärluftklappe max. Kesselleistung			
82:...	Stellung der Primärluftklappe in Schritten bei Voll-Last	82:... bis 82:...	Einstellbereich in Schritten
Primärluftklappe Teillast			
83:...	Stellung der Primärluftklappe in Schritten bei Teillast	83:... bis 83:...	Einstellbereich in Schritten
Primärluftklappe Kesselstart			
84:...	Stellung der Primärluftklappe in Schritten bei Start des Heizkessels	84:... bis 84:...	Einstellbereich in Schritten
Sekundärluftklappe minimal			
87:...	Min. Stellung der Sekundärluftklappe in Schritten	87:... bis 87:...	Einstellbereich in Schritten
Lambdasonde automatisch abgleichen			
F9:1	Einstellungen zum Abgleichen der Lambdasonde ▪ Automatische Einschaltung Beheizung Lambdasonde ▪ Abgleich der Lambdasonde nur manuell	F9:0	▪ Beheizung Lambdasonde immer an ▪ Abgleich der Lambdasonde nur manuell
		F9:2	▪ Automatische Einschaltung Beheizung Lambdasonde ▪ Automatischer Abgleich der Lambdasonde
Type O2 Sonde			
FF:...	Typ Lambdasonde	FF:0	Lambdasonde Typ LSM 11
		FF:1	Lambdasonde Typ NGK
		FF:2	Stromsignal 4 - 20 mA
		FF:3	Breitbandsonde mit Leiterplatte BLS

Codierung 2 (Fortsetzung)

Warmwasser

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser Solltemperatur Nachladeunterdrückung			
67:0	Nachladeunterdrückung der externen Solarregelung deaktiviert	67:0 bis 67:90	Sollwert Warmwasser bei aktiver Nachladeunterdrückung der externen Solarregelung in °C
Einschalthysterese Warmwasser			
85:0	Pumpe ein: Sobald $WW_{Ist} < WW_{Soll}$ - 2,5 K	85:1 bis 85:10	Einstellbereich in K. Pumpe ein: Sobald Warmwasser 1 bis 10 K unter WW_{Soll}

Servicefunktionen

Folgende Servicefunktionen können gewählt werden:
- **„Diagnose“** Siehe ab Seite 59
- **„Aktorentest“** Siehe ab Seite 59
- **„Codierung 1“** Siehe ab Seite 75
- **„Codierung 2“** Siehe ab Seite 86
- **„Kessel“**
- **„Fehlerhistorie“** Siehe ab Seite 94
- **„Service beenden“**

Einstieg in das Service-Menü

Das Service-Menü kann in jedem Menü aktiviert werden.

Folgende Tasten drücken:

1. OK + ☰ ca. 4 s gleichzeitig
Das Menü **„Service“** erscheint.

2. ▲/▼ für gewünschte Servicefunktion.

Verlassen des Service-Menüs

Das Service-Menü kann wie folgt verlassen werden:
- Mit der Taste ⮌
- Automatisch nach 30 min
- Menüpunkt **„Servicemenü beenden“**

Betriebszustände, Aktoren und Sensoren abfragen

Im Informationsmenü des **„Erweiterten Menüs“** und im **„Servicemenü“** (Untermenüs Diagnose und Kessel) können Betriebszustände, Aktoren und Sensoren abgefragt werden.

Störungsanzeige

Störungen werden im Display durch die Anzeige von **„Störung“** und durch Blinken der roten Störungsanzeige signalisiert.

Eine am Stecker [50] angeschlossene Sammelstörmeldeeinrichtung wird eingeschaltet.

Störung ablesen und quittieren

Hinweis
Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung am nächsten Tag um 7.00 Uhr erneut:

Folgende Tasten drücken:

1. ⓞ für Störungssuche

2. ▲/▼ für die Anzeige weiterer Störungsmeldungen, falls mehrere Störungen vorliegen.

3. ⓞ für **„Quittieren“** aller Störungsmeldungen.

4. ▲/▼ für **„Ja“** oder **„Nein“**.

5. ⓞ zur Bestätigung.

Um den Heizkessel wieder zu starten, nach dem Beheben der Störungen die Taste „**START/STOP**“ drücken.

Quittierte Störungsmeldungen aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1. ☰.

2. ▲/▼ für **„Störungsmeldungen“**.

3. ⓞ zur Bestätigung.

4. ▲/▼ für die Liste der anstehenden Störungen.

Störungsanzeigen im Klartext

Folgende Störungen werden im Klartext angezeigt. Die Bedeutung der Störung und des rechts danebenstehenden Störungscodes ist in der Tabelle ab Seite 95 angegeben.

- **„Übertemperatur“**
- **„Anheizen wiederholen“**
- **„Störung O2–Sonde“**
- **„Kesselvorlauf“**
- **„Kesselrücklauf“**
- **„Abgassensor“**
- **„Außensensor“**
- **„Puffersensoren“**
- **„Vorlaufsensor“**
- **„Warmwassersensor“**
- **„Rücklaufsensor“**
- **„KM-BUS“**

Störungscodes aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen werden gespeichert und können abgefragt werden.
Die Störungen sind nach Aktualität geordnet. Die aktuellste Störung erhält die Störungsnummer 1.

Folgende Tasten drücken:

1. ⓞ + ☰ ca. 4 s gleichzeitig
Das Menü **„Service“** erscheint.

2. ▲/▼ für **„Fehlerhistorie“**.

3. ⓞ zur Bestätigung.

4. ▲/▼ für **„Anzeigen“**.

5. ⮌ so oft, bis die Grundanzeige erscheint.

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Gespeicherte Störungscodes aus Störungsspeicher löschen

Folgende Tasten drücken:

1. ⓞ + ☰ ca. 4 s gleichzeitig
Das Menü **„Service“** erscheint.

2. ▲/▼ für **„Fehlerhistorie“**.

3. ⓞ zur Bestätigung.

4. ▲/▼ für **„Löschen“**.

5. ▲/▼ für **„Ja“**.

6. ⓞ zur Bestätigung.

7. ⮌ so oft, bis die Grundanzeige erscheint.

Störungscodes

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
0A	Regelung der Anlagenkreise nicht möglich	Keine Verbindung zur Heizkreisleiterplatte (HKK)	▪ Verbindung zwischen Kesselleiterplatte und Heizkreisleiterplatte prüfen. ▪ Heizungsfachbetrieb informieren.
11	Brenner blockiert	Keine Verbindung zur Zusatzleiterplatte (ZPK)	▪ Verbindung zwischen Kesselleiterplatte, Heizkreisleiterplatte und Zusatzleiterplatte prüfen. ▪ Heizungsfachbetrieb informieren.
20	Brenner blockiert	Kurzschluss Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen.
21	▪ Ventil Rücklauftemperaturanhebung öffnet ▪ Kesselkreispumpe schaltet ein	Kurzschluss Kesselrücklauftemperatursensor	Kesselrücklauftemperatursensor prüfen.
22	Brenner blockiert	Kurzschluss Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen.
24	Regelung auf 0 °C Außentemperatur	Kurzschluss Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen.
25	Keine Warmwasserbereitung	Kurzschluss Puffertemperatursensor oben	Puffertemperatursensor oben prüfen.
26	Regelbetrieb	Kurzschluss Puffertemperatursensor 2	Puffertemperatursensor Mitte prüfen.
27	Regelbetrieb	Kurzschluss Puffertemperatursensor 3	Puffertemperatursensor unten prüfen.
28	Regelbetrieb	Kurzschluss Puffertemperatursensor 4	Puffertemperatursensor unten prüfen.
29	Regelbetrieb	Kurzschluss Puffertemperatursensor 5	Puffertemperatursensor unten prüfen.
30	Brenner blockiert	Unterbrechung Kesselvorlauftemperatursensor	Kesselvorlauftemperatursensor prüfen.
31	▪ Ventil Rücklauftemperaturanhebung öffnet ▪ Kesselkreispumpe schaltet ein	Unterbrechung Kesselrücklauftemperatursensor	Kesselrücklauftemperatursensor prüfen.
32	Brenner blockiert	Unterbrechung Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen.

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
34	Regelung auf 0 °C Außentemperatur	Unterbrechung Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen.
35	Keine Warmwasserbereitung	Unterbrechung Puffertemperatursensor 1 (oben)	Puffertemperatursensor prüfen.
36	Regelbetrieb	Unterbrechung Puffertemperatursensor 2	Puffertemperatursensor prüfen.
37	Regelbetrieb	Unterbrechung Puffertemperatursensor 3	Puffertemperatursensor prüfen.
38	Regelbetrieb	Unterbrechung Puffertemperatursensor 4	Puffertemperatursensor prüfen.
39	Regelbetrieb	Unterbrechung Puffertemperatursensor 5	Puffertemperatursensor prüfen.
3D	Brenner blockiert	Aschebehälter fehlt.	Lage Aschebehälter prüfen.
3E	Brenner blockiert	Aktuelle Drehzahl Abgasgebläse stimmt nicht mit der Solldrehzahl überein.	Abgasgebläse prüfen.
41	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 1 (KM-BUS)	Unterbrechung zu Erweiterungssatz 1 (KM-BUS)	Verbindung zu Erweiterungssatz 1 prüfen.
42	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 2 (KM-BUS)	Unterbrechung zu Erweiterungssatz 2 (KM-BUS)	Verbindung zu Erweiterungssatz 2 prüfen.
43	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 3 (KM-BUS)	Unterbrechung zu Erweiterungssatz 3 (KM-BUS)	Verbindung zu Erweiterungssatz 3 prüfen.
44	Kein Raumeinfluss an Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 1 (KM-BUS)	Unterbrechung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 1 (KM-BUS)	Verbindung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung prüfen.
45	Kein Raumeinfluss an Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 2 (KM-BUS)	Unterbrechung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 2 (KM-BUS)	Verbindung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung prüfen.
46	Kein Raumeinfluss an Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 3 (KM-BUS)	Unterbrechung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 3 (KM-BUS)	Verbindung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung prüfen.
51	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 1 (KM-BUS)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1 (KM-BUS)	Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1 prüfen.
52	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 2 (KM-BUS)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 (KM-BUS)	Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 prüfen.
53	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 3 (KM-BUS)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 (KM-BUS)	Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 prüfen.
54	Keine Warmwasserbereitung	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen.
55	Keine Mengenregelung	Kurzschluss Warmwasser Rücklauftemperatursensor	Rücklauftemperatursensor prüfen.
56	Kein Solarertrag	Kurzschluss Kollektortemperatursensor	Kollektortemperatursensor prüfen.
57	Kein Solarertrag	Kurzschluss Solar Referenzsensor	Solar Referenzsensor prüfen.

5680 715

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
58	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 4 (KM-BUS)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor	Vorlauftemperatursensor prüfen.
61	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 1 (KM-BUS)	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1 (KM-BUS)	Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1 prüfen.
62	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 2 (KM-BUS)	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 (KM-BUS)	Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 prüfen.
63	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 3 (KM-BUS)	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 (KM-BUS)	Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 prüfen.
64	Keine Warmwasserbereitung	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen.
65	Keine Mengenregelung	Unterbrechung Warmwasser Rücklauftemperatursensor	Rücklauftemperatursensor prüfen.
66	Kein Solarertrag	Unterbrechung Kollektortemperatursensor	Kollektortemperatursensor prüfen.
67	Kein Solarertrag	Unterbrechung Solar Referenzsensor	Solar Referenzsensor prüfen.
68	Kein Regelbetrieb an Heizkreis 4 (KM-BUS)	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor	Vorlauftemperatursensor prüfen.
8A	Brenner blockiert	Abgastemperatur im Lastbetrieb zu niedrig	Position der Aschebox prüfen, ggf. richtig montieren.
8C	Brenner blockiert	Rücklauftemperatur wird während des Betriebs nicht erreicht.	Rücklauftemperatursensor prüfen.
8F	Brenner blockiert	Sauerstoffgehalt im Abgas ist während des Lastbetriebs zu niedrig.	Lambdasonde prüfen.
90	Brenner blockiert	Lambdasonde ungenau	▪ Lambdasonde neu abgleichen ▪ Quittieren mit OK
91	Brenner blockiert	▪ Lambdasonde stark verschmutzt ▪ Lambdasonde defekt ▪ Fehler in der Elektronik	▪ Lambdasonde reinigen ▪ Lambdasonde neu abgleichen ▪ Quittieren mit OK
93	Brenner blockiert	Abgas Restwert O_2 ist während des Lastbetriebs zu hoch.	Ggf. Material im Tagesbehälter nachfüllen.
A3	Brenner blockiert	Störung Lichtschranke Glutstocküberwachung	Lichtschranke und Schauglas reinigen.
A4	Brenner blockiert	Störung Materialmangel	▪ Füllstand des Brennstofflagers prüfen ▪ Bei 8 und 12 kW - Manuelle Beschickung: Füllstand Tagesbehälter prüfen ▪ Bei 18 bis 48 kW - Pelletzuführung mit Saugsystem: Leistungsstufe des Saugmoduls prüfen. Ggf. höhere Leistungsstufe einstellen (siehe Kapitel „Saugmodul einstellen“).

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
A5	Brenner blockiert	Störung Materialmangel aufgrund Zeitüberschreitung: Die Sperrzeit des Saugmoduls ist zu lang eingestellt.	Sperrzeit Saugmodul in Regelung anpassen.
A6	Brenner blockiert	Aschebehälter voll oder Nachschaltheizflächenreinigung blockiert	▪ Aschebehälter leeren ▪ Störung quittieren ▪ Falls die Störung erneut auftritt: Mechanik der Nachschaltheizflächenreinigung und Leichtgängigkeit der Wirbulatoren prüfen. Siehe Kapitel „Nachschaltheizflächen reinigen“ und „Ascheraum und Entaschung reinigen“.
AA	Brenner blockiert	Heizkessel hatte Übertemperatur.	▪ Sollwerte in Regelung prüfen ▪ Pumpe prüfen ▪ Ventile prüfen ▪ Sensoren prüfen
AB	Brenner blockiert	Wasserdruck ist zu niedrig.	Wasserdruck prüfen.
AC	Brenner blockiert	Wasserdruck ist zu hoch.	Wasserdruck prüfen.
B4	Regelbetrieb	Brennstofflager leer	Füllstand Brennstofflager prüfen.
BD	Brenner blockiert	Wartungsdeckel/Tür Brennstofflager offen	Wartungsdeckel/Tür Brennstofflager prüfen.
BE	Brenner blockiert	Übergabe Austragung verschmutzt	Näherungsschalter reinigen.
C8	Brenner blockiert	Umschalteinheit hat Position nicht erreicht.	Umschalteinheit testen.
C9	Kein Brennstofftransport	Saugmodul ist zu lange im Dauerbetrieb.	▪ Saugleitungen auf Verstopfung prüfen und ggf. entfernen. ▪ Für ausreichenden Brennstoff im Brennstofflager sorgen.
E0	Brenner blockiert	Brücken an den Steckplätzen 97 und 98 sind nicht gesteckt.	Heizungsfachbetrieb informieren.
F9	Brenner blockiert	Endlage des Rosts nicht erreicht	▪ Störung quittieren ▪ Falls Störung erneut auftritt, Rost prüfen ▪ Rost ggf. reinigen
FA	Brenner blockiert	Näherungsschalter im Pelletbehälter ist dauernd verschmutzt.	Näherungsschalter reinigen.

Sicherungen

Einbaulage siehe Seite 177

F10
- T10A
- 250V 50/60 Hz
- Zuleitung KSK

F20
- T5A
- 250V 50/60 Hz
- Zuleitung ZPK

F30
- T5A
- 250V 50/60 Hz
- Zuleitung HKK

Batterie

Die Batterie dient zur Speicherung der Uhrzeit und des Datums bei Stromausfall.
Einbaulage siehe Seite 177

- Knopfzelle, Typ CR2032, 3 V
- Austausch: Alle 5 Jahre

Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)

Der Rückstellknopf des Sicherheitstemperaturbegrenzers befindet sich hinter der Verkleidung des Heizkessels.

Auslösen der Funktion

Falls die Kesselwassertemperatur **100 °C** überschreitet, löst der STB aus.

Hinweis
Der Sicherheitstemperaturbegrenzer kann nur von Hand entriegelt werden.

Aufheben der Funktion

Hinweis
Die Rückstellung (Entriegelung) ist erst bei einer Kesselwassertemperatur von ca. 70 °C möglich.
Nach jedem Auslösen des STB die Rückstellung der thermischen Ablaufsicherung prüfen.

Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) (Fortsetzung)

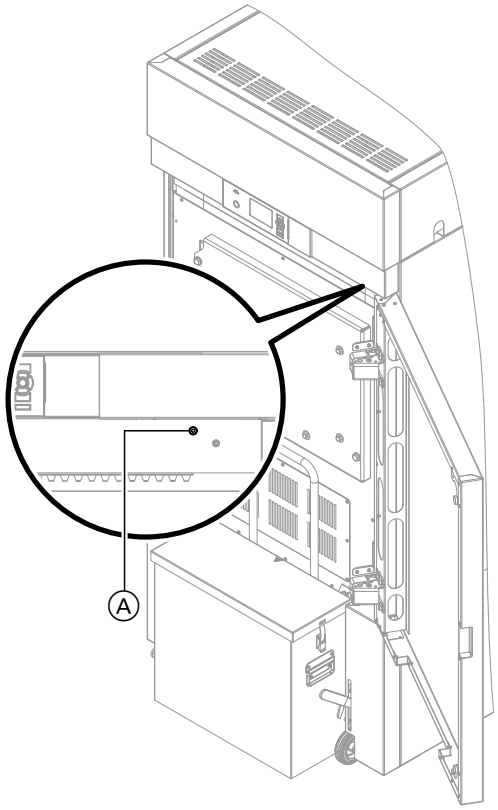


Abb. 68

1. Vordertür öffnen.
2. Grünen Knopf Ⓐ des STB drücken. Ein leises „Klacken“ ist zu hören. Der STB ist entriegelt.
3. Vordertür schließen.
4. Übertemperatur an der Bedieneinheit mit OK quittieren.

Sensoren

Sensortyp Pt1000:
- Vorlauftemperatursensor
- Puffertemperatursensor
- Rücklauftemperatursensor
- Abgastemperatursensor
- Außentemperatursensor

Kennlinie des Sensors aus dem Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer:

Montageanleitung Erweiterungssatz

Anschluss

Siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“, ab Seite 176

Sensoren (Fortsetzung)

Sensoren prüfen

Abgastemperatursensor

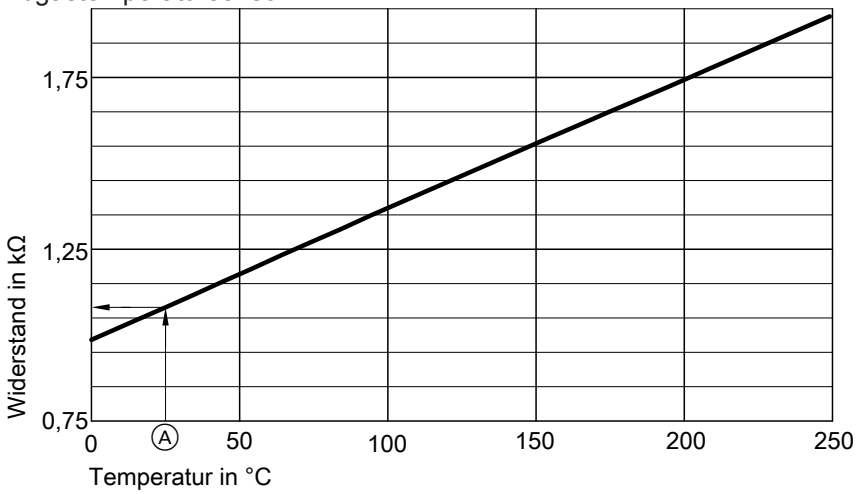


Abb. 69

Ⓐ Dargestellter Datenpunkt: Widerstand von 1,1 kΩ bei einer Temperatur von 25 °C

Weitere Sensoren

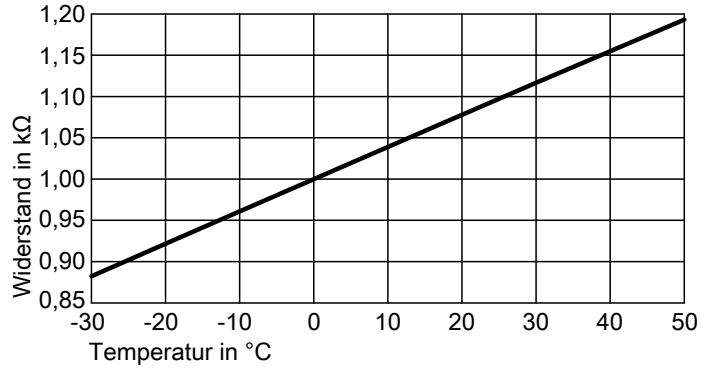


Abb. 70

1. Entsprechenden Stecker abziehen.
2. Widerstand des Sensors am Stecker messen.
3. Messergebnis mit Temperatur-Istwert vergleichen. Abfrage siehe Kapitel „Diagnose“. Bei starker Abweichung Montage prüfen und ggf. Sensor austauschen.

Lambdasonde

Die Lambdasonde misst den Restsauerstoffgehalt im Abgas.
Fabrikat der Lambdasonde: NTK Breitbandsonde

Lambdasonde prüfen

1. Lambdasonde auf Verschmutzung und Beschädigungen prüfen.
2. Anschlussleitung auf Beschädigungen prüfen. Siehe Seite 70.

Lambdasonde (Fortsetzung)

Hinweise
- *Die Sonde darf nicht lackiert, gewachst, o. Ä. behandelt werden. Zum Fetten des Gewindes darf nur für Lambdasonden empfohlenes Spezialfett verwendet werden.*
- *Die Lambdasonde erhält ihre Referenzluft über die Anschlussleitung. Daher müssen die Anschluss-Stecker stets sauber und trocken sein und dürfen nicht mit Kontaktspray, Korrosionsschutzmitteln usw. behandelt werden.*
- *Die Anschlussleitung darf nicht mit Lötzinn behandelt, sondern nur gecrimpt, geklemmt oder verschraubt werden.*

Lambdasonde abgleichen

Hinweis
Die Lambdasonde kann nur manuell abgeglichen werden.

Voraussetzungen:
- Heizkessel außer Betrieb
- Abgastemperatur < 50 °C

1. Stecker der Lambdasonde lösen und Sonde aus dem Abgasrohr ausbauen. Sonde wieder einstecken.
2. Service-Menü an Regelung aufrufen. Sondenheizung wird automatisch aktiviert.
3. Sonde min. 5 Minuten außerhalb des Heizkessels hängen lassen.
4. Mit ▲/▼ **„Servicefunktionen“** wählen. Mit OK bestätigen.
5. Mit ▲/▼ **„O2 Sonde abgleichen“** wählen. Mit OK bestätigen.
6. Mit ▲/▼ **„Ja“** wählen. Mit OK bestätigen.

   Hinweis
   Sonde ist richtig abgeglichen, falls 21 % O_2 angezeigt wird.
7. ⚠ **Gefahr**
   Verbrennungsgefahr an der heißen Lambdasonde
   Schutzhandschuhe tragen.

   Sonde in Abgasrohr einbauen.

Anschluss

Die Lambdasonde ist am Steckplatz 198 angeschlossen. Siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“ ab Seite 176

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer

- Mischermontage: Best.-Nr. 7301063
- Wandmontage: Best.-Nr. 7301062

Bestandteile:
- Mischer-Motor, mit Anschlussleitung
- Stecker für Anschluss der Heizkreispumpe
- Vorlauftemperatursensor (Anlegetemperatursensor)

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer (Fortsetzung)

Vorlauftemperatursensor

Sensortyp	NTC 10 kΩ, bei 25 °C
Schutzart	IP 53 gemäß EN 60529, durch Aufbau/Einbau zu gewährleisten.
Zulässige Umgebungstemperatur	
▪ Bei Betrieb	0 bis +120 °C
▪ Bei Lagerung und Transport	-20 bis +70 °C

Kennlinie

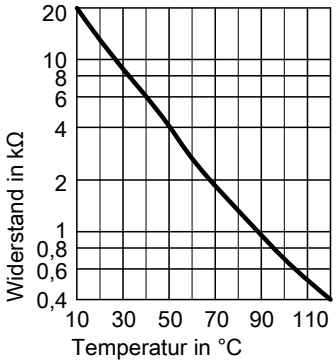


Abb. 71

Mischer-Motor

Best.-Nr. 7450 657

Drehrichtung prüfen

Mit dem Aktorentest der Regelung (siehe Seite 59) wird der Mischer auf- und zugefahren.
Während des Aktorentests die Drehrichtung des Mischer-Motors beobachten.

Montageanleitung Mischer

Hinweis
Der Vorlauftemperatursensor muss jetzt eine höhere Temperatur anzeigen. Falls die Temperatur sinkt, ist entweder die Drehrichtung des Motors falsch oder der Mischereinsatz falsch eingebaut.

Drehrichtung des Mischer-Motors ändern (falls erforderlich)

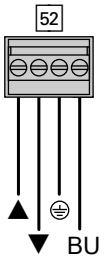


Abb. 72

1. Obere Gehäuseabdeckung des Erweiterungssatzes abbauen.

   Gefahr
   Ein Stromschlag kann lebensbedrohend sein.
   Vor dem Öffnen des Geräts Netzspannung ausschalten, z. B. an der Sicherung oder einem Hauptschalter.

2. An Stecker 52 die Adern an den Klemmen „▲“ und „▼“ austauschen.

3. Gehäuseabdeckung wieder anbauen.

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer (Fortsetzung)

Technische Daten Erweiterungssatz

Montageanleitung Erweiterungssatz

Übersicht der Baugruppen

Zur Bestellung von Einzelteilen sind folgende Angaben erforderlich:

- Herstell-Nr. (siehe Typenschild Ⓐ)
- Baugruppe (aus dieser Einzelteilliste)
- Positionsnummer des Einzelteils innerhalb der Baugruppe (aus dieser Einzelteilliste)

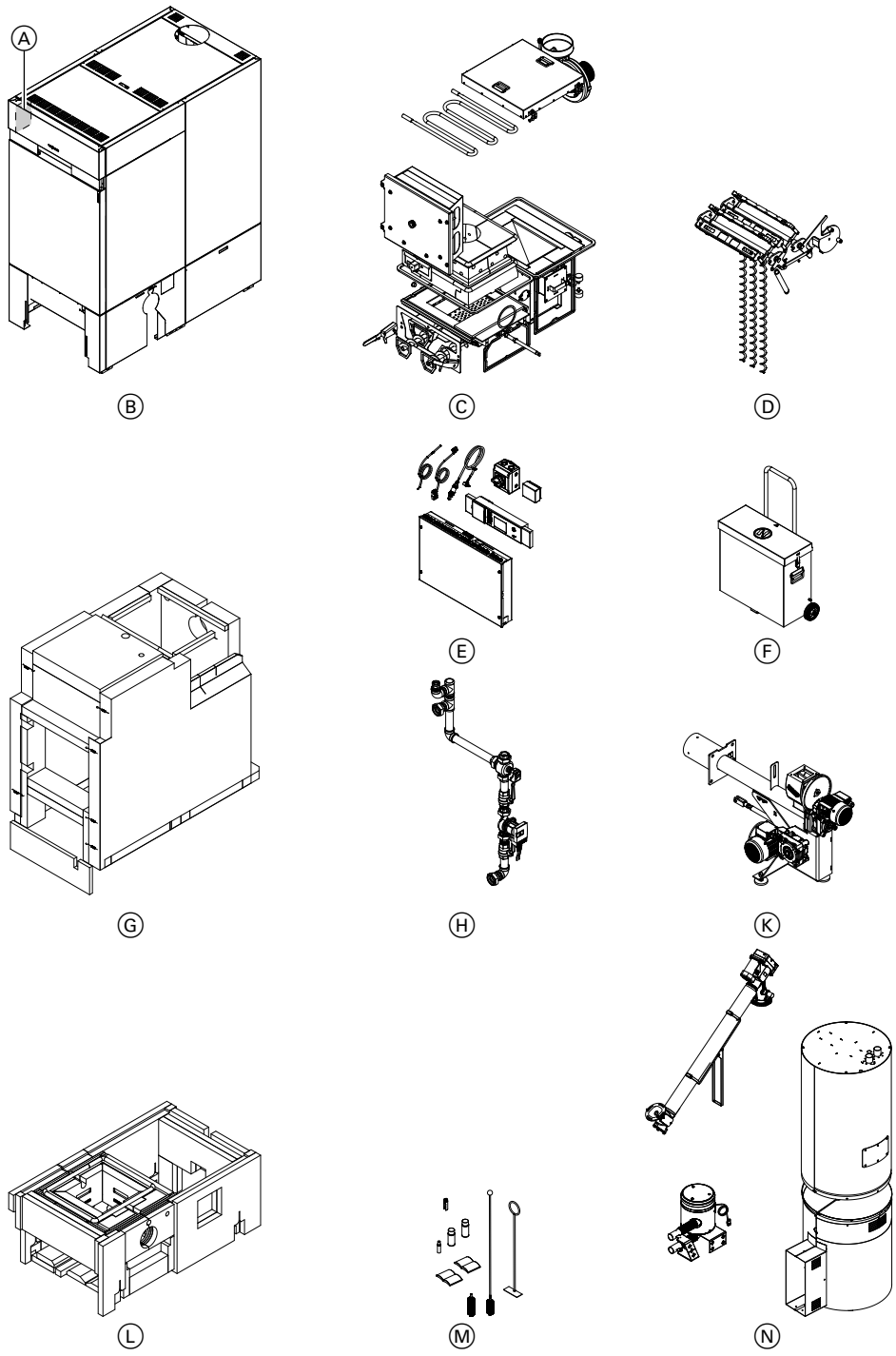


Abb. 73

Ⓐ Typenschild
Ⓑ Baugruppe Wärmedämmung
Ⓒ Baugruppe Kessel
Ⓓ Baugruppe Reinigung
Ⓔ Baugruppe Regelung
Ⓕ Baugruppe Aschebox
Ⓖ Baugruppe Kesseldämmung
Ⓗ Baugruppe Rücklauftemperaturanhebung
Ⓚ Baugruppe Einschub
Ⓛ Baugruppe Sockeldämmung
Ⓜ Baugruppe Sonstiges
Ⓝ Baugruppe Beschickung

Übersicht Unterbaugruppen, siehe 131

5680 715

Baugruppe Wärmedämmung

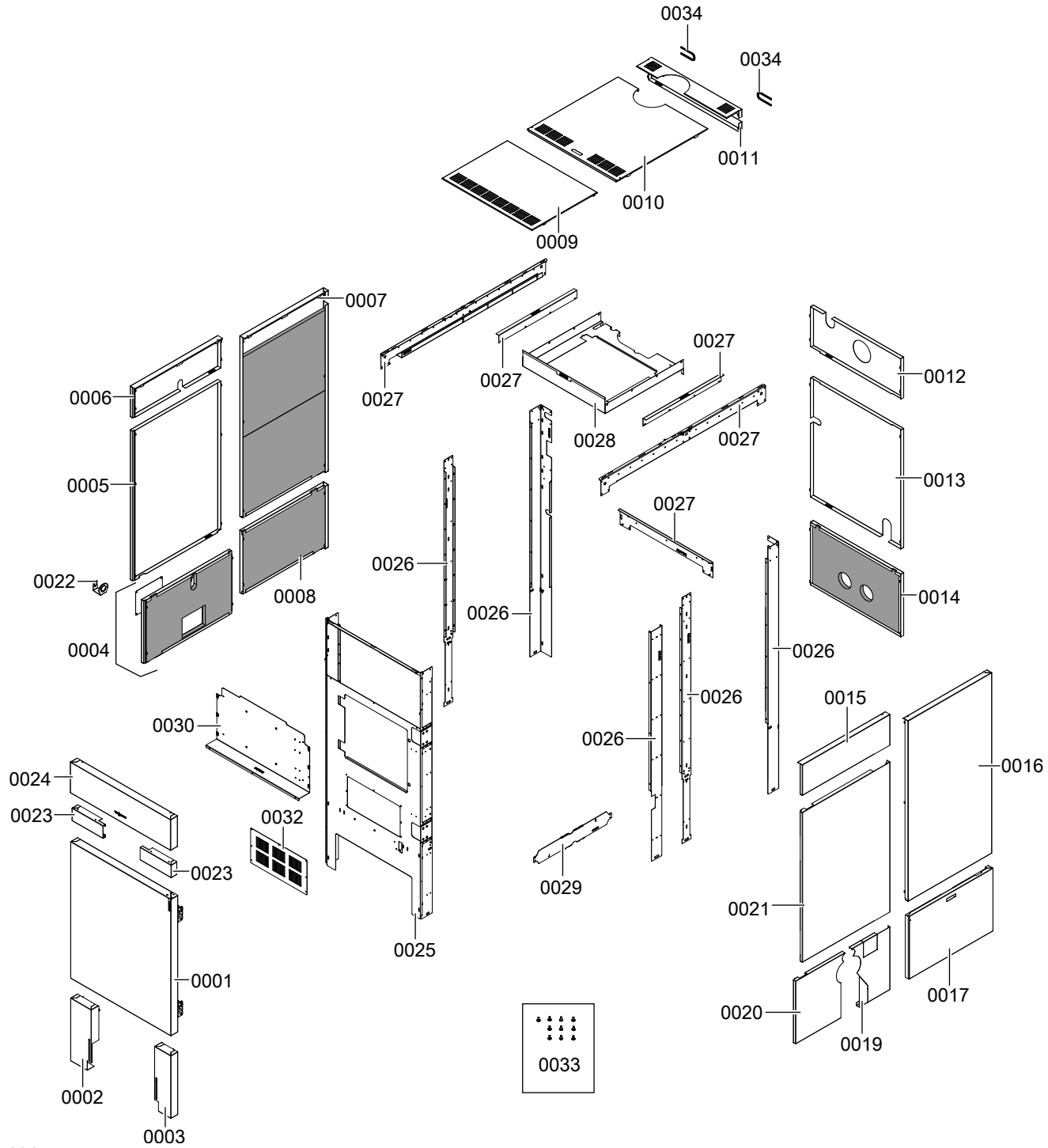


Abb. 74

Baugruppe Wärmedämmung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Verkleidungsblech Tür komplett
0002	Verkleidungsblech Tür unten links
0003	Verkleidungsblech Tür unten rechts
0004	Verkleidungsblech links vorn unten
0005	Verkleidungsblech links vorn Mitte
0006	Verkleidungsblech links oben vorn
0007	Verkleidungsblech links hinten oben
0008	Verkleidungsblech links hinten unten
0009	Verkleidungsblech oben vorn
0010	Verkleidungsblech oben Mitte
0011	Verkleidungsblech hinten oben
0012	Verkleidungsblech hinten Mitte oben
0013	Verkleidungsblech hinten Mitte
0014	Verkleidungsblech hinten unten
0015	Verkleidungsblech rechts vorn oben
0016	Verkleidungsblech rechts oben hinten
0017	Verkleidungsblech rechts unten hinten
0019	Verkleidungsblech 1 Einschub rechts
0020	Verkleidungsblech 1 Einschub rechts
0021	Verkleidungsblech rechts vorn Mitte
0022	Sensorhalter
0023	Verkleidungsblech Anzeige
0024	Verkleidungsblech vorn oben
0025	Brennraumtür komplett
0026	Trägersatz
0027	Querträgersatz
0028	Abdeckung hinten oben
0029	Querstrebe rechts/links
0030	Abdeckblech vorn
0032	Abdeckblech Brennraumtür
0033	Satz Sicherungsschrauben (10 Stück)
0034	Kantenschutz

Baugruppe Kessel

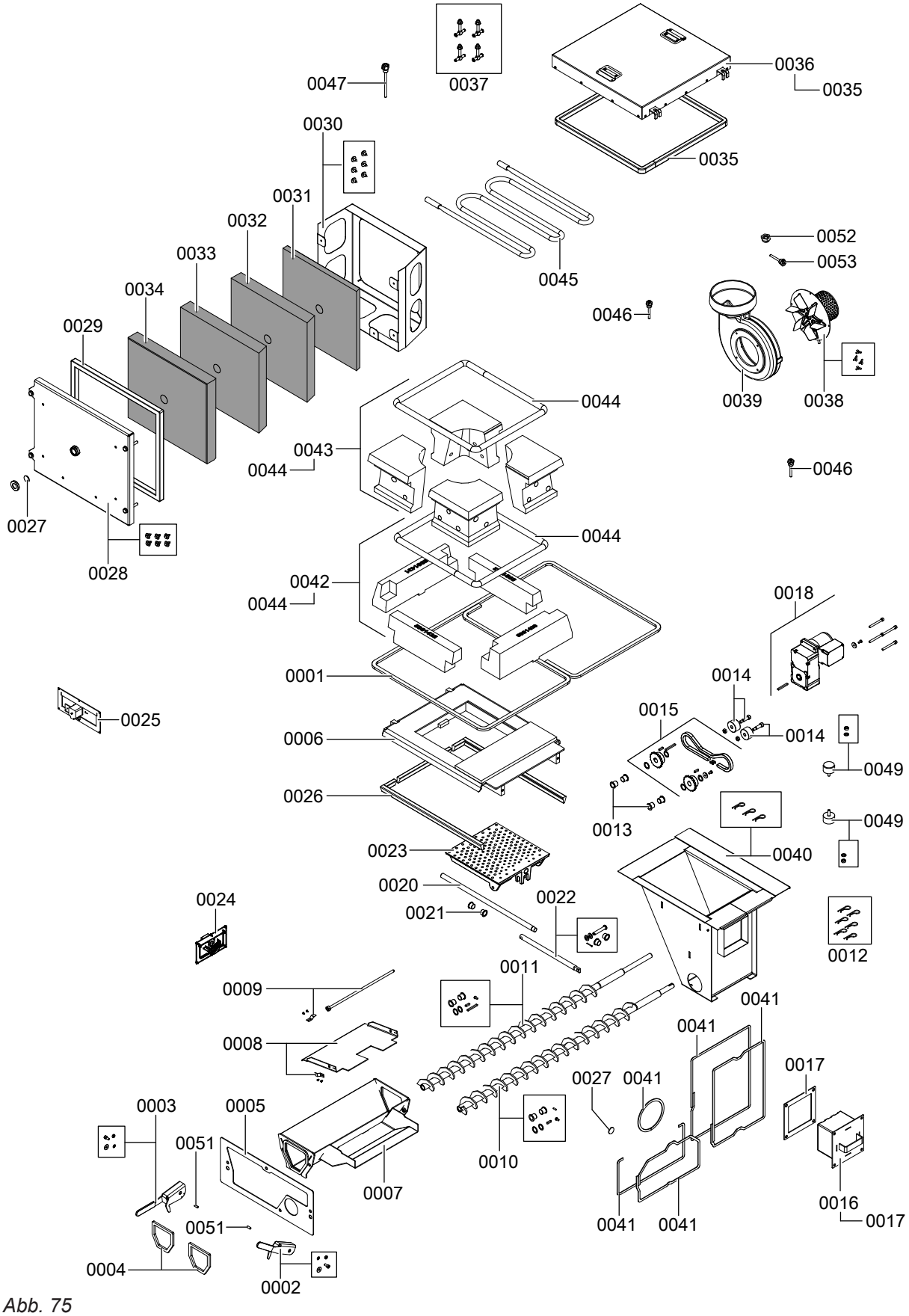


Abb. 75

Baugruppe Kessel (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Dichtschnur D=20
0002	Verriegelung Aschebox links
0003	Verriegelung Aschebox rechts
0004	Dichtung Anschluss-Stück Aschebox
0005	Dichtung Anschluss-Stück Entaschung
0006	Steinauflage Sockel
0007	Entaschungstrog
0008	Ascheleitblech Rost
0009	Scharnierstange Ascheleitblech
0010	Entaschungsschnecke I
0011	Entaschungsschnecke II
0012	Federstecker 3
0013	Bundbuchse 20 x 23 x 21
0014	Rolle
0015	Kettensatz Antrieb
0016	Wartungsdeckel Wendekammer
0017	Silikonschaumdichtung Wartungsdeckel WK
0018	Stirnradflachgetriebe
0020	Auflagestange Rost
0021	Bundbuchse 20 x 17
0022	Schubstange
0023	Rostplatte
0024	Luftklappe klein mit Motor bipolar
0025	Luftklappe groß mit Motor
0026	Dichtschnur D=20
0027	Glasscheibe D=30 x 3
0028	Brennraumtür
0029	Packung 25 x 25
0030	Dämmblockhalter
0031	Dämmblock 1
0032	Dämmblock 2
0033	Dämmblock 3
0034	Dämmblock 4
0035	Dichtschnur 25 x 20
0036	Wartungsdeckel Nachheizflächen
0037	Befestigungssatz Wartungsdeckel Nachheizflächen
0038	Radiallüfter
0039	Lüftergehäuse
0040	Ascheleitblech rechts
0041	Dichtband 10 x 3 selbstklebend
0042	Auflagering
0043	Steine Sekundär
0044	Dichtschnur D=25
0045	Sicherheitswärmetauscher
0046	Tauchhülse 1/2"

Baugruppe Kessel (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0047	Tauchhülse G 1/2 x 100
0049	Gummipuffer
0051	Druckstück M 8 x 18
0052	Isoliernippel
0053	Tauchhülse Abgastemperatursensor

Baugruppe Kessel

Baugruppe Reinigung

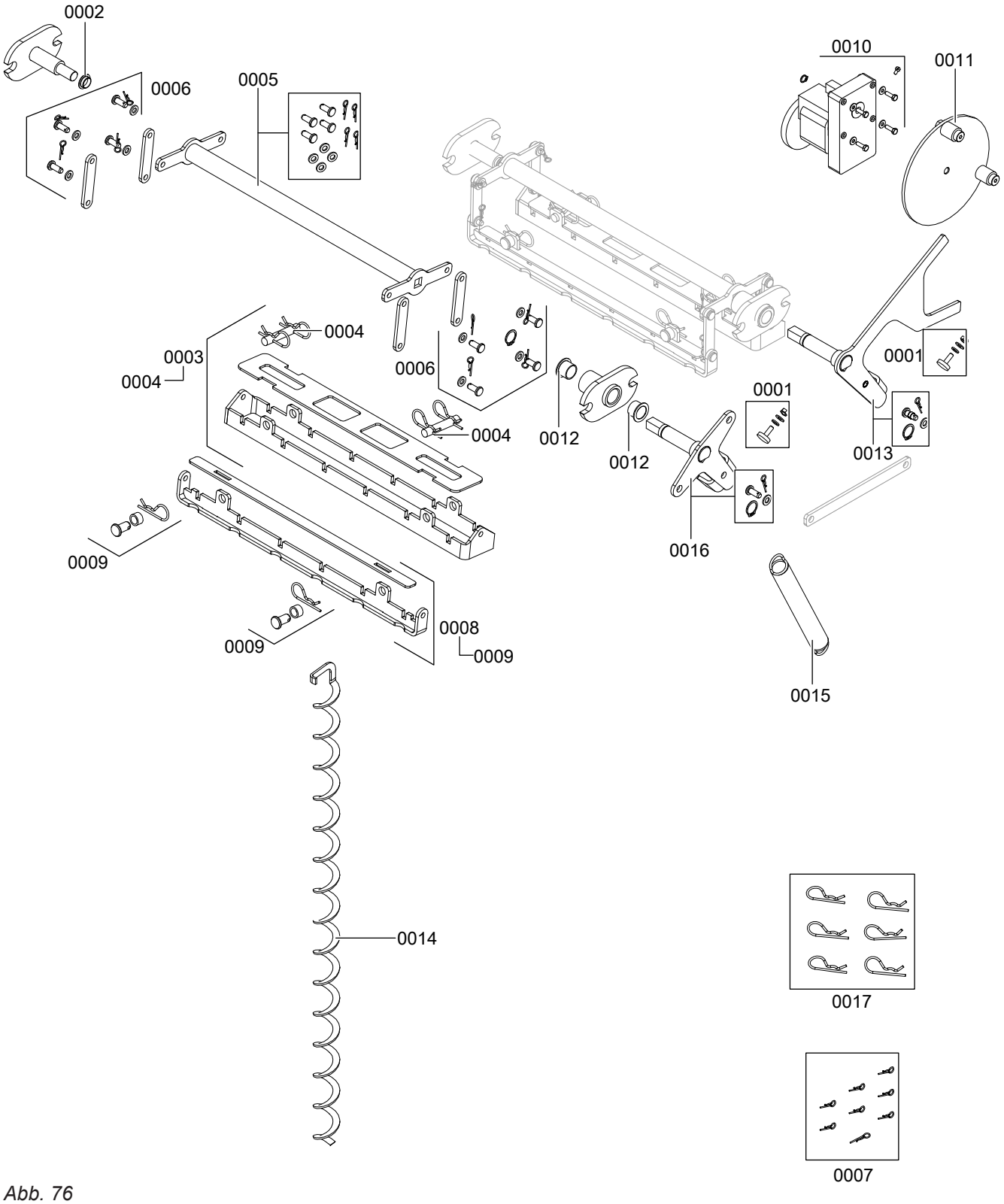


Abb. 76

Baugruppe Reinigung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Anschlagpuffer
0002	Gleitlager mit Bund
0003	Aufnahme 1
0004	Befestigungssatz Aufnahme 1
0005	Wippe
0006	Befestigungssatz Wippe
0007	Federstecker 1,5
0008	Aufnahme 2
0009	Befestigungssatz Aufnahme 2
0010	Getriebemotor
0011	Rad Kesselreinigung
0012	Bundbuchse 20 x 17
0013	Welle Hebel 1 rechts
0014	Wirbulator
0015	Zugfeder
0016	Welle Hebel 2 rechts
0017	Federstecker

Baugruppe Regelung

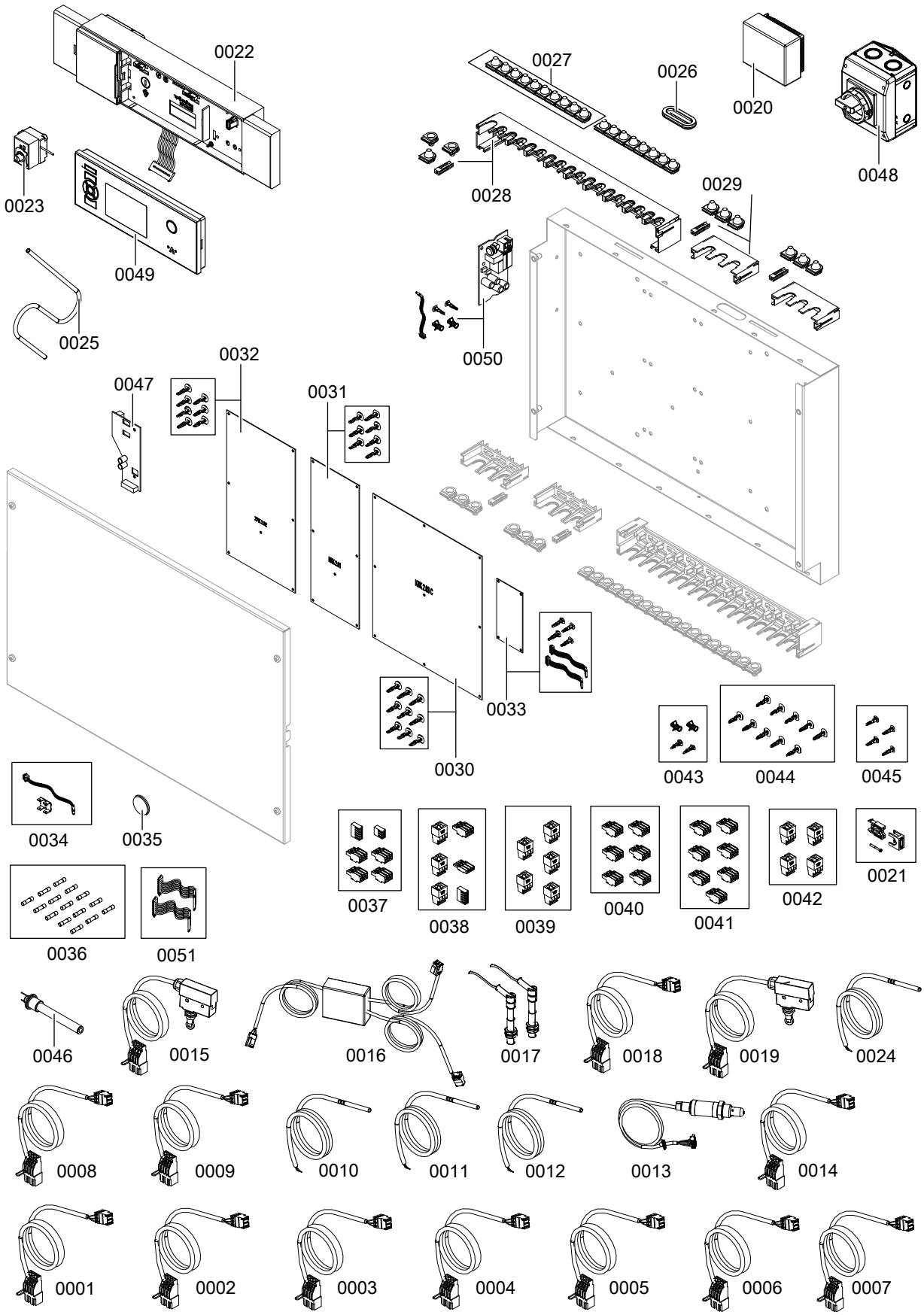


Abb. 77

Baugruppe Regelung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Anschlussleitung Heizelement
0002	Anschlussleitung Kesselreinigung
0003	Anschlussleitung Kesselkreispumpe
0004	Anschlussleitung Kesselventil
0005	Anschlussleitung Schrittmotor Primär
0006	Anschlussleitung Schrittmotor Sekundär
0007	Anschlussleitung Abgasgebläse Hall-Sensor
0008	Anschlussleitung Abgasgebläse
0009	Anschlussleitung Entaschung Motor
0010	Vorlauftemperatursensor
0011	Rücklauftemperatursensor
0012	Abgastemperatursensor
0013	Lambdasonde NTK
0014	Anschlussleitung Lambdasonde
0015	Endschalter Aschebox
0016	Verteilerbox Glutstocküberwachung
0017	Lichtschranke
0018	Anschlussleitung Pelletsensor
0019	Anschlussleitung Rostsensor
0020	Witterungssensor
0021	Zugentlastungen
0022	Aufnahmegehäuse ohne STB
0023	Sicherheitstemperaturbegrenzer
0024	Temperatursensor PT1000
0025	Wellschlauch DN10
0026	Durchführungstülle oval
0027	Leitungstüllen
0028	Seitenteil offen
0029	Seitenteil offen L=90
0030	Leiterplatte KSK
0031	Leiterplatte HKK 2.01
0032	Leiterplatte ZPK 2.02
0033	Netzteil Kesselkreisregelung
0034	Erdungsbrücke
0035	Knopfzelle
0036	Feinsicherungen
0037	Steckersatz KSK Kleinspannung
0038	Steckersatz KSK 230V
0039	Steckersatz HKK Kleinspannung
0040	Steckersatz HKK 230V
0041	Steckersatz ZPK Kleinspannung
0042	Steckersatz ZPK 230V
0043	Set Abstandshalter
0044	Abstandshalter (10 Stück)
0045	Abstandshalter Richco (4 Stück)

Baugruppe Regelung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0046	Zündelement
0047	BLS-Aufsteckprint für Breitbandsonde
0048	Haupt-Not-Aus-Schalter
0049	Bedieneinheit
0050	Timer Eintragmotor
0051	Brückensatz Leiterplatte

Baugruppe Regelung

Baugruppe Aschebox

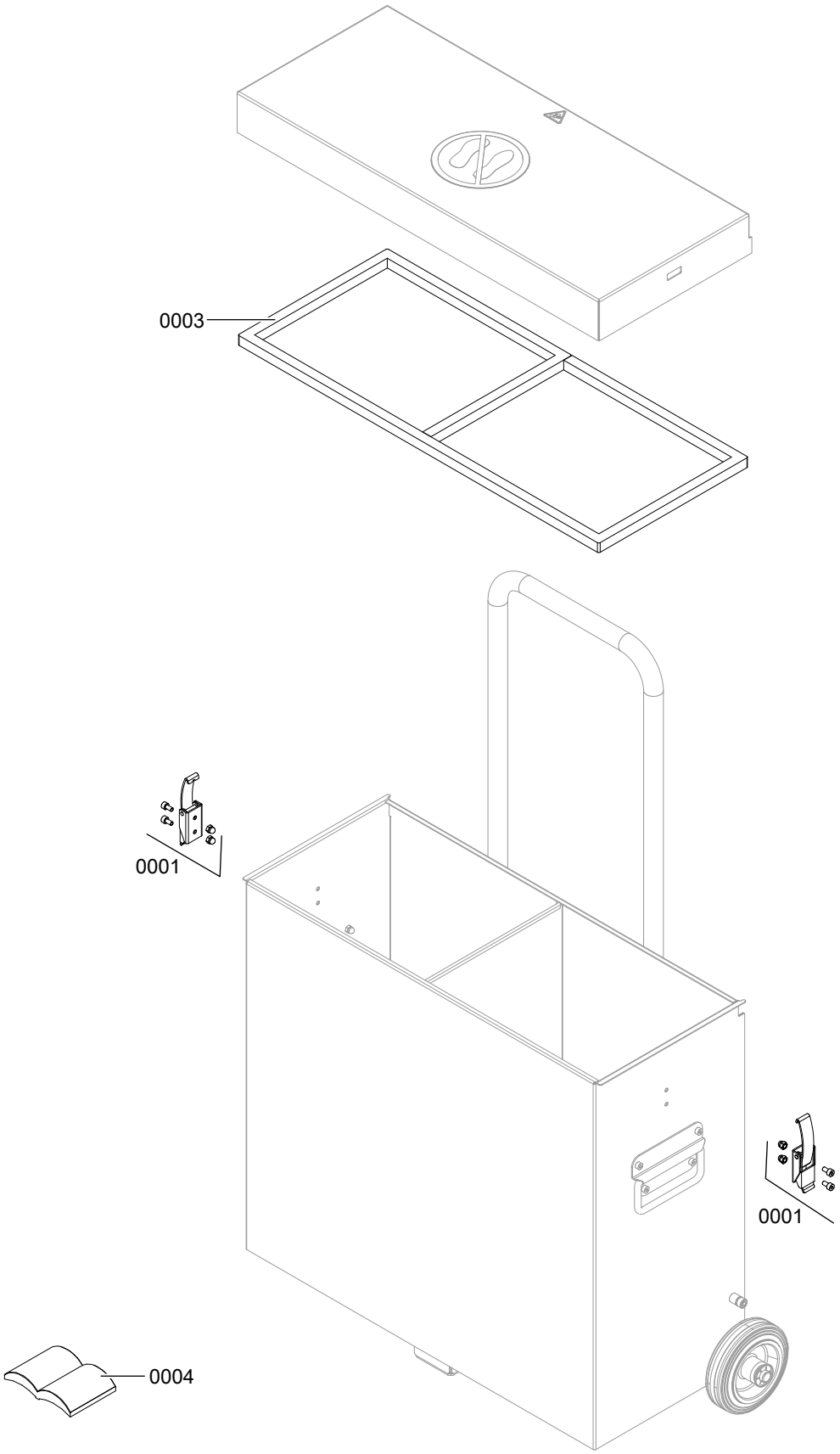


Abb. 78

Baugruppe Aschebox (Fortsetzung)

Pos.	**Einzelteil**
0001	Spannbügelverschluss
0003	Packung 12 x 12 +/-10%
0004	Montageanleitung Aschebox

Baugruppe Kesseldämmung

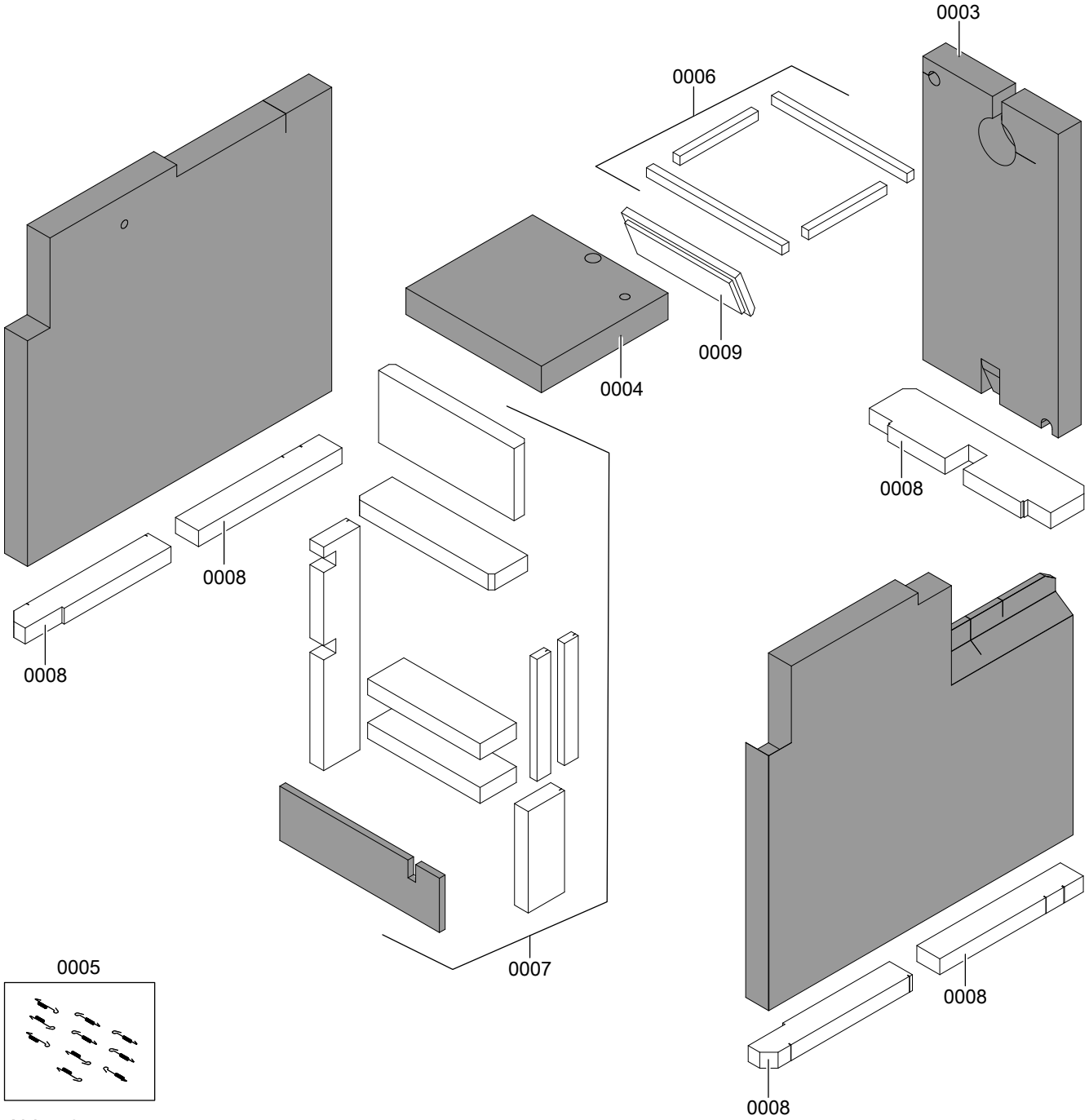


Abb. 79

Baugruppe Kesseldämmung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Wärmedämm-Matte 1L rechts
0002	Wärmedämm-Matte 1R rechts
0003	Wärmedämm-Matte 2
0004	Wärmedämm-Matte 3
0005	Satz Spannfeder (10 Stück)
0006	Isolierung WT-Deckel
0007	Isolierung Vorderseite
0008	Wärmedämmplatten Sockel-Aussenisolierung
0009	Einlegestein

Baugruppe Rücklauftemperaturanhebung

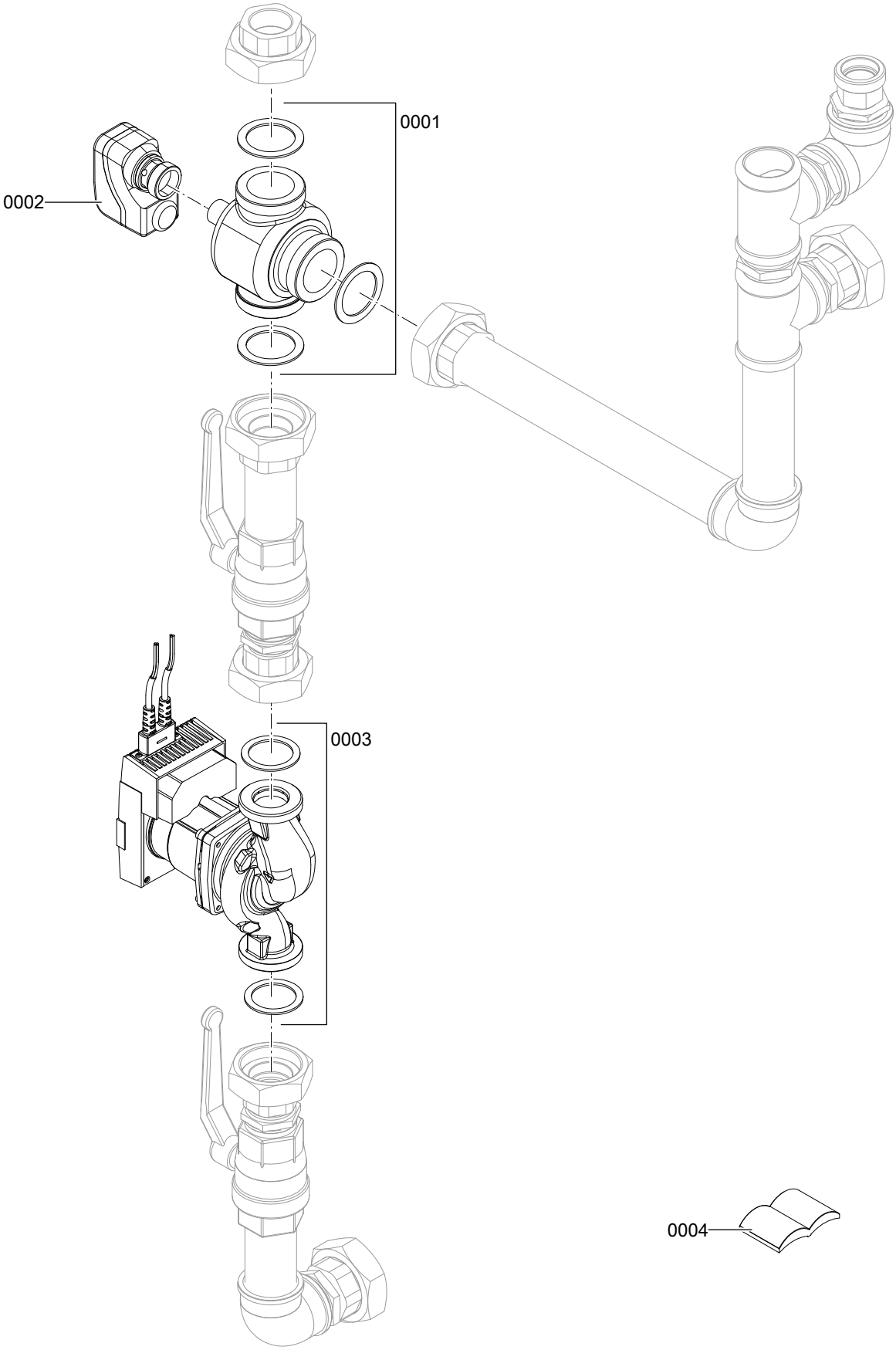


Abb. 80

Baugruppe Rücklauftemperaturanhebung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	3-Wege-Ventil
0002	Stellantrieb
0003	Umwälzpumpe Stratos Para 30/18 180
0004	Montage- und Serviceanleitung Rücklauftemperaturanhebung

Baugruppe Einschub

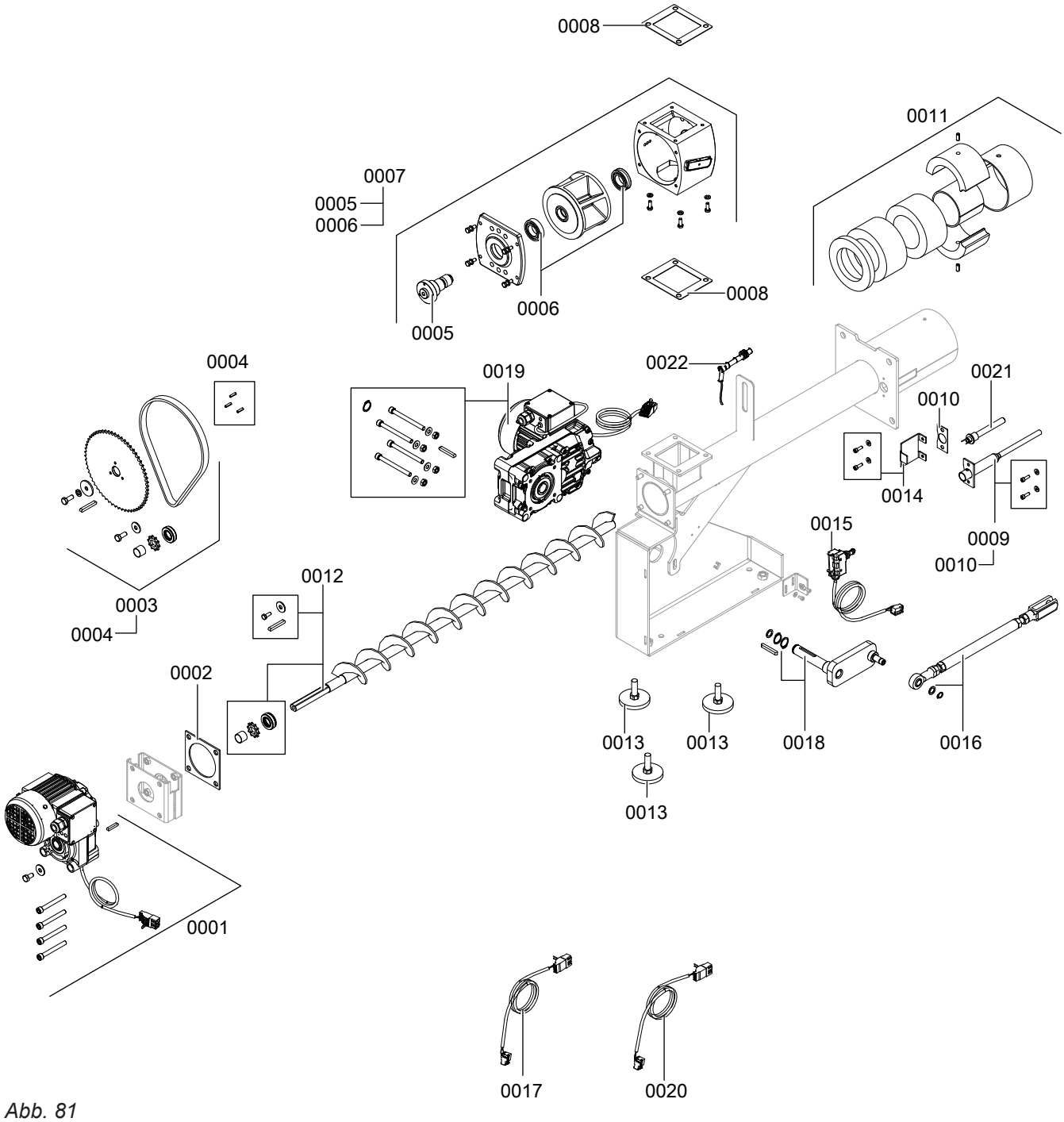


Abb. 81

Baugruppe Einschub (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Flachgetriebemotor
0002	Dichtung
0003	Kettenrad-Satz-Einschub
0004	Satz Spannstifte
0005	Kettenradwelle
0006	Rillenkugellager 25 x 47 x 12
0007	Zellenradschleuse
0008	Dichtung
0009	Zündrohr
0010	Dichtung Zündrohrhalter
0011	Dämm-Paket-Einschub
0012	Schnecke Einschub
0013	Stellfuß
0014	Halterung Zündung
0015	Anschlussleitung Rostsensor
0016	Kurbelstange
0017	Anschlussleitung Motor Rost
0018	Kurbel Rostantrieb
0019	Flachgetriebemotor
0020	Anschlussleitung Heizelement
0021	Zündelement
0022	Lichtschranke

Baugruppe Sockeldämmung

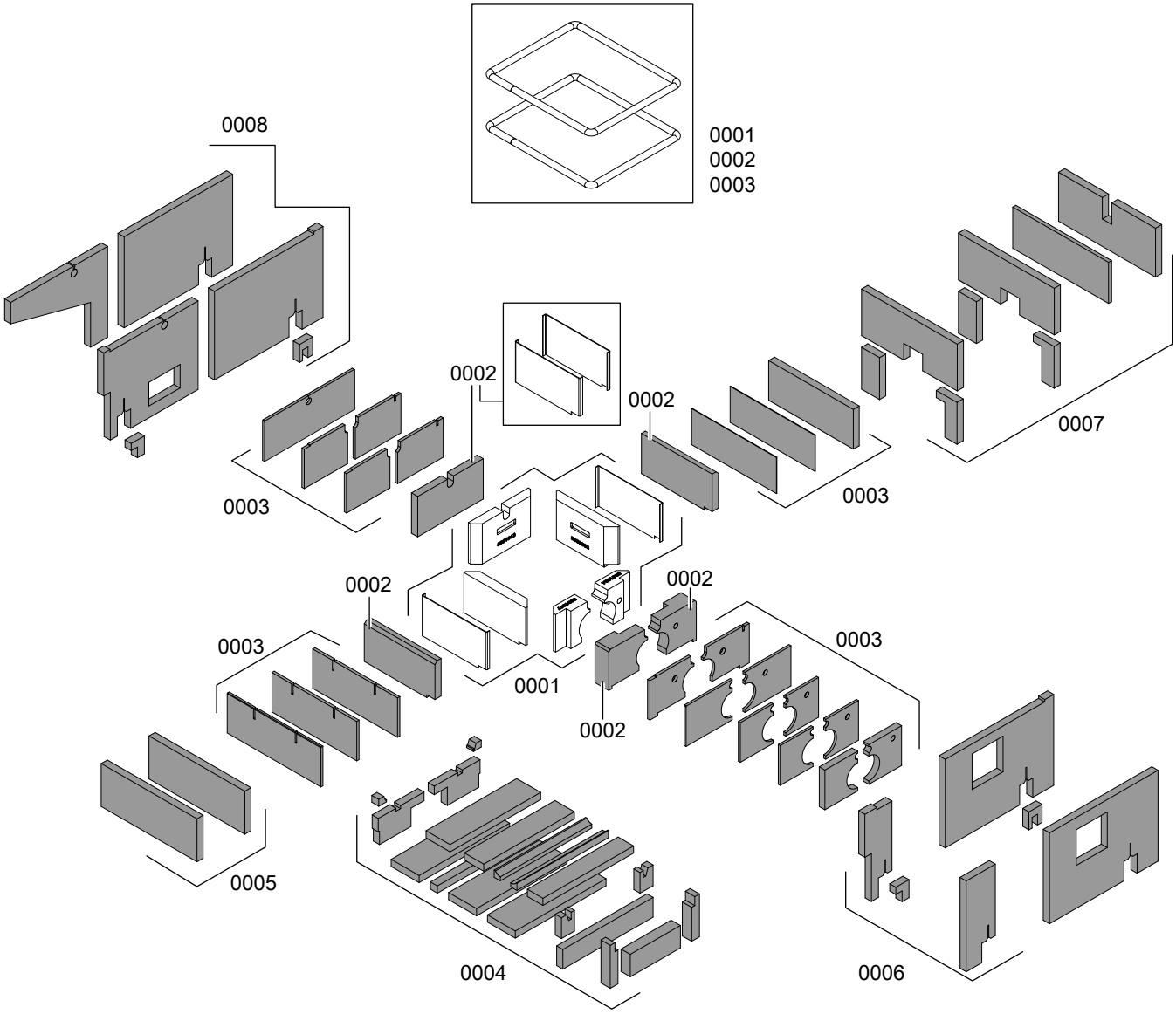


Abb. 82

Baugruppe Sockeldämmung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Primärsteine
0002	Isoliersteine
0003	Isolierung Primärsteine rechts
0004	Wärmedämm-Matten Primärraum
0005	Wärmedämm-Platten Sockel vorn
0006	Wärmedämm-Platten Sockel rechts
0007	Wärmedämm-Platten Sockel hinten
0008	Wärmedämm-Platten Sockel links

Baugruppe Sonstiges

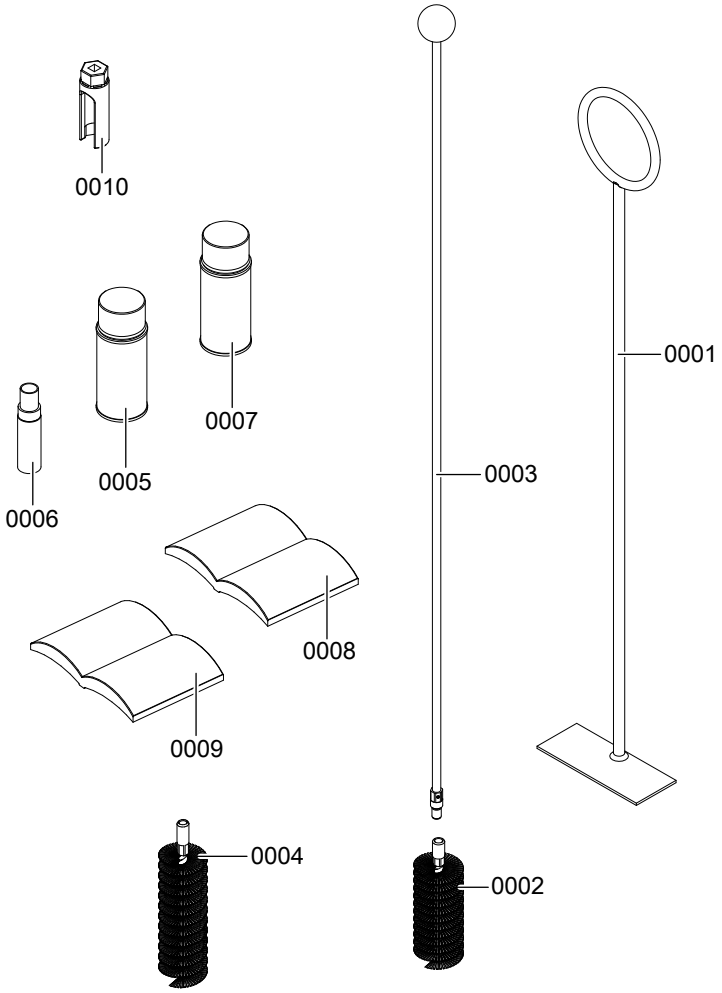


Abb. 83

Baugruppe Sonstiges (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Kratzer
0002	Drahtbürste D=41,5
0003	Stange 1300
0004	Federbürste
0005	Sprühdosenlack vitosilber, Dose 150 ml
0006	Lackstift vitosilber
0007	Sprühlack anthrazit Dose 150ml
0008	Montage- und Serviceanleitung Vitoligno 300-C, 80-101kW
0009	Bedienungsanleitung Vitoligno 300-C, 80-101kW
0010	Steckschlüssel Lambdasonde

Baugruppe Sonstiges

Übersicht Beschickung

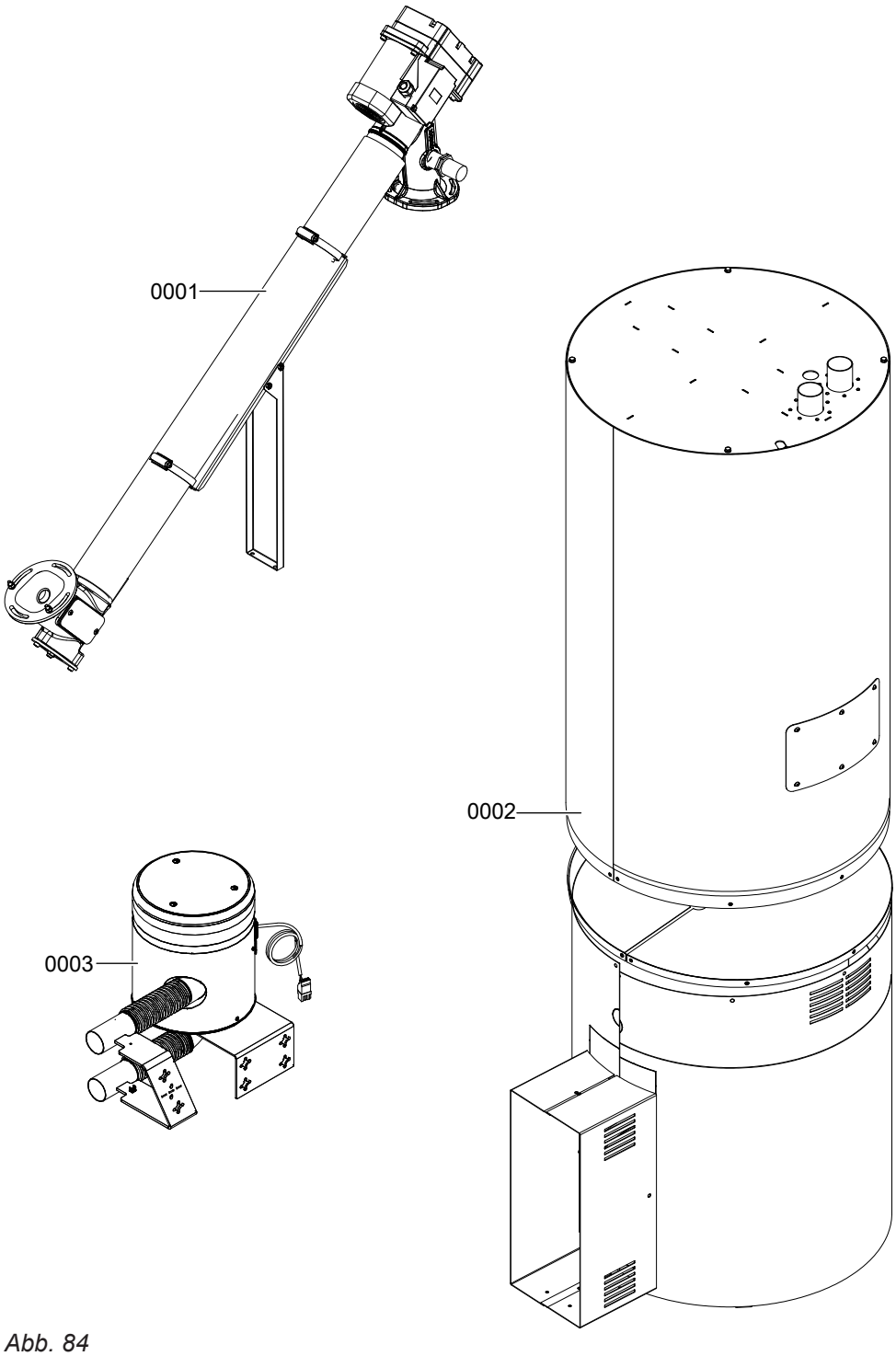


Abb. 84

0001 Flexible Schnecke
0002 Pelletbehälter
0003 Saugmodul

Baugruppe Flexible Schnecke

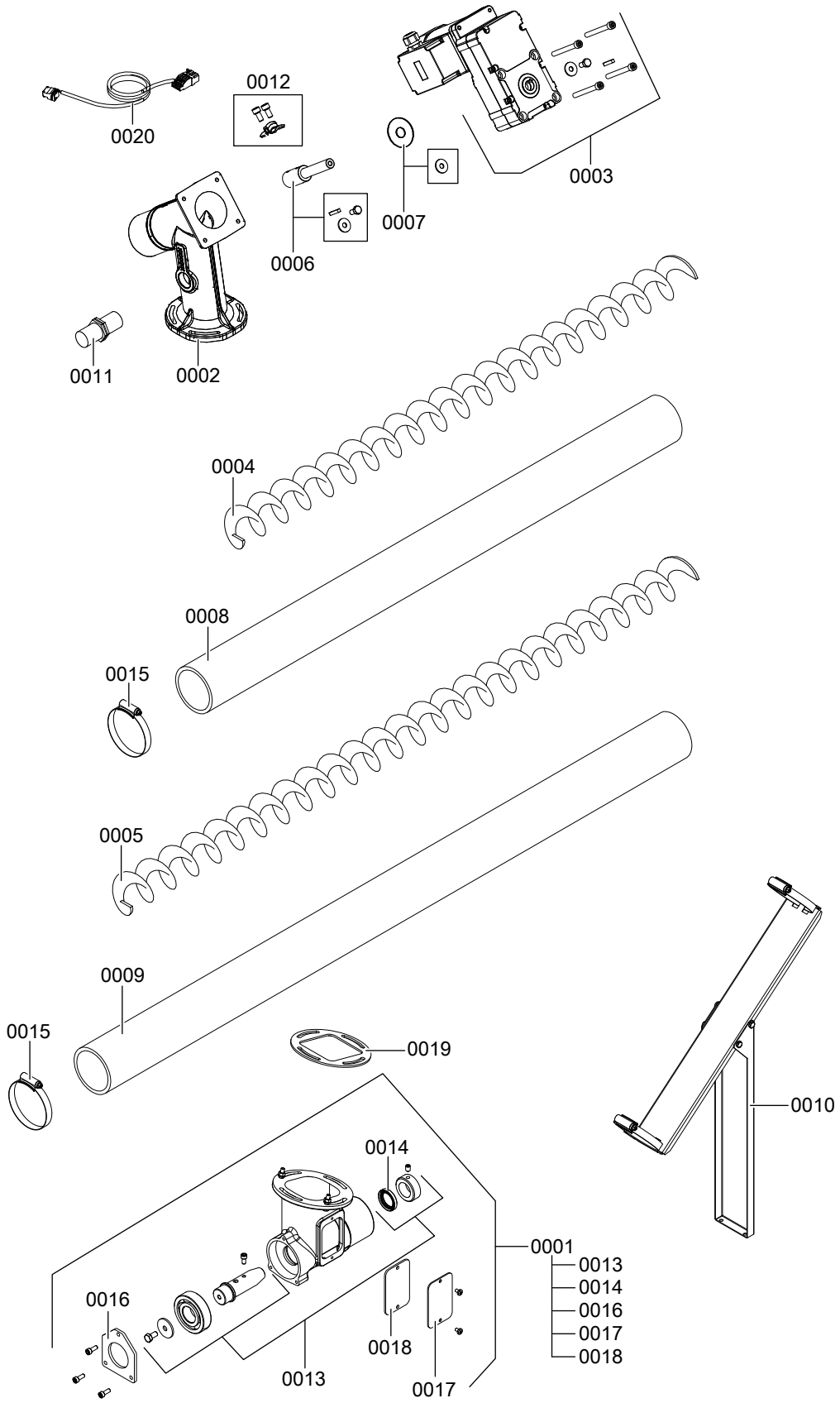


Abb. 85

Baugruppe Flexible Schnecke (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Drehverstellung
0002	Dreheinheit
0003	Getriebemotor 90 W
0004	Flexible Spirale 3 m
0005	Flexible Spirale 4 m
0006	Motorwelle
0007	Scheiben Dreheinheit
0008	Schlauch 3 m
0009	Schlauch 4 m
0010	Schlauchstütze
0011	Pelletsensor
0012	Spiralbefestigungslasche
0013	Welle Spirale
0014	Wellendichtring 28 x 40 x 6
0015	Schlauchschelle
0016	Lagerhalter
0017	Revisionsdeckel Drehverstellung
0018	Dichtung Revisionsdeckel
0019	Dichtung Drehverstellung
0020	Anschlussleitung Motor Raumaustragung

Baugruppe Pelletbehälter

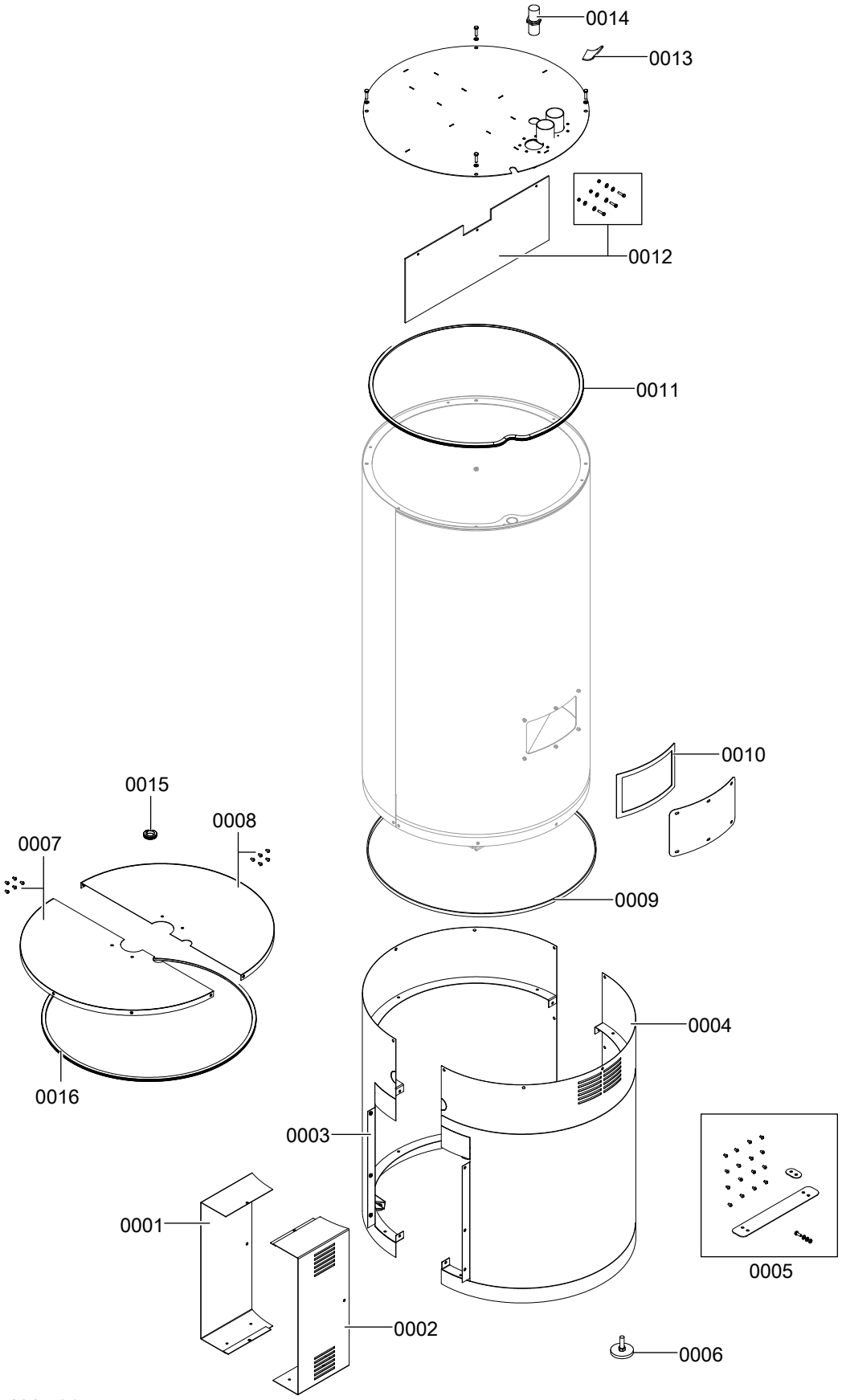


Abb. 86

Baugruppe Pelletbehälter (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Thermoverkleidung re
0002	Thermoverkleidung li
0003	Verkleidung re
0004	Verkleidung li
0005	Montageteile Verkleidung
0006	Stellfuß
0007	Verkleidung flexible Schnecke re
0008	Verkleidung flexible Schnecke li
0009	Dichtband Neopren
0010	Dichtung Neopren
0011	Dichtprofil
0012	Prallmatte
0013	Prallmatte Füllstutzen
0014	Pelletsensor
0015	Durchführungstülle Di=24,6 Da=38,1
0016	Fassungsprofil

Baugruppe Saugmodul

Montage- und Serviceanleitung Saugmodul

Übersicht der Baugruppen

Zur Bestellung von Einzelteilen sind folgende Angaben erforderlich:

- Herstell-Nr. (siehe Typenschild Ⓐ)
- Baugruppe (aus dieser Einzelteilliste)
- Positionsnummer des Einzelteils innerhalb der Baugruppe (aus dieser Einzelteilliste)

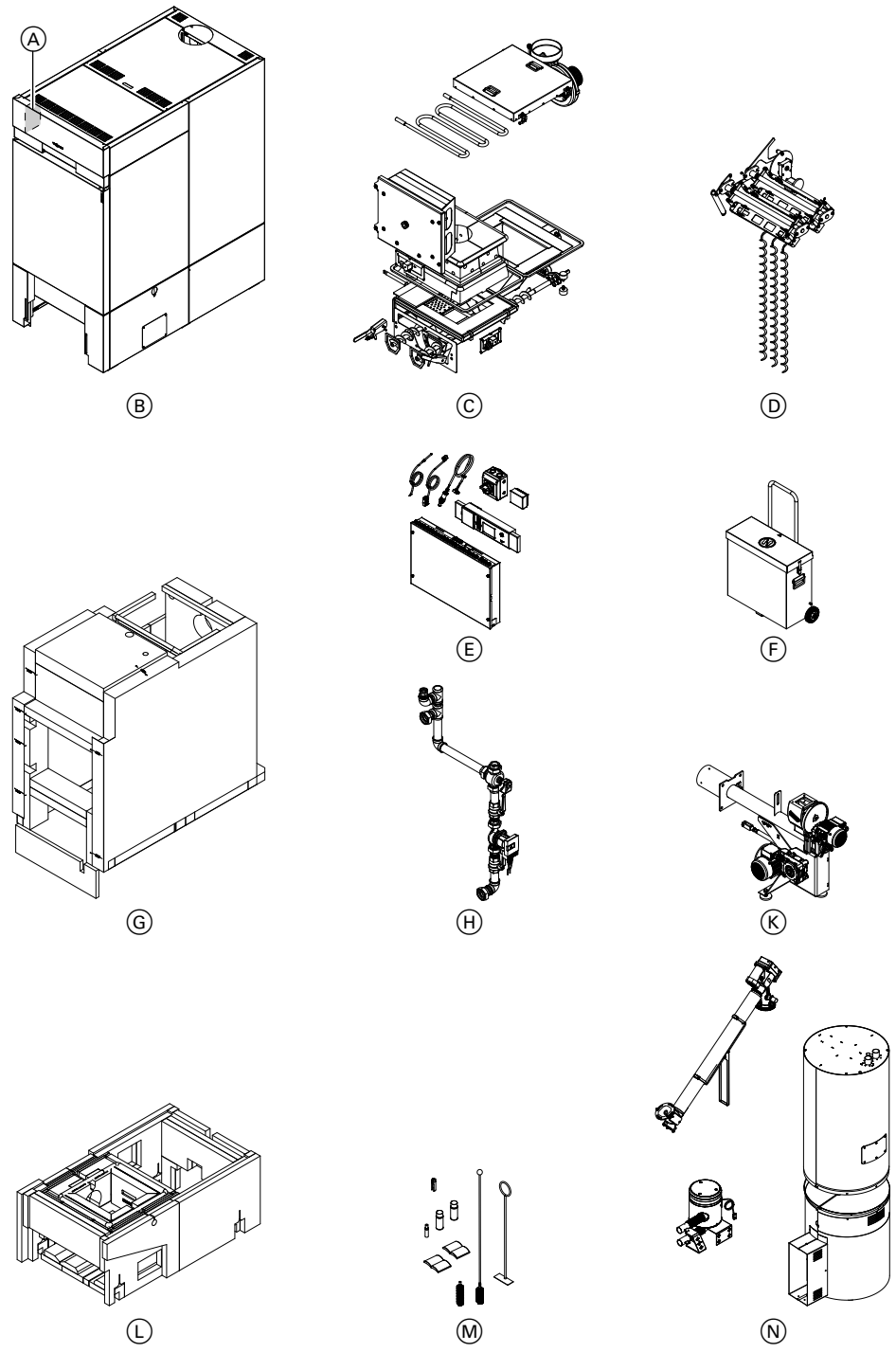


Abb. 87

Ⓐ Typenschild
Ⓑ Baugruppe Wärmedämmung
Ⓒ Baugruppe Kessel
Ⓓ Baugruppe Reinigung
Ⓔ Baugruppe Regelung
Ⓕ Baugruppe Aschebox
Ⓖ Baugruppe Kesseldämmung
Ⓗ Baugruppe Rücklauftemperaturanhebung
Ⓚ Baugruppe Einschub
Ⓛ Baugruppe Sockeldämmung
Ⓜ Baugruppe Sonstiges
Ⓝ Baugruppe Beschickung

Übersicht Unterbaugruppen, siehe 163

5680 715

Baugruppe Wärmedämmung

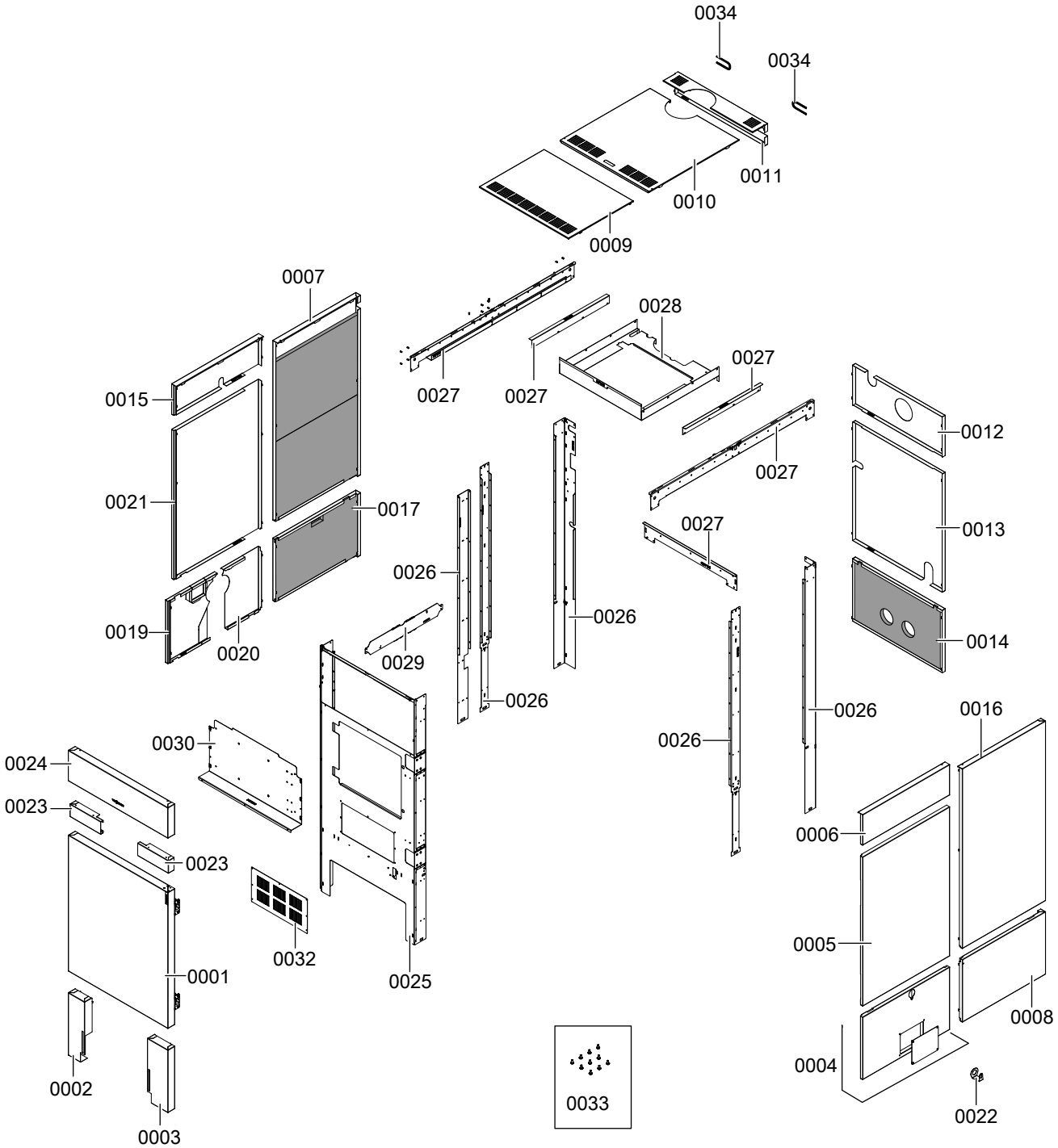


Abb. 88

Baugruppe Wärmedämmung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Verkleidungsblech Tür komplett
0002	Verkleidungsblech Tür unten links
0003	Verkleidungsblech Tür unten rechts
0004	Verkleidungsblech rechts vorn unten
0005	Verkleidungsblech rechts vorn Mitte
0006	Verkleidungsblech rechts oben vorn
0007	Verkleidungsblech links hinten oben
0008	Verkleidungsblech rechts hinten unten
0009	Verkleidungsblech oben vorn
0010	Verkleidungsblech oben Mitte
0011	Verkleidungsblech hinten oben
0012	Verkleidungsblech hinten Mitte oben
0013	Verkleidungsblech hinten Mitte
0014	Verkleidungsblech hinten unten
0015	Verkleidungsblech links vorn oben
0016	Verkleidungsblech rechts oben hinten
0017	Verkleidungsblech links unten hinten
0019	Verkleidungsblech 1 Einschub links
0020	Verkleidungsblech 2 Einschub links
0021	Verkleidungsblech links vorn Mitte
0022	Halterung Sensor
0023	Verkleidungsblech Anzeige
0024	Verkleidungsblech vorn oben
0025	Brennraumtür komplett
0026	Trägersatz
0027	Querträgersatz
0028	Abdeckung hinten oben
0029	Querstrebe rechts/links
0030	Abdeckblech vorn
0032	Abdeckblech Brennraumtür
0033	Satz Sicherungsschrauben (10 Stück)
0034	Kantenschutz

Baugruppe Kessel

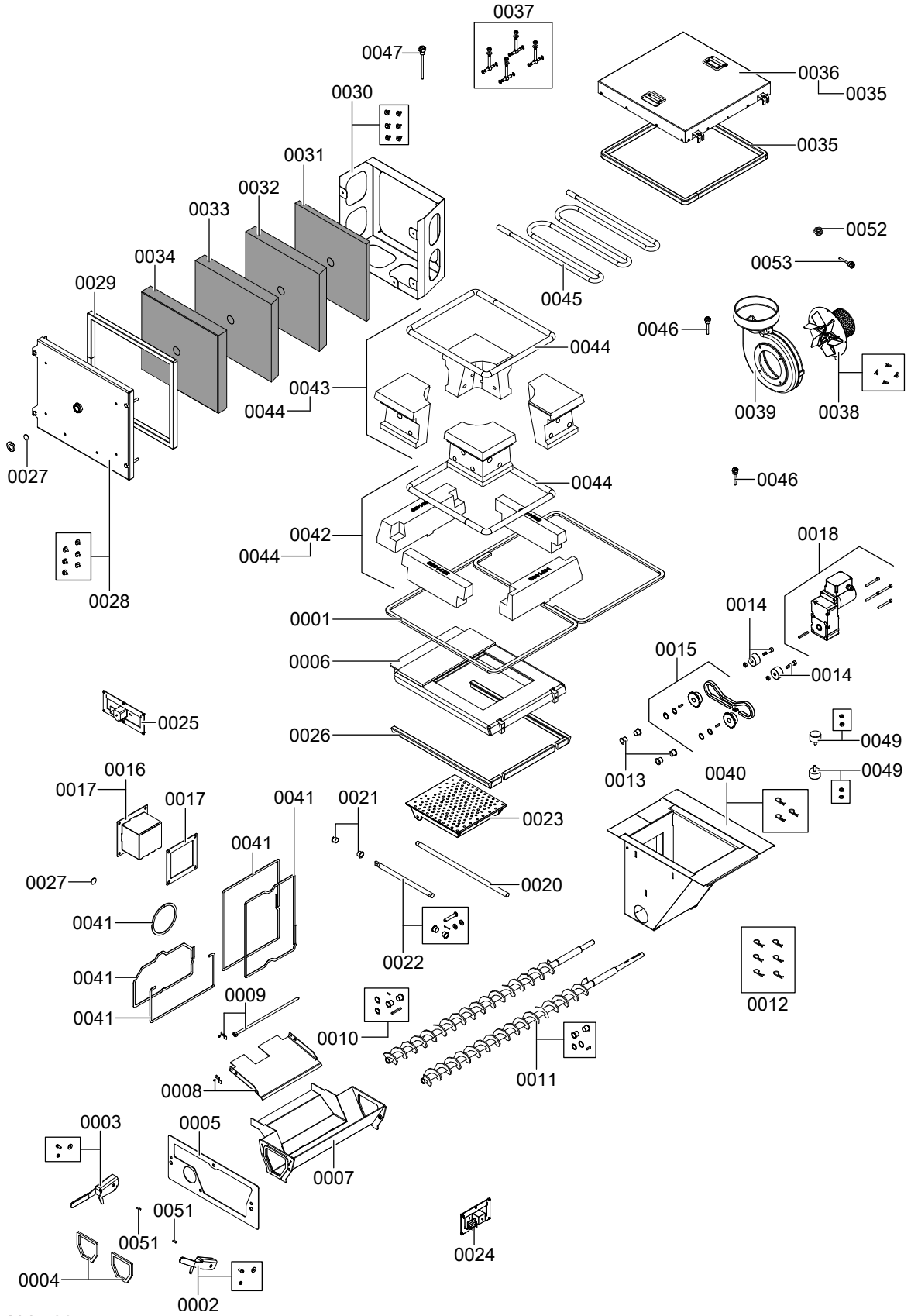


Abb. 89

Baugruppe Kessel (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Dichtschnur D=20
0002	Verriegelung Aschebox links
0003	Verriegelung Aschebox rechts
0004	Dichtung Anschluss-Stück Aschebox
0005	Dichtung Anschluss-Stück Entaschung
0006	Steinauflage Sockel
0007	Entaschungstrog
0008	Ascheleitblech Rost
0009	Scharnierstange Ascheleitblech
0010	Entaschungsschnecke I
0011	Entaschungsschnecke II
0012	Federstecker 3
0013	Bundbuchse 20 x 23 x 21
0014	Rolle
0015	Kettensatz Antrieb
0016	Wartungsdeckel Wendekammer
0017	Silikonschaumdichtung Wartungsdeckel Wendekammer
0018	Stirnradflachgetriebe
0020	Auflagestange Rost
0021	Bundbuchse 20 x 17
0022	Schubstange
0023	Rostplatte
0024	Luftklappe klein mit Motor bipolar
0025	Luftklappe groß mit Motor
0026	Dichtschnur D=20
0027	Glasscheibe D=30 x 3
0028	Brennraumtür
0029	Packung 25 x 25
0030	Dämmblockhalter
0031	Dämmblock 1
0032	Dämmblock 2
0033	Dämmblock 3
0034	Dämmblock 4
0035	Dichtschnur 25 x 20
0036	Wartungsdeckel Nachheizflächen
0037	Befestigungssatz Wartungsdeckel Nachheizflächen
0038	Radiallüfter
0039	Lüftergehäuse
0040	Ascheleitblech links
0041	Dichtband 10 x 3 selbstklebend
0042	Auflagering
0043	Steine Sekundär
0044	Dichtschnur D=25
0045	Sicherheitswärmetauscher
0046	Tauchhülse 1/2"

Baugruppe Kessel (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0047	Tauchhülse G 1/2 x 100
0049	Gummipuffer
0051	Druckstück M 8 x 18
0052	Isoliernippel
0053	Tauchhülse Abgastemperatursensor

Baugruppe Kessel

Baugruppe Reinigung

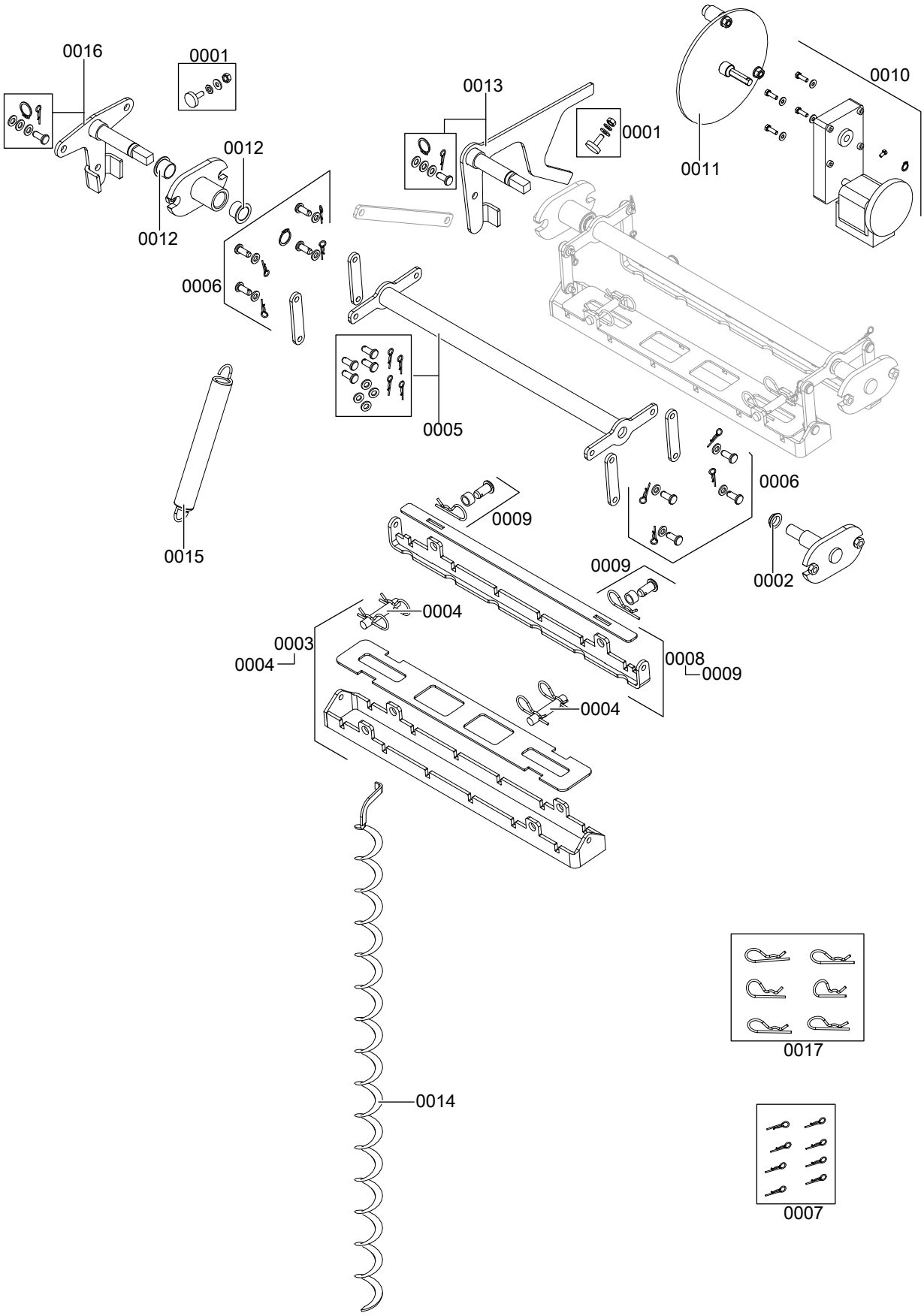


Abb. 90

Baugruppe Reinigung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Anschlagpuffer
0002	Gleitlager mit Bund
0003	Aufnahme 1
0004	Befestigungssatz Aufnahme 1
0005	Wippe
0006	Befestigungssatz Wippe
0007	Federstecker 1,5
0008	Aufnahme 2
0009	Befestigungssatz Aufnahme 2
0010	Getriebemotor
0011	Rad Kesselreinigung
0012	Bundbuchse 20 x 17
0013	Welle Hebel 1 links
0014	Wirbulator
0015	Zugfeder
0016	Welle Hebel 2 rechts
0017	Federstecker

Baugruppe Regelung

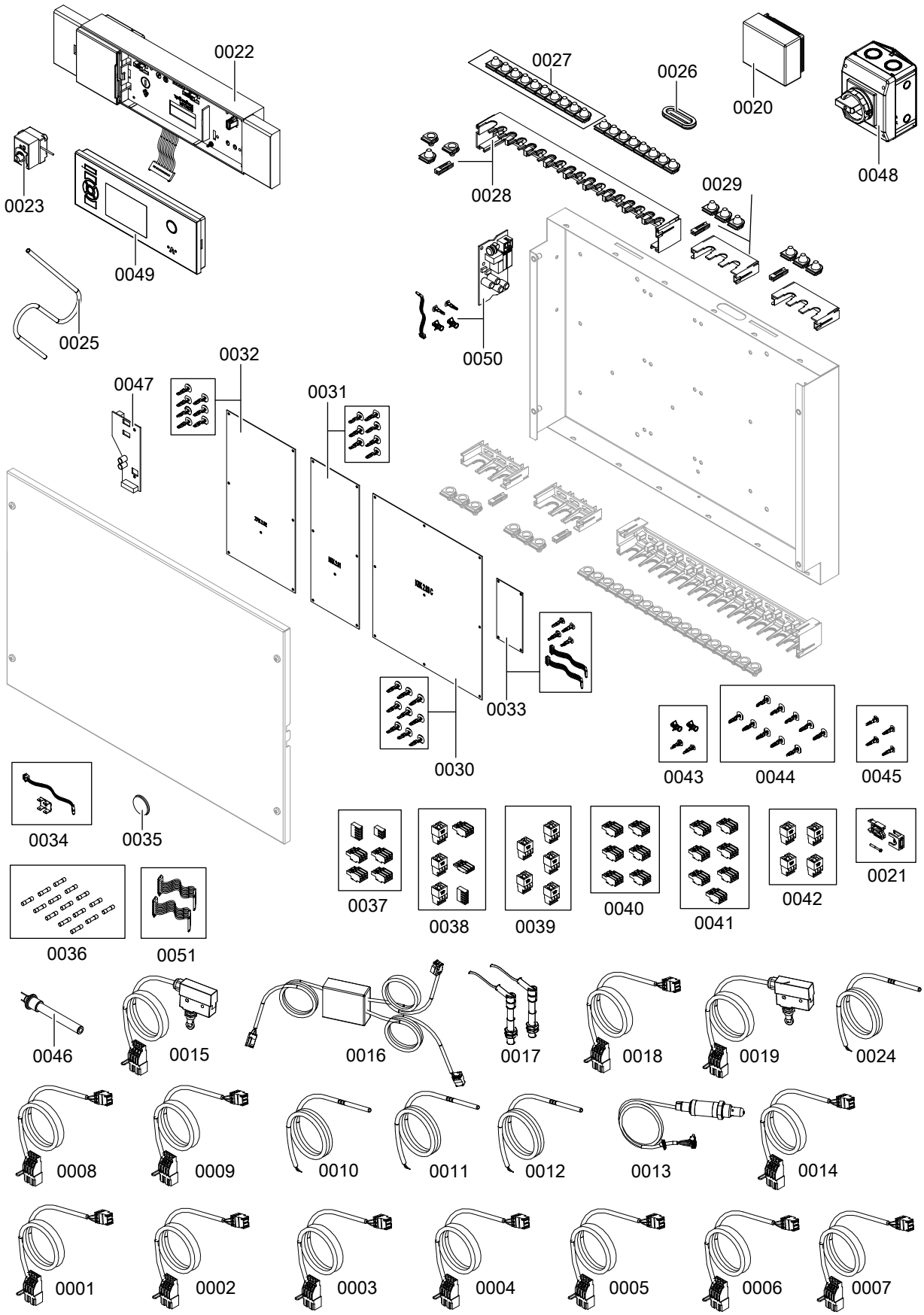


Abb. 91

Baugruppe Regelung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Anschlussleitung Heizelement
0002	Anschlussleitung Kesselreinigung
0003	Anschlussleitung Kesselkreispumpe
0004	Anschlussleitung Kesselventil
0005	Anschlussleitung Schrittmotor Primär
0006	Anschlussleitung Schrittmotor Sekundär
0007	Anschlussleitung Abgasgebläse Hall-Sensor
0008	Anschlussleitung Abgasgebläse
0009	Anschlussleitung Entaschung Motor
0010	Vorlauftemperatursensor
0011	Rücklauftemperatursensor
0012	Abgastemperatursensor
0013	Lambdasonde NTK
0014	Anschlussleitung Lambdasonde
0015	Endschalter Aschebox
0016	Verteilerbox Glutstocküberwachung
0017	Lichtschranke
0018	Anschlussleitung Pelletsensor
0019	Anschlussleitung Rostsensor
0020	Witterungssensor
0021	Zugentlastungen
0022	Aufnahmegehäuse ohne STB
0023	Sicherheitstemperaturbegrenzer
0024	Temperatursensor PT1000
0025	Wellschlauch DN10
0026	Durchführungstülle oval
0027	Leitungstüllen
0028	Seitenteil offen
0029	Seitenteil offen L=90
0030	Leiterplatte KSK
0031	Leiterplatte HKK 2.01
0032	Leiterplatte ZPK 2.02
0033	Netzteil Kesselkreisregelung
0034	Erdungsbrücke
0035	Knopfzelle
0036	Feinsicherungen
0037	Steckersatz KSK Kleinspannung
0038	Steckersatz KSK 230V
0039	Steckersatz HKK Kleinspannung
0040	Steckersatz HKK 230V
0041	Steckersatz ZPK Kleinspannung
0042	Steckersatz ZPK 230V
0043	Set Abstandshalter
0044	Abstandshalter (10 Stück)
0045	Abstandshalter Richco (4 Stück)

Baugruppe Regelung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0046	Zündelement
0047	BLS-Aufsteckprint für Breitbandsonde
0048	Haupt-Not-Aus-Schalter
0049	Bedieneinheit
0050	Timer Eintragmotor
0051	Brückensatz Leiterplatte

Baugruppe Regelung

Baugruppe Aschebox

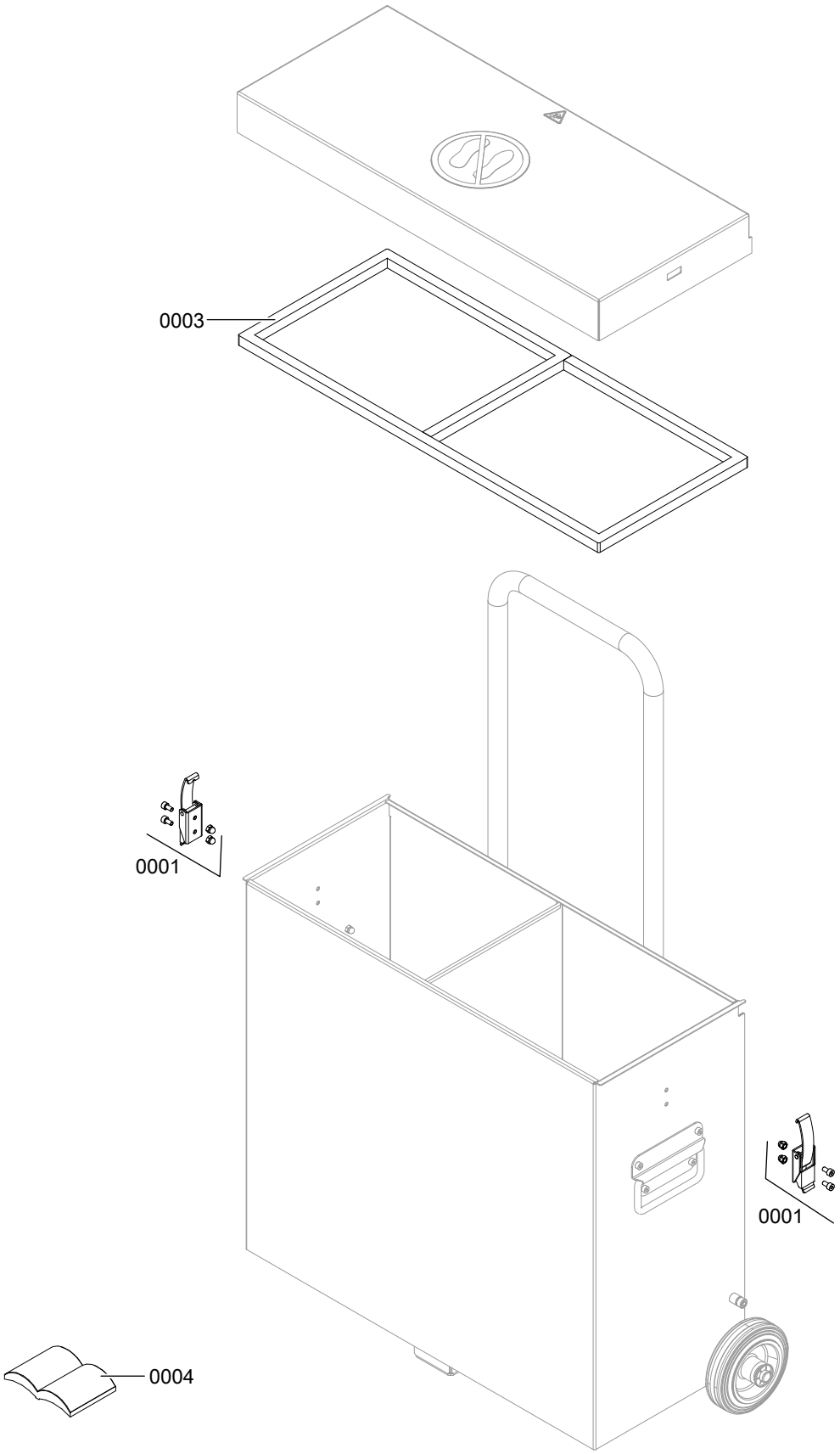


Abb. 92

Baugruppe Aschebox (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Spannbügelverschluss
0003	Packung 12 x 12 +/-10%
0004	Montageanleitung Aschebox

Baugruppe Kesseldämmung

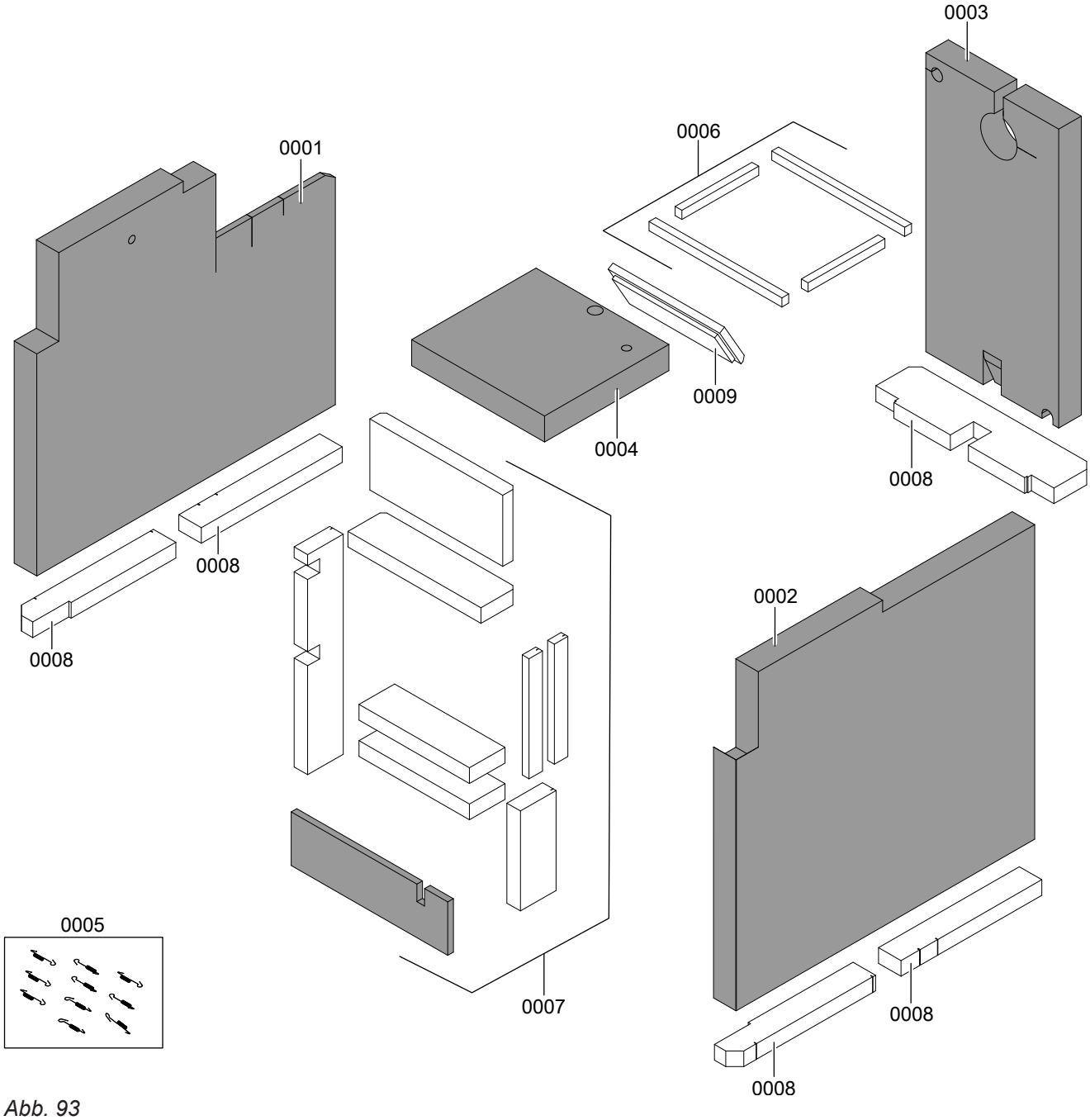


Abb. 93

Baugruppe Kesseldämmung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Wärmedämm-Matte 1L links
0002	Wärmedämm-Matte 1R links
0003	Wärmedämm-Matte 2
0004	Wärmedämm-Matte 3
0005	Satz Spannfeder (10 Stück)
0006	Isolierung WT-Deckel
0007	Isolierung Vorderseite
0008	Wärmedämmplatten Sockel-Aussenisolierung
0009	Einlegestein

Baugruppe Rücklauftemperaturanhebung

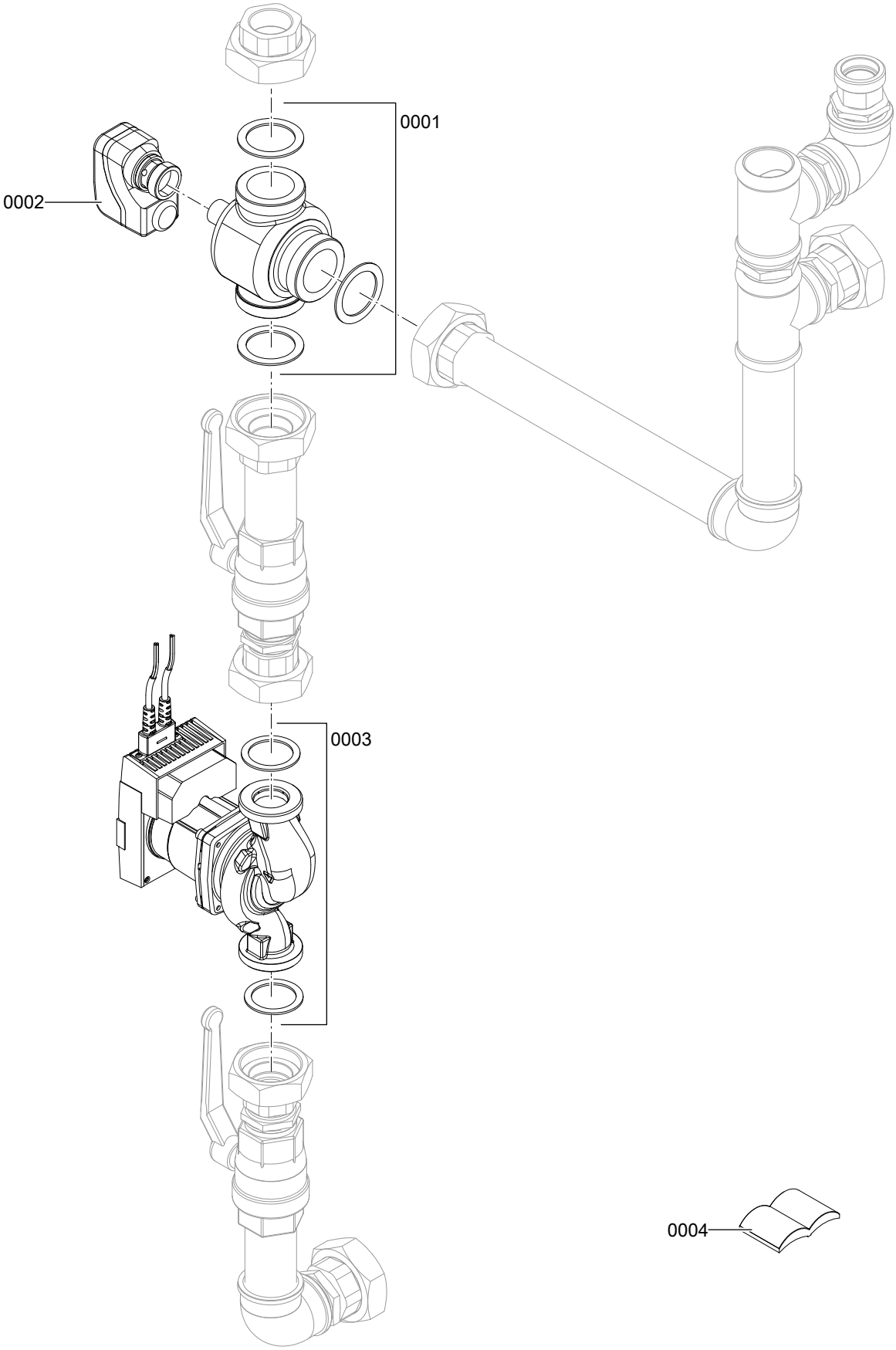


Abb. 94

Baugruppe Rücklauftemperaturanhebung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	3-Wege-Ventil
0002	Stellantrieb
0003	Umwälzpumpe Stratos Para 30/18 180
0004	Montage- und Serviceanleitung Rücklauftemperaturanhebung

Baugruppe Einschub

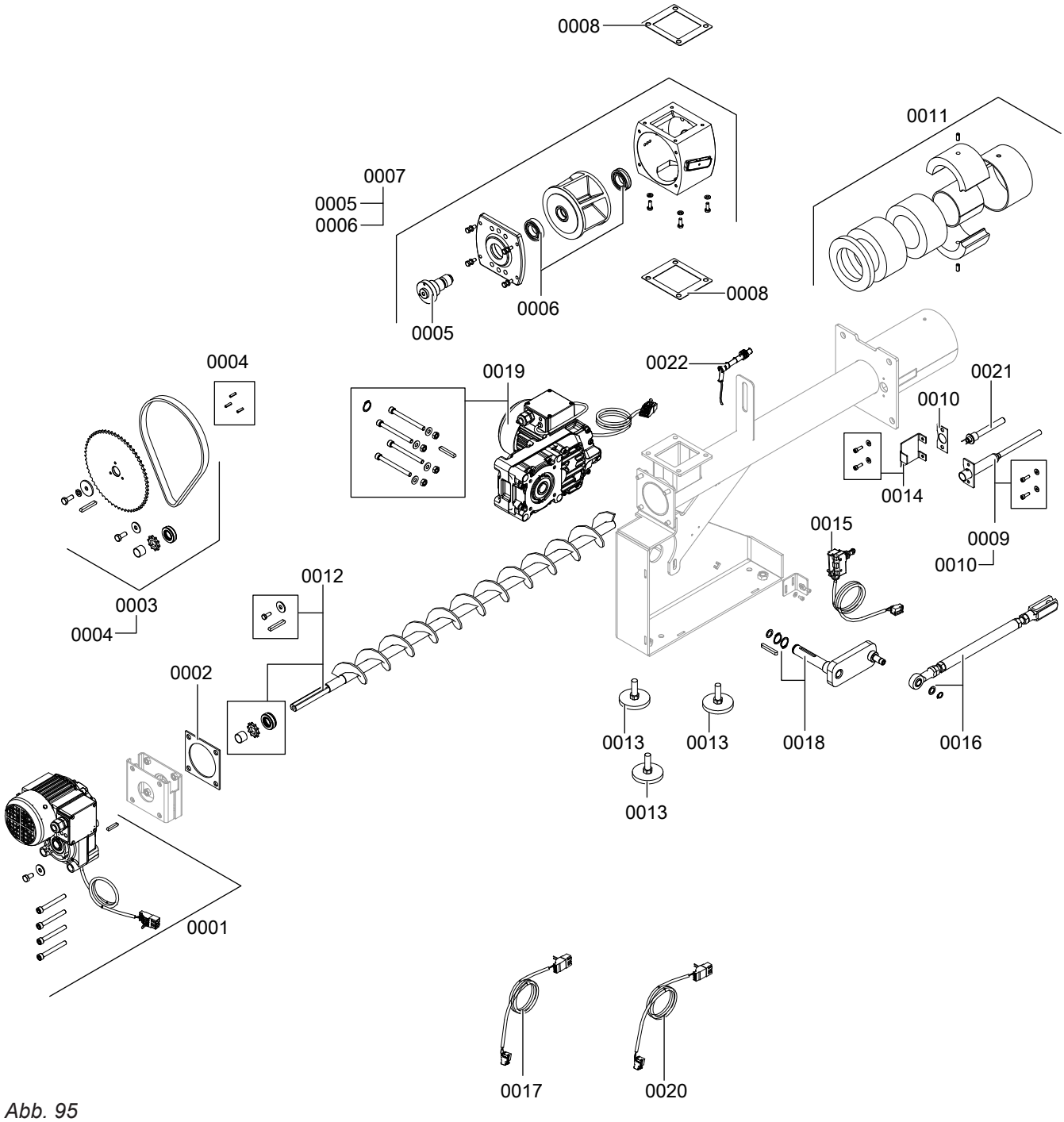


Abb. 95

Baugruppe Einschub (Fortsetzung)

Pos.	**Einzelteil**
0001	Flachgetriebemotor
0002	Dichtung
0003	Kettenrad-Satz-Einschub
0004	Satz Spannstifte
0005	Kettenradwelle
0006	Rillenkugellager 25 x 47 x 12
0007	Zellenradschleuse
0008	Dichtung
0009	Zündrohr
0010	Dichtung Zündrohrhalter
0011	Dämm-Paket-Einschub
0012	Schnecke Einschub
0013	Stellfuß
0014	Halterung Zündung
0015	Anschlussleitung Rostsensor
0016	Kurbelstange
0017	Anschlussleitung Motor Rost
0018	Kurbel Rostantrieb
0019	Flachgetriebemotor
0020	Anschlussleitung Heizelement
0021	Zündelement
0022	Lichtschranke

Baugruppe Sockeldämmung

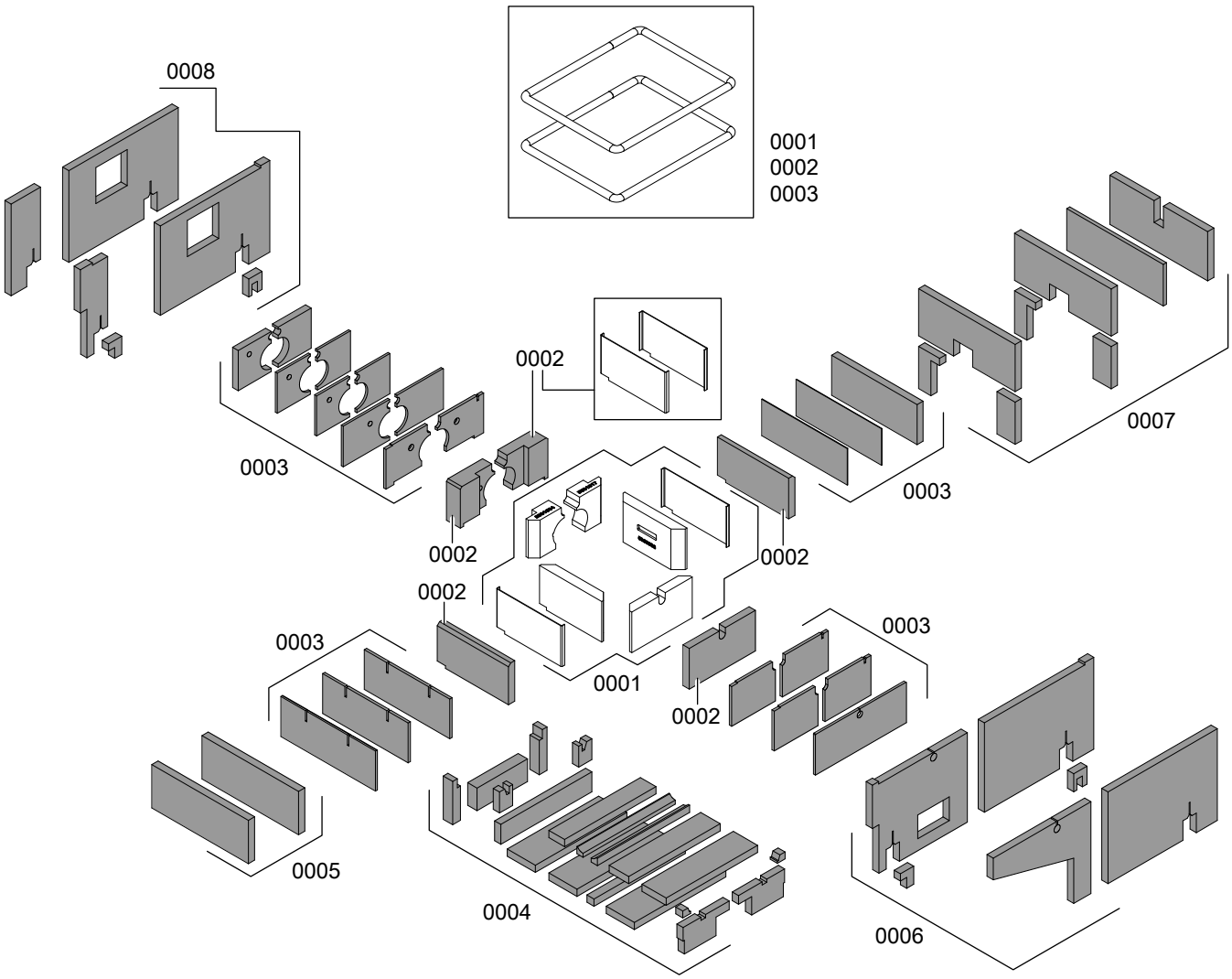


Abb. 96

Baugruppe Sockeldämmung (Fortsetzung)

Pos.	**Einzelteil**
0001	Primärsteine
0002	Isoliersteine
0003	Isolierung Primärsteine rechts
0004	Wärmedämm-Matten Primärraum
0005	Wärmedämm-Platten Sockel vorn
0006	Wärmedämm-Platten Sockel rechts
0007	Wärmedämm-Platten Sockel hinten
0008	Wärmedämm-Platten Sockel links

Baugruppe Sonstiges

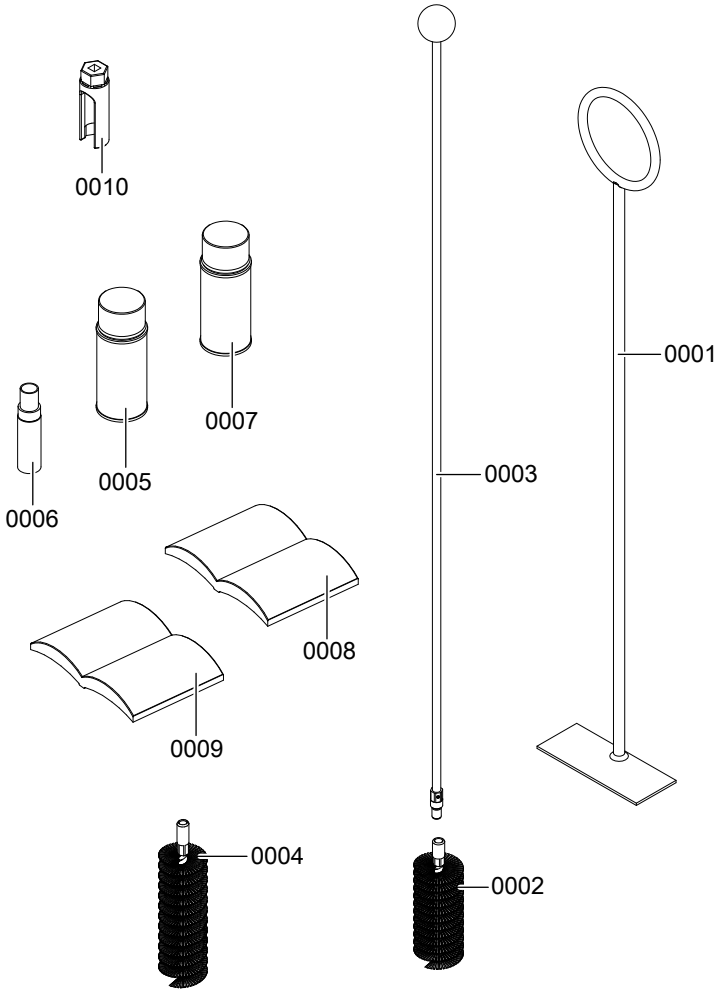


Abb. 97

Baugruppe Sonstiges (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Kratzer
0002	Drahtbürste D=41,5
0003	Stange 1300
0004	Federbürste
0005	Sprühdosenlack vitosilber, Dose 150 ml
0006	Lackstift vitosilber
0007	Sprühlack anthrazit Dose 150ml
0008	Montage- und Serviceanleitung Vitoligno 300-C, 80-101kW
0009	Bedienungsanleitung Vitoligno 300-C, 80-101kW
0010	Steckschlüssel Lambdasonde

Baugruppe Sonstiges

Übersicht Beschickung

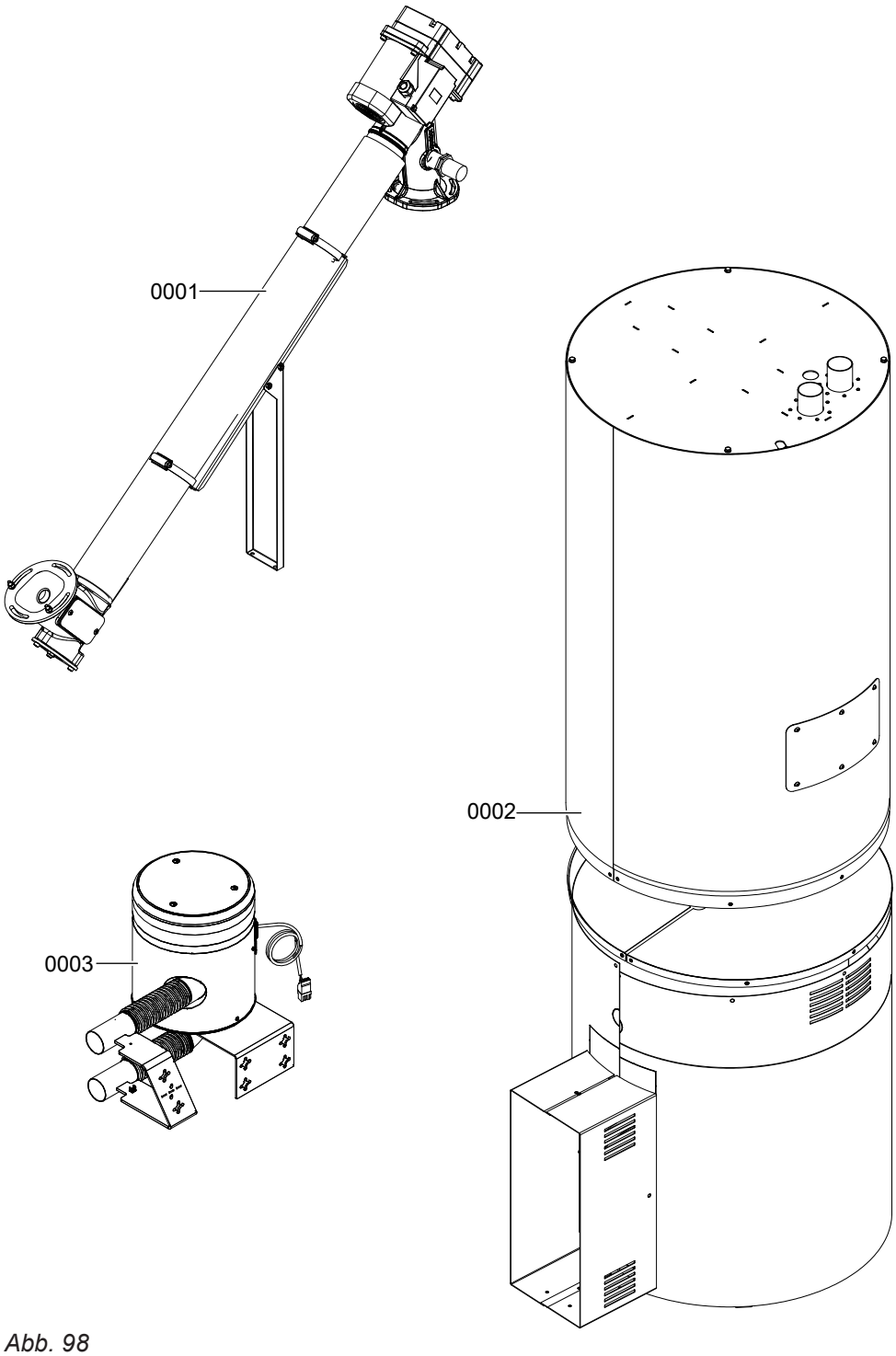


Abb. 98

0001 Flexible Schnecke
0002 Pelletbehälter
0003 Saugmodul

Baugruppe Flexible Schnecke

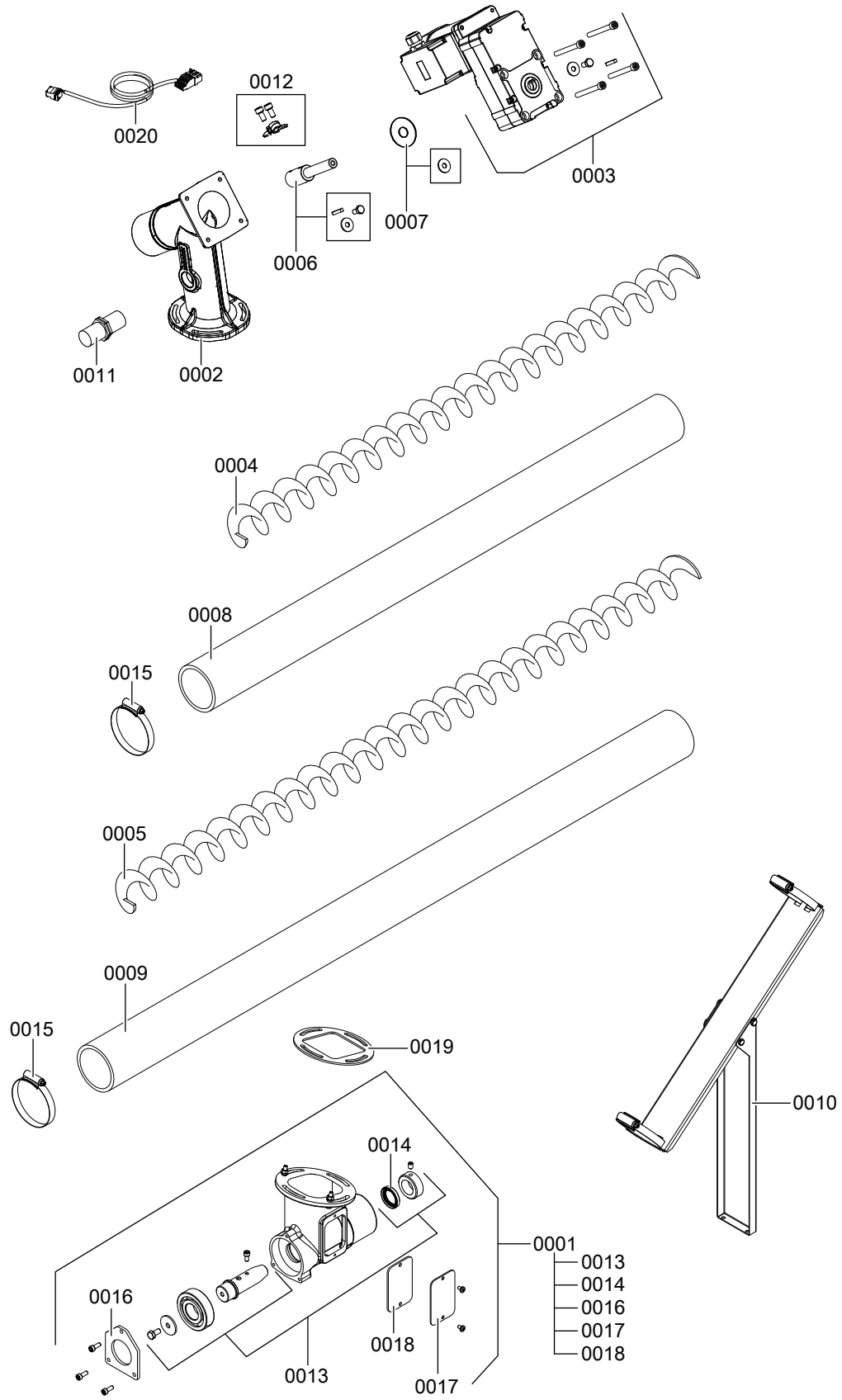


Abb. 99

Baugruppe Flexible Schnecke (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Drehverstellung
0002	Dreheinheit
0003	Getriebemotor 90 W
0004	Flexible Spirale 3 m
0005	Flexible Spirale 4 m
0006	Motorwelle
0007	Scheiben Dreheinheit
0008	Schlauch 3 m
0009	Schlauch 4 m
0010	Schlauchstütze
0011	Pelletsensor
0012	Spiralbefestigungslasche
0013	Welle Spirale
0014	Wellendichtring 28 x 40 x 6
0015	Schlauchschelle
0016	Lagerhalter
0017	Revisionsdeckel Drehverstellung
0018	Dichtung Revisionsdeckel
0019	Dichtung Drehverstellung
0020	Anschlussleitung Motor Raumaustragung

Baugruppe Pelletbehälter

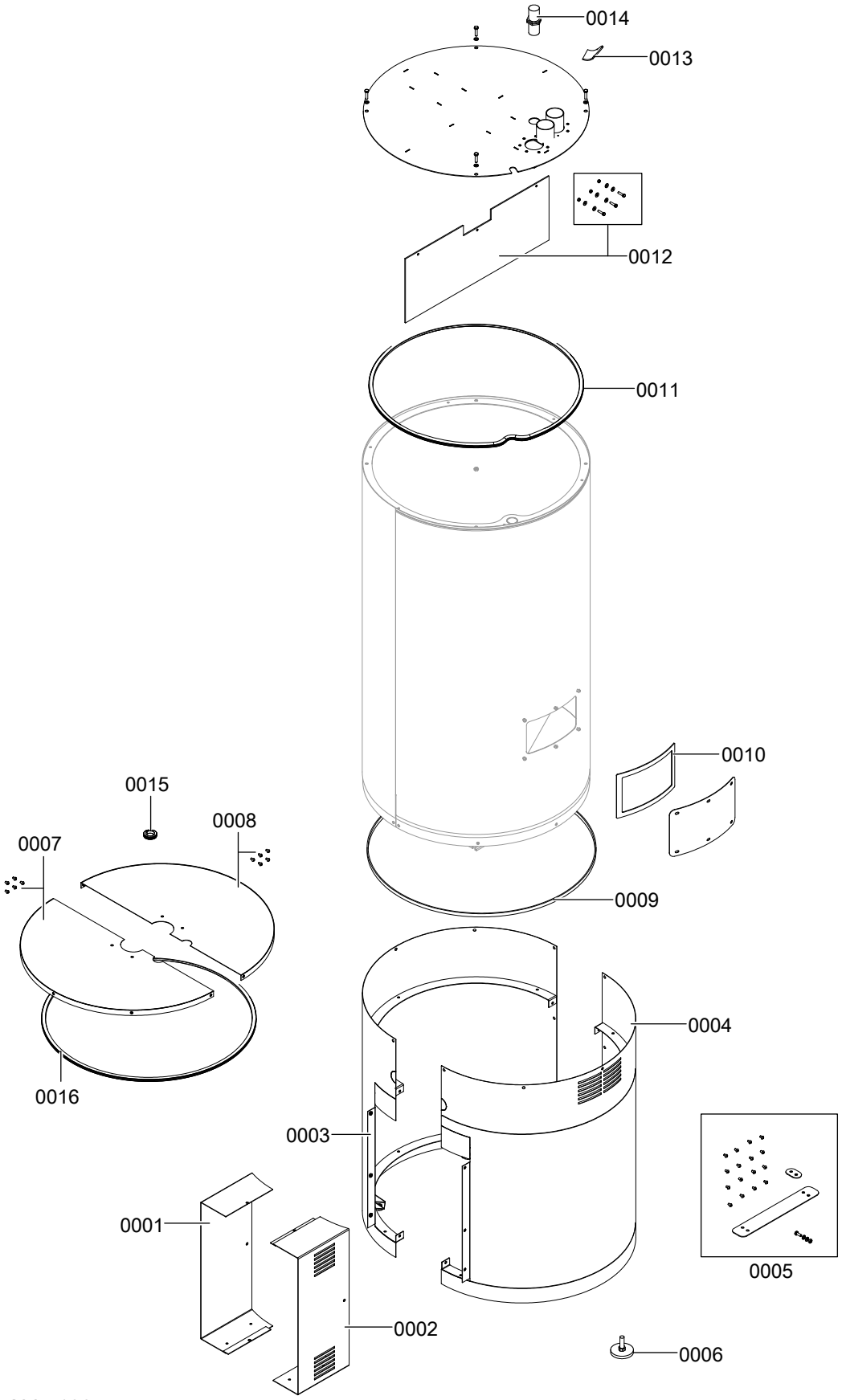


Abb. 100

5680 715

Baugruppe Pelletbehälter (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Thermoverkleidung re
0002	Thermoverkleidung li
0003	Verkleidung re
0004	Verkleidung li
0005	Montageteile Verkleidung
0006	Stellfuß
0007	Verkleidung flexible Schnecke re
0008	Verkleidung flexible Schnecke li
0009	Dichtband Neopren
0010	Dichtung Neopren
0011	Dichtprofil
0012	Prallmatte
0013	Prallmatte Füllstutzen
0014	Pelletsensor
0015	Durchführungstülle Di=24,6 Da=38,1
0016	Fassungsprofil

Baugruppe Saugmodul

Montage- und Serviceanleitung Saugmodul

Anzeige- und Bedienelemente

Display

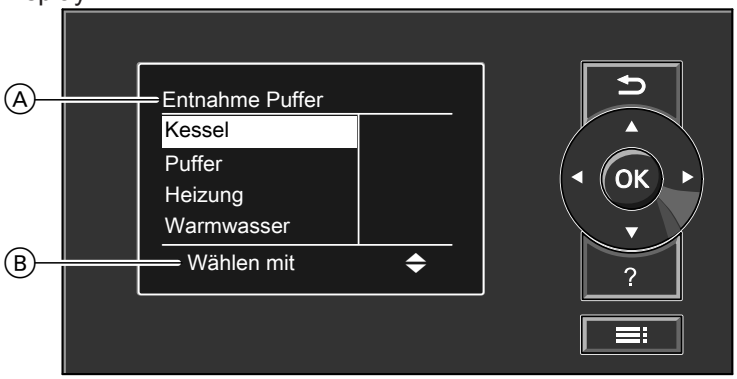


Abb. 101

Ⓐ Anzeige der Betriebsphase
Ⓑ Dialogzeile
↩ Zurück-Taste
Einen Schritt im Menü zurückgehen oder eine begonnene Einstellung abbrechen.
Cursor-Tasten
Im Menü blättern oder Werte einstellen.
OK Auswahl bestätigen oder die vorgenommene Einstellung speichern.
? Hilfetext zum ausgewählten Menüpunkt aufrufen
Erweitertes Menü aufrufen.

Regelungsfunktionen

Heizkreisregelung

Kurzbeschreibung

Die Vorlauftemperatur der Heizkreise wird vom Vorlauftemperatursensor erfasst.

- Der Vorlauftemperatur-Sollwert jedes Heizkreises wird aus folgenden Parametern ermittelt:
  - Außentemperatur
  - Raumtemperatur-Sollwert
  - Betriebsart
  - Neigung und Niveau der Heizkennlinie
- Die Regelung der Vorlauftemperatur erfolgt durch schrittweises Öffnen oder Schließen der Mischer. Die Mischer-Motor-Ansteuerung verändert die Stell- und Pausenzeiten in Abhängigkeit der Regeldifferenz (Regelabweichung).
- **Codieradressen**, die Einfluss auf die Heizkreisregelung nehmen:
  A0 bis FB
  Beschreibung siehe Übersicht der Codierungen

Funktionen

Zeitprogramm

Die Schaltuhr der Regelung schaltet entsprechend den programmierten Zeiten im Programm „Heizen“ zwischen Raumbeheizung mit normaler Raumtemperatur und Raumbeheizung mit reduzierter Raumtemperatur.

Jede Betriebsart hat ein eigenes Sollwert-Niveau.

Außentemperatur

Für die Abstimmung der Regelung auf das Gebäude und die Heizungsanlage muss eine Heizkennlinie eingestellt werden. Siehe Kapitel „Heizkennlinien einstellen“
Der Heizkennlinienverlauf bestimmt den Vorlauftemperatur-Sollwert in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Es wird nach der gemittelten Außentemperatur geregelt. Diese setzt sich aus tatsächlicher und gedämpfter Außentemperatur zusammen.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Beispiel mit den Einstellungen im Auslieferungszustand

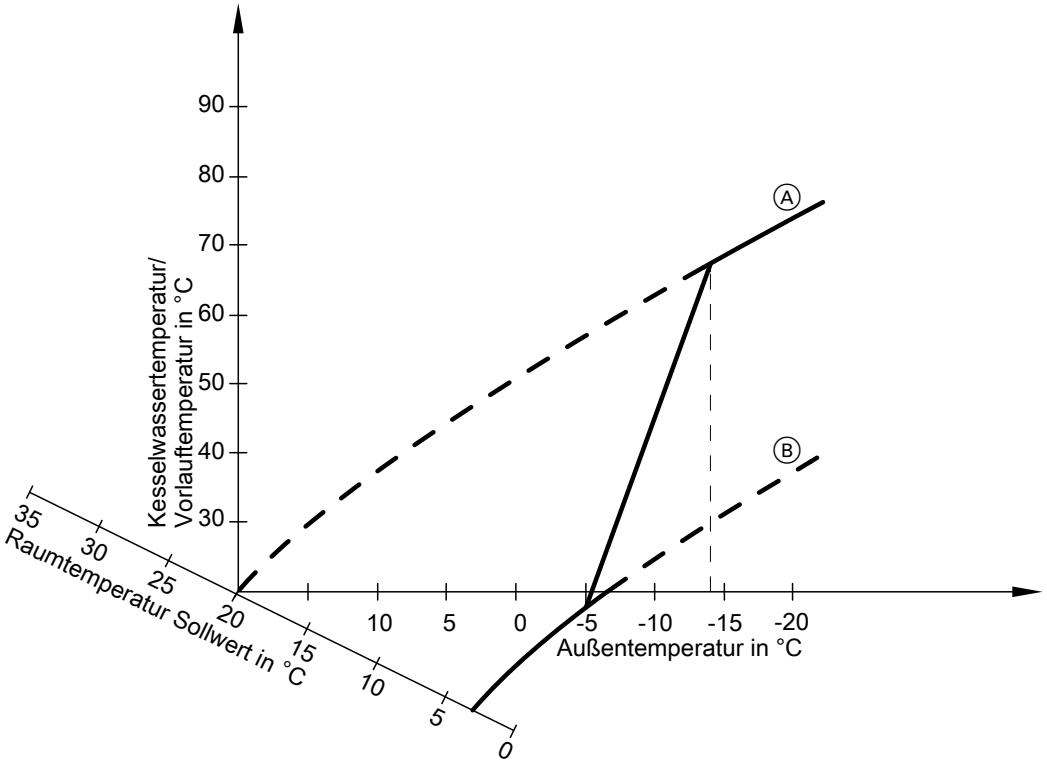


Abb. 102

Ⓐ Heizkennlinie für Betrieb mit normaler Raumtemperatur
Ⓑ Heizkennlinie für Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur

Raumtemperatur

In Verbindung mit Fernbedienung und Raumtemperatur-Aufschaltung (Codieradresse „B0“):
Die Raumtemperatur hat gegenüber der Außentemperatur einen größeren Einfluss auf den Vorlauftemperatur-Sollwert (Änderung über Codieradresse „B2“).

Trinkwassertemperatur

Die Vorrangschaltung der Speicherbeheizung kann für jeden Heizkreis einzeln eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt über Codierung A2, Gruppe Heizung.

- Mit Vorrangschaltung:
  Während der Speicherbeheizung wird der Vorlauftemperatur-Sollwert der entsprechenden Heizkreise auf 0 °C gesetzt.
  Der Mischer schließt. Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
- Ohne Vorrangschaltung:
  Die Heizkreispumpe läuft mit unverändertem Sollwert weiter.
- Mit reduzierter Vorrangschaltung:
  Während der Speicherbeheizung wird der Vorlauftemperatur-Sollwert der entsprechenden Heizkreise auf den Sollwert des reduzierten Heizbetriebs gesetzt.

Heizkreispumpenlogik (Sparschaltung)

Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet (Vorlauftemperatur-Sollwert auf 0 °C gesetzt), falls die Außentemperatur den über Codieradresse „A5“ eingestellten Wert überschreitet.

Erweiterte Sparschaltung

Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet und der Vorlauftemperatur-Sollwert auf 0 °C gesetzt, falls eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Die Außentemperatur überschreitet den über Codieradresse „A6“ eingestellten Wert.
- Eine Reduzierung des Raumtemperatur-Sollwerts erfolgt über Codieradresse „A9“.
- Der Mischer wurde für 12 min. zugefahren (Mischersparfunktion, Codieradresse „A7“).
- Der Raumtemperatur-Istwert überschreitet den über Codieradresse „B5“ eingestellten Wert.

Frostschutz

Bei Außentemperaturen unter +1 °C wird eine Vorlauftemperatur von min. 10 °C sichergestellt. Umstellung siehe Codieradresse „A3“, variable Frostschutzgrenze

5680 715

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Vorlauftemperaturregelung

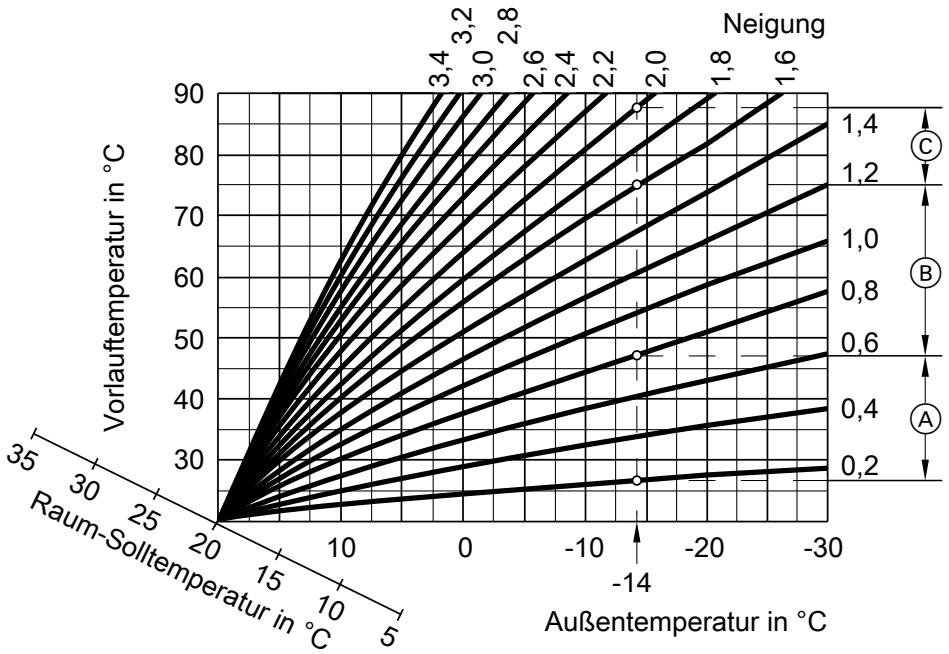


Abb. 103

Beispiel für Außentemperatur **-14 °C**:
Ⓐ Fußbodenheizung, Neigung 0,2 bis 0,8
Ⓑ Niedertemperaturheizung, Neigung 0,8 bis 1,6
Ⓒ Heizungsanlage mit Kesselwassertemperatur über 75 °C, Neigung 1,6 bis 2,0

Regelbereichsgrenze oben

Elektronische Maximaltemperaturbegrenzung
Einstellbereich: 1 bis 127 °C
Änderung über Codieradresse „C6“

Hinweis
Die Maximaltemperaturbegrenzung ist kein Ersatz für den Temperaturwächter für Fußbodenheizung.

Temperaturwächter für Fußbodenheizung:
Falls der eingestellte Wert überschritten wird, schaltet der Temperaturwächter die Heizkreispumpe aus. Die Vorlauftemperatur verringert sich in dieser Situation nur langsam, d. h. das selbständige Einschalten kann einige Stunden dauern.

Regelbereichsgrenze unten

Elektronische Minimaltemperaturbegrenzung
Einstellbereich: 1 bis 127 °C
Änderung über Codieradresse „C5“
Nur im Betrieb mit normaler Raumtemperatur aktiv

Speichertemperaturregelung

Kurzbeschreibung

- Die Speichertemperaturregelung ist eine Konstantregelung. Sie erfolgt durch Ein- und Ausschalten der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung.
  Die Schaltdifferenz beträgt 10 K.
- Während der Speicherbeheizung wird die Raumbeheizung ausgeschaltet (bei aktivierter Speichervorrangschaltung, siehe Codierung A2, Gruppe Heizung).
- **Codieradressen**, die Einfluss auf die Speichertemperaturregelung nehmen:
  - **0C, 0D** (Gruppe Warmwasser)
  - **A2** (Gruppe Heizung)
  Beschreibung siehe Übersicht der Codierungen

Funktionen

Zeitprogramm

Es kann ein Automatik- oder ein individuelles Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung und die Zirkulationspumpe gewählt werden.
Im individuellen Zeitprogramm können über die Schaltuhr bis zu 4 Zeitphasen pro Tag für die Trinkwassererwärmung und 4 Zeitphasen für die Zirkulationspumpe eingestellt werden.
Eine begonnene Speicherbeheizung wird unabhängig vom Zeitprogramm zu Ende geführt.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Vorrangschaltung

Die Vorrangschaltung der Speicherbeheizung kann für jeden Heizkreis einzeln eingestellt werden.

- Mit Vorrangschaltung: (Codierung 2 „A2:2“, Gruppe Heizung):
  Während der Speicherbeheizung wird der Vorlauftemperatur-Sollwert auf 0 °C gesetzt.
  Der Mischer schließt. Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
- Mit Vorrangschaltung: (Codierung 2 „A2:1“, Gruppe Heizung):
  Während der Speicherbeheizung wird der Vorlauftemperatur-Sollwert auf 0 °C gesetzt.
  Der Mischer schließt, die Heizkreispumpe läuft.
  Nur möglich bei Verdrahtung des Heizkreises auf der internen Leiterplatte des Heizkessels. Bei Verwendung eines Erweiterungssatzes für den Heizkreis wird die Heizkreispumpe ausgeschaltet.
- Mit reduzierter Vorrangschaltung: (Codierung 2 „A2:3“, Gruppe Heizung)
  Die Heizkreispumpe bleibt eingeschaltet. Solange der Vorlauftemperatur-Sollwert während der Speicherbeheizung nicht erreicht wird, wird der Vorlauftemperatur-Sollwert des Heizkreises auf den Sollwert des reduzierten Heizbetriebs verringert.
  Der Vorlauftemperatur-Sollwert wird aus folgenden Parametern ermittelt:
  - Außentemperatur
  - Differenz aus Kesselwassertemperatur-Sollwert und -Istwert
  - Neigung und Niveau der Heizkennlinie
- Ohne Vorrangschaltung: (Codierung „A2:0“, Gruppe Heizung)
  Die Heizkreisregelung läuft mit unverändertem Sollwert weiter.

Trinkwassertemperatur-Sollwert

Der Trinkwassertemperatur-Sollwert ist zwischen 10 und 70 °C einstellbar.
Über das Menü kann der Sollwertbereich erweitert werden.

Trinkwasserzirkulationspumpe

Die Zirkulationspumpe fördert zu einstellbaren Zeiten warmes Wasser zu den Zapfstellen.

An der Schaltuhr können bis zu 4 Zeitphasen eingestellt werden.

Anlage mit Vitosolic

Über Codieradresse „67“ kann ein 2. Trinkwassertemperatur-Sollwert vorgegeben werden.
Oberhalb dieses Werts ist die Nachladeunterdrückung durch den Heizkessel aktiv. Der Speicher-Wassererwärmer wird nur durch die Solaranlage beheizt.

Regelablauf

Die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird eingeschaltet, falls die Differenz zwischen Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) und Speichertemperatur-Istwert größer als der Einstellwert (Codieradresse „0C“) ist.
Die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird ausgeschaltet, falls die Kesselwasser-/Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) den Speichertemperatur-Istwert um die Differenz aus den Werten von Codieradresse „0C“ unterschreitet.

Speicher-Wassererwärmer wird kalt (Sollwert 10 K):

- Pumpe ein:
  - Kesseltemperaturabhängiges Einschalten der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „61:0“):
    Die Umwälzpumpe schaltet ein, falls die Kesselwassertemperatur höher als die Trinkwassertemperatur ist.

Speicher-Wassererwärmer ist warm:

- Pumpennachlauf:
  Ist der Heizkessel in Betrieb, läuft die Umwälzpumpe nach einer Speicherbeheizung solange nach, bis eines der folgenden Kriterien erreicht ist:
  - Die Differenz zwischen Kesselwasser- und Trinkwassertemperatur ist zu gering (Codierung 0C, Gruppe Warmwasser).
  - Der Trinkwassertemperatur-Sollwert wird um 5 K überschritten.

Funktion Estrichtrocknung

Diese Funktion ermöglicht die Trocknung von Estrichen. Dazu müssen die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigt werden.

Bei aktivierter Funktion Estrichtrocknung wird die Heizkreispumpe eingeschaltet und die Vorlauftemperatur auf dem eingestellten Profil gehalten. Nach Beenden (30 Tage) wird der Mischerkreis automatisch mit dem eingestellten Parameter geregelt. EN 1264 ist zu beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

- Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen
- Erreichte max. Vorlauftemperatur
- Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe

Verschiedene Temperaturprofile sind über Codieradresse „F1“ einstellbar.

Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Falls die Funktion Estrichtrocknung beendet ist oder die Codierung „F1:0“ manuell eingestellt wird, wird „Heizen und Warmwasser“ eingeschaltet.

Temperaturprofil 1 (EN 1264-4), Codierung „F1:1“

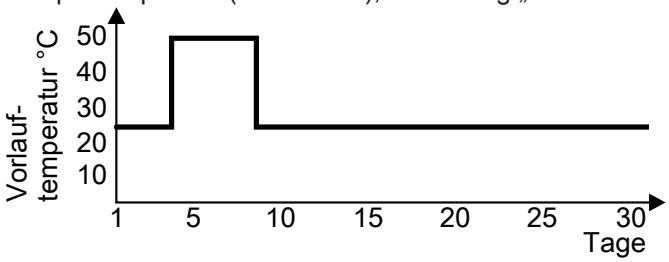


Abb. 104

Temperaturprofil 2 (ZV Parkett- und Fußbodentechnik), Codierung „F1:2“

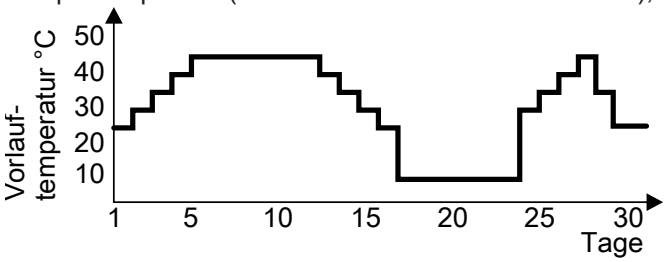


Abb. 105

Temperaturprofil 3, Codierung „F1:3“

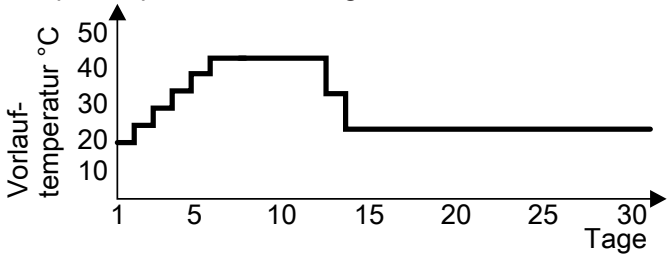


Abb. 106

Temperaturprofil 4, Codierung „F1:4“

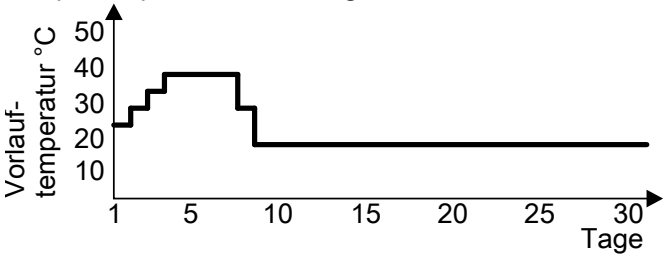


Abb. 107

Temperaturprofil 5, Codierung „F1:5“

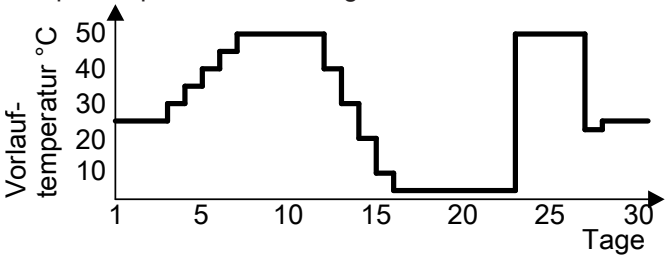


Abb. 108

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Temperaturprofil 6, Codierung „F1:6“

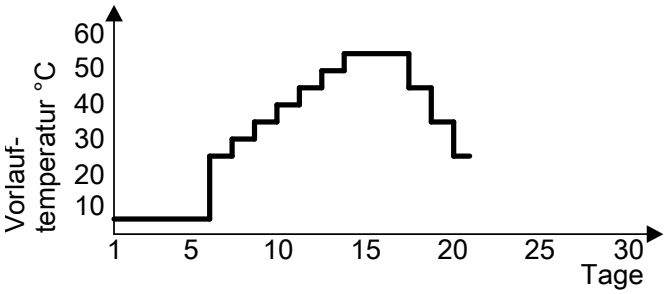


Abb. 109

Saugfördersystem

Ein Unterdrucksystem transportiert die Pellets vom Anschluss-Stutzen der Raumaustragung oder des Pelletsilos in den Pelletbehälter am Heizkessel.

Fördervorgang

Falls der Einschubmotor läuft, wird die Zeit, in der der Motor eingeschaltet ist, erfasst. Aus dieser Zeit wird ermittelt, welche Pelletmenge verbrannt wurde und wann der nächste Fördervorgang eingeleitet werden muss. Zusätzlich muss der Pelletsensor im Pelletbehälter bestätigen, dass eine erneute Pelletförderung erforderlich ist.
Falls an der Bedieneinheit individuelle Förderzeiten konfiguriert worden sind, kann ein Fördervorgang nur in den freigegebenen Zeiten eingeleitet werden. Um den Pelletbehälter nochmals vollständig aufzufüllen, wird bei Bedarf am Ende der freigegebenen Zeit ein Fördervorgang durch den Pelletsensor eingeleitet.

Falls der Fördervorgang eingeleitet wurde, wird zunächst das Saugmodul aktiviert. Pellets, die vom vorhergehenden Fördervorgang im Rohrleitungssystem verblieben sind, werden entfernt.
Danach wird der Taktbetrieb für die Austragung aus dem Pelletlager gestartet.

Ablaufdiagramm der Feuerung

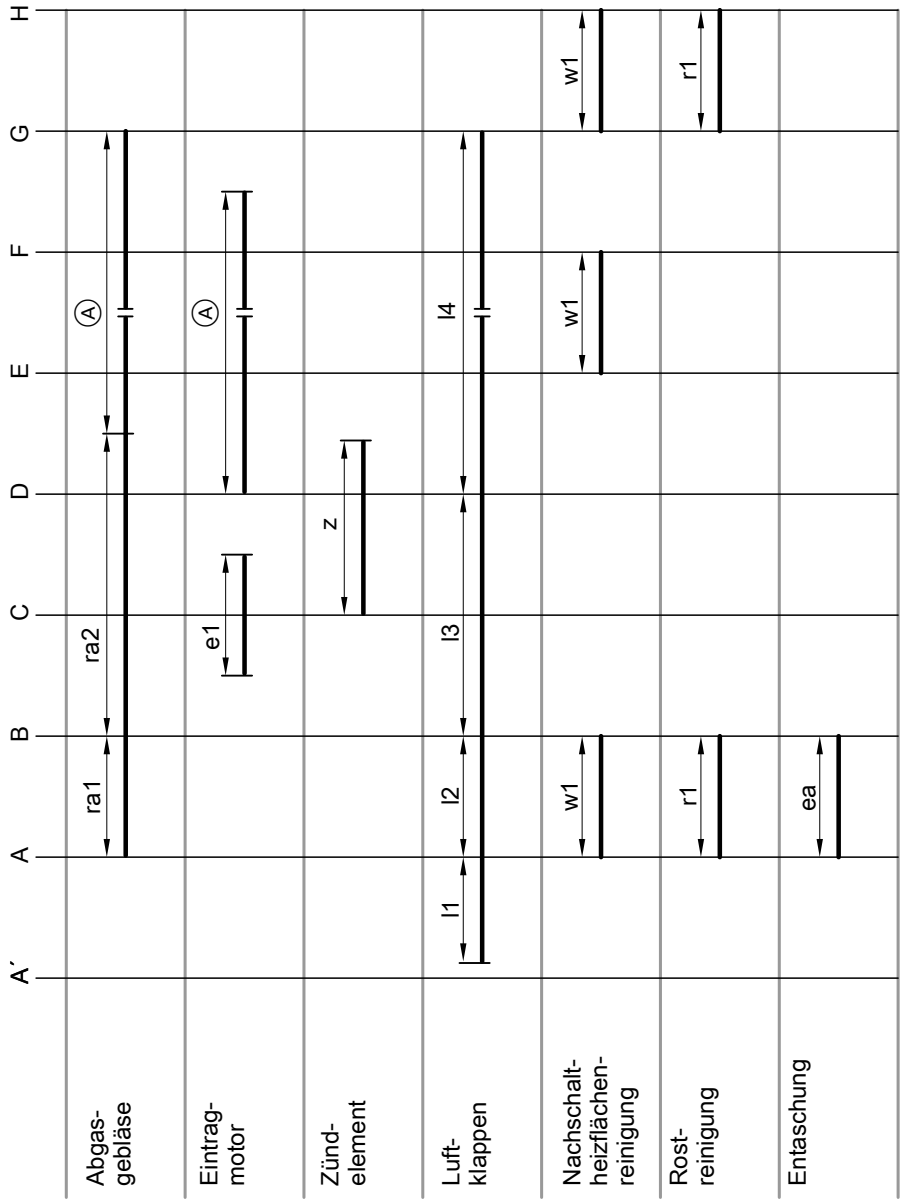


Abb. 110

A' Einleitung Brennerstart
A Spülphase
B Brennraum füllen
C Zündung
D 2. Zündphase
E Regelbetrieb
F Ausbrandphase
G Kesselreinigung
H Ruhezustand
Ⓐ Regelbetrieb

ra1 Spüldrehzahl
ra2 Zünddrehzahl
e1 Eintrag Füllzeit
z Zündung ein
l1 Luftklappen Kalibrierung
l2 Luftklappen Spülstellung
l3 Luftklappen Zündstellung
l4 Luftklappen 2. Zündphase (geregelt)
w1 Wärmetauscherreinigung
r1 Rostreinigung
ea Entaschungsmotor

Position der Leiterplatten

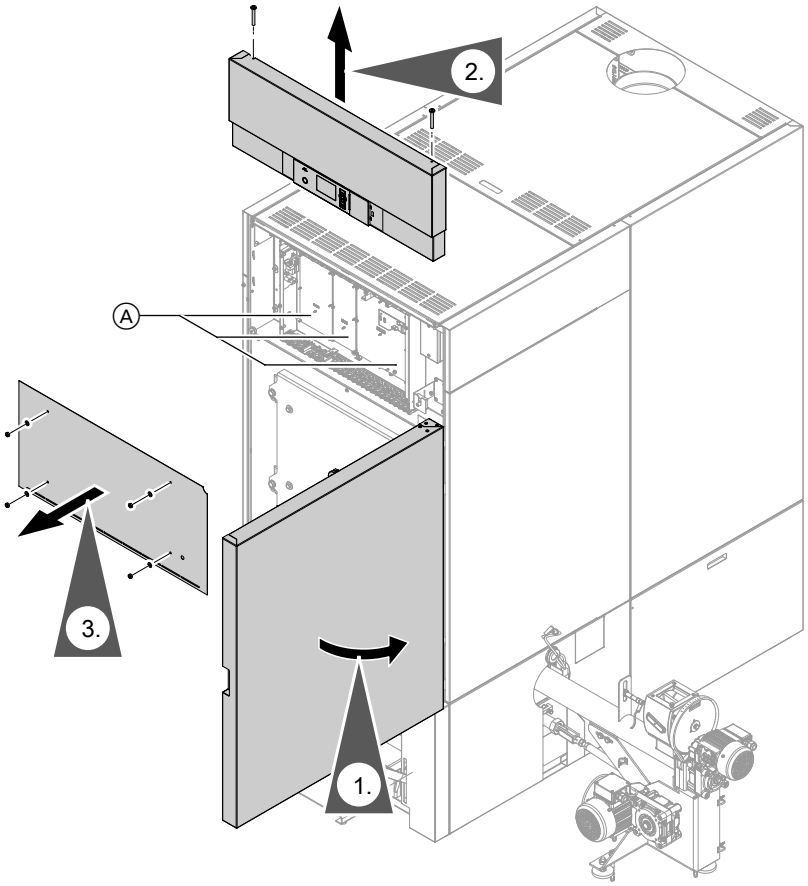


Abb. 111

Ⓐ Leiterplatten

Übersicht der Leiterplatten

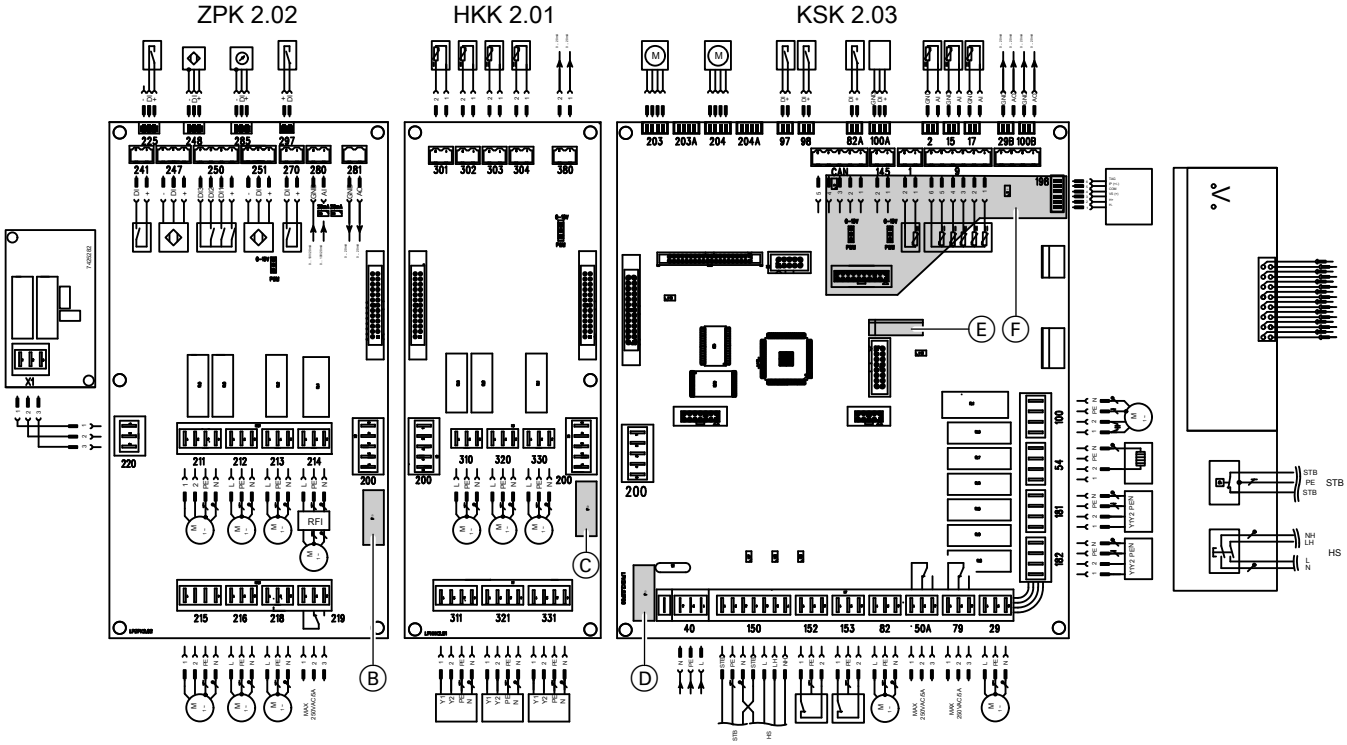
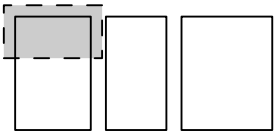


Abb. 112 Leiterplatten-Layout, Stand: 04.2016

Ⓑ Sicherung F20
Ⓒ Sicherung F30
Ⓓ Sicherung F10
Ⓔ Batterie
Ⓕ Leiterplatte BLS 1.01

Leiterplatte ZPK 2.02



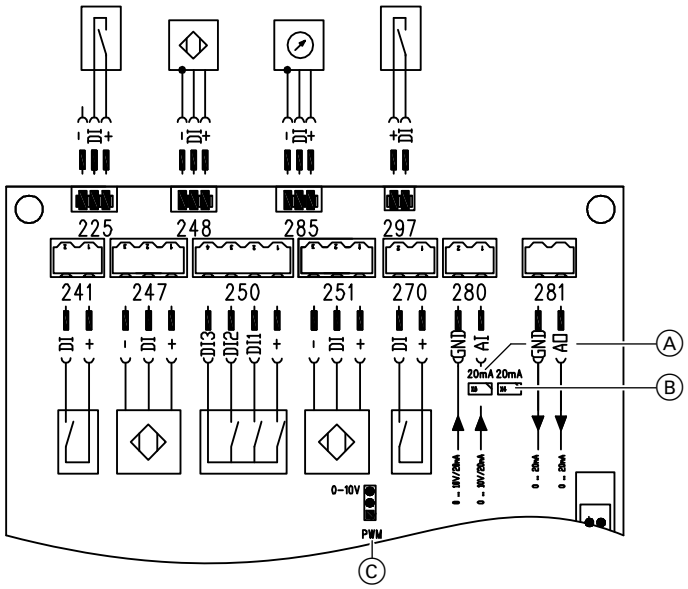


Abb. 113

225 Endschalter Entaschung
241 Sicherheitsendschalter Silotür
247 Füllstand Brennstofflager
248 Pelletsensor (Behälter)
250 Endschalter Pelletumschalteinheit
251 Überfüllsicherung Pelletsaugschuh
270 Externe Anforderung
280 Externe Leistungsvorgabe
285 Reserve
281 Leistungsrückmeldung
297 Endlagenschalter Lamellenrost
Ⓐ Brücke für Parametrierung Ausgang 285, Auslieferungszustand: Offen
Ⓑ Brücke für Parametrierung Ausgang 280, Auslieferungszustand: Offen
Ⓒ Brücke für PWM Signal Ausgang 281, Auslieferungszustand: Geschlossen

Zuordnung Klemmen Stecker 250:
1: 24 V+
2: Eingang Null-Punkt
3: Eingang Position
4: Nicht belegt

Information zu Stecker 251:
Falls keine Überfüllsicherung vorhanden ist, Brücke zwischen Pin 1 (+) und Pin 2 (DI) einlegen.

Zur Funktion berücksichtigen:
Falls bei 280 Stromsignal gewünscht ist, Brücke Ⓑ schließen.

Leiterplatte ZPK 2.02 (Fortsetzung)

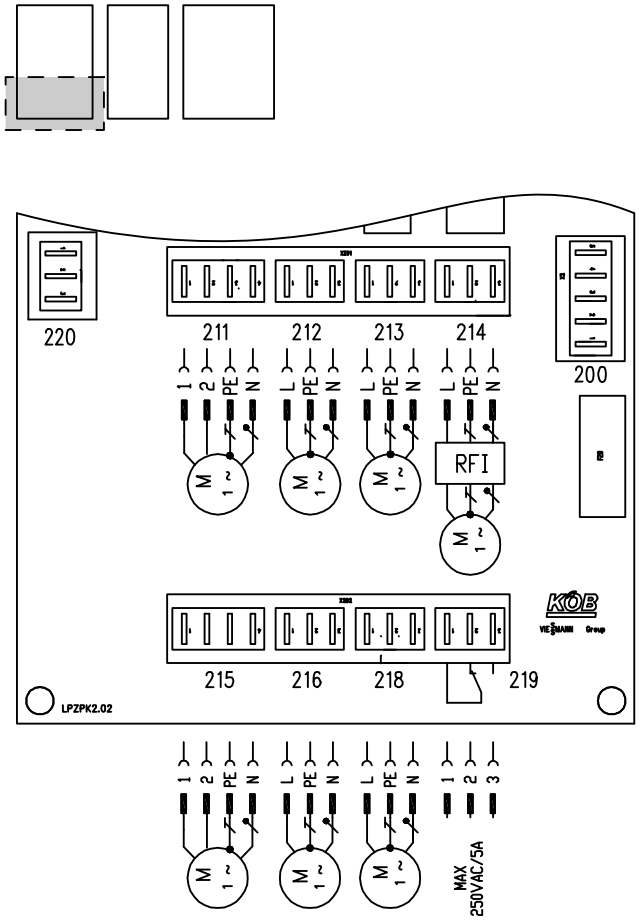


Abb. 114

200 Verbindung zu Leiterplatte HKK 2.01
211 Lamellenrost
212 Entaschungsschnecke
213 Einschubschnecke
214 Saugturbine
215 Antriebsmotor Pelletumschalteinheit
216 Förderschnecke
218 Austragungsschnecke(Motor)
219 Externe Beschickung

Zuordnung Klemmen Stecker 215:

1: Linkslauf (Linkslauf des Motors ➔ Bewegungsrichtung Umschalteinheit nach rechts)
2: Rechtslauf (Rechtslauf des Motors ➔ Bewegungsrichtung Umschalteinheit nach links)

Leiterplatte HKK 2.01

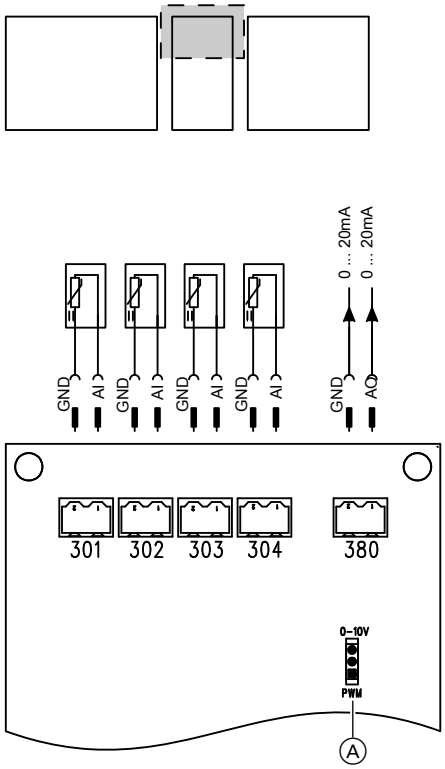


Abb. 115

- 301 Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1
- 302 Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2
- 303 Speichertemperatursensor oder Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3
- 304 Nicht belegt
- 380 Drehzahlvorgabe für Solarkreispumpe
- Ⓐ Brücke für Parametrierung Ausgang 380, Auslieferungszustand: geschlossen (0-10V), Solarkreispumpe

Hinweis

Die Belegung der Steckplätze auf dieser Leiterplatte kann je nach Anlagenausführung abweichen.

Anlagenspezifische Belegung der Steckplätze:

„Anlagenbeispiele“

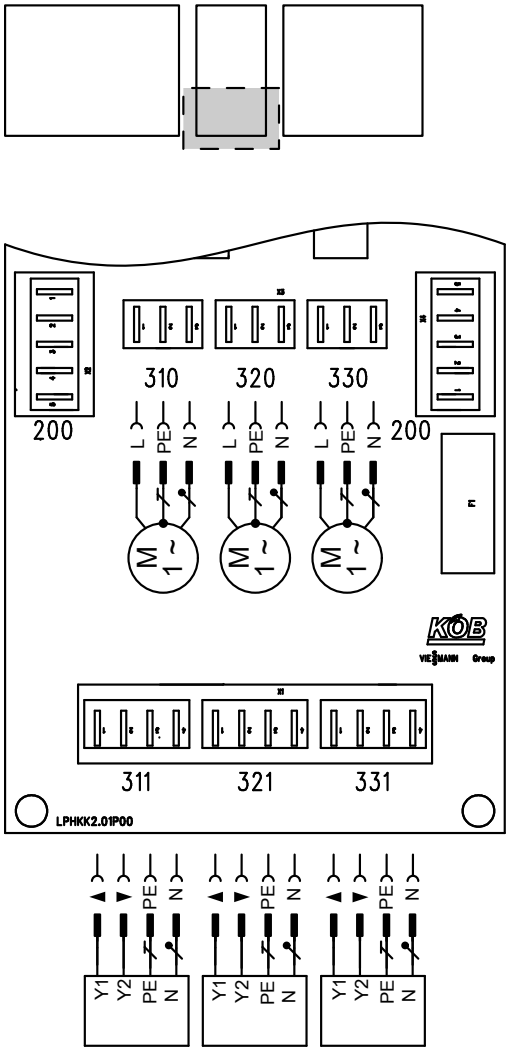


Abb. 116

- 200 Verbindung zu Leiterplatte ZPK 2.02 und KSK 2.03
- 310 Pumpe Heizkreis 1
- 311 Ventil Heizkreis 1
- 320 Pumpe Heizkreis 2
- 321 Ventil Heizkreis 2
- 330 Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung oder Pumpe Heizkreis 3 oder Solarkreispumpe
- 331 Zirkulationspumpe Warmwasser (Y2)

Hinweis

Die Belegung der Steckplätze auf dieser Leiterplatte kann je nach Anlagenausführung abweichen.

Anlagenspezifische Belegung der Steckplätze:

„Anlagenbeispiele“

Leiterplatte KSK 2.03

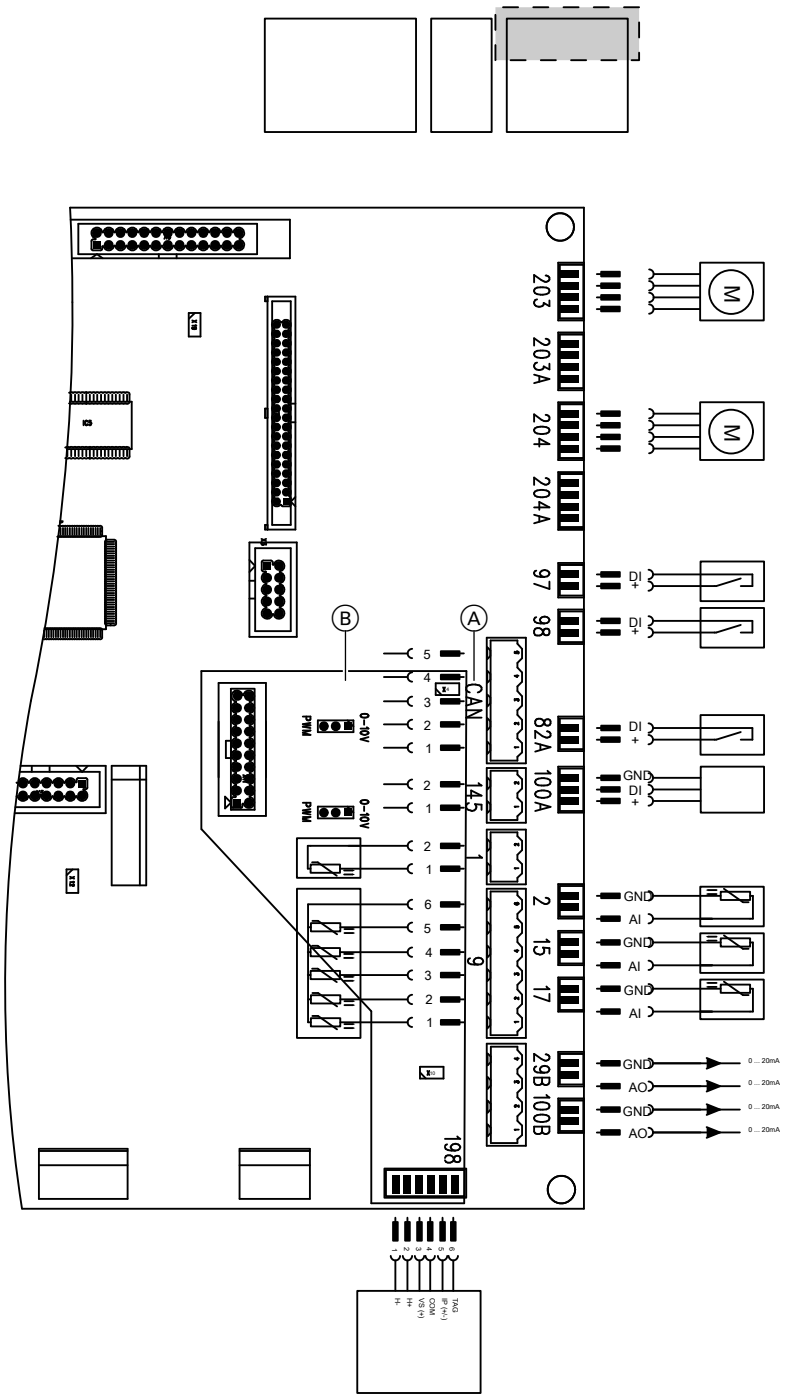


Abb. 117 Darstellung um 90° gedreht

- 1 Außentemperatursensor
- 2 Vorlauftemperatursensor
- 9 Puffertemperatursensoren
- 15 Abgastemperatursensor
- 17 Rücklauftemperatursensor
- 29B Drehzahl Kesselkreispumpe
- 82A Lichtschranke Glutstocküberwachung
- 97 Reserve, Brücke gesteckt
- 98 Reserve, Brücke gesteckt
- 100A Drehzahlrückführung Abgasgebläse
- 100B Drehzahl Abgasgebläse
- 145 KM-BUS
- 198 Lambdasonde
- 203 Primärluftklappen Schrittmotor
- 203A Primärluftklappen Schrittmotor
- 204 Sekundärluftklappen Schrittmotor
- 204A Sekundärluftklappen Schrittmotor
- Ⓐ Brücke CAN-BUS
- Ⓑ Leiterplatte BLS 1.01

Leiterplatte KSK 2.03 (Fortsetzung)

Gefahr
Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen führen.
Stecker auf Steckplatz 40 nicht entfernen.
Keine Geräte an Steckplatz 40 anschließen.

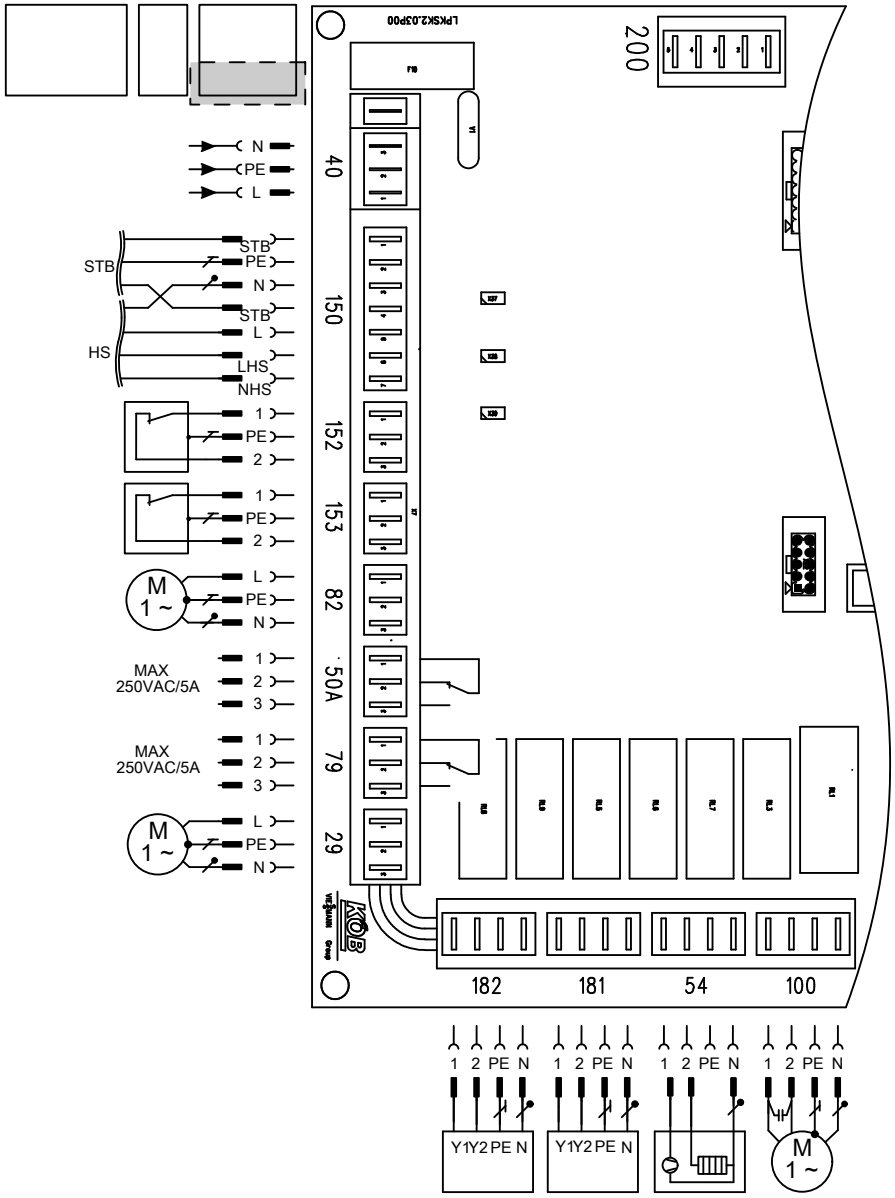


Abb. 118 Darstellung um 90° gedreht

29 Kesselkreispumpe
40 Stecker nicht entfernen. Nichts anschließen. Nur für interne Verwendung
50A Sammelstörmeldung
54 Zündung
79 Freigabe zusätzlicher Wärmeerzeuger
82 Reinigung Wärmetauscher
100 Abgasgebläse
150 Sicherheitstemperaturbegrenzer und Hauptschalter
152 Wassermangelsicherung
153 Wasserdruckwächter
181 Reserve
182 Kesselventil
200 Verbindung zu Leiterplatte HKK 2.01

Liste der angeschlossenen Leitungen

Stecker-Nr.	Bezeichnung	Leitungstyp		Anzahl Adern	Leitungsquerschnitt in mm²	Länge in m
		Standard	Alternativ			
Bereich Heizkessel intern						
100A	Drehzahlerfassung Abgasgebläse	S-LifYY	–	3	0,34	1,85
100	Abgasgebläse Motor	H05VV F G	H05RN F G	4	1,50	1,95
82	Reinigung Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	2,65
29	Kesselkreispumpe	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	1,95
182	Kesselventil	H05VV F	H05RN F	3	0,75	1,6
198	Lambdasonde	H05VV F	H05RN F	4	0,75	2,0
54	Zündelement	H05VV F	H05RN F	2	1,50	2,5
203	Schrittmotor primär	SIHF	–	4	0,34	2,55
204	Schrittmotor sekundär	SIHF	–	4	0,34	2,25
82A/1	Lichtschranke Sender Glutstock-überwachung	Li9Y11Y-HF	–	4	0,34	2,4
2	Kessel Vorlauftemperatursensor	SIHF	–	2	0,34	1,05
17	Kessel Rücklauftemperatursensor	SIHF	–	2	0,34	2,66
15	Kessel Abgastemperatursensor	SIHF	–	2	0,34	1,6
212	Entaschungsmotor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	2,1
225	Endschalter Entaschung	SIHF	–	2	0,34	3,2
150	STB	H05VV F G	H05RN F G	7	0,75	1,4
82A/2	Lichtschranke Brennraum Empfänger	Li9Y11Y-HF	–	4	0,34	2,65
211	Rostmotor	H05VV F G	H05RN F G	4	0,75	2,0
297	Sensor Roststellung	Li9Y11Y-HF	–	3	0,34	2,0
Bereich Einschub						
213	Einschubschnecke Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	1,5	3,2
Bereich Förderschnecke						
216	Förderschnecke Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	1,50	5,5
Bereich Austragung						
218	Austragung Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	1,50	6,5
Bereich Füllstand Pelletbehälter						
248	Füllstand Pelletbehälter	Li9Y11Y-HF	–	3	0,34	7
Bereich Extern						
40	Einspeisung	H05VV F G	H05RN F G	3	2,50	–
241	Silotürendschalter	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
251	Überfüllsicherung Pelletssaugschuh	Li9Y11Y-HF	–	3	0,34	6,5
250	Endschalter Pelletsumschalteinheit	H03VV F	H03RN F	4	0,75	
214	Saugturbine	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	–
219	Anforderung extern Beschickung	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
270	Externe Anforderung	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
280	Leistungsvorgabe	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
281	Leistungsausgabe	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
152	Wasserdruck	H03VV F G	H03RN F G	3	0,75	–
153	Wassermangel	H03VV F G	H03RN F G	3	0,75	–
50A	Sammelstörmeldung	H03VV F	H03RN F	3	0,75	–

Liste der angeschlossenen Leitungen (Fortsetzung)

Stecker-Nr.	Bezeichnung	Leitungstyp		Anzahl Adern	Leitungsquerschnitt in mm²	Länge in m
		Standard	Alternativ			
79	Freigabe zusätzlicher Wärmeerzeuger	H03VV F G	H03RN F G	3	0,75	–
CAN	CAN-BUS	LiYCY	–	2x2	0,34	–
145	KM-BUS	LiYCY	–	2	0,34	–
1	Witterungssensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
9	Puffertemperatursensoren	H03VV F	H03RN F	6	0,75	–
301	Sensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
302	Sensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
303	Sensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
304	Sensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
380	Pumpensignal	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
310	Pumpe Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	–
320	Pumpe Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	–
330	Pumpe Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	–
311	Ventil	H05VV F G	H05RN F G	4	0,75	–
321	Ventil	H05VV F G	H05RN F G	4	0,75	–
331	Ventil	H05VV F G	H05RN F G	4	0,75	–

Protokolle

	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

Technische Daten

Nennspannung	230 V
Nennfrequenz	50 Hz
Max. Nennstrom	10 A~
Elektrische Leistung im Standby-Betrieb	26 W
Schutzklasse	I
Schutzart	IP 20 D gemäß EN 60529, durch Aufbau/Einbau gewährleisten.
Kesselklasse nach EN 303-5	5
Betrieb des Heizkessels	Nichtkondensierend
Zulässiger Betriebsdruck	3 bar (0,3 MPa)
Wasserinhalt Heizkessel	240 l
Min. Rücklauftemperatur am Heizkesseleintritt	65 °C
Sicherheitswärmetauscher	
▪ Kaltwassertemperatur	5 bis 15 °C
▪ Wasserdruck	2 bar (0,2 MPa)
Zulässige Umgebungstemperatur	
▪ Bei Betrieb	0 bis +40 °C Verwendung in Heizräumen (normale Umgebungsbedingungen)
▪ Bei Lagerung und Transport	-20 bis +65 °C

Nenn-Wärmeleistung	**kW**	**80**	**99**	**101**
Wasserseitige Widerstände Heizkessel				
Wasserseitiger Widerstand (Diff. 10 K)	mbar	44,0	76,6	76,6
	Pa	4400	7660	7660
Wasserseitiger Widerstand (Diff. 15 K)	mbar	19,5	29,4	29,4
	Pa	1950	2940	2940
Wasserseitiger Widerstand (Diff. 20 K)	mbar	10,2	16,3	16,3
	Pa	1020	1630	1630
Erforderlicher Förderdruck				
▪ Bei Nenn-Wärmeleistung	mbar	0,05	0,05	0,05
	Pa	5	5	5
▪ Bei Teillast	mbar	0,03	0,03	0,03
	Pa	3	3	3
Max. zul. Förderdruck	mbar	0,15	0,15	0,15
	Pa	15	15	15

Technische Daten (Fortsetzung)

Brennstoff Holzpellets

Nenn-Wärmeleistungsbereich	**kW**	**80**	**99**	**101**
Erforderlicher Förderdruck bei oberer Nenn-Wärmeleistung[*1]	Pa mbar	5 0,05	5 0,05	5 0,05
Erforderlicher Förderdruck bei Teillast (30 % der oberen Nenn-Wärmeleistung)	Pa mbar	3 0,03	3 0,03	3 0,03
Max. Förderdruck	Pa mbar	15 0,15	15 0,15	15 0,15
Abgas[*2]				
Abgastemperatur				
▪ Bei oberer Nenn-Wärmeleistung[*3]	°C	130	160	160
▪ Bei Teillast (30 % der oberen Nenn-Wärmeleistung)[*3]	°C	80	90	90
Massestrom (feucht)				
▪ Bei oberer Nenn-Wärmeleistung	kg/h	162	202	202
▪ Bei Teillast (30 % der oberen Nenn-Wärmeleistung)	kg/h	37	47	47
CO_2-Gehalt				
▪ Bei oberer Nenn-Wärmeleistung	Vol.-%	15	15	15
▪ Bei Teillast (30 % der oberen Nenn-Wärmeleistung)	Vol.-%	12	12	12

*[*1] Bei Schornsteindimensionierung beachten.*

*[*2] Rechenwerte zur Auslegung der Abgasanlage nach EN 13384*

*[*3] Gemessene Abgastemperatur als mittlerer Brutto-Wert analog EN 304 bei 20 °C Verbrennungslufttemperatur*

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung

Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.
Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten und die Komponenten ggf. abkühlen lassen.
Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

DE: Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

Konformitätserklärung

Vitoligno 300-C, Typ 80 - 101 kW

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co. KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das bezeichnete Produkt die Bestimmungen folgender Richtlinien und Verordnungen erfüllt:

2006/95/EG	Niederspannungsrichtlinie
2004/108/EG	EMV-Richtlinie
2006/42/EG	Maschinenrichtlinie

Angewandte Normen:
EN 303-5:2012

Gemäß den Bestimmungen der genannten Richtlinien wird dieses Produkt mit CE gekennzeichnet.

Allendorf, den 22. März 2016

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

ppa. Manfred Sommer

Stichwortverzeichnis

A
Abgasseitiger Anschluss....39
Ablaufdiagramm....175
Aktorentest....59
Anlagenschemen....60
Anschluss Heizkreis 1 bis 4 wählen....57
Anschluss Solar wählen....58
Anschluss Warmwasser wählen....58
Anzeigeelemente....169
Aufstellung
– Abstandsmaße....13
Aufstellung des Heizkessels....14
Außentemperatur....169

B
Batterie....99
Bedienelemente....169
Benennung der Heizkreise ändern....58
Betriebszustände abfragen....93

C
Codierung 1
– Aufrufen....75
– Übersicht....75
Codierung 2
– Aufrufen....86
– Übersicht....86
Codierungen bei Inbetriebnahme....60
Cursor-Taste....169

D
Datum einstellen....53
Display....169
Drehrichtung Mischer-Motor....103

E
Einbringung....10
Elektrische Anschlüsse....34
Erweiterte Sparschaltung....170
Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer....102
Estrichfunktion....172

F
Fehlerhistorie....94
Fördersystem konfigurieren....53
Fördervorgang Pellets....174
Förderzeiten einstellen....60
Frostschutz....170
Füllwasser....52
Funktionsbeschreibung....169
Fußbodenbeschaffenheit....12

G
Grundeinstellung....53

H
Heizkennlinien einstellen....60
Heizkreispumpen-Logik....170
Heizkreisregelung....169
Hilfetext....169

I
Inbetriebnahme-Sequenz....53

K
Kesseltemperatursensor....100

L
Lambdasonde....101, 102
Leiterplatten
– HKK 2.01....180
– KSK 2.03....181
– Position....176
– ZPK 2.02....178

M
Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur....81
Membran-Ausdehnungsgefäß....72
Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur....81
Mischer-Motor....103
Mischersparfunktion....170

N
Neigung Heizkennlinie....62
Netzanschluss....38
Netzanschlussleitung....39
Netzspannung einschalten....53
Niveau Heizkennlinie....62
Normale Raumtemperatur....61

P
Pelletumschalteinheit, Anschluss in der Regelung
– Antriebsmotor....179
– Endschalter....178
Puffertemperatursensoren....35
Puffertyp wählen....57
Pumpen
– Nachlauf....172

R
Raum-Solltemperatur einstellen....60
Raumtemperatur....170
Reduzierte Raumtemperatur....61
Regelungsfunktionen....169

S
Saugfördersystem....174
Sensoren abfragen....93
Sensor Pelletlager....56
Servicefunktionen....93
Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)....99
Sicherung....99
Solar-Umschaltventil....58
Sparschaltung....170
Speichertemperaturregelung....171
Speichertemperatursensor....100
Speichervorrangschaltung....171
Sprache einstellen....53
Störungen....94

5680 715

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

Störungsanzeige
– Ausblenden....94
– Klartext....94
– Quittieren....94
Störungscodes löschen....95
Störungsmeldung aufrufen....94
Störungsmeldung quittieren....94
Störungsspeicher....94
Störungssuche....94

T
Tasten....169
Technische Daten....186, 187
Temperatursensor wählen....57
Trinkwassertemperatur....170
Trinkwassertemperatur-Sollwert....172
Trinkwasserzirkulationspumpe....172

U
Uhrzeit einstellen....53
Umschaltventil....58

V
Vitosolic....172
Vorlauftemperatur
– Maximalbegrenzung....81
– Minimalbegrenzung....81
Vorlauftemperaturregelung....171
Vorlauftemperatursensor....103
Vorrangschaltung....172

W
Wandabstände....14

Z
Zeitprogramm
– Raumbeheizung....169
– Trinkwassererwärmung....171
Zirkulation wählen....58
Zugentlastung....34
Zusätzlichen Heizkessel wählen....57

Gültigkeitshinweis

Herstell-Nr.

7552005	7552006	7552007	7552008
7552009	7552010		

Viessmann Werke GmbH & Co. KG
D-35107 Allendorf
Telefon: 0 64 52 70-0
Telefax: 0 64 52 70-27 80
www.viessmann.de

5680 715 Technische Änderungen vorbehalten!